General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
Die Wochenschau
Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wöchentlich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, ohne „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.90
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50, Fernsprecher Sammel-Nummer 217 01.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57, Fernsprecher Sammel-Nummer 577 68.

Nr. 117 – 45. Jahrgang. **Donnerstag den 21. Mai 1931** **Einzelpreis 15 Pfg.**

Völkerbund und Schiedsgerichtsbarkeit

Eine Geste für den Friedensgedanken

Frankreich, England und Italien haben unterzeichnet.

WG. **Genf**, 21. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Schiedsgerichts-Generalakte veranlaßte, im Völkerbundsrat am Donnerstagvormittag einen kleinen feierlichen Akt. Die drei Großstaaten Frankreich, England und Italien teilten dem Rat die Unterzeichnung der Generalakte durch ihre Regierungen mit.

Der englische Außenminister Henderson gab die Unterzeichnung außer für England auch für Australien und Neuseeland bekannt. Briand überreichte mit feierlicher Geste dem Generalsekretär Sir Eric Drummond die Unterzeichnungsurkunde und sagte dazu, durch diesen Schritt zeige sein Land den ernsten Willen, an Stelle der Gewalt die Politik des Friedens treten zu lassen. Grandi, der die italienische Unterzeichnung verkündete, meinte, nachdem die drei Großmächte die Generalakte unterzeichnet hätten, könne man mit großem Vertrauen auf die Abrüstungskonferenz sehen.

Nachdem auch der indische Vertreter die Unterzeichnung der Generalakte durch Indien verkündet hatte, begrüßte

Ratspräsident Dr. Curtius

die Mitteilung, indem er darauf hinwies, daß der Beitritt dieser großen Staaten zur Generalakte das Interesse aller Völkerbundsmitglieder verdiene. Die Völkerbundsversammlung habe 1929 ihren Mitgliedern zwei Wege gezeigt, entweder den Abschluß zweiseitiger Schiedsverträge oder den Beitritt zur Generalakte. England und seine Dominien hätten sich zur Generalakte entschlossen, und es sei zu hoffen, daß sämtliche Mitglieder des Völkerbundes auf dem einen oder anderen Wege in steigendem Maße durch die Verpflichtung verbunden würden, alle etwaigen Streitigkeiten auf friedlichem Wege zu beseitigen. So müsse ein System geschaffen werden, das die Möglichkeit gebe, alle Streitfälle nach den Grundsätzen der Rechtlichkeit und der Billigkeit zu lösen.

Dr. Curtius hatte vor der Ratssitzung die Mitteilung von der Zustimmung der englischen Regierung zu der Wahl Hendersons zum Vorsitzenden der Weltabrüstungskonferenz gemacht. Er erklärte bei dieser Gelegenheit, daß der Rat überzeugt sei, keinen besseren Präsidenten finden zu können. Er sehe in der Persönlichkeit Hendersons eine Garantie für die Erfüllung der Hoffnung, die Befriedung der Welt durch die Verminderung der Rüstungen zu erreichen.

*

Die Erklärung des Reichsaußenministers hatte eine beträchtliche grundsätzliche Bedeutung. Es handelte sich darum, gegenüber der Tendenz, die Generalakte als den alleinigen Weg der friedlichen Regelung internationaler Streitigkeiten hinzustellen, die Tatsache zur Geltung zu bringen, daß von Anfang an zwei Methoden zur Wahl standen: Der Beitritt zu diesem allgemeinen Vertrag oder der Abschluß eines Systems von zweiseitigen Schiedsgerichtsverträgen. Deutschland ist auf diesem letzten Wege als Pionier vorangegangen und hält ihn bei aller Anerkennung der Vorzüge der Generalakte für den zweckmäßigsten sowohl vom allgemeinen Standpunkt, als auch im Hinblick auf die besonderen Interessen Deutschlands. Die Genfer Generalakte stellt den Grundsatz auf, daß auch politische Konflikte durch ein gerichtliches Verfahren nach den Regeln des Rechts und nur dann, wenn keine rechtlichen Regel gegeben sind, nach den Grundsätzen von Recht und Billigkeit entschieden werden sollen. Diese Bestimmung bedeutet politisch eine Festlegung des Status quo, mit der sich Deutschland nicht einverstanden erklären kann.

Frühstück bei Curtius.

Nach Schluß der heutigen Ratssitzung empfing Dr. Curtius in seiner Eigenschaft als Präsident des Völkerbundsrates die Ratsmitglieder am Sitze der deutschen Delegation zu einem Frühstück.

Aenderung der französischen Rußland-Politik?

London, 21. Mai. Der Genfer Korrespondent des „Daily Herald" meldet, die interessanteste und vielleicht wichtigste Entwicklung auf der Genfer Konferenz ist die Aenderung der Beziehungen zwischen der russischen und den anderen Delegationen gewesen. Litwinow wird im Gegensatz zu früher mit großer Höflichkeit und offenbarem Interesse angehört. Heute wird Litwinow mit Briand und Zaleski Unterredungen haben. Man hat den Eindruck, daß eine Aenderung der französischen Politik gegenüber Rußland im Werden ist. Dies wird bestärkt durch bisher allerdings unbestätigte Gerüchte von wichtigen Verhandlungen in Paris über ein großzügiges Handels- und Kreditabkommen mit der Sowjet-Union.



Ein Bild von der Eröffnung der 63. Tagung des Völkerbundsrates in Genf, in der Reichsaußenminister Dr. Curtius den Vorsitz führt. Von links nach rechts: Zaleski (Polen); Grandi (Italien); Briand (Frankreich); Dr. Curtius; Generalsekretär Sir Eric Drummond; Henderson (England) und (übernächster) Lerroux (Spanien).

Rußland für Weizenexportquote.

London, 21. Mai. (Drahtb.) Die Sowjetdelegation auf der Londoner Weizenausfuhrkonferenz soll gestern — wie „News Chronicle" erfährt — dem Plan über die Einführung einer internationalen Weizenquote grundsätzlich zugestimmt haben. Das Blatt bemerkt dazu, daß diese Erklärung — angesichts des russischen Weizendumpings in England — von den Delegierten der Dominions mit besonderem Interesse erwartet worden sei. Sie bedeute, daß Rußland die Möglichkeit haben werde, nur eine solche Menge von Weizen an England einzuführen, wie sie in einem internationalen Abkommen festzusetzen sei.

* *

Unzutreffende Vorwürfe gegen Curtius

Berlin, 20. Mai. Die „DAZ." richtet einen Angriff gegen den Reichsaußenminister, dessen Autorität durch die Genfer Vorgänge gelitten habe. Sie begründet diesen Angriff mit der Behauptung, daß der Völkerbundsrat sich vorbehalten habe, auf die Frage der deutsch-österreichischen Zollunion selbst nach einer günstigen Entscheidung des Haager Gerichtshofes noch nach der politischen Seite hin einzugehen.

Dagegen ist festzustellen, daß von einem solchen Schritt des Völkerbundsrats nicht die Rede sein kann. Der Rat hat, entsprechend dem britischen Antrag, nichts anderes beschlossen, als die Rechtsfrage dem Haag zu überweisen. Ein Vorbehalt, den deutsch-österreichischen Plan später gegebenenfalls auch noch unter politischen Gesichtspunkten zur Erörterung zu bringen, ist lediglich von einzelnen Gegnern des Planes gemacht worden, ohne daß der Rat dem zugestimmt hätte. Von deutscher Seite ist diesem Versuch der Gegner auf das bestimmteste entgegengetreten worden. Kein Staat kann sich in einer internationalen Erörterung dagegen schützen, daß von anderen Staaten unberechtigte Anträge gegen seine Pläne gestellt werden. Hierbei kommt es allein darauf an, solche Bestrebungen zunichte zu machen. Das hat der Reichsaußenminister durch seine wiederholten, mit größter Schärfe abgegebenen Erklärungen erreicht. Nicht durch die Genfer Vorgänge wird die Autorität des Reichsaußenministers beeinträchtigt, sondern durch solche Äußerungen, wie sie die „DAZ." in einem Augenblick für gut befunden hat, wo der deutsche Vertreter mitten im Kampf für deutsche Interessen steht.

Zu dem Artikel der „DAZ.", in dem eine Überprüfung des deutschen Verhältnisses zum Völkerbund und der Rücktritt Dr. Curtius gefordert wird, nehmen nur einige Berliner Blätter Stellung. Die „Germania" kommt zu dem Schluß, daß die Ausführungen der „DAZ." keinen guten Dienst an der deutschen Sache bedeuteten. Minister Curtius habe in Genf mit anerkennenswertem Mut und mit aller Schärfe die großen deutschen Interessen vertreten. Die „Vossische Ztg." sagt, es bleibe nichts anderes übrig, als den Vorstoß der „DAZ." als unverantwortlich zu bezeichnen.

Der Sonderberichterstatter des Hugenbergschen „Tag" in Genf behauptet, es sei dort die Auffassung vertreten, daß die Reichsregierung mit diesem „mitten aus dem Regierungslager kommenden" Angriff auf den Außenminister selbst die Politik, für die sie verantwortlich ist, auf das schärfste kritisiert habe. Wenn es in nächster Zeit zu parlamentarischen Verhandlungen in Deutschland kommen sollte, rechne man nicht nur mit dem Sturz des Außenministers, sondern mit dem Sturz des gesamten Kabinetts. Das Kabinett werde sich im übrigen darüber klar sein müssen, daß es mit der offenen Kritik, die es in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" an sich selbst geübt habe, die Position Deutschlands in Genf weiter verschlechtert habe. (Gewiß wird durch solche Phantastereien die deutsche Lage verschlechtert, aber daß diese grundlosen, ungeschickten Vorwürfe gegen Curtius von seinen Kabinettskollegen ausgehen sollten, ist doch Unsinn!)

Kaiser und Kabinettschef.

Aus Aufzeichnungen Rud. v. Valentinis

Von Oberst a. D.
Dr. h. c. Bernhard Schwertfeger.

In steigendem Maße hat sich in der Literatur über den Weltkrieg die Auffassung durchgesetzt, daß ein wesentlicher Anteil an der für Deutschland so beklagenswerten Entwicklung der Dinge der nicht richtigen Konstruktion der obersten Kriegsleitung zugeschrieben werden müsse. Das Ideal einer Obersten Heeresleitung, wie sie der große Lehrmeister des deutschen Generalstabes, Generalfeldmarschall v. Schlieffen, erstrebte, lag in dem gekrönten Feldherrn, dem die höchste Machtfülle des Staates uneingeschränkt zur Verfügung stand und der zugleich in seiner Eigenschaft als Oberster Kriegsherr in der Lage war, auf alle militärischen Entschließungen maßgebend einzuwirken. Bei der ungeheuren Entwicklung aller auf den Krieg bezüglichen Faktoren ins Große, die innerhalb der letzten Jahrzehnte und von der Beendigung des deutsch-französischen Krieges ab in stets noch wachsendem Tempo stattgefunden hat, konnte nicht mehr damit gerechnet werden, daß ein einzelner Mann von noch so hoher Begabung das gewaltige Instrument eines mit allen Kräften der Nation geführten Krieges allein beherrschte. Es war daher eine ganz logische Entwicklung, daß die Persönlichkeiten der Ratgeber des Obersten Kriegsherrn im Kriege an Bedeutung gewinnen mußten.

Auf deutscher Seite fiel dem deutschen Kaiser ohne weiteres die Führung zu. Als verantwortlicher Leiter der Politik stand ihm der Reichskanzler, als militärischer Fachmann für alle zu fassenden Entschlüsse der Chef des Generalstabes des Feldheeres zur Seite. Für die im Kriege wie im Frieden äußerst wichtigen Personalfragen mußte sich der Monarch in hohem Maße auf die Chefs des Zivil-, des Militär- und des Marinekabinetts verlassen. Fehler bei der Stellenbesetzung, die in jeder Staatsform und zu jeder Zeit möglich sind, gewinnen naturgemäß in einem Kriege gewaltig an Bedeutung, wo das ganze Schicksal der Nation darauf gestellt ist, daß überall der richtige Mann an der richtigen Stelle steht. Ebenso natürlich aber ist es auch, daß die Kritik im Falle eines Mißerfolges sich hauptsächlich gegen diejenigen Persönlichkeiten richtet, die dem im letzten Ende verantwortlichen Monarchen als Ratgeber nahegestanden haben.

So erleben wir denn in der deutschen Rechtsliteratur, besonders soweit sie von militärischer Seite ausgeht, eine überstarke Neigung zur Verantwortlichmachung der sogenannten Kabinettsregierung. Das militärisch nicht uninteressante, in politischer Beziehung aber höchst naive Buch des bekannten Obersten Bauer „Der große Krieg in Feld und Heimat" bietet eine Probe dafür, daß man der Erkenntnis der Ursachen unseres Zusammenbruchs nicht näher kommt, wenn man alle Schuld für die Ereignisse und Unterlassungen im Weltkriege hauptsächlich den Kabinettschefs des Kaisers zuschieben will. Mit der größten Rücksichtslosigkeit hat Bauer den Chef des Zivilkabinetts Rudolf v. Valentini für die ungünstige Entwicklung der Dinge während des Weltkrieges verantwortlich gemacht, und die Denkwürdigkeiten des Fürsten Bülow sind auf den gleichen Ton gestimmt. Bülow hat es Herrn von Valentini niemals verzeihen können, daß gerade er es gewesen ist, der — im Sommer 1909 erst wenige Monate im Amte als Chef des Zivilkabinetts — mit ihm über seinen Abgang und über die Wahl seines Nachfolgers als Reichskanzler verhandeln mußte. Bülow hat Valentini dabei in einem so ungünstigen Lichte dargestellt, daß man es der Familie v. Valentini Dank wissen muß, wenn sie sich jetzt zur Herausgabe seiner Aufzeichnungen entschlossen hat. Diese erscheinen nunmehr in einer von mir bearbeiteten Darstellung im Verlage Gerhard Stalling in Oldenburg.

Ohne jede Uebertreibung darf ich sagen, daß die Bekundungen Valentinis nach jeder Richtung hin von größter politischer und wissenschaftlicher Bedeutung sind. Zahlreiche Vorgänge, die bereits der Weltgeschichte angehören, erscheinen darin zum ersten Male in völlig klarem Lichte. Bülow hat es bekanntlich so dargestellt, als wenn er nicht etwa wegen seines Verhaltens in der „Daily Telegraph-Affäre" im November 1908, in der er den Kaiser vor dem deutschen Volke nicht nur, sondern vor aller Welt bloßstellte, aus seinem Amte habe scheiden müssen, sondern lediglich wegen des Scheiterns der von ihm nachdrücklich geforderten Erbschaftssteuer. Auch behauptet Bülow, der Kaiser habe ihm bei seiner grundlegenden Unterredung über die Notwendigkeit seines Rücktrittes sofort Bethmann-Hollweg als Nachfolger genannt. Da nun die Denkwürdigkeiten

Bülows im Endergebnis Bethmann-Hollweg, sowohl für den Eintritt Deutschlands in den Weltkrieg wie für seinen unglücklichen Ausgang mit rücksichtslosester Schärfe verantwortlich machen, ist die Frage von der größten Bedeutung, ob wirklich der Kaiser von vornherein Bülow durch Bethmann hat ersetzen wollen. Valentinis Erinnerungen zeigen uns, daß dies nicht der Fall gewesen ist. Der Kaiser wollte auf die Berufung Bethmann-Hollwegs, den Bülow, wie er zu Valentini sagte, für den geeigneten Nachfolger hielt, „da die Hauptschwierigkeiten in der inneren Politik lägen", nicht eingehen. Ueber Bethmann äußerte er: „Ich kenne ihn ganz genau, er doziert immer und will alles besser wissen. Ich kann mit ihm nicht arbeiten." Valentini erhielt darauf den Auftrag, den Hofmarschall Grafen August Eulenburg zu befragen, ob er das Amt als Reichskanzler annehmen würde. Erst als dieser und ebenso auch sein Bruder, Graf Botho Eulenburg, die Berufung ablehnten, entschloß sich der Kaiser zur Wahl Bethmann-Hollwegs. Sehr gern hätte er den damals in der Türkei weilenden General Colmar Freiherrn v. d. Goltz als Nachfolger Bülows berufen. Herr v. Valentini war bereits im Begriff, sich zur Erledigung der nötigen Vorverhandlungen nach Konstantinopel zu begeben, als der Kaiser sich plötzlich in Rücksicht auf den sonst entstehenden Zeitverlust für Bethmann-Hollweg entschied.

Nachdem Bethmann-Hollweg zum Reichskanzler ernannt war, hat ihn Valentini ehrlich unterstützt, wie es seine dienstliche Pflicht war, und ist ihm auch menschlich näher getreten. Während des Weltkriegs setzte er sich stets für den Vorrang der politischen Gesichtspunkte bei der obersten Kriegsleitung ein. Dadurch mußte er naturgemäß in einen Gegensatz zu der militärischen Leitung geraten, obwohl gerade er auf das stärkste dafür eingetreten ist, daß die Heerführer des Ostens, die Generale v. Hindenburg und Ludendorff, möglichst frühzeitig an die Spitze der Obersten Heeresleitung berufen werden möchten. Die nunmehr vorliegenden Aufzeichnungen Valentinis zeigen die Zwangsläufigkeit dieser Entwicklung in klarstem, aber menschlich erschütterndem Lichte. Bestes vaterländisches Wollen auf der einen wie auf der anderen Seite, aber zwischen den Vertretern der Politik und der Heeresleitung der alte unüberbrückbare Gegensatz politischen und militärischen Denkens, unter dem schon Bismarck in den glücklichen Kriegen von 1866 und 1870-71 so schwer gelitten hat, nur daß damals König Wilhelm I. in allen Schwierigkeiten immer den letzten Ausschlag zu geben vermochte. Wem es ehrlich um die Erforschung der zahlreichen, für Deutschland schicksalhaften Entwicklungen im Weltkriege zu tun ist, der wird in den Aufzeichnungen Valentinis zugleich Aufschluß und Erhebung finden und einen Mann kennen lernen, der an schwierigster Stelle seinem Vaterlande und seinem kaiserlichen Herrn die Treue gehalten hat.

„Die Söhne Flanderns sind kein Menschenmaterial für französische Militaristen"

Scharfe Kritik an Belgiens Heeresvorlage

Brüssel, 20. Mai. (Drahtb.) Die Kammer setzte heute die Debatte über den Heereshaushalt fort. Abgeordneter Leuridan bekämpft die Annahme von Ergänzungskrediten in einem Augenblick, wo die flandrische Industrie unter der Krise besonders leide. Wir werden gezwungen, sagte er, an unserer Ostgrenze Millionen auszugeben, damit Frankreich an seiner Nordgrenze keine Forts zu errichten braucht. Die flämisch-nationale Partei will nicht, daß die Söhne Flanderns von den französischen Militaristen als Menschenmaterial verwendet werden.

Camille Huysmans erklärte: Warum zwingt man die Kammer, einen schlecht ausgearbeiteten Entwurf anzunehmen? Warum wartet man nicht bis 1932?

Vandervelde fragte: Warum verbietet der Versailler Vertrag den Deutschen, im Rheinland Befestigungen zu bauen? Camille Huysmans: Ja, man sagt, daß das Deutsche Reich trotzdem Befestigungen errichte. Wir sind nicht genügend unterrichtet. Der uns vorgelegte Entwurf ist schlecht ausgearbeitet. Man muß eine Prüfung auf später verschieben. Wir wollen, daß man uns Zeit läßt, eine Formel zu finden, die von allen angenommen werden kann.

Blutige Zusammenstöße auf einer polnischen Grube

Kattowitz, 20. Mai. (Drahtb.) Auf den Gruben Jaroslau (200 Kilometer östlich von Krakau) im Krakauer Kohlenrevier kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen den streikenden Bergarbeitern und der Polizei, wobei sechs Arbeiter getötet, fünfzehn Arbeiter schwer und eine Anzahl anderer Personen leichter verletzt wurden.

Während der Lohnverhandlungen, die zwischen den Arbeitervertretern und der Grubendirektion im Verwaltungsgebäude stattfanden, sammelten sich vor dem Gebäude etwa 7000 bis 8000 Arbeiter an, um das Ergebnis der Besprechungen abzuwarten. Aus der Menge heraus wurden drohende Zurufe laut. Vom Balkon des Direktionsgebäudes versuchte ein Arbeitervertreter die Massen zu beruhigen und ermahnte sie, auseinander zu gehen. Kommunistische Agitatoren forderten darauf die Arbeiter auf, nach dem Elektrizitätswerk zu gehen und den Betrieb einzustellen. Als sich die inzwischen herbeigerufene Polizei dem Demonstrationszug in den Weg stellte, kam es zu den folgenschweren Zusammenstößen. Der Streik dauert noch an, doch hofft man, die Arbeiterschaft, die infolge der Vorgänge stark erregt ist, zur Wiederaufnahme der Arbeit bewegen zu können.

Spanische Cortes-Wahlen Ende Juni.

Madrid, 21. Mai. (Drahtb.) Der Ministerrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, daß die Wahlen zu den verfassungsgebenden Cortes am 28. Juni stattfinden.

Zur Lage in Spanien.

Verstaatlichung des ehemaligen königlichen Besitzes in Madrid.

Madrid, 20. Mai. Die Kommission, die zur Verwaltung des beschlagnahmten Eigentums der Krone eingesetzt ist, hat beschlossen, daß die an das königliche Palais in Madrid angrenzenden Gebäude, die ehemals als Pferdeställe und Garagen des Königs dienten, niedergerissen und das Gelände zur Anlage öffentlicher Gärten benutzt wird.

Aufstand auf Kuba.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Habana**, 21. Mai. Der Ausbruch einer gegen den Präsidenten Machado gerichteten revolutionären Bewegung wird aus Santiago de Cuba gemeldet.

In der in spanischer Sprache erscheinenden „El Pais" ist von Toten und Verwundeten die Rede.

Zur Lage in China.

Kämpfe zwischen Nationalregierung und Revolutionären.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Schanghai**, 21. Mai. (United Preß.) Offene Feindseligkeiten zwischen der Nationalregierung und den Revolutionären sollen nach hier eingetroffenen, bisher unbestätigten Meldungen bereits begonnen haben. Wie es heißt, ist es an der Peping-Hankow-Eisenbahn zu den ersten Kämpfen gekommen. Weiter wird gemeldet, daß die Nationalregierung die auf dem Yangtsefluß stationierten Flußkanonenboote nach Kanton beordert habe, um diese Stadt zu blockieren.

Ueberfall chinesischer Kommunisten auf eine Missionsstation.

London, 21. Mai. (Drahtb.) Nach Meldungen aus Peking überfielen chinesische Kommunisten eine katholische Missionsstation in der Provinz Hupeh, nahmen den Bischof sowie vier italienische Priester gefangen und verschleppten sie. Bei dem Ueberfall wurden drei katholische chinesische Priester getötet.

Fokker und die Entente.

London, 21. Mai. In seinem Buch „Der fliegende Holländer" erklärt Fokker, daß die Entente ihm während des Krieges 40 Millionen Mark angeboten habe, falls er aus Deutschland in seine Heimat Holland zurückkehren und für die Alliierten Flugzeuge bauen würde. Dieses Angebot sei jedoch in die Hand des deutschen Geheimdienstes gefallen und habe ihn niemals erreicht. Fokker habe schon vor dem Kriege England seine Erfindungen angeboten, sie seien aber damals abgelehnt worden. Als die Entente die Auslieferung aller Fokkerflugzeuge nach dem Waffenstillstand verlangte, sei es ihm gelungen, sechs Eisenbahnzüge mit Flugzeugen nach Holland zu schmuggeln. Die Zollbeamten seien damals bestochen worden.

Fruchtlose Arbeit in Genf

=WB. Genf, 20. Mai. (Eig. Drahtb.) Der französische „konstruktive Plan" hat heute, wo man ihn zum ersten Male einer praktischen und nicht nur rednerischen Prüfung unterwarf, im Motta-Ausschuß der Europakommission noch weniger ungeteilte Zustimmung gefunden als bisher. Man ist zwar überein gekommen, auf der Grundlage dieses französischen Planes im Juni in sechs Sachverständigen-Ausschüssen in Genf die Verhandlungen aufzunehmen; man ist sich aber noch durchaus uneinig darüber, wie man in diesen Ausschüssen vorgehen und nach welchen Grundgedanken verfahren werden soll.

Vor allem hat sich ein klaffender Widerspruch zwischen den Engländern und Franzosen aufgetan. Die Engländer verlangen, wie schon früher, daß bei der Regelung der Getreidevorzugszölle die Überseestaaten mit herangezogen werden und tun das sicherlich mit Rücksicht auf ihre Getreideerzeugung in den Dominions. Dieser Wunsch hat auf französischer Seite durch Francois Poncet eine fast ärgerliche Ablehnung gefunden. Ebenso konnte man sich über die Frage der Bildung von Industriekartellen nicht verständigen.

An einer Entschließung, die diesen Gegensatz überbrücken sollte, wurde bis in die Nachtstunden hinein gearbeitet, weil der Europaausschuß, dem sie vorgelegt werden muß, am Donnerstagnachmittag seine letzte Sitzung abhalten will. Der Verlauf der Beratungen wurde Stück um Stück aus dem französischen Plan herausgebrochen. Vor allem fiel der geplante Ausschuß für die Sonderhilfsaktion für Österreich, und zwar auf Einspruch der österreichischen Vertretung, die nicht zulassen wollte daß ihre Notlage zu einem besonderen Gegenstand der Verhandlungen gemacht werde.

Bei der Behandlung der Industriekartellfrage setzte sich die französische Ansicht durch, daß nicht die Bildung privater Kartelle, sondern die vom Völkerbund kontrollierbare Bildung internationaler Wirtschaftskartelle erstrebt werden soll, deren politische Ziele und Zwecke seit dem Plan Loucheurs bekannt sind. Die deutsch-österreichische Frage wird in keinem der Sonderausschüsse behandelt, da sie als Sondervertrag zwischen zwei Staaten nicht in die allgemeinen europäischen Wirtschaftsfragen hineingehört. Der Antrag Litwinows auf Schaffung eines „wirtschaftlichen Nichtangriffspaktes" wurde zurückgestellt. Die Ausschüsse sollen noch vor dem 15. Juni in Genf zusammentreten.

Das Ergebnis der heutigen Beratungen wird in allen Kreisen denkbar ungünstig beurteilt. Man erwartet angesichts der Gegensätze, die sich auf allen Seiten und in allen Fragen gezeigt haben, schwierige und vielleicht ergebnislose Verhandlungen im Juni.

Agrarkredite für bedürftige Staaten.

WB. **Genf**, 20. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Europa-Ausschuß widmete seine heutige Nachmittagssitzung der Beratung des ihm vorliegenden Vertragsentwurfs zur Schaffung der „Internationalen Agrarkreditgesellschaft", der in den letzten Wochen in verschiedenen Unterausschüssen der Europa- und Finanzorgane des Völkerbundes ausgearbeitet wurde. Zu Beginn der Aussprache sah es so aus, als ob dieser Plan mit wahrer Begeisterung aufgenommen würde. Die kreditbedürftigen Agrarstaaten meldeten sich einer nach dem andern zum Wort und gaben, allerdings mit gewissen Verklausulierungen, ihre Zustimmung.

Türkei und Rußland haben Bedenken

Der türkische Vertreter äußerte die erste Kritik, indem er darauf hinwies, daß die Bank nicht nur den getreideerzeugenden Ländern Hypothekarkredite geben dürfe, sie müsse ihre Tätigkeit auch auf andere landwirtschaftliche Erzeugnisse, zum Beispiel auf die türkische und die griechische Rosinenkultur, ausdehnen. Briand, der die Verhandlungen leitete, entgegnete ihm darauf mit einigen ironischen Bemerkungen. Auch die Türkei würde Zugang zu den Agrarkrediten finden, wenn sie in nähere Beziehungen zum Völkerbund trete.

Auch die russische Delegation, die an diesen Wirtschaftsverhandlungen auffallend aktiv Anteil nimmt, brachte durch Litwinow Bedenken gegen die jetzige Form der Agrarkreditgesellschaft und bemängelte die alleinige Abstellung der Kredite auf die Form von Hypothekarkrediten. Dadurch würde nur gewissen Eigentümergruppen geholfen, die erforderliche Anregung der landwirtschaftlichen Erzeugung und eine Besserung der Lage der Bauern aber nicht herbeigeführt. In einer kurzen Erklärung sprach sich Henderson zustimmend zu dem ganzen Plan aus, erklärte jedoch, was wichtiger war, daß er heute noch nicht in der Lage sei, eine Unterzeichnung des Planes durch seine Regierung in Aussicht zu stellen.

Bedingungen für die deutsche Unterschrift

Dr. Curtius unterstrich, daß die Internationale Agrarkreditgesellschaft einen klaren europäischen Charakter trage und sich alle größeren Kapitalländer Europas an der Zeichnung beteiligen müßten. Er wolle nicht ausdrücklich die deutsche Unterzeichnung und Ratifizierung des Planes von der englischen Unterschrift abhängig machen, müsse jedoch erklären, daß die Ratifikation Frankreichs, Italiens, Belgiens, der Schweiz, Hollands und Schwedens Voraussetzung für die deutsche Ratifikation sei.

Briand kündigte an, daß die französische Regierung auf Paris als künftigen Sitz der Gesellschaft zugunsten von Genf verzichtet habe, wofür ihm der schweizerische Bundesrat Motta dankte. Motta hat, der Ausschuß möge drei oder vier Staaten bezeichnen, die sich mit Vertretern der Schweiz über die Durchführung und die Abfassung der Statuten der Gesellschaft und die fiskalischen Vorbedingungen verständigten. Schwierigkeiten daraus würden sich nicht ergeben, da die Schweiz dem Plan grundsätzlich zustimme. Es handele sich lediglich um die Anpassung der einzelnen Bestimmungen.

Der Ausschuß nahm zum Schluß der Aussprache eine Entschließung an, in der der Plan dem Völkerbundrat zur Annahme und zur Empfehlung an sämtliche europäischen Regierungen vorgelegt wird. Der Völkerbundrat wird aufgefordert, schon jetzt die Mitglieder seines Organisations-Ausschusses zu ernennen, der alle Maßnahmen zur alsbaldigen Inkraftsetzung des Planes vorbereiten soll. Die Entschließung empfiehlt außerdem allen voraussichtlichen Schuldnerländern, ihre Hypothekargesetzgebung so auszubauen, daß die künftigen Geldgeber die notwendige hypothekarische Sicherheit erhalten.

Genf, 21. Mai. (Funkspruch.) Der Völkerbundsrat hat heute den Plan einer internationalen Agrarkreditbank, die in Genf unter der Oberhoheit des Völkerbundes errichtet werden soll, im Prinzip angenommen.

Curtius bespricht sich mit dem türkischen Außenminister

Genf, 20. Mai. (Drahtb.) Der türkische Außenminister, Tewfik Ruchdy Bey, stattete heute abend Dr. Curtius einen Besuch ab zu einer längeren Unterredung, in der außer den gegenwärtig im Europaausschuß zur Verhandlung kommenden allgemein-wirtschaftspolitischen Fragen auch die die deutschen und türkischen Interessen unmittelbar berührenden Angelegenheiten erörtert worden sind.

Bleibt Briand Außenminister?

Paris, 21. Mai. Der frühere Unterstaatssekretär Lautier, ein guter Freund Briands, schreibt in seiner Zeitung „L'Homme Libre", er glaube, daß Briand Außenminister bleiben werde. Die Frage, ob Briand Außenminister bleibt oder nicht, dürfte erst am kommenden Dienstag entschieden werden, da der Ministerrat, der ursprünglich heute stattfinden sollte, auf Dienstag vertagt ist.

Die Einstufung der Kommunalbeamten.

Das Reichsgericht entscheidet: Nachträgliche Angleichung an Staatsbesoldung verletzt kein wohlerworbenes Recht.

Bekanntlich beschäftigte man sich in der letzten Zeit häufiger mit der Einstufung der Kommunalbeamten und man erörterte dabei die Frage, ob eine niedrigere, der staatlichen Besoldungsordnung entsprechende Rückstufung möglich ist. In einem Urteil des Reichsgerichts (Aktz. III 191/30) das kürzlich ergangen ist, wird diese Möglichkeit bejaht. Dem bemerkenswerten Urteil lag folgender Fall zugrunde:

Auf Grund des Paragraphen 43 des Preußischen Besoldungsgesetzes vom 17. Dezember 1927, durch den die Angleichung der Dienstbezüge der Gemeindebeamten an diejenigen der unmittelbaren Staatsbeamten vorgeschrieben wird, hatte eine Gemeinde ihren Rendanten in eine der Gruppe 4c der staatlichen Besoldungsordnung entsprechende Gehaltsklasse eingestuft und ihm außerdem eine Zulage von 500 Mark jährlich bewilligt, was ihm ohne jeden Zusatz mitgeteilt wurde. Nach einiger Zeit beanstandete der Landrat die Zulage, worauf die Gemeinde deren Zahlung einstellte. Der Rendant erhob nunmehr Klage auf Weiterleistung der Zulage, wurde indes von allen Instanzen abgewiesen.

In der Begründung dieses Urteilsspruchs führt der oberste Gerichtshof unter anderem folgendes aus: Das Preußische Besoldungsgesetz von 1927 hat den Staatsbeamten eine wesentliche Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage gebracht, die auch den Gemeindebeamten zugute kommen sollte. Dabei sollten diese den Staatsbeamten innerhalb eines gewissen mäßigen Spielraums gleichgestellt werden. Auf diesem Gedanken beruht Absatz 4 des Paragraphen 43 des Gesetzes, der das Recht der Aufsichtsbehörde begründet, in Fällen „erheblicher Verletzung" der Gleichstellung von der Gemeinde eine dem Gesetz entsprechende Regelung zu verlangen. Gegebenenfalls ist also die Gemeinde auch verpflichtet, die den Beamten etwa gewährten, zu hoch bemessenen Bezüge herabzusetzen. Diese Vorschrift ist einheitlich mit dem Gesetz in Kraf getreten. Für jeden einzelnen Beamten ist daher mit der Anwartschaft auf die vom Gesetz gebrachte Besserstellung auch die weniger erfreuliche Aussicht auf eine Ueberprüfung zu seinem Nachteil mit dem Gesetz selbst geboten. Es ist infolgedessen davon auszugehen, daß die Neueinstufung des Klägers von Haus aus und von Gesetzes wegen unter der Voraussetzung erfolgte, daß nicht die Aufsichtsbehörde sie nachträglich beanstandete, eine Rechtslage, die ähnlich ist wie bei einer auflösenden Bedingung. Ein ausdrücklicher Vorbehalt durch die Gemeinde war nicht erforderlich, weil dieser ja deutlich aus dem Gesetz hervorgeht. Ohne Belang ist auch, daß das Preußische Besoldungsgesetz keine Frist für die Beanstandung eingeführt hat, denn eine etwaige dadurch entstehende Rechtsunsicherheit könnte nur solche Beamten treffen, die sich einer vom Gesetz mißbilligten Bevorzugung vor den Staatsbeamten erfreuten, und auch diese konnten sich rechtzeitig mit dem Inhalt des § 43 Absatz 4 vertraut machen. Auf Artikel 129 der Reichsverfassung (Schutz wohlerworbener Rechte) kann der Kläger sich endlich nur insoweit berufen, als die Gemeinde ihm die neuen Bezüge nicht willkürlich wieder entziehen kann; die Möglichkeit einer Entziehung gemäß Absatz 4 des § 43 aber wohnte der Bewilligung von vornherein inne, kann also kein wohlerworbenes Recht verletzen.

Finanzminister besprechen die Notlage der Gemeinden.

Reich, Länder und soziale Lasten.

WB. **Berlin**, 20. Mai. (Eig. Drahtb.) Im preußischen Finanzministerium haben heute unter dem Vorsitz des preußischen Finanzministers Dr. Höpker-Aschoff Besprechungen der Finanzminister der Länder stattgefunden.

Die Länderminister trugen dem Reichsfinanzminister ihre Wünsche vor, die sich Reichsfinanzminister ihre Wünsche vor, die sich vor allem darauf bezogen, wie die Gemeinden von den ungeheuren Wohlfahrtsausgaben entlastet werden könnten. Die Möglichkeit der Deckung der Defizite bei den Ländern wurde ebenfalls erörtert. Die Wünsche der Länder dürften aber kaum in dem Maße Berücksichtigung finden, wie sie von den Finanzministern heute zum Ausdruck gebracht wurden.

Welche Reformmaßnahmen das Kabinett bei der Arbeitslosenfürsorge treffen wird, ist noch nicht zu übersehen. Im Vordergrund steht jetzt der Plan, die Krisen- und Wohlfahrtsfürsorge zusammenzulegen, so daß die Arbeitslosen künftig aus der Arbeitslosenversicherung nicht in die Krisenfürsorge eintreten, sondern in eine Fürsorge, die auch gleichzeitig die Wohlfahrtserwerbslosen betreut. In der Konferenz wurde auch die Frage erörtert, wieweit die Länder an der Aufbringung der Mittel für die neue Fürsorge sich beteiligen können.

Keine Kabinettssitzung vor Pfingsten.

Berlin, 21. Mai. (Funkspruch.) Wie wir erfahren, wird sich das Reichskabinett entgegen den durch die Presse gegangenen Ankündigungen, die von einem Zusammentritt heute oder spätestens morgen wissen wollten, vor Pfingsten nicht mehr versammeln. Die Beratung der Maßnahmen, die auf finanziellem Gebiete erfolgen sollen, wird also erst nach den Feiertagen beginnen. Die Vorbesprechungen der beteiligten Ressortminister, d. h. im besonderen des Reichsfinanz-, des Reichsarbeits- und des stellvertretenden Reichswirtschaftsministers sind im wesentlichen abgeschlossen.

Weshalb die „Deutschland" vorzeitig vom Stapel lief.

Englische Scherzworte.

London, 20. Mai. Zu dem vorzeitigen Ablauf des Panzerschiffes „Deutschland" bemerkt der „Evening Standard", der mit dem „Daily Expreß"

an dem Feldzug gegen den Völkerbund teilnimmt, humoristisch, das Schiff habe stillschweigend zum Zeichen des Protestes die Helling verlassen, als es die Worte des Kanzlers von der Abrüstung und vom Völkerbund gehört habe. Vom deutschen Standpunkt aus könne dies kein böses Vorzeichen sein.

Wegen Selbstverstümmelung verurteilt.

Prozeß gegen einen Reichswehrsoldaten.

Berlin, 20. Mai. (Drahtb.) Das Schöffengericht Charlottenburg verurteilte einen früheren Schützen bei der Reichswehr wegen vollendeter Selbstverstümmelung auf Paragraph 81 des Militärstrafgesetzbuches zu einem Jahr zwei Monaten Gefängnis. Der 22 Jahre alte Angeklagte wurde beschuldigt, zweimal versucht zu haben, sich durch eine Selbstverstümmelung dienstuntauglich zu machen. Der Angeklagte gab an der Dienst habe ihm zunächst ausgezeichnet gefallen, bis sich später ein schlechtes Verhältnis zu seinem Unteroffizier herausstellte. Als er auf Urlaub war, hatte er sich mehrere Messerstiche beigebracht.

Meineids-Anzeige gegen Hitler.

Der ehemalige nationalsozialistische Standartenführer Fricke (Danzig) veröffentlichte kürzlich im Anschluß an Hitlers eidliche Vernehmung im Edenprozeß in Moabit nachfolgende Erklärung in der Stenneszeitung „Arbeiter, Bauern, Soldaten": Laut Stenogramm hat der unter Eid vernommene Zeuge Hitler behauptet, daß ich 1. bereits einmal aus der Partei ausgeschlossen worden sei, 2. „wegen Verstoßes gegen das Waffenverbot" späterhin aus der NSDAP. ausgeschlossen worden sei, 3. eine Weihnachtsfeier der Partei in Lippe gesprengt hätte, 4. auch in Danzig eine Versammlung der Partei auseinandergejagt hätte. Sämtliche vier Behauptungen sind unwahr und Hitlers Eid also zumindest fahrlässig. Zum zweitenmal ersuche ich Herrn Hitler um Klarstellung durch die Gerichte, sofern der Staatsanwalt nicht seinerseits nunmehr Anlaß nimmt, die falsche Aussage Hitlers zum Gegenstand eines Verfahrens zu machen.

Irgend jemand hat bei der Staatsanwaltschaft I Strafanzeige gegen Adolf Hitler erstattet und als Beweismaterial lediglich den betreffenden Zeitungsausschnitt beigefügt. Die Staatsanwaltschaft ermittelt nunmehr auf Grund dieser Anzeige den Tatbestand.

Schiedsspruch in der chemischen Industrie Mitteldeutschlands.

Halle a. S., 21. Mai. (Funkspruch.) Der im Tarifstreit der Angestellten für die chemische Industrie Mitteldeutschlands nach ergebnislosem Verlauf der Einigungsverhandlungen im Reichsarbeitsministerium vom Schlichter gefällte Schiedsspruch, der eine Herabsetzung der bisherigen Tarifgehälter um 5 Prozent vorsieht, ist sowohl vom Arbeitgeber- als auch von Arbeitnehmerseite angenommen worden. Der Schiedsspruch tritt mit Wirkung vom 1. Mai in Kraft und läuft bis zum 31. Dezember ds. Js.

Die Streiklage in Nordfrankreich.

Paris, 21. Mai. Wie Havas aus Lille berichtet, bezifferte sich die Zahl der streikenden Textilarbeiter gestern auf 115 000, also nahezu sämtliche Arbeiter. Inzwischen hat der Verband der Textilindustriellen von Roubaix und Tourcoing an den Arbeitsminister ein Schreiben gerichtet, in dem er mitteilt, die Textilindustriellen seien zu einer Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Lohnfrage bereit, da sie erfahren hätten, die belgischen Textilarbeiter auf französischem Boden, soweit sie in den sozialistischen und christlichen Gewerkschaften organisiert sind, wollten auf die Anwesenheitszulage verzichten.

Ein Kind in den Händen von Lloyd George und Clémenceau.

Scharfe Kritik an Wilson.

Canberry, 21. Mai. (Eig. Meld.) Einer der Unterzeichner des Versailler Vertrages, der vormalige Premierminister des Australischen Bundes, Hughes, übte gestern in einem Vortrage scharfe Kritik an dem ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Wilson. Er sagte: Wilsons erschreckende Unkenntnis des wirklichen Lebens, seine Unduldsamkeit und seine Ratschläge haben den Gang der Geschichte maßgebend verändert. Seine persönliche Teilnahme an der Friedenskonferenz war ein Unglück für Amerika und die Welt. Es ist schade, daß nicht Männer wie Taft und Lodge zu seinen Ratgebern gehörten. Hughes teilte weiter mit, als er einmal den amerikanischen Staatssekretär Lansing aufgefordert habe, dem Präsidenten Wilson gewisse Vorstellungen zu machen, habe ihm Lansing beinahe unter Tränen erwidert, der Präsident habe ihn schon seit drei Wochen „geschnitten". Der Redner fuhr fort: Obwohl Europa niemals in seiner Geschichte einem Manne einen Empfang bereitet hat wie dem Präsidenten Wilson, war dieser ein Kind in den Händen von Lloyd George und Clémenceau. Der Präsident hat es unterlassen, die Kriegsbegeisterung der Industrie für den friedlichen Wiederaufbau auszunützen, indem er darauf bestand, daß der Völkerbund zustande kommen müsse, bevor der Friedensvertrag unterzeichnet werde. Bis dahin hatte sich die Begeisterung verflüchtigt.

Deutsch-ungarische Wirtschafts-Verhandlungen.

WG. **Genf**, 21. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Beginn der deutsch-ungarischen Wirtschaftsverhandlungen wurde in Genf zwischen der deutschen und ungarischen Delegation auf den 27. Mai, sofort nach Abschluß der Genfer Verhandlungen, festgesetzt.

Verkauf der österreichischen Zugspitzbahn?

Innsbruck, 20. Mai. Innsbrucker Meldungen zufolge schweben gegenwärtig Verhandlungen über den Verkauf der österreichischen Zugspitzbahn an ein reichsdeutsches Konsortium. Die Richtigkeit dieser Meldung wird von der Tiroler Landesregierung, unter deren Mitwirkung die Verhandlungen zwischen der Stadtgemeinde Reutte und dem deutschen Konsortium geführt wrden, bestätigt. Die Verhandlungen nehmen einen günstigen Verlauf und stehen dicht vor dem Abschluß.

Explosionsunglück auf dem Wannsee.

Berlin, 21. Mai. (Drahtb.) In den späten Abendstunden des Mittwoch ereignete sich gegenüber von Cladow ein schweres Motorbootunglück, das vorläufig noch völlig ungeklärt ist. Besucher der am Wannsee liegenden Lokale nahmen plötzlich inmitten des Sees einen hellen Feuerschein wahr. Gleichzeitig ertönte eine laute Detonation. Ein großes Motorboot, das sich offenbar auf der Fahrt nach Cladow befand, war infolge einer Explosion in Brand geraten und ging wenige Minuten später unter. Ein in der Nähe vorüberfahrendes Boot konnte weder von dem Boot noch von seinen Insassen eine Spur entdecken.

Die Nachforschungen des Reichswasserschutzes haben noch zu keinem Ergebnis geführt.

Schweres Eisenbahnunglück vor einem Pariser Bahnhof.

Paris, 20. Mai. (Drahtb.) Der aus Montereau einlaufende vollbesetzte Personenzug wurde gestern vormittag wenige Meter vor der Einfahrt in den hiesigen Lyoner Bahnhof von einer rangierenden Lokomotive mit voller Wucht angefahren. Der Zusammenprall war so stark, daß der zweite und der dritte Wagen des Zuges eingedrückt wurden. Dem Bahnhofspersonal und den Rettungsmannschaften gelang es, nach und nach 50 Verletzte aus den Trümmern zu bergen. Todesopfer scheint die Katastrophe nicht gefordert zu haben. Doch soll der Zustand von vier Verletzten sehr ernst sein. Die erste Untersuchung hat ergeben, daß das Unglück auf falsche Weichenstellung zurückzuführen ist.

Zum Fall Bullerjahn

Von unterrichteter Seite wird die folgende zusammenfassende Darstellung über die augenblickliche Lage des Falles Bullerjahn mitgeteilt:

In der Strafsache gegen den Oberlagerverwalter Walter Bullerjahn hat der Vierte Strafsenat des Reichsgerichts durch Beschluß vom 19. Mai 1931 den Antrag auf Wiederaufnahme des durch das rechtskräftige Urteil desselben Senats vom Jahre 1925 geschlossenen Verfahrens für zulässig erklärt und die Vernehmung des Generaldirektors Paul von Gontard durch den Berichterstatter Reichsgerichtsrat Coenders angeordnet. Bullerjahn ist durch das vorerwähnte Urteil wegen Landesverrats zu 15 Jahren Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren verurteilt worden. Es wurde ihm zur Last gelegt, angebliches Kriegsgerät in recht beträchtlichem Werte der damals noch bestehenden Interalliierten Militärkontrollkommission verraten zu haben. Diese Materialien lagerten bei den Berlin-Karlsruher Industriewerken, bei denen Bullerjahn als Oberlagerverwalter angestellt war. Der Verrat soll nach den Erklärungen, die der damalige französische Kriegsminister Nollet am 29. Dezember 1924 in der französischen Kammer abgegeben hat, zur Folge gehabt haben, daß die Kölner Zone nicht, wie es vertragsmäßig erforderlich war, zum 10. Dezember 1925 von der Besatzung geräumt wurde. Hiernach ist es selbstverständlich, daß der dem Bullerjahn zur Last gelegte Verrat damals ungeheuer großes Aufsehen und ungeheure Empörung hervorrief.

Als Zeuge in dieser Sache war sowohl von der Polizei wie von den Untersuchungsrichtern des Reichsgerichts eine Person vernommen worden, die über den behaupteten Verrat an den französischen Vertreter der Kontrollkommission Aussagen machte, jedoch darauf bestand, daß ihr Name nicht genannt würde. Zu der damaligen Hauptverhandlung konnte jene Person vom Senat nicht geladen werden, weil ihm der Name unbekannt war. Statt dessen wurden der Polizeibeamte und die Untersuchungsrichter vernommen, die dem Senat das mitteilten, was ihnen jene Person erklärt hatte. Diese Aussagen haben bei der Verurteilung Bullerjahns eine immerhin erhebliche Rolle gespielt. Es wurde scharf kritisiert, daß der Polizeipräsident von Berlin dem in Frage kommenden Polizeibeamten und der preußische Justizminister den Untersuchungsrichtern untersagt hatte, dem Senat den Namen jener unbekannten Person zu nennen, während der damalige Präsident des Reichsgerichts den Untersuchungsrichtern unbeschränkte Aussagegenehmigung erteilt hatte. Jene unbekannte Person soll, wie nunmehr behauptet wird, der Generaldirektor Paul von Gontard sein, dessen Vernehmung der Senat jetzt angeordnet hat.

Weiter besteht nunmehr auch die Möglichkeit, daß noch der Schriftsteller Berthold Jacob und Rechtsanwalt Oskar Cohn vernommen werden. Diesen beiden gegenüber hatte der französische Leutnant Joost, der nach Gontards Mitteilungen Bullerjahn aufs stärkste belastet haben soll, gerade das Gegenteil geäußert, nämlich, daß ein anderer der Verräter sei, nicht Bullerjahn, und daß eine neue Vernehmung von ihm, Joost, Bullerjahn nützen könne. Bei der Erörterung über den vermutlichen anderen, wahren Verräter ist von der Verteidigung auf den schweizerischen Staatsangehörigen Bienz hingewiesen worden. Bienz soll selbst diesen beiden gegenüber geäußert haben, daß von ihm bereits 1923 das Waffenlager bei den Berlin-Karlsruher Industriewerken der Interalliierten Kommission verraten worden sei. Bienz ist wegen eines anderen Falles auch schon vom Reichsgericht wegen Landesverrats zugunsten Frankreichs zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

Hochverrats-Prozeß Remmele.

Leipzig, 21. Mai. (Funkspruch.) In dem Hochverratsprozeß gegen den kommunistischen Reichstagsabgeordneten und Parteisekretär Hermann Remmele aus Berlin verurteilte das Reichsgericht heute den Angeklagten in Abwesenheit wegen Vorbereitung zum Hochverrat in Tateinheit mit Vergehen gegen das Republikschutzgesetz zu 2 Jahren und 9 Monaten Festungshaft.

ANZEIGEN

für die

Pfingst-Ausgabe

welche am Samstag nachmittag erscheint, erbitten wir

bis Freitag mittag

damit auf die Ausführung größte Sorgfalt verwandt werden kann.

Ein Oel-Lager in Flammen.

42 Verletzte.

Kattowitz, 21. Mai. (Funkspr.) Heute, Donnerstag, gegen drei Uhr morgens geriet, wahrscheinlich durch Selbstentzündung, das Oel- und Benzinlager der Firma Schwielewski in Kattowitz in Brand. Obwohl sämtliche Feuerwehren der Umgebung bald am Brandort eintrafen, war das Lager nicht mehr zu retten. Mit Hilfe des Schaumlöschverfahrens gelang es den Feuerwehren, das große Benzintanklager vor den Flammen zu retten. Bei der Explosion einiger Benzolfässer wurden zwei Feuerwehrleute durch den Luftdruck vom Dach geschleudert und schwer verletzt. Außerdem erlitten weitere vierzig Personen, zum Teil Rettungsmannschaften, durch herumspritzendes brennendes Benzin Verletzungen. Der Schaden geht in die Hunderttausende.

Hitzewelle über Nord-Kalifornien.

WG. **San Franzisko**, 21. Mai. (United Preß.) Eine Hitzewelle von ungewöhnlicher Hartnäckigkeit sucht den Norden Kaliforniens heim. An vielen Orten sind Feuersbrünste ausgebrochen und Tausende von Freiwilligen kämpfen gegen die Verheerungen, die Waldbrände in den reichen Forstbeständen Kaliforniens verursachten. Die Hitzewelle hat bereits ein Todesopfer gefordert und aus vielen Orten laufen Meldungen ein von Personen, die unter der Hitze niedergebrochen sind. Durch Feuer wurde in San Franzisko auch ein altes Wahrzeichen der Stadt vernichtet, die Adler-Konservenfabrik, eines der ersten Unternehmen, das noch aus der Zeit vor dem großen Erdbeben herrührt.

Rudolf Erbslöh †.

Neuyork, 20. Mai. Rudolf Erbslöh aus Barmen, einer der bekanntesten Deutsch-Amerikaner, ist heute hier im Alter von 74 Jahren gestorben. Erbslöh war auf dem Gebiete der Wohltätigkeit äußerst rührig, Präsident der deutschen Vereinigung von Neuyork und des Deutschen Schulvereins sowie Präsident mehrerer Hilfskomitees für Deutschland. Der Verstorbene war zuletzt vor einem halben Jahre in Deutschland, wo er auch seiner Vaterstadt einen Besuch abstattete. Der Tod Rudolf Erbslöhs bedeutet auch für den deutschen Freiballonsport einen unersetzbaren Verlust, fanden doch die deutschen Ballonfahrer bei den Gordon-Bennettfahrten in Amerika durch ihn weitestgehende Unterstützung und tatkräftige Hilfe.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hendrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. P. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Doerles-Boppard.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Bieder.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.





g18

Freibank! g131

Ab Freitag mittag 1 Uhr Verkauf von

frischem Fleisch.

Wuppertal-Elberfeld, den 21. 5. 1931.

Schlachthof-Direktion

Sommersprossen

das garantiert einzig wirksame Mittel

Fruchts

Schwanenweiß

Mk. 1.75 und 3.50.

Schönheitswasser Aphrodite

gegen Mitesser, Pickel und alle Hautunreinigkeiten, Mk 1.75 und 3.50.

Barmen: Drog. Emil Jansen, Werther str. 8; Parfüm. H. Monhof, Werther str. 41; Parf. W. Jrmer, Berlinerstr. 54; Parf. Ernst Brückner, Schuchardstr 29; Drog. Fritz Richter, Mittelstr 10.

Elberfeld: Wall-Droger. Carl Leimberg, Wall 11/13; Parfüm. Maria Johnen, Poststr. 11; Parfüm. Jos. Schmitz, Königstr. 47; Parfüm. Theodor Stude, Kerstenplatz 2.

Vohwinkel: Remling's Damen- und Herren-Salon, Kirchstr. 1. 1448



Carl Weiter Söhne

Elberfeld, Mäuerchen.

Himbeersaft allerfeinst. garant. rein 1-Ltr.-Flasche 1.80, 1/2 Ltr. 1.00

Erdbeeren in Büchsen 2-Pfd.-Dose 1.50

Aepfel, Apfelsinen, Nüsse, Zitronen.

Freitag und Sonnabend **Frischer Spargel.**

Ia Hühner, junge Hähnchen billigst.

Champignons, feinste Deutsche, Dose 50, 90 ₰, 1.65, 3 M

Salzheringe, fst. vollfett

Milchner u. Rogen 10 Stück 50 ₰

nur Milchner 10 Stück 60 und 80 ₰

Sardellen billiger, echte 1/4 Pfd. 30 ₰

Echter Lachs (Schnitzel) 1/4 Pfd. 25 ₰, 1/2 Pfd. 45 ₰

Sorte 1 1/4 Pfd. 35 ₰, 1/2 Pfd. 65 ₰ g210

Wenn Ihre Verdauung nicht in Ordnung ist,

wenn Sie täglich zu schädlichen Abführmitteln greifen müssen, um sich einen Stuhlgang zu erzwingen, dann lassen Sie sich gesagt sein, daß es ein ganz hervorragendes Naturmittel gibt, welches Ihren Stuhlgang in Ordnung bringt. Es sind dies die einfachen

„Neda-Früchtewürfel"

Sie sind vollkommen unschädlich im Gebrauch, bestehen hauptsächlich aus Feigen und Darmgleitöl. Wirkung immer nach 8 Stunden, auch in ganz schweren Fällen. Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Reformhäusern in Packungen zu RM 0.50, RM 1.20 u. RM 2.-. EDUARD PALM - MÜNCHEN N 13.

Bestimmt zu haben: **Elberfeld:** Reformhaus Jungbrunnen, Heubruch 6; Reformhaus Debes, W.-Rathenaustr.; Diana-Drogerie, Kieselstr. 37; Louis Tapken, Schwanenstr. 22; Reformhaus Heuser, Arrenbergerstr. 10. a278

GUT SCHAFFEN IST NOT b113

Jede Ankündigung

findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Tägliche Auflage 90 000 Exemplare.

Billige Lebensmittel

für Pfingsten!

Spezialität: Soester Trinkeier extra große schwere **10** Stück **0.92,** netto **0.88** 35d

Mit Spezial-Kraftfahrzeug bringen wir diese Eier aus eigenen Sammelstellen innerhalb 24 Stunden vom Erzeuger in die Läden. Deshalb sind die Eier wirklich vollfrisch und vom allerfeinsten Geschmack.

Feinste Molkereibutter in Wellen Pfd. netto **1.44**

Ia Holländer o. S. u. Teebutter i. Spezialpackungen . . . . . Pfd. netto 1.48

Ia Holländer Brotform-Käse . . . . Pfd. 0.75, netto 0.72

Ia Holländer Käse, rund . . . . Pfd. 0.80, netto 0.76

Ia trockene Plockwurst ..... Pfd. **1.38, 1.25, 1.18**

Margarine . . . . . Pfd von 0.35 an

Prima Schweineschmalz Pfd. **0.52,** netto **0.50**

Blasenschmalz . . . . . Pfd. 0.65, netto 0.62

Feinstes Erdnußöl . . . . . Liter 0.65, netto 0.62

Feinstes Salatöl ..... Ltr. **nur 0.46,** netto **0.44**

Speck, mager . . . . . Pfd. 0.92, netto 0.88

Speck, fett ..... Pfd. **0.78, 0.65,** netto **0.62**

Auf die meisten Artikel 5 Prozent Rabatt in Marken. Wer Marken nicht sammelt, erhält sofort Rabatt in bar.

Wuppertaler Meierei

Alois Wiemann

Größtes Lebensmittelgeschäft d. Wuppertals

Filialen in **Barmen:** in allen Stadtteilen, telephon zu erreichen durch die Zentrale: Barmen, Sammelnumm. 51 371; **Elberfeld:** Gesundheitstr. 9, direkt am Island, Tel. 22 333; Hochstr. 40, Tel. 56 923; Flensburgerstr. 56; Neustr. 13, Tel. 22 878; **Schwelm, Lennep, Lüttringhaus., Beyenburg, Ronsdorf, Cronenb., Hückesw., Dahlerau, Bahnhofstr., Gräfrath,** Markt 2.

PFINGST-ANGEBOT

Schinken, gekocht . .	1/4 Pfd.	0.32
Plockwurst, schnittfest .	Pfd.	1.08
Zervelatwurst, sehr schön	„	1.38
Goudakäse, hochfein . . .	„	0.68
Edamer Kugelkäse	„	0.58
Limburger Stangenkäse .	„	0.38

Wir geben Donnerstag — Freitag — Samstag:

Doppelte Rabattmarken = 10% Rabatt

OTTO MESS

Barmen: Berlinerstr. 10b, Steinweg 4-6, Werléstr. 33, Wichlinghauserstr. 95.
Elberfeld: Hochstr. 77, Neustr. 9-11, Kölnerstr. 61, Königstr. 266, Schusterstr. 2.
Vohwinkel: Kaiserstr. 15. **Ronsdorf:** Remscheiderstr. 10. **Lennep:** Markt 9.

a331



Rosen von 25 Pf. an, Dahlien v. 25 Pf. an, ERZETT-Gartendünger, 25 kg 9 M., 10 kg 4.80, 5 kg 2.50 franko jed. Bahnst. **Röpling & Zörnitz W.-Barmen** Wertherstraße 50. 148

90307 Exemplare ist die geprüfte Durchschnitts-Auflage des **General-Anzeigers der Stadt Wuppertal** für 1930

Gesunde Schuhe

Alleinverkauf der Weltmarke



Erstes deutsches Hygiene-Reformhaus

Jungbrunnen 223b

Barmen, Schuchardstr. 7 Elberfeld, Poststr. 5

Rittershausen, Berliner-, Ecke Stennerstraße.

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 117 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Donnerstag, 21. Mai

Und das alles noch bis Pfingsten!

Und das alles noch bis Pfingsten! Eins, zwei, drei Tage bis zum Fest, dem „lieblichen", und was nicht noch alles besorgt werden muß! Was alles nicht noch fertiggemacht, umgeändert, überholt, angereicht, eingepackt, verrechnet, bestellt werden muß! Und alles noch bis Pfingsten! Alles aber auch!!

*

Da geht einer zum Schneider. Sollte schon vor vierzehn Tagen zur zweiten Anprobe kommen; hatte es vertrödelt; hatte nicht an Pfingsten gedacht. Nun aber . . . „Donnerwetter, daß ich mir das nicht aufgeschrieben habe . . .!" „Lieber Meister, wie gesagt . . . es ist dringend . . . Pfingsten mache ich wichtige Besuche . . . der Anzug muß fertig werden! Muß! Bis Pfingsten . . .!"

*

„Und schicken Sie mir dringend, per Expreßgut, ein Dutzend Nr. 7, zwei Dutzend Nr. 8, sechs Stück Nr. 4 . . . aber noch bis Pfingsten, da ich sonst die Annahme verweigern muß. Hochachtungsvoll . . .!"

*

„Hallo . . . ist da das Arbeitsamt? Ja! Bitte Abteilung Gasthauspersonal . . . Zehn Aushilfskellner für die „Schöne Aussicht" . . . aber noch rechtzeitig fürs Pfingstfest . . .!"

*

Stehen zwei im Laden des Goldschmiedemeisters. Haben sich zwei goldene gehämmerte Ringlein zugelegt und beraten jetzt, was hereingraviert werden soll. Anfangsbuchstaben allein ist nicht mehr modern, muß schon ein kleiner Spruch sein. Jeder hat sich was Schönes für den Liebsten ausgedacht und flüsterts nun dem Juwelier zu. Und dann beide, wie aus einem Munde: „Aber bis Pfingsten muß alles fertig sein, da wollen wir uns verloben . . .!"

*

„Hallo . . . Herr Geldmann", ruft einer seinen Geldbriefträger an, „. . . wie ist es denn mit uns? Immer noch nichts für mich dabei . . .? Erwarte unbedingt noch einige Mark aus Berlin . . . bis Pfingsten müssen die aber da sein . . .!"

*

„Darf ich wiederholen: Abschmieren, Tank nachfüllen, Lager nachsehen, Achsen besonders, Reifen pumpen, Regenwischer nachsehen . . . aber, Herr Doktor, wer wird denn zu Pfingsten an Regen denken . . . jawohl, wird alles besorgt . . . alles noch bis Pfingsten . . .!"

*

„Das sage ich dir . . . wenn er sich nicht bis Pfingsten erklärt hat, gibst du ihm den Laufpaß . . . ich bin das leid . . . jeden Sonntag zum Mittagessen und immer noch keine Aussprache . . . wenn er sich nicht bis Pfingsten . . ."

*

„Einen Rodon muß ich noch backen, die Kragen bügeln, meinen Rock flicken, die Bluse nachsehen, Kleidchen verlängern, falschen Saum dransetzen . . . ja, die Zeiten sind nicht danach . . . im besten Zimmer hängen schon die Gardinen, jetzt kommt das Wohnzimmer noch dran, die Geranien muß ich herausstellen . . . alles noch bis Pfingsten . . .!"

*

Alles noch bis Pfingsten! Alles!! Aber dann ist es geschafft, und es geht in die Pfingstfreude. In die Weite mit dem Wanderstock, mit dem flinken Wägelchen oder der Sozia, mit Reisegrammophon und mit Paddel und Segel . . . aber vorher heißt es noch zigtausendmal: „. . . alles noch bis Pfingsten!"

Politische Zusammenstöße in Elberfeld.

Sieben Personen zwangsgestellt.

Gestern abend kam es im Mittelpunkt von Elberfeld zu Zusammenstößen zwischen Angehörigen verschiedener politischer Richtungen. Dabei wurden drei scharfe Schüsse abgegeben. Die Kugeln durchschlugen das Schlafzimmerfenster eines Wirts in der Grünstraße, ohne jedoch jemand zu verletzen. Sieben Personen, die sich an den Zusammenrottungen beteiligt hatten, wurden von der Polizei zwangsgestellt; zwei befinden sich noch in Haft, da die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen sind.

Aus dem Leben der Kirchengemeinden

Die Elberfelder Kreissynode tagte

Der „Zweckverband" hat sich bewährt. Eine neue Konfirmations-Ordnung.

Die diesjährige Tagung der Kreissynode fand in Cronenberg statt. Im Gottesdienst predigte Pfarrer Weinsheimer. Die Synode versammelte sich dann im Evang. Vereinshaus. Nach Eröffnung durch Gesang, Schriftverlesung und Gebet gedachte Superintendent Jung der im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder der Synode August Clarenbach, Otto Hever und Paul Hermann. Er begrüßte sodann Superintendent Berkenkamp von der Synode Barmen, der in seiner Erwiderung die Schicksalsverbundenheit beider Kirchenkreise hervorhob, es handele sich um eine Gemeinschaft der Herzen, die durch die Not der Zeit vertieft werde und Kraft zur Arbeit gebe.

Superintendent Jung erstattete den Jahresbericht, den er unter die Losung des dritten rheinischen Kirchentages stellte „Der Kirche Not und der Kirche Verheißung!" Nach einigen Worten über den Verlauf des Kirchentages, dessen Losung alle Gemüter aufs tiefste bewegt habe und über die Verhandlungen der außerordentlichen Generalsynode wandte sich der Berichterstatter dem eigenen Kirchenkreis zu. Seine Grenzen hätten im letzten Jahre durch Umpfarrungen eine wesentliche Aenderung erfahren, da die Evangelischen der Ortsteile Hütte und Bocksberg nunmehr zu Ronsdorf gehörten. Weitere neue Grenzziehungen seien noch in Vorbereitung. Superintendent Jung berichtete dann über die Arbeiten des für die Gemeinden der Stadt Wuppertal gebildeten Zweckverbandes, der sowohl in seinen Ausschüssen als auch in der Vollversammlung wiederholt getagt habe, um sich mit Steuer- und Finanzfragen, den Notmaßnahmen für den letzten Winter, dem neuen Gesangbuch, der gleichmäßigen Festsetzung des kirchlichen Unterrichtes usw. zu beschäftigen. Der Zweckverband habe durch den Weggang seines Vorsitzenden Sup. Weirich einen schweren Verlust erlitten. Sein Nachfolger wurde Sup. Jung, Stellvertreter Superintendent Berkenkamp.

Der Berichterstatter erwähnte weiter, daß der Synodalvorstand fünfmal zu ernsten Sitzungen zusammengetreten sei und daß er je einmal mit dem Vorstand der Synode Barmen und mit dem Zweckverband zusammen getagt habe. Die Pfarrkonferenzen hätten regelmäßig am dritten Montag im Monat stattgefunden. Superintendent Jung berichtete sodann über den Wechsel und die Ergänzungen im Pfarrerkollegium und konnte feststellen, daß zurzeit alle Pfarrstellen im Kirchenkreis besetzt wären. Nachdem der Berichterstatter sich noch über die kirchlichen Gebäude und ihre baulichen Veränderungen geäußert hatte, wandte er sich den Fragen des innerkirchlichen Lebens zu. Er ging mit ernsten Worten auf die Austrittsbewegung, die von den Gottlosen- und Freidenkerbünden betrieben wird, ein und stellte größere Aktivität und stärkere Abwehr als Aufgabe der Gesamtkirche heraus. Die Arbeit der Stadtmission habe in Segen arbeiten können, ebenso die Synodalkolportage. Kirchenmusik und Kirchengesang seien mehr als früher gepflegt worden. Den Kirchenbehörden seien durch die Einführung des neuen Gesangbuches große Aufgaben gestellt. Auch seien die Gemeindesingabende sehr wichtig. Superintendent Jung berichtete weiter über die kirchlichen Veranstaltungen, die Arbeit der großen evangelischen Verbände, über die Tätigkeit des Predigerseminars und der Theologischen Schule, erwähnte dann, daß bei den Elternbeiratswahlen die christliche Liste gesiegt habe, daß die Idelsche Privatschule in katholische Leitung übergegangen sei und äußerte sich ferner zu der bekannten Neuordnung des höheren Schulwesens. Erfreulich sei der Religionsunterricht an den Mädchenberufsschulen gewesen. Zum Schluß seines Berichtes machte Superintendent Jung statistische Mitteilungen.

In der folgenden Aussprache wurde ein Antrag einstimmig angenommen, der Einspruch gegen die Zusammenlegung der Gymnasien erhebt, die eine einseitige Verletzung bezw. Aufhebung von Verträgen bedeute und in dem neue Verhandlungen gefordert werden.

Die Synode beschäftigte sich weiter auf Grund von Berichten der Pfarrer Risch und Windfuhr und an Hand eines von Pfarrer D. Hesse vorgelegten Gutachtens mit der Konfirmationsordnung im Entwurf der neuen Agende. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit den Gemeinden zur Beratung zu überweisen und in einer außerordentlichen Tagung der Synode am 23. Juni endgültig Stellung zu nehmen.

Pfarrer Weinsheimer berichtete über das Jugend- und Wohlfahrtsamt. Mit der Aussprache über den Bericht wurde die Verhandlung über den Antrag der beiden Elberfelder Gemeinden verbunden, das Jugend- und Wohlfahrtsamt zu einem synodalen Amt umzugestalten. Die Synode hielt die Einheitlichkeit der Arbeit für erforderlich, beauftragte den Synodalvorstand, eine Satzung für ein Kreisjugendamt aufzustellen und sie einer besonderen Tagung der Synode vorzulegen. Synode brachte weiter zum Ausdruck, das Ziel müsse sein, das gesamte evangelische Jugend- und Wohlfahrtswesen in der ganzen Stadt Wuppertal zu vereinigen.

Pfarrer Fohrmann legte die Synodalrechnung für 1930 sowie den Haushaltsplan für 1931 vor. Beide Vorlagen wurden genehmigt und die synodale Umlage für die einzelnen Gemeinden festgesetzt. Inspektor Spörri berichtete über die segensreiche Arbeit der Synodalkolportage.

Pfarrer D. Hesse berichtete über die Verhandlungen der Generalsynode, erläuterte die Bestimmungen des Kirchenvertrages und gab an Hand des Tätigkeitsberichts des Kirchensenats und des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes einen Ueberblick über die Arbeit der Kirche. In einem Antrage, der einstimmig angenommen wurde, wurde gefordert, daß, nachdem die lutherischen Bekenntnisschriften neu herausgegeben seien, nunmehr beschleunigt auch die beabsichtigte Neuausgabe der reformierten Bekenntnisschriften erfolge.

Nachdem Pfarrer Bonn über den Stand der äußeren Mission und Pfarrer D. Niemöller über den Evangelischen Bund berichtet hatte und beschlossen war, die nächste ordentliche Tagung in Sonnborn zu halten, schloß der Superintendent nach neunstündigen Verhandlungen die Tagung.

Dienststunden an den Pfingsttagen.

Postämter Barmen:

Am ersten Pfingsttag findet durch alle Zustellpostanstalten in Wuppertal-Barmen eine einmalige Orts- und Land-Briefzustellung statt; der übrige Zustelldienst — abgesehen von der Eilzustellung — ruht an diesem Tage.

Am zweiten Pfingsttag fällt der Zustelldienst aus. Eilzustellung jedoch wie gewöhnlich.

Die Postschalter sind an beiden Tagen wie an Sonntagen geöffnet.

Postämter Elberfeld:

Am ersten Pfingsttage findet eine einmalige Briefzustellung im Orts- und Landzustellbezirk statt. Geld- und Paketzustellung wird nicht ausgeführt.

Am zweiten Pfingsttage ruht der gesamte Zustelldienst. Die Eilzustellung erfolgt in üblicher Weise.

Die Postschalter sind an beiden Feiertagen wie an Sonntagen geöffnet.

Standesämter:

Zur Anmeldung nur von Sterbefällen und Totgeburten sind die Standesämter der Stadt Wuppertal am zweiten Pfingsttag wie folgt geöffnet:

Die Standesämter Elberfeld und Barmen von 11—12 Uhr vormittags, Nächstebreck, Langerfeld, Bevenburg, Ronsdorf, Cronenberg und Vohwinkel von 11½ bis 12 Uhr vormittags.

Pfingstsonntag sind die Standesämter geschlossen.

Friseure:

Die Beschäftigung von Arbeitern (Gesellen, Gehilfen und Lehrlingen) im Barbier-, Friseur- und Perückenmachergewerbe ist im Stadtkreis Wuppertal am zweiten Pfingsttag von 9 bis 12 Uhr gestattet.

Zwei freie Sonntage im Elberfelder Museum.

Laut Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 10. April ds. Js. werden vom nächsten Monat ab zwei Sonntagvormittage zum Besuch der Städt. Sammlungen unentgeltlich zur Besichtigung freigegeben, und zwar kommt für diese beiden Vormittage der zweite Sonntag und der letzte eines jeden Monats in Frage. Am Pfingstsonntag sind die Städt. Sammlungen geschlossen, am Pfingstmontag dagegen wie an allen Sonntagen vormittags von 10—1 Uhr geöffnet. Die Ausstellung der Wuppertaler Maler wird noch bis einschl. Donnerstag den 28. ds. Mts. im großen Ausstellungssaale gezeigt.

Die „Deutschlandfahrer" passierten Wuppertal

4000 Kilometer rund durch Deutschland. — 27 Fahrer bei der 14. Etappe

Heute morgen pünktlich, wie angekündigt, durchquerten die Deutschlandfahrer auf ihrer 14. Etappe, die durch das rheinisch-westfälische Industriegebiet führt, Wuppertal in der Richtung von Ost nach West. Gegen 10,45 Uhr wurden die Fahrer, vom Elberfelder Rathaus kommend, vor dem General-Anzeiger-Gebäude sichtbar, und — — — schon waren sie vorbei. Mit fabelhafter Schnelligkeit spurteten die kräftigen, sehnigen und wettergebräunten „Helden der Landstraße". Die zahlreichen Zuschauer waren denn auch, soweit die wirkliche Neugier in Frage kam, von dem allzu kurzen Gastspiel der Deutschlandfahrer etwas enttäuscht, andererseits erkannte man das scharfe Tempo vom sportlichen Standpunkte aus aber sehr gerne an.

Mit dieser 14. Etappe, Dortmund — Aachen — Köln, nähert sich eines der größten radsportlichen Ereignisse Deutschlands seinem Ende, eine Rundfahrt durch Deutschland, bei der eine Gesamtstrecke von 3972 Kilometern zu bewältigen war. Die Ausrichtung dieser Riesenveranstaltung ist von den Opelwerken ausgegangen, und so begaben sich 36 der besten Straßenfahrer Deutschlands, Italiens, Frankreichs, der Schweiz, Belgiens und der benachbarten kleineren Länder über 16 Etappen von durchschnittlich 200—300 Kilometern Länge durch alle deutschen Gaue am 4. Mai von Frankfurt a. M.-Rüsselsheim auf die Reise Rüsselsheim — Freiburg — Ulm — München — Schweinfurt — Erfurt — Dresden — Breslau — Liegnitz — Berlin — Magdeburg — Hamburg — Hannover — Dortmund — Köln — Trier — Rüsselsheim.

Wenn auch bis zur 14. Etappe sich die Reihe der Teilnehmer etwas gelichtet hat, so betrug die

Für die Pfingsttage

Oberhemden Perkal, neueste Dess. 3.50, **2.75**

Oberhemden Popeline, mod. Muster 5.90, **4.50**

Oberhemden Popeline, best. Bielef. Fabrikat 7.90, **6.90**

Oberhemden Weiß, elegante Eins. u. Mansch. 4.50, **2.75**

Oberhemd-Bluse Popeline, beste Verarbeitung 6.50, **5.90**

Sporthemd mit pass. Kraw. u. Kragen 4.25, **3.75**

Knaben-Blusen Zefir u. Popeline, Gr. 1 . . . . . 2.95, **2.20**

Knaben-Sporthemden Zefir, Gr. 50 . . . . . 1.35, **95 ₰**

Kieler Wasch-Blusen Weiß u. blau, Gr. 1 . . . . . 2.90, **1.75**

Klischan
Elberfeld.

Stehumlegekragen prima Mako, 4fach . . . . . 60, **45 ₰**

Stehumlegekragen halbsteif, best. Bielef. Fabrikat . . . . . 70, **50 ₰**

Binder flotte Form . . . . . **25 ₰**

Binder reine Seide, Frühjahrsneuheiten . . . . . 95, **50 ₰**

Gürtel in vielen Ausführungen . . . . . 95, **65 ₰**

Hosenträger Unsichtbar, prima Qual. 1.45, **1.25**

Zahl der Fahrer, die heute Wuppertal geschlossen passiert hat, 27, deren Zählung bei dem blitzartigen Vorüberbuschen nur schwer möglich war, zumal auch die flankierenden Begleitwagen die Sicht erschwerten. Das Länderklassement sieht Deutschland mit 343:51:31 Stunden vor Frankreich 344:22:46 Stunden bisher an der Spitze.

Der Bericht über die 13. Etappe der Deutschland-Rundfahrt befindet sich im Sportblatt.

Forderungen der Kriegsblinden.

Gegen weiteren Abbau im Versorgungswesen.

Kürzlich fand im Theaterrestaurant Barmen eine Tagung des Bundes erblindeter Krieger e. V., Bezirk Rheinland, statt. Abgeordnete aus allen Teilen des Rheinlandes waren zu dieser Tagung erschienen. Die Versammlung beschäftigte sich mit der augenblicklichen Versorgungsrechtslage und nahm die folgende Entschließung einstimmig an:

„Die Kriegsblinden haben mit großer Sorge von den Gerüchten über einen weiteren Abbau im Versorgungswesen Kenntnis genommen. Sie verkennen durchaus nicht die schwierige Finanzlage des Deutschen Reiches, glauben aber, daß es der Reichsregierung weiterhin möglich sein dürfte, diejenigen wenigstens einigermaßen ausreichend zu versorgen, die ihr Bestes, das Augenlicht, dem Vaterlande hingegeben und somit das größte Opfer gebracht haben. Wir erinnern an die feierlichen Erklärungen des Herrn Reichspräsidenten, des Reichstages, der Reichsregierung und des zuständigen Reichsarbeitsministeriums und sind davon überzeugt, daß das deutsche Volk geschlossen hinter uns steht, wenn wir sagen, daß die Versorgung der deutschen Kriegsblinden stets gesichert bleiben muß, zumal die Versorgungsgebührnisse nicht einmal ausreichen, den Lebensunterhalt und die mit der Blindheit verbundenen besonderen Ausgaben zu bestreiten.

Wir können unmöglich annehmen, daß die Reichsregierung unter Berücksichtigung dieser maßgeblichen Umstände ernstlich daran denkt, einen Abbau im Versorgungswesen vorzunehmen, bitten aber inständig, an der heutigen Versorgung der deutschen Kriegsblinden nicht zu rütteln, um diejenigen, die zeitlebens ein schweres und hartes Los zu tragen haben, nicht wieder der körperlichen und seelischen Verelendung anheimfallen zu lassen."

Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Kaffee-Angestellten.

Aus dem Jahresbericht für 1930.

Uns wird geschrieben: Der Jahresbericht des Zentralverbandes der Hotel-, Restaurant- und Kaffee-Angestellten für das Geschäftsjahr 1930, der soeben erschienen ist, zeigt, daß sich der Verband trotz der Ungunst der Verhältnisse im Jahre 1930 gut gehalten hat. Die Mitgliederzahl weist einen geringen Rückgang auf, nämlich 31 492 auf 30 290. Die Ursache dieses Rückganges liegt in der riesigen Arbeitslosigkeit im Gastwirtsgewerbe im Jahre 1930. Die Einnahmen des Verbandes haben sich um 57 567 RM. auf 1 427 081 RM. gesteigert. Selbstverständlich sind auch die Anforderungen an den Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Kaffee-Angestellten, in erster Linie die Inanspruchnahme der Unterstützungen, riesig gestiegen. Die Unterstützungsauszahlungen an Arbeitslosen-, Kranken-, Streik-, Gemaßregelten- und Notfall-Unterstützung, Aussteuerbeihilfe, Sterbegeld und Rechtschutz betrugen 308 044 RM., und zwar 52 207 RM. mehr als im Jahre 1929. Infolge der Beiträge für die Alters- und Invalidenunterstützung ist das Vermögen des Verbandes in der Hauptkasse um 128 619 RM. auf 480 975 RM. gestiegen. Der Verband unterhält noch eine besondere Sterbeunterstützungskasse „Zentral-Horeca", die im Todesfalle 750–2000 RM. an die Hinterbliebenen zur Auszahlung bringt. Diese Sondereinrichtung hat an Sterbegeldern 232 500 RM. im Jahre 1930 zur Auszahlung gebracht. Das Vermögen dieser Kasse betrug 182 619 RM. Aus dem Jahresbericht geht weiter hervor, daß die Arbeitslosenziffer im Gastwirtsgewerbe am 31. 12. 30 auf 65 966 gestiegen war. An Lohnerhöhungen konnten im Jahre 1930 für 20 243 Arbeitnehmer 36 853 RM. pro Woche erzielt werden. Ein Lohnabbau konnte für 22 956 Arbeitnehmer abgewehrt werden. Bis Schluß des Jahres ist für 11 686 Arbeitnehmer ein Lohnabbau eingetreten. Am Schluß des Jahres bestanden im Gastwirtsgewerbe 134 Tarifverträge für 34 069 Betriebe mit 185 949 Beschäftigten, wovon 94 732 weibliche Arbeitnehmer waren. Die Organisation legt besonderen Wert auf die Vertretung ihrer Mitglieder vor Gerichten. Durch diese Vertretung konnten von den Arbeitgebern in 6126 Streitfällen, die 10 462 Verhandlungen notwendig machten, 520 838 RM. für die Verbandsmitglieder eingetrieben werden. Daneben wurden noch eine ganze Reihe anderer Verbesserungen und zwar in 1377 Fällen, erzielt.

Verteilen von Flugblättern muß genehmigt werden.

Das Polizeipräsidium teilt mit:

Nach § 26 der Straßenpolizeiverordnung für den Bereich des Polizeipräsidiums Wuppertal vom 31. 7. 1930 ist auf allen denjenigen öffentlichen Straßen und Plätzen, auf denen durch § 21 derselben Polizeiverordnung der Straßenhandel untersagt ist, das Verteilen von Flugblättern und sonstigen Druckschriften nur mit besonderer polizeilicher Erlaubnis gestattet (vergl. Nr. 32 des Amtsblattes der Regierung zu Düsseldorf vom 9. 8. 1930).

Nach § 10 der Notverordnung vom 28. 3. 1931 müssen u. a. Flugblätter politischen Inhalts mindestens 24 Stunden vor dem Verteilen der Polizeibehörde zur Kenntnisnahme vorgelegt werden. Über diese Vorlage erteilt die Polizeibehörde eine kostenlose Bescheinigung. Diese Bescheinigung gilt aber nicht als Erlaubnis (im Sinne des obigen ersten Absatzes) zum Verteilen der betreffenden Flugblätter auf denjenigen Straßen und Plätzen, auf denen durch die erwähnte Straßenpolizeiverordnung das Verteilen von einer besonderen polizeilichen Erlaubnis abhängig gemacht ist. Diese Erlaubnis muß vielmehr, wenn sie gewünscht wird, besonders beantragt werden. Für die Erteilung einer solchen Erlaubnis wird eine Verwaltungsgebühr erhoben.

Unter dem Roten Kreuz

Eine Jahresarbeit der Barmer Sanitätskolonne

Aus dem Tätigkeitsbericht 1930–31.

Die Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz e. V., Barmen, hatte am 1. April 1931 eine Mitgliederzahl von 281 zu verzeichnen. Ausgezeichnet wurden 2 Mitglieder mit dem 25jährigen Ehrenkreuz, 2 mit dem 10jährigen, 4 mit der 15jährigen Auszeichnungsborte, 3 mit der 9jährigen. An 223 angeforderten Wachen bei den Veranstaltungen des Stadtverbandes, bei Sportfesten, Straßenwachen, Schulausflügen, Unruhen usw., wurden gestellt 151 Führer und 726 Mannschaften, wobei 526 Hilfeleistungen zu verzeichnen waren. Die von den einzelnen Mitgliedern durch Belege gemeldeten Hilfeleistungen auf der Straße oder an der Arbeitsstelle beziffern sich auf 3387. Die Hauptunfallstelle im Rathause leistete in 71 Fällen erste Hilfe. (Bei besonderen Anlässen, großen Veranstaltungen u. dergl. wurde die Station im Rathause mit einer Wache besetzt.) Die 19 über das Stadtgebiet verteilten Unfallstationen wurden 70mal in Anspruch genommen. Von den Kolonnen-Mitgliedern wurden 48 Nachtwachen am Krankenbett ausgeführt. Ferner halfen die Kolonnenmitglieder beim Transport Kranker oder Gebebehinderter zum Arzt, Krankenhaus, Bahnhof, bei Umbettungen usw. (die Krankentransporte mit Krankenwagen werden von der städt. Berufsfeuerwehr ausgeführt). Ebenso wurde bei der Sammlung der Nothilfe am 5. Oktober und bei der Notsammlung der Stadtverwaltung am 7. Dezember mitgewirkt. Ein Teilalarm der Kolonne erfolgte am 23. April 1930 bei dem Explosionsunglück in der Westkotterstraße, wobei in kurzer Zeit 21 Mitglieder zur Stelle waren. Krankenpflegeartikel wurden in 162 Fällen verliehen. Eine große Anzahl Kolonnenmitglieder ist tätig in den Wohlfahrtsbezirken, der Tbc Fürsorge, bei den sportärztlichen Untersuchungen und im Arbeitsausschuß des Stadtverbandes für Leibesübungen. Der 1. Vorsitzende ist Vertreter der Spitzenorganisation des Roten Kreuzes beim Wohlfahrtsamt und gehört dem Vorstand des Kreis-, Bezirks- und Provinzialverbandes an. An dem Ausbildungskursus in der ersten Hilfe bei Unglücksfällen, unter Leitung des langjährigen Kolonnenarztes Dr. Erbsloh und des Kolonnenführers Schünzel, nahmen 107 Herren teil. 79 Teilnehmer unterzogen sich am 8. März mit Erfolg der Abschlußprüfung. — Mit der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft steht die Kolonne in engster Fühlung. — Bei der Rheinwache Volmerswerth, die vom Bezirk Wuppertal der DLRG gestellt wird, haben Mitglieder vom Roten Kreuz 70 Wachestunden gestellt. Das Tambourkorps unter Führung des Mitgliedes Ströter konnte auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken. Im Berichtsjahr trat der bisherige Kreisinspekteur Med.-Rat Dr. Kriege in den Ruhestand. In Anerkennung der Verdienste um die Sanitätskolonne überreichte die Kolonne dem Scheidenden eine Plakette. An Stelle von Med.-Rat Dr. Kriege wurde Med.-Rat Dr. Rütz zum Kreisinspekteur der Sanitätskolonnen von Wuppertal ernannt. Dieser ist auch Vorsitzender des im Berichtsjahr gegründeten Kreisverbandes der Sanitätskolonnen von Wuppertal.

Die allgemeine Not ist an der Sanitätskolonne nicht vorübergegangen. Die freiwilligen Zuwendungen wurden kleiner und blieben teils ganz aus. Auch die Stadtverwaltung konnte nicht so helfen, wie sie es gern getan hätte. Aeußerste Sparsamkeit mußte auch in der Kolonne herrschen.

Die Sanitätskolonne richtet am Schluß des Jahresberichts die Bitte an die Mitbürger: „Helft uns, damit wir euch helfen können!"

Rot-Kreuz-Tag 1931.

Die Vorarbeiten sind bereits im Gang.

Wie wir bereits vor einiger Zeit berichteten, wird der diesjährige Rot-Kreuz-Tag am 14. Juni d. J. stattfinden. Der Gesamtausschuß für die Vorbereitung der Sammlung trat unter dem Vorsitz von Medizinalrat Dr. Rühs gestern im Elberfelder Rathaus zu einer Sitzung zusammen. Die Straßensammlung wird am Samstag 13. und Sonntag 14. Juni erfolgen, während die Haussammlung in der Zeit vom 1. bis 30. Juni vorgenommen wird. Die Sammlerinnen und Sammler erhalten vom Zweigverein vom Roten Kreuz Ausweise, die Helfer für die Haussammlung besondere Listen mit Ausweisen des Polizeipräsidiums. Zum Verkauf gelangen bei der Straßensammlung Rote-Kreuz-Blumen mit Ansteckadeln, Papierfähnchen und Taschenstreichhölzer.

Zahlreiche Sammlerinnen und Sammler haben sich bereits gemeldet. Durch Plakatanschlag wird in allen Ortsteilen auf die Bedeutung der Sammlung hingewiesen werden. Die Abrechnung über das Ergebnis soll möglichst sofort nach Beendigung der Sammlung erfolgen. Abrechnungsstellen werden in den Ortsteilen eingerichtet; die Hauptabrechnungsstellen befinden sich voraussichtlich in den Rathäusern Barmen und Elberfeld. Von kostspieligen Sonderveranstaltungen, die den Ertrag der Sammlung beeinträchtigen könnten, will man absehen. Um aber dem Rot-Kreuz-Tage nach außen hin ein besonderes Gepräge zu geben, werden Musikkapellen auf den öffentlichen Plätzen usw. spielen. Wegen der Beteiligung der Schülerkapellen wird sich der Ausschuß mit der Schulverwaltung in Verbindung setzen. Auch die Mitwirkung von Gesangvereinen wäre sehr erwünscht. Kapellen und Gesangvereine, die sich freiwillig in den Dienst der guten Sache stellen wollen, werden gebeten, sich an den Vorsitzenden des Arbeitsausschusses, Medizinalrat Dr. Rühs, Gesundheitsamt, W.-Elberfeld, Gesundheitstraße 23, zu wenden.

Achtung vor dem Funkenauswurf der Lokomotiven.

Um durch den Funkenauswurf der Lokomotiven nicht großen Schaden zu erleiden, soll man leicht entzündliche Gegenstände (Getreide, Heu usw.), die nicht durch ein Schutzdach gesichert sind, bei Eisenbahnen nur in einer Entfernung von mindestens 38 Meter oder bei hohen Bahndämmen entsprechend weiter von den Schienen entfernt lagern. Auch frisch gemähtes Getreide wolle man möglichst weit, mindestens 18 Meter, vom Bahnkörper abrücken. Zuwiderhandlungen werden nach bestehender Polizeiverordnung bestraft.

Um 80 Mark ins Zuchthaus

Vor dem Strafrichter.

Wozu Leichtsinn und Unehrlichkeit führen kann, mußte der 40jährige Kaufmann Franz O. aus Neviges erfahren, als das Erweiterte Schöffengericht 2, vor dem er sich gestern zu verantworten hatte, das Urteil über ihn fällte. Die Anklage lautete auf Amtsunterschlagung, Privaturkundenfälschung und Unterdrückung amtlicher Urkunden. Gleich nach Beginn der Verhandlung wies das Gericht den Angeklagten darauf hin, daß vielleicht auch ein Amtsverbrechen nach §§ 348 und 349 StGB. in Frage kommen könne, also nicht Amtsunterschlagung gem. §§ 350 und 351, die die Zubilligung mildernder Umstände zulassen, sondern Beseitigung amtlicher Urkunden in gewinnsüchtiger Absicht, ein Verbrechen, das, wenn es von einem Beamten begangen wird, mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren bedroht ist und die Gewährung mildernder Umstände ausschließt, für das die Mindeststrafe also ein Jahr Zuchthaus ist.

O., der seit 1929 Hilfsangestellter beim Velberter bezw. Lohwinkler Arbeitsamt gewesen ist, hatte vor einigen Monaten die Auszahlung einer Unterstützung erschwindelt, in der Weise, daß er auf einem abgelegten Zahlbogen eines wieder in ein Arbeitsverhältnis eingetretenen, früheren Unterstützungsempfängers fälschlich weitere Zahlungen anwies und Beträge — es handelte sich um rund 80 RM. — durch eine nichts ahnende Mittelsperson abheben und sich aushändigen ließ. Da die Abhebung von Unterstützungen nur durch den Unterstützungsberechtigten selbst oder einen bevollmächtigten Dritten erfolgen kann, mußte O. derartige Vollmachten fälschen. Die Gefahr einer Aufdeckung seines Schwindels räumte er nach Möglichkeit dadurch aus, daß er die bei der Kasse des Arbeitsamtes als Belege aufbewahrten Vollmachten später beiseite schaffte. — O. gab vor Gericht zu, sich mit diesen Manipulationen strafbar gemacht zu haben, wandte aber ein, daß er kein Beamter, sondern nur ein ohne Vertrag beschäftigter Hilfsangestellter gewesen sei, daher nicht wegen Amtsverbrechens, sondern nur auf Grund der milderen allgemeinen Strafbestimmungen abgeurteilt werden könne. In der Beweisaufnahme wurde jedoch festgestellt, daß O. ohne Zweifel Beamteneigenschaft gehabt hatte. Das ging u. a. aus der Art seiner dienstlichen Tätigkeit und aus der Besoldungsregelung hervor.

Der Staatsanwalt hielt ein Amtsverbrechen nach §§ 348 und 349 in Tateinheit mit Betrug und Privaturkundenfälschung für vorliegend und beantragte eine 14monatige Zuchthausstrafe, zwei Jahre Ehrverlust und 100 RM. Geldstrafe. Das Urteil des Gerichts lautete auf die geringste zulässige Strafe von einem Jahr Zuchthaus, daneben auf 100 RM. Geldstrafe. Zur Begründung des Urteils führte der Vorsitzende aus, daß das Gericht in langer Beratung einen Weg gesucht habe, die für die Tat außerordentlich hart erscheinende Zuchthausstrafe zu vermeiden, es sei aber weder möglich gewesen, die Beamteneigenschaft des Angeklagten zu verneinen, noch die strafbaren Handlungen in einer Weise auszulegen, mit der sich eine mildere Strafe hätte rechtfertigen lassen. Mit Rücksicht auf das Geständnis des Angeklagten und seine bisherige straffreie Führung sei nur die Mindeststrafe verhängt worden. Eine Milderung des Urteils durch Umwandlung der Zuchthausstrafe in eine Gefängnisstrafe sei nur auf dem Gnadenwege möglich. Ein dahingehendes Gesuch des Angeklagten werde das Gericht gern unterstützen.

Das „große B" wurde ihm zum Verhängnis.

Das Solinger Schöffengericht hatte im März dieses Jahres den „Kaufmann" Paul M. aus Ohligs wegen fortgesetzten Betruges und schwerer Urkundenfälschung zu 14 Monaten Gefängnis verurteilt. M., der schon mehrere Monate in Untersuchungshaft sitzt, hatte das Urteil angefochten und versuchte gestern vor der Großen Strafkammer des Wuppertaler Landgerichts zu beweisen, daß ihm in der Hauptsache Unrecht geschehen sei. U. a. bestritt er, einen Geldgeber P., für den er Kredite vermittelt hatte, um 10 000 bis 15 000 RM. betrogen und zahlreiche Wechselfälschungen begangen zu haben. Weiter hatte er Ausreden dafür, daß eine alte, in Geldsachen unerfahrene Krankenschwester durch ihn um mehrere tausend RM. geschädigt worden ist. Durch ein Gutachten des Schriftsachverständigen Kriminalkommissars D'heil wurden ihm die Wechselfälschungen aber einwandfrei nachgewiesen. Insbesondere wurde ihm hierbei der merkwürdige Umstand zum Verhängnis, daß er trotz sonst großer Schriftgewandtheit nicht in der Lage ist, das „große B" des deutschen Alphabets schriftgerecht mit kleinem Aufwärtsstrich und Verbindungsbogen zu schreiben. — Da auch die Zeugen-Aussagen der Geschädigten, eine wie die andere, gegen den Angeklagten standen, wurde seine Berufung verworfen. Die erlittene Untersuchungshaft wurde ihm nicht auf die Strafe angerechnet, weil das Gericht der Auffassung war, daß das Solinger Schöffengericht den schon vorbestraften Angeklagten viel zu milde behandelt habe.

Ungemütliches Ende eines „gemütlichen Beisammenseins".

Die Strafkammer des Wuppertaler Landgerichts verhandelte gestern gegen den Schlosser Karl B. und den Hilfsarbeiter Johann St. aus Lennep, die zu Anfang ds. Js. gemeinschaftlich mit dem Arbeiter Karl R. einen „gemütlichen Abend" des Kutschervereins in Lennep in das Gegenteil verkehrt hatten. Sie waren ohne Berechtigung in den Versammlungsraum eingedrungen, hatten einen Garderobenständer umgeworfen und zu einer Schlägerei herausgefordert. Bei dem sich entspinnenden Handgemenge waren zwei Mitglieder des Vereins mit einem Hammer und mit einem Stocheisen erheblich am Kopfe verletzt worden. Der Lenneper Einzelrichter hatte die Raufbolde mit mehreren Monaten Gefängnis bestraft, und zwar R. und B. mit je drei, St. mit zwei Monaten. Die Wuppertaler Strafkammer verwarf jetzt die Berufung des nicht erschienenen R. und sprach St., dem nicht nachgewiesen werden konnte, daß er geschlagen habe, frei. Die Strafe des B. wurde auf zwei Monate Gefängnis ermäßigt, wobei das Berufungsgericht ausführte, daß eine von dem Angeklagten beantragte Geldstrafe im Hinblick auf seine außerordentlich rohen Angriffe von vornherein außer Frage gestanden habe.

Margarethe.

Oper von Gounod. Im Barmer Stadttheater.

Nach längerer Pause hat man Gounods Oper „Margarethe" („Faust") auf den Spielplan gesetzt, und ein starkes Interesse des gut besuchten Hauses ließ erkennen, daß man keinen Fehlgriff getan hatte. Gewiß, es wird mit Recht betont, daß der Text so ganz und gar nichts von der Tiefe der Goetheschen Dichtung aufzeigt, namentlich von dem faustischen Menschen nicht, seinem Grübeln und Forschen nach den letzten Dingen. Auch die Musik des Franzosen Gounod tut es nicht. Kann es nicht tun. Aber sie umspielt das Gretchenschicksal, dessen Tragik sie zwar untermalt, wenn auch keineswegs erschöpft, nach italienischer Art mit einer Fülle von Melodik, in der sich schöne Stimmen geradezu baden können.

Und über schöne Stimmen kann die Wuppertaler Oper ja verfügen. Schade, daß so viele von ihnen abwandern müssen. So Henk Noort, der leuchtende Tenor, der sich jetzt mehr und mehr aus seiner darstellerischen Unbeholfenheit zu befreien beginnt. Allerdings bis zur schauspielerischen Verkörperung des Faust bleibt ihm immer noch ein erheblicher Weg. Auch in der Tongebung darf er noch etwas freier werden. Auch Walter Hagner, der Mephistopheles, verläßt uns. Er geht nach Düsseldorf. Seinen prächtig gerundeten, ausgiebigen Baß wußte er ebenso wirksam in den Dienst seiner Aufgabe zu stellen, wie er sie auch durch eine außerordentlich gewandte Darstellung zu bemerkenswerter Höhe hob. Er hielt eine gut gezogene Mitte zwischen der deutschen und der französischen, das Chevalereske betonenden Auffassung. Höhepunkte seiner Leistung waren das packend gesungene Rondo vom Gold und die Beschwörung in der Gartenszene.

Etwas unpersönlich war Hildegard Kleiber als Gretchen in der Kerkerszene, die nach einer stärkeren dramatischen Entfaltung verlangt. Aber dafür war ihre Schmuck-Arie trefflich entwickelt, und die Rolle gab ihr reichlich Gelegenheit zur Entfaltung ihres hellen, reizvollen und künstlerisch behandelten Soprans. Charlotte Müller, die, wie Noort, an die Charlottenburger Oper geht, gab der Partie der Martha die Zeichen ihrer künstlerischen Reife. Ausgezeichnet auch der Valentin des Johannes Drabt. Im zweiten Akt hatte er langanhaltenden Beifall bei offener Szene, und auch die erschütternde Sterbeszene brachte er zu eindrucksvoller Wirkung. Die sympathische Ruth Beyer begrüßte man als Siebel.

Ein musikalischer Leiter voll Temperament und plastischer Ausdrucksform war Fritz Mechlenburg. Die von Anraths einstudierten Chöre kamen, wie stets, zu nachhaltiger Wirkung. Besonders schön klangen die Chorstimmen beim Tode Valentins.

Die Spielleitung hatte Manfred Schäffer. Er sorgte für lebendige Gestaltung der Szenen, die sich im bekannten dekorativen Rahmen hielten. Für die wirksamen Bühnenbilder zeichnete Harry Breuer. Das Bacchanal wirkte szenisch etwas konventionell; aber die von Tilly Zorn geleitete und durch Mitglieder der Sauermannschen Schule verstärkte Tanzgruppe entwickelte in ihren beschwingten Darbietungen anmutvolle Eigenart.

Die in allen Teilen wohlgelungene Aufführung fand starken Beifall und viele Male wurden die Darsteller vor die Rampe gerufen. K.—

Verlangen Sie in
Cafés, Restaurants
und
für den Hausbedarf in
Apotheken, Drogerien
das Edeltafelwasser
Roisdorfer
erfrischend, bekömmlich, mild, stets frisch gefüllt.
Hauptniederlage:
Richard Jacobi
Mineralbrunnen-Großhandlung
Elberfeld
Berlinerstraße Nr. 47/49 h34

Notleidende Musiker.

Vom Arbeitsamt Wuppertal wird uns geschrieben:

In der Stadt Wuppertal ringen zurzeit 173 Musiker schwer um ihre Existenz. Tonfilm, mechanische Musik und der durch die Wirtschaftslage vielfach hervorgerufene Personalabbau tragen dazu bei, daß langfristige Engagements kaum noch ermöglicht werden können. Das musikliebende Publikum Wuppertals könnte teilweise helfen, die Not in etwa zu lindern. Vereine und Gesellschaften sind sicherlich in der Lage, bei ihren Veranstaltungen in kleinerem oder größerem Maße Berufsmusiker einzustellen.

Die beim Arbeitsamt Wuppertal gemeldeten erwerbslosen Berufsmusiker haben eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, die wöchentlich mehrmalige Proben unter bewährter fachmännischer Leitung abhält. Es können sowohl jederzeit tüchtige Pianisten als Alleinspieler, Begleiter sowie Ensembles von zwei oder mehr Instrumenten, ferner erstklassige Jazzmusik, Blas-(Militär)-Orchester und Streichkonzertorchester in jeder Stärke gestellt werden. Die Musiker-Vermittlungsstelle, Elberfeld, Hofkamp 25, Fernruf 27067-68, erteilt gerne jede weitere Auskunft.

Zahnersatz und Krankenkassen.

Wichtige Entscheidungen des Reichsversicherungsamts.

Der Begriff der ärztlichen Behandlung setzt voraus, daß die Tätigkeit des Arztes eine unmittelbare und alsbaldige Wirkung auf den Zustand des Kranken ausübt.

Zahnlosigkeit stellt zwar einen von der Regel abweichenden Körperzustand da, er erfüllt damit aber noch nicht den Begriff der Krankheit im Rechtssinne, der nur dann gegeben ist, wenn sich dieser Zustand durch die Notwendigkeit einer Kur oder durch Arbeitsunfähigkeit kundgibt. — Eine nach Abschluß der Heilbehandlung zurückgebliebene Verstümmelung ist keine Krankheit im Rechtssinne.

Zahnersatz kann unter Umständen als eine Maßnahme zur Verhütung von Erkrankungen der einzelnen Mitglieder in Frage kommen. — Zahnersatz kann je nach Lage des Falles auch als Hilfsmittel gegen Verunstaltung angesehen werden, da er dazu bestimmt ist, an Stelle eines nicht vorhandenen Körperteils einen dessen Aufgabe erfüllenden künstlichen Körperteil zu setzen. — Zahnersatz ist nicht als ärztliche Behandlung anzusehen. Er stellt vielmehr, falls er zur Beseitigung oder Linderung einer bestehenden Krankheit oder zur Sicherung des Heilerfolges erforderlich ist, ein Heilmittel dar. — Die vorstehenden Entscheidungen des Reichsversicherungsamts tragen die Nr. II a K 486/29.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Geschäftsjubiläum.** Der Wirt Karl Weidner, Königstraße 414, feiert in diesen Tagen sein 40jähriges Geschäftsjubiläum.

e.— **Ein Kind überfahren.** Gestern nachmittag gegen 4 Uhr wurde gegenüber der Kleinen Klotzbahn ein Kind von einem Auto angefahren. Es erlitt so erhebliche Verletzungen, daß es ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

e.— **Verein für Einheits-Kurzschrift.** Der erste Verein für Einheitskurzschrift in W.-Elberfeld hielt seine Jahreshauptversammlung ab. Der Vorsitzende Hermann Michaelis berichtete, daß der Verein auf 250 Mitglieder angewachsen ist. Wöchentlich nahmen 150 bis 200 Mitglieder an den Uebungsabenden teil. Bei den verschiedenen Wettschreiben hat der Verein sehr günstig abgeschnitten. Das Vereinswettschreiben Ende Januar hatte eine Beteiligung von 109 Mitgliedern, wovon 103 Preise errangen. Beim Funkprobeschreiben erzielte der Verein vier Preise in 200, zehn Preise in 150 Silben. Die Handelskammerprüfung haben bis jetzt zehn Vereinsmitglieder in 150 und sechs in 120 Silben bestanden. Der Vorstand wurde mit geringen Aenderungen wiedergewählt, und zwar: Hermann Michaelis, Karl Straßmann, Paul v. Moock zu Vorsitzenden, Maria Lukat und Elly Fischer zu Schriftführern, Erwin Michaelis und Elly Baumer zu Kassierern, Adolf Bremmer zum Bücherwart, Klära Dorn, Kurt Börner, Lehrer Krause, Paul Wied, Max Köhler, Kurt Hartlopf zu Beisitzern.

Barmen.

b.— **Fabrikant Heinrich Overbeck †.** Heute starb im Alter von 65 Jahren Fabrikant Heinrich Overbeck. Der Verstorbene war viele Jahre hindurch im wirtschaftlichen wie im kommunalen Leben an hervorragender Stelle unermüdlich tätig. Der Bergische Dampfkessel-Ueberwachungs-Verein verliert in ihm seinen rührigen, zielbewußten Vorsitzenden, der die Geschäfte des Vereins seit nahezu 25 Jahren leitete. Auch der Barmer Verschönerungsverein hat einen herben Verlust zu beklagen, da der Entschlafene seit 35 Jahren im Vorstand wertvolle Arbeit geleistet hat und sich mit allen Kräften für die Erhaltung und den Ausbau der Anlagen einsetzte.

b.— **Im hohen Alter.** Frau Witwe Faßbender, B.-Langerfeld, Wulfeshohl, feiert am kommenden Sonntag ihren 94. Geburtstag. Sie ist noch ungewöhnlich geistig frisch und körperlich rüstig.

b.— **Die 13. Pfingst-Allianzkonferenz** findet von Dienstag, 26. Mai, bis Freitag, 29. Mai, im Evangel. Vereinshaus Barmen statt. Gegenstand der Besprechung: Das Reich Gottes. Am Freitag, 29. Mai, Frauenmissionstag nur für Frauen und Mädchen. Versammlungen am Dienstag abend 8—10 Uhr, von Mittwoch bis Freitag 9—12, 3—5, 8—10 Uhr.

b.— **Eine Ladendiebin festgenommen.** Eine Frau, die in einem hiesigen Geschäft ein Kleid entwendete, wurde festgenommen.

b.— **Diebstähle.** In einer der letzten Nächte wurde in eine Wirtschaft in der Heckinghauserstraße eingebrochen. Gestohlen wurde ein Geldspielautomat, der am anderen Tage, seines Inhalts beraubt, aufgefunden wurde. — Einbrecher drangen in das städtische Arbeitsamt in der Marienstraße ein. Der Geldschrank wurde aufgebrochen, jedoch gelang es den Tätern nicht, das Geldfach zu öffnen. — An einem Maßgeschäft in der Hafpelerstraße wurde in der Nacht eine Schaufensterscheibe zertrümmert. Aus der Auslage wurden Stoffe im Werte von 500 Mark gestohlen. Ebenso wurde an einem Geschäft in der Fischertalerstraße eine Schaufensterscheibe eingeschlagen. Die Täter wurden aber verscheucht. Sie fuhren mit einem Auto ohne Beute in Richtung Lichtenplatz davon.

Glossen vom Tage

Ausland in Wuppertal.

„Fremde Völker in Wuppertal? Gibt's denn so was überhaupt?" So könnte mancher erstaunt fragen, wenn er etwas über die Fremdenstatistik hört, die alljährlich herauskommt. Gesehen hat man zwar hier und da einen Gast, der schon in seinem Aeußeren den „Mann von weither" verriet. Aber daß sich das für eine Statistik lohnt, würde man kaum glauben.

Nun, nach den amtlichen Feststellungen war es doch eine ganz hübsche Anzahl auswärtiger Gäste, die Wuppertal für längere oder kürzere Zeit im vergangenen Jahre mit ihrem Besuch beehrten. Insgesamt waren es rund 79 000, davon 74 000 Deutsche (500 Oesterreicher mit einbegriffen). Und was sich sonst so bei der Fremdenpolizei eingetragen hat:

111 Tschecho-Slowaken, 175 Ungarn, 8 Südslawen, 35 Rumänen, 17 Bulgaren, 13 Türken, 14 Griechen und Albaner, 165 Italiener, 345 Schweizer, 351 Franzosen, 74 Spanier und Portugiesen, 473 Engländer, 1775 Holländer, 288 Belgier, 12 Luxemburger, 100 Schweden, 76 Dänen und Isländer, 33 Norweger, 15 Finnen, 13 Esten, 7 Letten, 7 Litauer, 159 Polen, 47 Russen, 405 Amerikaner, 5 Chinesen, 2 Japaner, 25 sonstige Asiaten, 9 Afrikaner, 3 Australier. Bei 46 Besuchern stand die Zugehörigkeit nicht fest.

Eine buntscheckige Völker-Musterkarte also. Wenn jeder der fremden Gäste nur Lobenswertes von Wuppertal zu erzählen hat, wird es wohl an weiteren Besuchern nicht fehlen. . .

Ein Wink für Ferienreisende.

So langsam hat die Reisezeit begonnen. Mit all ihren Freuden und schönen Erlebnissen. Losgelöst vom Alltag und Arbeit, aalt man sich irgendwo im Freien und will an nichts denken, was irgendwie mit nüchternen Dingen zusammenhängt. Nur hin und wieder darf ein Brief ankommen. Und, nicht zu vergessen, täglich den „General-Anzeiger", damit man erfährt, was so alles in der Heimat vor sich geht.

Wer die pünktliche Nachsendung seiner Postsendungen sicherstellen will, versäume nicht, unter Verwendung eines amtlichen Vordrucks rechtzeitig seinem Zustellpostamt mitzuteilen, wohin seine Postsendungen nachgesandt werden sollen. Vordrucke werden von den Postanstalten und den Zustellern kostenlos abgegeben.

Die Zustellung der Post am neuen Aufenthaltsort erleidet keine Verzögerung, wenn man schon im Nachsendungsantrag der Post die neue Wohnung genau und vollständig bezeichnet. Wird die Wohnung erst nach dem Eintreffen am neuen Aufenthaltsort gewählt, so sollte man nicht versäumen, sie sofort der Post am Heimatsort und möglichst auch den Personen, mit denen man einen Briefwechsel unterhält, mitzuteilen.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Thalia-Theater.** Der Pfingstspielplan bringt in seinem Tonfilmteil den populären Filmkomiker Felix Bressart als Musketier Kuliche in dem erfolgreichen Militärschwank „Der Schrecken der Garnison". Felix Bressart ist durch „Drei Tage Mittelarrest" und „Privatsekretärin" dem hiesigen Publikum genügend bekannt. Der Varieteeteil bringt eine Reihe hervorragender Varietee-Attraktionen, darunter den volkstümlichen Varietee-Komiker Karl Rapp.

e.— **Im Modernen Theater, Elberfeld, und im Ufa-Palast, Barmen,** läuft von morgen (Freitag) ab das Tonfilm-Lustspiel „Der keusche Josef". Felix Bressart, der beliebte Tonfilm-Komiker, spielt hier eine der Hauptrollen und wird unterstützt durch Kräfte, wie Harry Liedtke, Paul Heidemann, Henry Bender, Paul Westermeier und Ida Wüst, Ossi Oswalda, Liza Brink. Dazu läuft der spannende Krimtnalfilm „Notschrei hinter Gittern" im Modernen Theater, der die Leiden einer infolge eines Justizirrtums unschuldig Angeklagten schildert. In den Hauptrollen Theodor Loos, Hans Mierendorff, Hilde Marow u. a. Im Ufa-Palast stellt sich Ramon Novarro, der berühmte Ben Hur-Darsteller, in seiner neuesten Filmkomödie „Der jüngste Leutnant" vor. Dieses ausgezeichnete Programm wird noch vervollständigt durch Varietee- bezw. Kurztonfilm-Vorführungen sowie der neuesten Ufa-Tonwoche. An beiden Festtagen finden von 11 bis 1 Uhr Frühvorstellungen bei kleinen Preisen statt.

b.— **Odin-Palast.** Von morgen (Freitag) ab läuft Richard Eichbergs lustiger Tonfilmschwank „Die Bräutigamswitwe" im Odin-Palast. In den Hauptrollen sind vertreten Fritz Kampers, Albert Paulig, Georg Alexander, Martha Eggerth. Dazu ist der stumme Film zu sehen: „Die Banditen von Sandy-Bar, ein Wildwest-Schauspiel nach dem Roman „Tenesses Freund" von Bret-Harte.

b.— **Ein Abend der Freude für die Erwerbslosen.** Zwei Wuppertaler Künstler, der Pianist Dr. Paul Greeff und der Opernsänger Hermann Abelmann, veranstalten für die Wuppertaler Erwerbslosen einen Lieder- und Klavier-Abend bei freiem Eintritt am heutigen Abend um 8 Uhr in der Aula des Realgymnasiums, Sedanstraße, Ecke Viktorstraße. Dr. Greeff wird zwei Klavierstücke von Schumann, die Etude in cis-moll von Fr. Chopin zu Gehör bringen. Abelmann Frühlingslieder von Franz Schubert und Robert Schumann, von Hugo Wolf und Karl Loewe vortragen. Dieser Konzert-Abend bildet den festlichen Abschluß der Winterarbeit der Freien Hochschule für Erwerbslose. Während der Sommer-Monate werden wöchentlich zwei Ausflüge für die Erwerbslosen veranstaltet. Im Herbst soll dann die Arbeit von neuem begonnen werden.

e.— **Oberbarmer Sängerhain.** Wie alljährlich, veranstaltet auch in diesem Jahre der Oberbarmer Sängerhain sein Pfingstfrühkonzert am zweiten Pfingstfeiertage auf dem Vorplatz oder bei schlechter Witterung im Saale der Barmer Stadthalle. Unter der Leitung seines Dirigenten Edmund Siefener wird der Verein eine Reihe der schönsten Volkslieder und Chöre zu Gehör bringen. Den instrumentalen Teil des Konzertes übernimmt das Barmer Orchester unter der Leitung seines Kapellmeisters Karl Priester.

Ronsdorf

Zwei alte Erbschlöer.

In diesen Tagen konnten Frau Blombach und August Matthey, Erbschloe, in körperlicher und geistiger Frische ihren 81. Geburtstag feiern. August Matthey ist ein Mitbegründer des MGV. „Union". Als langjähriger Stadtverordneter nahm er regen Anteil am kommunalpolitischen Leben der früheren Stadt Ronsdorf.

Zur Bandwirkermeisterversammlung.

Zu dem Bericht über obige Versammlung wird ergänzend mitgeteilt, daß für die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Eugen Rolzen und Ernst Hagemann (letzterer durch Tod) die Mitglieder Zebulon Rauner und Fritz Müller in den Vorstand gewählt wurden.



Bergisch Land

Nr. 117 — 1931 | **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** | Donnerstag, 21. Mai

Der Bankraub von Wanne-Eickel.

Der Bericht der Ueberfallenen.

WG. **Wanne-Eickel**, 20. Mai. Über den auf die Zweigstelle der Commerz- und Privatbank in Wanne-Eickel verübten schweren Raubüberfall gibt der Filialleiter folgende Darstellung:

Eine Minute vor Kassenschluß betraten zwei der Täter unter dem Vorwand, 25 Dollar in Noten kaufen zu wollen, den Kassenraum. Außer dem Kassierer befand sich in diesem Augenblick noch ein zweiter Beamter in der Filiale, die übrigens außer diesen zwei Beamten nur noch einen Kassenboten zu ihrem Personal zählt. Der Beamte schickte sich an, sich im Kassenbuch über den Bestand an Dollarnoten zu informieren. Diesen Augenblick benutzte der eine der beiden jungen Männer, um mit einem Sprung über den Kassentisch hinweg sich auf den Beamten zu stürzen, den er mit der Faust an die Gurgel griff, während er ihm gleichzeitig einen Revolver auf die Brust setzte und ihn mit Erschießen bedrohte, falls er sich zur Wehr setze oder um Hilfe rufe. Währenddem war der zweite Bandit damit beschäftigt, den anderen Beamten, den er auf die Erde geworfen hatte, auf ähnliche Weise unschädlich zu machen. Dann betrat ein dritter Komplice, der auf der Straße Schmiere gestanden hatte, ebenfalls mit einem Revolver in der Hand den Raum. Mit vorbereiteten Stricken, fesselte er die von den anderen Verbrechern mit gespanntem Revolver in Schach gehaltenen Beamten. Er legte sie, mit dem Gesicht nach unten gekehrt, auf den Boden. Dann durchsuchte er die Taschen der Beamten und entnahm der Hosentasche des Kassierers den Schlüssel vom Haupteingang der Bankzweigstelle, den er von innen verschloß. Mit den Schlüsseln öffnete man den Geldschrank und eignete sich einen darin befindlichen Betrag in Höhe von 17 000 RM. an.

Ueberfall auf einen Wirt.

WG. **Haan**, 21. Mai. In der vergangenen Nacht wurde auf den Wirt Wessel ein Ueberfall verübt. W. hatte sich nach Schließung der Wirtschaft in den Keller begeben. Hier wurde er plötzlich von zwei Männern überfallen. Auf die Hilferufe des Wirts ergriffen die Täter die Flucht. Einer von ihnen ließ eine blaue Mütze zurück.

Wetterbericht.

Donnerstag den 21. Mai, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cell.
Borkum	760.5	NNO mäßig	bedeckt	10
Hamburg	759.3	N mäßig	bewölkt	13
Swinemünde	758.9	NO stark	bedeckt	7
Königsberg	756.6	OSO schwach	bedeckt	17
Aachen	759.3	N leicht	bedeckt	7
Frankfurt-M.	755.9	NNO mäßig	Regen	13
Hannover	758.9	ONO leicht	bedeckt	12
Berlin	756.7	O schwach	Regen	10
Breslau	754.2	O leise	Regen	14
München	755.2	WSW mäßig	Regen	10
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	671.0	NNO mäßig	Nebel	5
Kahler Asten	671.6	N frisch	Nebel	7
Mülsingen	760.5	NO schwach	Regen	9
Brüssel	759.6	still	bedeckt	10
London	761.8	ONO mäßig	zieml. heiter	7
Yarmouth	762.0	NO mäßig	bedeckt	8
Plymouth	795.5	SO mäßig	bedeckt	9
Paris	759.6	NNO leicht	bedeckt	9
Toulouse	759.3	still	klar	10
Madrid	760.8	NO leise	klar	11
Zürich	757.9	W leicht	Regen	8
Genf	758.7	NO leise	bedeckt	13
Lugano	755.6	NW leicht	bedeckt	—
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	12
Wien	753.3	OSO leise	bedeckt	13
Budapest	755.3	S leicht	Regen	6
Warschau	757.7	O frisch	bedeckt	11
Kopenhagen	762.3	NNO schwach	ziemlich heiter	8
Stockholm	765.3	N stark	heiter	9
Haparanda	771.9	N mäßig	klar	6

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	754.8	756.7	757.5
Temperatur	13.1	12.7	8.8
Wind	NO mäßig	N schwach	N leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ... — mm
Höchste Temperatur gestern ... 15.1
Niedrigste Temperatur heute früh ... ...

An der Grenze zwischen den verschieden temperierten Luftmassen über Mittel- und Osteuropa schiebt sich über Oesterreich und die Tschechoslowakei ein kräftiger Wirbel nordwärts. Die von Osten gegen Mittel- und Süddeutschland in der Höhe vordringende Warmluft erzeugt über Schlesien, Sachsen und Süddeutschland ein zusammenhängendes Regengebiet, das sich mit dem Wirbel langsam gegen die Ostsee verlagert. Westdeutschland steht noch unter dem Einfluß der kühlen Nordströmung. Hier setzt sich bei fortschreitender Beruhigung allmählich Aufheiterung durch. Der bereits gestern erwähnte Ausläufer des über dem Nordatlantik liegenden Tiefdruckzentrums bildet vor Irland einen eigenen Wirbel, der sich gegen die britischen Inseln vorarbeitet. Er wird auch unserem Bezirk wieder unbeständiges Wetter und zeitweise Regen bringen.

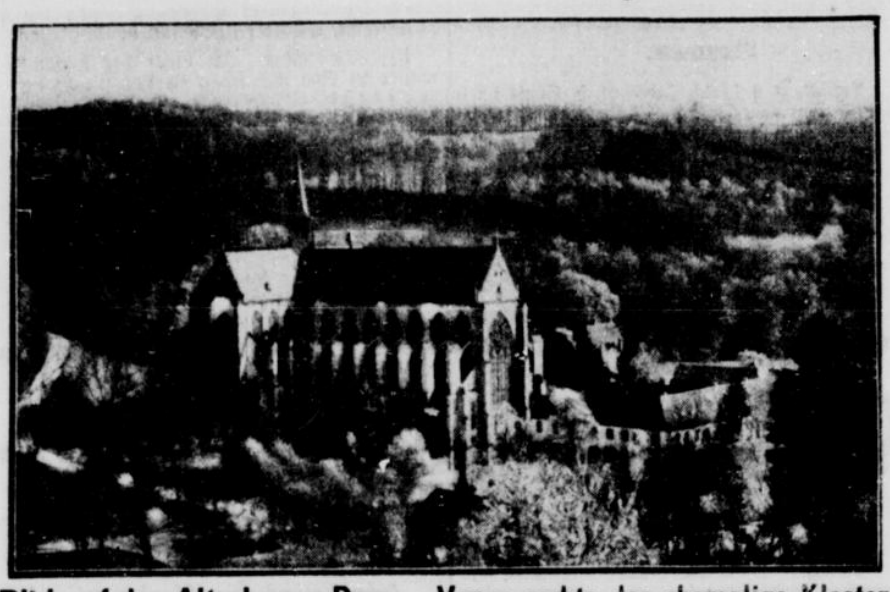
Wetteraussichten für Freitag:

Bei schwachen östlichen Winden zunächst vielfach heiter. Strichweise Bodennebel. Später auf Südost drehende Strömung und Bewölkungszunahme mit Niederschlagsneigung. Wärmer.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:

Wieder stark unbeständig. Strichweise Regen. Fortschreitende Temperaturzunahme.

Kloster Altenberg das Paradies im Dhünntal



Blick auf den Altenberger Dom. – Vorne rechts das ehemalige Kloster.

Ein Millionen-Schwindelprozeß

Die Betrügereien Bergmann-Rottsiepen vor Gericht

Düsseldorf, 20. Mai. Heute vormittag begann vor dem Erweiterten Schöffengericht ein Millionen-Schwindelprozeß. Es handelt sich um den betrügerischen Bankrott der Firma Bergmann & Co. Angeklagt waren der Kaufmann Ernst Bergmann und der Prokurist Harry Rottsiepen, beide noch nicht vorbestraft. Seit dem 2. Januar ds. Js. befinden sich die Angeklagten in Haft. Bergmann beschäftigte sich hauptsächlich mit dem Export von Solinger Stahlwaren nach Argentinien, hatte Vertreter in fast sämtlichen Städten Deutschlands und richtete in Buenos Aires und Holland Zweigstellen ein.

Mit dieser argentinischen Filiale betrieb er hauptsächlich seine betrügerischen Machenschaften. Die Außenstände ließ er von den deutschen Bankunternehmungen bevorschussen. Er sandte dann Waren nach dem Auslande, die einige hundert Mark Wert hatten, worüber er aber falsche Rechnungen ausstellte, die auf mehrere tausend Mark lauteten. Die kleine Rechnung wurde nach Argentinien geschickt, die falsche Rechnung den Bankhäusern vorgelegt, die entsprechend Wechselvorschüsse gaben. Die Waren wurden in Südamerika erst geliefert, nachdem die Wechsel akzeptiert worden waren. Um diese Schwindeleien zu ermöglichen, fertigte Rottsiepen falsche Kartotheken an, wo Kunden, die in Wirklichkeit nicht existierten, eingetragen wurden.

Bergmann wird vernommen.

Bergmann, der mit Rottsiepen dem Gericht vorgeführt wurde, schilderte zuerst seinen Lebenslauf. Er gründete zuerst im Jahre 1904 in Elberfeld mit seinem Schwager eine Versicherungsgesellschaft, die ihm jährlich ungefähr 100 000 Mark einbrachte. In diesem Jahre begannen auch die Auslandsgeschäfte. Nach dem Kriege ging die Versicherungsgesellschaft ein. Daraufhin wurde die Exportfirma Bergmann & Co. zum Vertrieb von Solinger Stahlwaren nach Südamerika gegründet. Das Geschäft florierte derart, daß Bergmann Rottsiepen einstellte. Da die Zahlungen aus Buenos Aires nicht pünktlich eintrafen, wurde bei einer Bremer Bank ein Kredit von 200 000 Mark aufgenommen. Die Bremer Bank bevorschußt die Schiffssendungen mit 75 Prozent, und in Buenos Aires wurden die Sendungen vor der Ablieferung bezahlt. Später erfolgten die Bezahlungen durch Wechsel. Bergmann gibt zu, Rechnungen bis zum zehnfachen Wert erhöht zu haben. Dies hat er geglaubt, verantworten zu können, wenn er im Rahmen des gegenwärtigen Kredites blieb. Im Jahre 1928 wurde das Inlandsgeschäft gegründet, weil das Exportgeschäft nicht mehr richtig florierte. Dieses Inlandsgeschäft brachte anfangs einen Gewinn bis zu 15 000 Mark. Mitte 1930 ging aber dieses Geschäft Pleite, und ein neuer Kredit wurde bei der Bremer Bank beantragt. Um den Kredit zu erhalten, reichte man eine gefälschte Bilanz ein, mit dem Erfolg, daß die Bank weitere 100 000 Mark gewährte. Ein weiterer Kredit wurde von der Bank abgelehnt.

Auch wurde mit gefälschten Bestellscheinen operiert. Bergmann bestreitet, daß es sich um Fälschungen handelt, sondern nur um Muster für die Vertreter. Bei der Konkurseröffnung schuldete die Firma Bergmann der Bremer Bank über eine halbe Million Mark. Es wurden auf Grund falscher Bilanzen auch noch die Darmstädter und Nationalbank, die Dedibank und der Barmer Bankverein um über 300 000 Mark betrogen.

Die Vernehmung des Rottsiepen.

Als Rottsiepen im Jahre 1927 angestellt wurde, befand er sich vor einem unbeschreiblichen Wirrwarr. Die Fälschung der Quittungen für den Wert der Waren gibt R. ebenso wie B. zu. Die Filiale in Südamerika bekam die Waren zum Einkaufspreis und die Firma B. ließ sich die Waren nach den falschen Rechnungen bevorschussen.

Die Zeugenvernehmung.

Der Vertreter der Darmstädter und Nationalbank bekundet, daß die Bank einen Verlust von 89 000 Mark erlitt. Bei der Kommerz- und Privatbank in Solingen wurde ein Kredit von 10 000 Mark im Januar 1928 beantragt und bewilligt und später beantragt, daß dieser Kredit auf 60 000 Mark erhöht wurde. Hypotheken sollten als Sicherheit angegeben werden. Es wurde der Bank eine Bilanz von Dezember 1928 vorgelegt, wo die Bankschulden mit 74 000 Mark angegeben wurden. Eine zweite von der Bank angeforderte Bilanz von Dezember 1929 erbrachte, daß die Bankschulden 278 000 Mark betrugen. Es wurden nur 10 000 und keine 60 000 Mark Kredit gewährt.

Der Vertreter der Dedi-Bank erklärt, seine Bank sei in ähnlicher Weise zu hohen Krediten veranlaßt worden.

Nachmittagssitzung.

Die Vernehmung der Zeugen wurde in der Nachmittagssitzung fortgesetzt. Der Direktor der Bremer Bank wurde zuerst vernommen. Durch Referenzen, die sich später als falsch herausstellten, kam die Geschäftsverbindung zwischen der Bremer Bank und der Firma Bergmann zustande. Als die Schwindeleien entdeckt wurden, bezifferte sich der Verlust der Bank auf 411 000 Mark.

Durch ein ähnliches Betrugsmanöver wurde der Barmer Bankverein hereingelegt. Eine falsche Bilanz wurde vorgelegt und der Bank erklärt, daß auf das Haus des Bergmann nur noch 45 000 Mark zu zahlen seien. Die Guthaben der Kunden des Inlandsgeschäfts wurden der Bank zediert. Als die Bank sich erkundigte, stellte sie fest, daß auf dem Hause noch 115 000 Mark zu bezahlen seien und daß die Angaben über das Guthaben der Kunden gar nicht stimmten.

Die Feststellungen des Konkursverwalters.

Der Konkursverwalter hat festgestellt, daß ein Passiv von 1 300 000 Mk. bestand. Anscheinend ist nach Ansicht dieses Zeugen dem Bergmann in den letzten Jahren die Sache über den Kopf gewachsen, denn Bergmann hat sich seit 1928 um das Geschäft nicht mehr so genau gekümmert. Dies geht schon aus dem Umstand hervor, daß seit 1928 keine Buchhaltung mehr geführt wurde. Es ist ferner festgestellt worden, daß Rottsiepen bei der Gräfrather Sparkasse ein Konto besaß, durch das im Jahre 1927 204 000 Mark gingen. Ein Jahr später wurden von diesem Konto 89 000 Mark entnommen. Auch für einen Lieferanten aus Solingen wurden 149 000 Mark entnommen. Ob beide Angeklagten noch Geld besitzen, kann nach den Bekundungen dieses Zeugen nicht festgestellt werden.

Eine Zeugin war von Bergmann nach Buenos Aires geschickt und richtete im Jahre 1925 die dortige Filiale ein. Nach dem Eintritt Rottsiepens in das Geschäft wurden schlechte Waren geliefert. Die Auskünfte, die diese Zeugin über Rottsiepen einholte, waren nicht allzu glänzend. Im Jahre 1927 war sie gezwungen, da eine Zollerhöhung bevorstand, eine ganze Menge Waren zu bestellen, damit sie über billige Vorräte verfügen konnte. Dann wurde eine richtige Wechselreiterei angefangen, die diese Zeugin sich weigerte, mitzumachen. Diese Zeugin ist der Ansicht, daß Bergmann, der leicht beeinflußt war, unter dem Einfluß von Rottsiepen stand. Die Solinger Sparkasse, bei der über das Konto Rottsiepen bedeutende Summen nach Buenos Aires überwiesen wurden, erlitt einen Verlust von 3230 Mark, weil Schecks für diese Summe von der Bank nicht honoriert wurden. Es wurden noch einige Hausangestellte des Bergmann vernommen, die erklärten, daß in dem Haushalt sehr einfach gelebt wurde.

Damit war die Beweisaufnahme geschlossen. Die Verhandlung wurde auf Donnerstag vertagt.

Bürgermeister Elsemann zum Oberbürgermeister in Hameln gewählt.

WG. **Milspe**, 21. Mai. Wie wir erfahren, ist Bürgermeister Elsemann zum Oberbürgermeister in Hameln gewählt worden. Für ihn stimmten 11 Mitglieder der bürgerlichen Parteien, während 10 Stadtverordnete der Linken ihre Stimmen für den Magistratsrat Dr. Lieber-Hagen abgaben.

Die Sozialdemokraten haben gegen die Wahl Einspruch erhoben, weil Bürgermeister Elsemann nicht die Bedingungen des Ortsrechtes (Befähigung zum Richteramt) erfülle, eine Anforderung, die auch Dr. Lieber nicht erfüllt. — Elsemann ist geborener Velberter und war längere Zeit in der Velberter Stadtverwaltung tätig.

Eröffnung der Landes-Heimatspiele in Witten.

Schiller: „Die Räuber".

Gestern wurde in Witten auf der Naturbühne des Hohensteins die diesjährige Spielzeit der Landesheimatspiele in Witten eröffnet. Vertreter staatlicher und städtischer Behörden und eine große Anzahl geladener Gäste wohnten der feierlichen Eröffnung bei.

In diesem Jahre haben die Landesheimatspiele das Wagnis unternommen, auf einem Schauplatz in wochenweiser Abwechslung zwei Stücke zu spielen: Schillers „Räuber" und Shakespeares „Sommernachtstraum". Damit ist ohne Frage die Anziehungskraft der weithin bekannten Wittener Landesheimatspiele bedeutend gesteigert worden, denn nun verbindet sich der ernsten Tragödie das „beste Lustspiel der Weltliteratur", wie Ibsen sagt, der „Sommernachtstraum" von Shakespeare.

Der Schauplatz ist in beiden Spielen der gleiche, aber durch geschickte Aenderungen ist es möglich, für die „Räuber" den Eindruck einer Landschaft in den böhmischen Wäldern und eines prächtigen Herrensitzes in Franken zu erzeugen; im „Sommernachtstraum" ein Märchenschloß mit leichter Anlehnung an die Antike und eine feenhafte Waldlandschaft, die gekrönt ist durch einen leuchtenden kleinen Tempel. Die ganze Szenerie ist wieder ein offener Blick in ein herrliches Waldtal. Eichen, Birken und Tannen umrahmen einen Wiesengrund, auf dem einmal die Räuber lagern und ein andermal die Elfen ihre Reigen tanzen.

Als Eröffnungsvorstellung hatte man die „Räuber" gewählt, wohl darum, weil im Mai 1781, also gerade vor 150 Jahren, dieses gewaltige Jugendwerk Schillers zum erstenmal im Buchhandel erschien. Der künstlerische Leiter der Landesheimatspiele in Witten, Dr. Konrad Maria Krug, hatte bei dieser Inszenierung das größte Gewicht auf die Bewegung der Räuberschar gelegt. Es waren nicht, wie in den Vorjahren, gedrängte Massen eingefügt, sondern mehrere aufgelockerte Gruppen. Dadurch hatte er eine lebhaftere Bewegungsmöglichkeit und eine starke innere Lebendigkeit der Statisterie erreicht, die sich als besonderer Eindruck dem Zuschauer übermittelte. Der ganze Waldhintergrund war als Spielraum in das Geschehen einbezogen worden. Dadurch bekam die Handlung einen in gutem Sinne realen Charakter. Die Szenen auf dem Schloß des „alten Moor" waren sehr geschickt auf eine an der rechten Seite gelagerte Burg verlegt. Dieser Burgbau zeigt drei übereinanderliegende Stufenbauten, deren oberste eine durch Vorhänge geschlossene Halle darstellt. Durch diese Dreiteilung gewann der Spielleiter die Möglichkeit, das Geschehen um den alten Moor und um Franz und Amalie auch räumlich zu trennen. Dadurch und zugleich durch das innerlich beseelte Spiel der Darsteller gewann die Klarheit der Handlung und die Lebendigkeit des Geschehens den Eindruck ungezwungener Mannigfaltigkeit. Die musikalische Leitung hatte Konzertmeister Fritz Liesegang-Witten. — Die erste Aufführung des „Sommernachtstraum" findet am Pfingstsonntag statt. Am Pfingstmontag ist eine Wiederholung der „Räuber" von Schiller. Die Vorstellungen beginnen jedesmal um 3½ Uhr.

Lösen Sie Ihre Eisenbahn-Fahrkarten stets einige Tage vor Reiseantritt

Platzkarten. — Fahrscheinhefte mit 60tägiger Gültigkeit. — Kostenlose Auskunft.

im Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl

ELBERFELD. Neue Fuhrstraße. | BARMEN. Altermarkt 12. b59

Amtlicher Verkauf sämtlicher Eisenbahn-Fahrkarten zum bahnamtlichen Preise.

Die Mitglieder des Haager Gerichtshofes.

Die amtliche Hauptstadt der Niederlande, die der Sitz aller Regierungsbehörden und auch des Parlaments ist, beherbergt neben dem Haager Schiedsgerichtshof, der nach der ersten, vom Zaren Nikolaus einberufenen Friedenskonferenz begründet wurde, seit der Errichtung des Völkerbundes auch den Ständigen Internationalen Gerichtshof — von den Diplomaten nach der französischen Bezeichnung kurz die „Haager Cour" genannt —, der erstmals im Jahre 1923 seine Tätigkeit als oberste Instanz für Streitigkeiten, die bei dem Völkerbund anhängig sind, aufgenommen hat. Durch den Antrag des britischen Staatssekretärs Henderson, ein Rechtsgutachten über die deutsch-österreichische Zollunion einzufordern, ist der Haager Gerichtshof plötzlich in den Vordergrund des allgemeinen Interesses gerückt, während er sonst ein sehr unbeachtetes Dasein führt. Seine fünfzehn Mitglieder werden alle sieben Jahre vom Rat und der Vollversammlung des Völkerbundes gewählt. Die letzten Neuwahlen wurden im September vorigen Jahres abgehalten, wobei als Vertreter des Deutschen Reiches der Völkerrechtslehrer Professor Dr. Walter Schücking zum erstenmal in das internationale Richterkollegium eintrat. Alle Staaten haben anerkannte Gelehrte des Staatsrechts und Völkerrechts entsandt. Frankreich das Mitglied des Außenministeriums Fromageot, England den Kronjuristen Cecil Hurst, beide im Völkerbund und bei internationalen Konferenzen wohlbekannte Erscheinungen. Ferner sind Mitglieder der frühere japanische Botschafter in Paris Adatchi, das bisherige spanische Mitglied des Haager Gerichtshofes, Altamira y Crevea, der italienische Präsident des Haager Gerichtshofes, Professor Anzilotti, das kubanische Mitglied des Internationalen Gerichtshofs, Professor Bustamante y Sirven, Professor van Eysinga, Universitätsprofessor in Leyden, Mitglied der Zentralen Reichsstaatskommission und des Ständigen Haager Schiedsgerichtshofs, der Vertreter Salvadors im Völkerbund, Guerrero, der ehemalige amerikanische Staatssekretär Kellogg, der bisherige rumänische Ersatzrichter am Haager Ständigen Gerichtshof Negulescu, das Mitglied des Ständigen Haager Schiedsgerichtshofs und Vertreter Belgiens im Völkerbund, Baron Rolin Jaquemyns, der Krakauer Universitätsprofessor und Vertreter Polens bei mehreren Verhandlungen des Haager Schiedsgerichtshofs und des Ständigen Haager Gerichtshofs, Graf Rostworowski sowie der chinesische Ersatzrichter beim Haager Ständigen Gerichtshof Wang Tschung Hui und schließlich als Fünfzehnter der Vertreter der latein-amerikanischen Staaten, Urrutia aus Uruguay.

Der Gerichtshof faßt seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit; nach den Satzungen tritt er jährlich am 15. Juni zusammen, doch kann er auch bei besonderen Anlässen von dem Vorsitzenden zu jedem anderen Zeitpunkt einberufen werden. Die Mitglieder werden zwar von ihren Regierungen in Genf dem Völkerbund präsentiert, aber sie sind vorher von den Richterorganisationen ausgewählt worden, so daß sie in völliger Unabhängigkeit ihres Amtes walten. Bisher sind die Urteile des Haager Gerichts ausnahmslos anerkannt worden.

Dem Haager Gerichtshof wird bei seiner regelmäßigen Tagung am 15. Juni die deutsch-österreichische Zollfrage bereits vorliegen. Der Gerichtshof wird so lange tagen, bis er die Erledigung des verlangten Rechtsgutachtens gesichert hat. Bei der Ausarbeitung dieses Rechtsgutachtens wird sich der Gerichtshof alle zu diesem Zweck erdenklichen Informationen beschaffen können und u. a. auch die Parteien hören. Die Vernehmungen sind im allgemeinen öffentlich, die Beratungen über das Gutachten selbst jedoch geheim. Als Grundlage für seine gutachtliche Äußerung benutzt der Gerichtshof in erster Linie internationale Übereinkommen, soweit sie von den an der Frage unmittelbar interessierten Staaten ausdrücklich anerkannt sind.

Blutige Zusammenstöße mit Kommunisten in Stockholm.

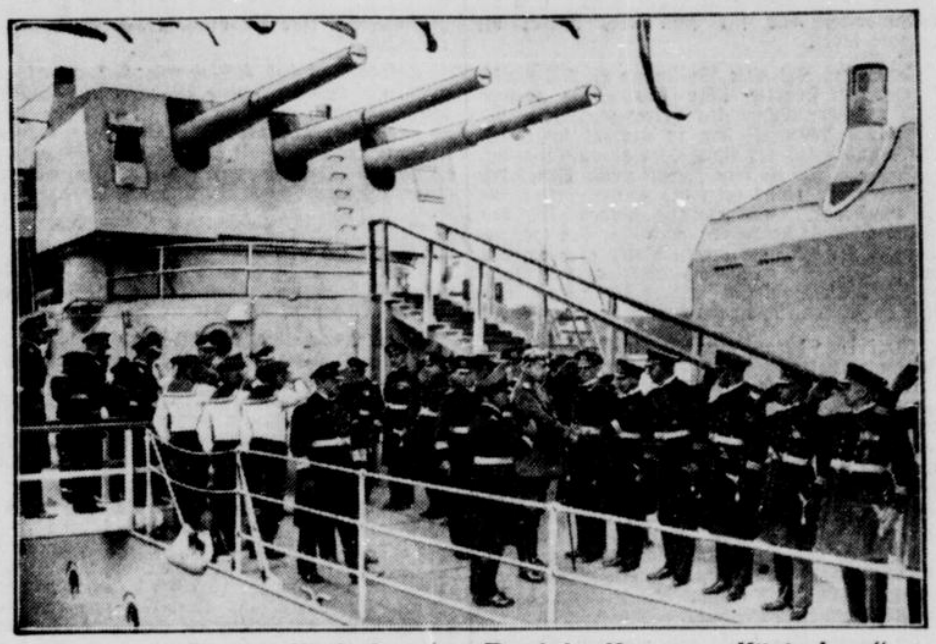
Stockholm, 20. Mai. Bei Zusammenstößen zwischen der Stockholmer Polizei und Kommunisten wurden etwa 30 Demonstranten und 12 Polizeibeamte verletzt. Zumeist sind die Verletzungen jedoch ungefährlich. Durch mehrere Verhaftungen wurde der Beweis erbracht, daß die Krawalle systematisch vom Auslande geleitet worden sind. Unter den Verhafteten befinden sich die Leiter der internationalen Sowjetpropaganda in Berlin sowie ein polnischer Kommunist von der gleichen Zentrale. Die Polizei wurde bei einer Demonstration auf dem Bahnhofsvorplatz durch Steinwürfe angegriffen und mußte, nachdem berittene Verstärkungen herbeigeholt waren, mit gezogenem Säbel zur Attacke vorgehen, um Fahnen mit der Aufschrift „Rieder mit der Mörderregierung" mitzunehmen. Auch das kommunistische Lokal mußte durch ein Polizeiaufgebot geräumt werden. Unter den 14 Verhafteten befinden sich zwei weibliche Rotfrontkämpfer.

Auf hoher See

Flottenparade vor Hindenburg

Die stolze kleine deutsche Flotte zieht an dem Reichspräsidenten vorüber.

Drahtbericht unseres nach Kiel entsandten Redaktionsmitgliedes.



Reichspräsident v. Hindenburg an Bord des Kreuzers „Königsberg".

Wtb. **Kiel**, 20. Mai. Die Kieler Bucht liegt im leichten Winde von Nordwesten. Wolken hängen über den Werften ... Langsam klärt es sich auf ... Es ist ja auch Flottenparade vor dem Reichspräsidenten, die Wettermacher müssen sich diesem großen Ereignis schon beugen! Leicht kräuseln sich die Wellen, vorbei ziehen an der Küste die grünen Kastanienbäume am Wall, ganz Kiel ist wieder auf den Beinen. Wir fahren vorbei an den Werften, zunächst an der Germaniawerft, dann an den Deutschen Werken, da liegt der Ausreißer, das Panzerschiff Deutschland, sein grauer Körper mit der roten Wasserlinie und den grünen Tannengirlanden, dann kommt die „Niobe", weiter abwärts in See das Schulschiff Deutschland und die Großherzogin Elisabeth ... An der Küste das U-Boot-Ehrenmal, noch weiter draußen das Marine-Ehrenmal, wie ein Wikinger-Schiff schaut es aus ... Es raat in die Luft wie dräuende Finger ... Querab vom Leuchtturm von Bülk bricht die Sonne durch, das Wasser wird stahlblau, die ersten großen Wellen springen an und die ersten weißen Kämme ... Fabelhaftes Wetter, früher nannte man es Kaiserwetter ... heute vielleicht Hindenburgwetter!

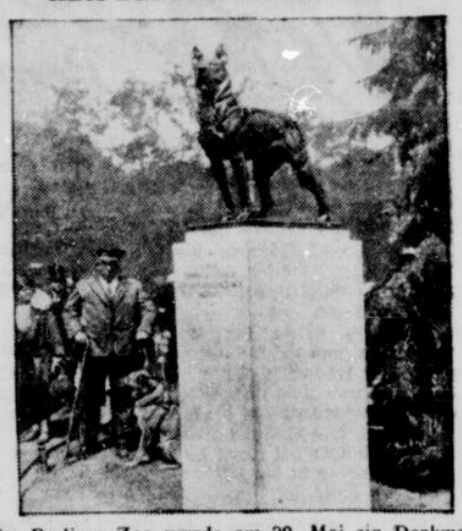
Am Horizont die ersten Rauchfahnen der Kriegsschiffe. Immer näher .. Einsam und allein, stolz und majestätisch die „Königsberg", auf der der Reichspräsident wohnt ... Was der alte Herr so alles aushält ... Für seine alten Tage gewiß eine große Leistung ... Auf der schmucken „Königsberg" weht die Standarte des Reichspräsidenten ... Und dann kommt ein ganz großer Augenblick: die Schiffe paradieren vor Hindenburg ... Hoch auf spritzt das Wasser am Bug. Die Besatzung im Paradeanzug, Mannschaft in Weiß, die Unteroffiziere in blauen Jacken. Erst die Linienschiffe: „Schlesien" mit der Admiralitätsflagge, „Hessen", „Hannover", „Schleswig-Holstein", dann die Kreuzer „Köln", „Karlsruhe", die Torpedoboote der Flotille zunächst die Raubvögel, „Seeadler", „Albatros", „Falke", „Greif" und „Möwe", dann die Halbflotille der Raubtiere: „Tiger", „Luchs", „Leopard", „Iltis" und „Jaguar", ihnen folgen die Schiffe der Torpedobootflotille T 196, 190, 185, H 7, 11, T 151, 157, 156 und 153, ferner die Minensuchboote M 113, 136, 75, 122. Am Schluß die Flottentender „Pelikan", „Nautilus", „Frauenlob", „Hela". Und ganz am Ende kommen die Vermessungsschiffe und Artillerietender. Beim Passieren der Schiffe vor Hindenburg wird die Kriegsflagge gedippt.

Die Flottenparade ist vorüber. In der Ferne verlieren sich die grauen Silhouetten der Kriegsschiffe. Die Küsten der Kieler Bucht kommen näher ... Ein großer Tag geht zu Ende. Noch einmal ziehen die Schiffe majestätisch an uns vorüber ... Auf der „Niobe" winken die Schulschiffkadetten.

Hindenburg ist gewaltig ... Was er leistet in diesen Tagen ... bewundernswert ... Gestern der Stapellauf, Besichtigung in Kiel, kaum Ruhe auf der „Königsberg", heute Flottenparade auf hoher See am Stollergrund ...

Für Kiel und zugleich für das deutsche Volk ein erhebender Tag, eine kleine, aber kampfbereite, vorbildliche, kühne seemännische Flotte ... In den Ketten von Versailles ... Aber trotzdem, Seemannsgeist und Wagemut der Marine sind nicht unterzukriegen. In diesem Geist wird die deutsche Flotte weiterhin ihre Pflicht tun. Rüm Hard, klar Kimming!

Enthüllung eines Blindenhund-Denkmals.



Im Berliner Zoo wurde am 20. Mai ein Denkmal enthüllt, das die Blinden der Reichshauptstadt ihren treuen Führern als Zeichen ihrer Dankbarkeit errichtet haben.

Protest gegen die Nichtzulassung der nationalsozialistischen Presse zum Stapellauf.

Kiel, 19. Mai. Die dem Haushaltsausschuß des Reichstags angehörenden sechs nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten veröffentlichen eine Erklärung, in der sie gegen die Nichtzulassung der nationalsozialistischen Presse zum Stapellauf des Panzerschiffs „Deutschland" protestieren. Gleichzeitig teilen sie mit, daß sie aus diesem Grunde den Platz vor dem Stapellauf demonstrativ verlassen hätten.

Die eleganten Balatum-Läufer — pro m nur 1,44 M.

Balatum-Läufer sind, wie alle Balatum-Erzeugnisse, gegen Schrittabnutzung besonders widerstandsfähig gemacht. Daraum halten sie auch jahrelanger, starker Beanspruchung stand. Achten Sie auf die Marke „Balatum" auf der Rückseite.



Verrat an Woltmann

Roman von G. Panstingl

(Schluß.)

Zuerst kam die Kleinarbeit, das Aufräumen der Trümmer des früheren Lebens. Was gab es da nicht alles zu tun!! Woltmann wußte kaum, wo er zuerst beginnen sollte.

Vor allem befaßte er sich mit dem Konkurs des Bankhauses Hasenauer. Er nahm Kuppelwalder zu Hilfe und befriedigte in aller Stille die Gläubiger.

Dadurch fielen bereits begonnene Rechtsstreite hin, und die Villa Hochstätten kam wieder in den unbedrohten Besitz der Familie. Dort wohnten nun Else und Helene, Hermas Schwestern. Helene war auf die Nachricht von Hermas Tod sofort aus Holland zurückgekehrt, während Else, die bisher bei ihrer Tante gelebt hatte, mit Freude wieder in ihr Elternhaus einzog, das sie gemieden hatte, solange Hasenauer es bewohnte.

Woltmann ließ Erna in der Obhut der beiden Schwestern. Einerseits war es ihm unmöglich, sich im Augenblick dem Kind so zu widmen, wie er es wünschte, und anderseits war er sich klar darüber, daß Erna einer weiblichen Hand zur Leitung ihrer Jugend bedurfte. Dazu waren Hermas Schwestern am berufensten.

Natürlich konnte der Tag des Einzuges in die Bank seines Vaters von Woltmann nicht ewig hinausgeschoben werden. Vorher aber gab es noch etwas zu erledigen, und so ließ er sich denn auch eines Tages bei dem Leiter der Rothschildgruppe anmelden. Mit gemischten Gefühlen übergab er dem Diener dort eine Visitenkarte, auf welcher der Name Wernoff stand. Er wurde sofort vorgelassen. Ernst und erwartungsvoll blickte ihn der Mann mit den grauen Haaren und den dunklen Augen an. Woltmann wußte nicht recht, wie er beginnen sollte.

Der andere merkte den Kampf und half ihm auf eine Weise, die Woltmann nicht erwartet hatte:

„Ich glaube zu wissen, was Sie zu mir führt. Ihr letzter Besuch hat mir viel zu denken gegeben. Ich konnte mir die Gründe dafür damals nicht erklären, und so etwas läßt mir keine Ruhe. Ich bin der Sache nachgegangen und habe erfahren, daß die „Jhany" in Amsterdam starke Beziehungen zum Bankhaus Woltmann unterhält. Das weitere war dann leicht. Schließlich und endlich dürfen Sie nicht vergessen, daß ich sowohl Ihren Herrn Vater als auch Ihre Frau Mutter gekannt habe. Und heute — ohne Bart — sind bei Ihnen das Kinn und die Wangenform der Gräfin Alexandra Startschewitsch kaum zu verkennen, Herr Woltmann!"

Den Bart hatte sich Woltmann auf Bitten Hermas schon in Italien abnehmen lassen. —

Woltmann schied hier mit der Gewißheit, daß der Leiter der Rothschildgruppe über seinen ersten Besuch in Wien und dessen Zusammenhänge Stillschweigen bewahren würde. Damit hatte er alles erledigt, was ihn noch hinderte; denn Holzhauser hatte Baumgartner, den alten Diener der Woltmannbank, schon vor mehreren Wochen reichlich versorgt in den Ruhestand versetzt.

So kam es, daß Woltmann nach dem Besuch in sein Auto stieg und Jan zurief:

„Zur Bank bei der großen Kirche."

Jan nickte. Die Bank kannte er. Da stand ja der Name Woltmann über der Tür. Und die Stefanskirche war für Jan noch immer die „groote kerk".

Unangemeldet eilte Woltmann zu Holzhauser hinauf. Der strahlte über das ganze Gesicht. Nun war der Augenblick gekommen, daß der Sohn des Mannes, den er verehrt hatte, als reifer und würdiger Nachfolger dessen Platz einnahm. Jetzt gab es kein Zurück mehr. Unter den Beamten der Bank ging die Kunde weiter wie ein Lauffeuer. Gruppenweise kamen sie, den neuen Chef zu begrüßen, und in den Augen manches Älteren, der seinen Vater noch gekannt hatte, standen verräterische Schleier. Die Herzlichkeit der Begrüßung rührte Woltmann tief. Nur unzusammenhängend kamen ihm die Worte.

Drei Tage darauf war alles in Ordnung. Die Zeitungen hatten wohl einen kurzen Bericht über die verspätete Rückkehr eines hervorragenden Mitbürgers aus der russischen Kriegsgefangenschaft gebracht, aber die große Öffentlichkeit nahm kaum mehr als oberflächliche Kenntnis davon.

Auch seine Beziehungen mit Holland ordnete Woltmann in aller Stille. Er fuhr selbst hin und ließ im Amsterdamer Handelsregister die „Jhany" in das Eigentum der Wiener Bank „F. Woltmanns Nachfolger" überschreiben. Der bewährte Sluysman bekam die Leitung dieser nunmehrigen Zweiganstalt.

Er dankte ihm dafür mit wenigen Worten, denn er war nicht redselig veranlagt, aber Woltmann wußte, daß er sich auf ihn verlassen konnte.

Jan stellte er frei, bei ihm oder Sluysman zu bleiben, aber dieser erwiderte ihm:

„Mijnheer, ich habe keine Wahl mehr! Ich habe Fräulein Erna versprochen, ihr das Autolenken beizubringen, und Fräulein Helene will es auch lernen."

Woltmann lächelte leise, und als er wieder in Wien war, schenkte er den beiden einen kleinen Wagen, den sie mit hellem Entzücken und herzlichem Dank entgegennahmen.

Nun saß er im Zimmer seines Vaters mit dem Ausblick auf das tummelnde Leben des Wiener „Grabens" und arbeitete an demselben Schreibtisch, an dem schon zwei seiner Vorväter gewirkt und aufgebaut hatten.

Als er einmal zufällig die linke Lade aufzog, sah er darin die Holzdose, woraus sein Vater geschöpft hatte, wenn es galt, mit der Linken zu geben, ohne daß die Rechte es wußte. Er öffnete sie und mit tiefer Rührung nahm er einige wertlos gewordene Banknoten aus der Vorkriegszeit und sogar noch ein paar Silberkronen heraus. Er zog seine Brieftasche hervor und leerte ihren Inhalt in die Dose.

Er wußte dabei gar nicht, warum er dies tat. Hätte er es gewußt, so wäre er kein rechter Woltmann gewesen.

*

Zwei Jahre waren vergangen. In der Villa Hochstätten wohnte Helene mit Erna und deren Erzieherin. Else war lange schon nach München gezogen, um ihre Ausbildung zur Malerin zu vollenden.

Helene war das Rätsel von Hadersdorf geworden. Als Kind und Mädchen ein lustiger Wildfang, rasch zu jedem Streich zu haben, war sie nun ruhig und still geworden. Noch schlummerte in ihr der Schalk und brach manchmal mit einem Scherzwort hervor. Aber doch war sie stiller, als man es von ihr erwartet hatte.

„Sie gleicht ihrer Schwester Herma jetzt mehr als früher", sagte ganz Hadersdorf.

Dabei glühte in ihr ein für ihre Freunde unfaßbares Etwas. Man fühlte es, ohne es deuten zu können.

Jeden Nachmittag, pünktlich um halb sechs Uhr, kam Woltmann aus der Stadt und verbrachte den Rest des Abends mit Erna und Helene. Diese Besuche waren ihm zur Lebensnotwendigkeit geworden, wenngleich er sich über Wieso und Warum nicht völlig klar war. Er wußte nur, daß er dem Gefühl, das ihn dazu trieb, folgen mußte.

Helenes Geburtstag fiel in die erste Hälfte des Monats Mai. Woltmann verließ an diesem Tag schon um vier Uhr sein Büro. Langsam schlenderte er durch die Kärntner Straße. Was soll er Helene geben? Er zerbrach sich den Kopf und blieb endlich vor einem Juwelierladen stehen. So schön und künstlerisch die Stücke dort auch waren, so konnte er sich doch nicht entschließen, etwas davon zu kaufen. Er ging weiter und sah in einem Blumenladen eine Vase mit herrlichen, halberblühten Rosen. Rasch trat er ein und kaufte den Strauß.

Dann ging er zur Bank zurück, wo Jan mit dem Wagen wartete. Er lenkte diesmal wieder selbst. Irgend etwas schien ihn zu treiben, so schnell ließ er den Wagen dahinfliegen.

Die Natur hatte sich das Wunderkleid des Frühlings angezogen. Woltmann sah es nicht, aber er fühlte es.

Jetzt schritt er durch den Garten. Wie eigentümlich! Genau so hatte damals die Terrasse durch den Blätterschleier geschimmert, damals — als er noch Wernoff geheißen hatte. Und auf der Terrasse die Gestalt? War es denn wirklich nicht dieselbe? Wie kam es doch nur, daß er plötzlich die zwei Gestalten nicht mehr voneinander trennen konnte?! Sie verschwammen in eine, Herma war ihm zur Helene geworden.

Und diese eine stand da oben und sah ihn mit freudig erstauntem Blick an und eilte ihm entgegen. Er sah sie kommen und auf einmal rauschte sein Blut in tollen Schlägen. Er öffnete die Arme, und sie flog an sein Herz und küßte ihn, als ob sie ihn jahrelang nicht gesehen hätte. Und er küßte sie wieder und wußte, daß er sie liebte und haben und halten würde bis an sein Ende.

Da verstand Woltmanns Seele Hermas letzte Worte: „Ich bleibe bei euch — für immer!" — —

Ende.

*

Nachwort des Verfassers

Liebe Kameraden!

Wenn dies Buch einem von euch, die in Sibirien mit mir zusammen gefangen saßen in die Hände fallen sollte, so möge er es nicht mit dem Maßstab des scharfen Lokalkritikers messen. Ich habe Woltmanns Geschichte schreiben wollen, und Sibirien ist für diese nur ein zeitlich begrenzter Hintergrund. Ich habe diesen Hintergrund so wahr, als es mir möglich war, gezeichnet. Freilich habe ich dabei manche Einzelheit nach Omsk verlegt, die ich irgendeinem anderen sibirischen Orte entnommen habe, von denen ich auf meiner Flucht in einer monatelangen Irrfahrt genug kennengelernt habe. Auch die Menschen, die ich im sibirischen Abschnitt dieses Buches zeichnete, lebten. Freilich habe ich sie so verkleidet, daß sie nicht zu erkennen sind. Kuppelwalder, Hatfeld und Wögerer bin ich dort begegnet. Und vielleicht erinnert sich noch einer oder der andere an den Helden, der mich die Figur Hinterhalters schaffen ließ, und der, verwegen bis zur Selbstvernichtung, seinen tollkühnen Angriff auf den transsibirischen Schienenstrang unternahm. Seine Tat wartet noch immer auf den Sänger. Möge ein Größerer als ich sie besingen! Sie verdient es, der Nachwelt in würdiger Form überliefert zu werden. Auch Woltmann habe ich in Sibirien getroffen. Bei ihm habe ich das Schicksal zweier Kameraden zusammengeflochten.

Der eine starb drüben, und ich stand vor seiner Leiche wie der Woltmann ...eines Buches vor Hatfelds Leiche. Der andere ist nach Europa zurückgekommen und hat aus den Resten seines Lebens gemacht, so viel daraus eben noch zu machen war.

So entstand diese Geschichte.

Den Haag, im Herbst 1928.

Dr. G. Panstingl

Rundfunk-Programm

Freitag den 22. Mai.

Langenberg (Aachen, Köln, Münster)

6.45—7.00: Leibesübungen. Dr. Ludwig Bach.
7.05—8.00: Morgenkonzert.
10.15—10.30: Gymnastik für Frauen: Hilde Bremus.
10.30—11.15 aus Köln: Eröffnungsfeier der Ausstellung „Das Kind". Ouvertüre zu „Iphigenie in Aulis" (Gluck). — Kinderchor mit Orchesterbegleitung „Ihr Kinder Israel" (Mendelssohn-Bartholdy). — Ansprachen: Oberbürgermeister Dr. h. c. Adenauer, Beigeordneter Dr. Linnarz. Eröffnung der Ausstellung durch den preußischen Wohlfahrtsminister Dr. h. c. Hirtsiefer. — Deutschlandlied.
11.20—12.00: Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten: Französische Unterhaltung. Époques et figures de l'histoire de France: L'époques des invasions.
12.00: Schallplattenkonzert.
13.05—14.30: Konzert. Leitung: Wolf. Attila-Marsch (Lucik). — Ouvertüre zu „Zampa" (Herold). — Ines Ständchen (Lindsay). — Tanz der Marionetten (Gillet). — Melodien aus „Der Prophet" (Meyerbeer). — Asiatische Suite (Dosditomo). — Münchner Kindl, Walzer (Komzak). — Melodien aus „Der Zigeunerprimas" (Kalman).
15.50—16.20: Kinderstunde: Els Vordemberge. Wir bauen eine Rundfunkanlage.
16.20—17.00: Jugendfunk. Willi Schäferdiek: Was Jungen erzählen. Drei Waisenkinder in Afrika: Der Abschied. — Willy Brehm: Wir lernen das Handpuppenspiel (5). Wir spielen mit den Puppen.
17.00—18.00: Vesperkonzert: Friedl Kaan (Alt), Wilhelm Smit (Violine), Fritz Lang (Bratsche). Duett für Violine und Bratsche G-Dur (Smit — Lang) (Mozart). — Vier Lieder a) Alte Liebe, b) Mädchenlied, c) Am Kirchhof, d) Der Schmied (Brahms). — Passacaglia (Händel-Halvorsen). — Vier Lieder a) Stimmen der Nacht, b) Birke beisgetroffen, c) Schlummerlied, d) Heimat mein (Gretschaniow).
18.00—18.20: Die Welt im Buch. Dr. Martin Rockenbach: Drei deutsche Heimromane. Erich Maria Remarque: „Der Weg zurück". — Jakob Wassermann: „Etzel Andergast" — Adolf v. Hatzfeld: „Das glückhafte Schiff".
18.20—18.40: Joseph Magnus Wehner: In der Dämmerung des bayrischen Urwalds.
18.40—19.00: Englische Unterhaltung. Lektor Dr. C. Bennett — Lektorin A. Rüschkamp-Whitehead.
19.30—19.55: Die weltwirtschaftlichen Räume. Prof. Dr. Kuske: Südafrika (1).
20.00—20.30: Abendmusik. Konzertwalzer (Moszkowsky). — Der blaue Vogel, lyrisches Gedicht (Spies). — Ouvertüre zu „Wenn ich König wär" (Adam). — Moment Musical (Schubert).
20.30: Zum 250. Todestage Calderons (gest. 25. Mai 1681). Der Richter von Zalamea, Schauspiel von Calderon de la Barca; Nachdichtung von Herbert Kranz; Musik von Gustav Kneip; Spielleitung: Rieth. — Philipp II. König von Spanien (Rudolf Rieth). — Don Lope de Figueroa, General (Joseph Kandner). — Don Alvaro de Atayde, Hauptmann (J. Poetzig). — Pedro Crespo, ein reicher Bauer (Otto Blumenthal). — Juan Isabella, dessen Kinder (Richard Weimar u. Maria Pina). — Ines, ihre Muhme (Christel Knips). — Don Mendo, ein armer Landedelmann (Paul Apel). — Nuno, dessen Diener (Karl Wilhelmi). — Ein Leutnant (Albert Oettershagen). — Rebolledo, Soldat (Ludwig Barg). — Ein junger Kleriker (Karl Heil). — Gefolge des Königs, Soldaten, Bauern.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

*

Interessantes im Europa-Funk

Freitag den 22. Mai.

Heilsberg, Welle 276 (Königsberg, Welle 217). 19.30: „Der Troubadour", Oper von Verdi. — 0.30: Richard-Strauß-Konzert.
Leipzig, Welle 259. 20.25: „Kaiser und Galiläer", Drama von Ibsen.
München, Welle 533. 21.00: „Oedipus Rex", Oratorium von Strawinsky.
Bukarest, Welle 394. 20.00: „Die Pächterstochter", Oper von Caudella.
Huizen, Welle 1875. 13.10: Orchesterkonzert. — 20.40: Orchesterkonzert.
London-National, Welle 261 (Daventry, Welle 1554). 21.35: Orchesterkonzert.
London-National, Welle 356. 20.00: Kammermusik.
Paris, Welle 1724. 20.00: „Die weiße Dame", Oper von Boildieu.

Die Einweihung des Schlageter-Denkmals im westdeutschen Rundfunk

Der Westdeutsche Rundfunk überträgt am kommenden Samstag die Einweihung des Schlageter-National-Denkmals auf der Golzheimer Heide in Düsseldorf. Die Feier besteht aus nachfolgendem Programm: 1. Herr mein Gott, ich baue auf Dich (von Beethoven), 2. Ansprache Dr. Max Schlenker, Vorsitzender des Denkmalsausschusses, 3. Uebernahme des Denkmals durch den Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf, Dr. Robert Lehr, 4. Weiherede des Reichsministers a. D. Dr. Karl Jarres, Oberbürgermeister der Stadt Duisburg-Hamborn, 5. Niederländisches Dankgebet, 6. Für die deutsche Jugend, Dr. Peter Terichsweiler, Mitglied der Studentenverbindung Schlageters „Falkenstein-Freiburg-Breisgau." Hierauf erfolgen die Kranzniederlegungen durch Vereine und Korporationen.

Das herausgefallene Lotterie-Röllchen.

Ein „mutwilliger" Prozeß, sagt das Berliner Landgericht I.

Der Prozeß um das bei der letzten Hauptziehung der preußischen Klassenlotterie aus der Lotterietrommel gefallene Röllchen ist beendet worden, bevor er recht begonnen hatte. Der Kläger, der sich durch das Herausfallen des Röllchens geschädigt fühlte und verlangte, daß die betreffende Ziehung von dem Zwischenfall an für ungültig erklärt werde, hatte zur Durchführung des Prozesses, bei dem es sich ja um ein recht hohes Streitobjekt handelte, Armenrecht beantragt.

Jetzt hat die 4. Zivilkammer des Landgerichts I diesen Antrag abgewiesen, und zwar mit einer Begründung, die angesichts der Eigenart des Falles besonders interessant ist.

Die Zivilkammer stützt ihren Beschluß auf das preußische Lotterie-Edikt von 1810, auf die Bestimmung fuße, daß über die Ungültigkeit einer Ziehung unter Ausschluß des Rechtsweges der Präsident der Generaldirektion bestimme. Die Kammer stellt fest, daß das Edikt von 1810 den Charakter einer Rechtsverordnung habe, und daß deshalb der Einwand, niemand könne Richter in eigener Sache sein, hier nicht am Platze sei. Es würde also kein Gericht befugt sein, den Streit zu entscheiden, und damit erscheine ein Prozeß aussichtslos.

So weit wäre nicht viel über diese Gerichtsentscheidung zu sagen, aber der Beschluß der Zivilkammer nimmt auch gleich zu dem tatsächlichen Vorfall Stellung. Das Gericht hält in seiner Begründung den beabsichtigten Prozeß für mutwillig, weil die Gewinnchance, die dem Kläger entgangen sein könne, sehr gering einzuschätzen sei. Sie stehe in keinem Verhältnis zu der Störung der Rechtsordnung, die einträte, wenn die Ziehung zum Teil wiederholt werden und schon ausgezahlte Gewinne zurückgefordert werden müßten. Schließlich handele es sich bei diesem Prozeß nicht um die Größe einer Chance, sondern darum, ob sich die Spieler einen tatsächlich vorgekommenen Fehler, eine reguläre Störung der Lotterieziehung, gefallen lassen müssen. Und ob etwa die Chance, das herausgefallene Röllchen nicht gerade die Losnummer des Klägers enthält, vielleicht auch als „Glückschance" zu werten ist.



Zum Pfingst-Einkauf

erhalten Sie ab Donnerstag dem 21. Mai, auf alle Waren (außer Zucker) 10% Rabatt durch doppelte Marken. Beim Einkauf für Mk. 3.— (ohne Zucker) wird Ihnen auf Wunsch statt der doppelten Rabattmarken

eine schöne Kaffeetasse

mit Untertasse aus feinem Bavaria-Porzellan überreicht. — Guter, frischer Kaffee ist nirgends preiswerter als bei Tengelmann. Bitte versuchen Sie eine der meistgekauften Sorten zu Mk. 1.78, 2.40, 3.—, 3.60 oder 4.—. Wer nicht probiert — verliert!

Tengelmann's Kaffee-Geschäft

Elberfeld, Wall 33, Morianstr. 2, Königstr. 34, Hochstr. 90.
Barmen, Wertherstr. 3, Altermarkt 39.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 117 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Donnerstag, 21 Mai

Die öffentlichen Lasten verschulden den wirtschaftlichen Niedergang

Jahresversammlung des Vereins süddeutscher Baumwollindustrieller

WG. In der o. Jahresversammlung des Vereins süddeutscher Baumwollindustrieller behandelte der Vorsitzende, Geheimer Kommerzienrat Otto Lindenmeyer (Augsburg), die Faktoren, von denen die Baumwollindustrie und ihre wirtschaftliche Lage beeinflußt werden. Die übermäßigen steuerlichen und sozialen Lasten seien mit die Ursache, wodurch die deutsche Industrie und Wirtschaft dem Zusammenbruch nahegekommen sei und einen großen Teil ihrer Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt verloren habe.

Vor weiteren Stillegungen

Die technische Entwicklung der Welt habe eine wesentliche dauernde Verringerung der Belegschaften mit sich gebracht und mit dem weiteren Fortschreiten dieses Prozesses würden immer mehr menschliche Arbeitskräfte entbehrlich werden. Staatlicher Zwang zur Verkürzung der Arbeitszeit werde daher nutzlos sein oder das Gegenteil des Bezweckten erreichen. Wenn die in langer Zeit angesammelten Reserven aufgezehrt seien, würden weitere Stillegungen erfolgen müssen.

Gegen Abbau der Zollgrenzen und für erhöhten Zollschutz

Der Abbau der Zollgrenzen und die europäische Zollunion würden praktisch nur einen handelspolitischen Sieg des Auslandes für die vorbelastete deutsche Wirtschaft bedeuten. Es sei daher nicht verständlich, daß man auch von deutscher Seite sich für solche Gedankengänge einsetze und daß die deutsche Regierung trotz dem ungenügenden Zollschutz der deutschen Baumwollindustrie sich England gegenüber wieder bereit erkläre, über eine weitere Herabsetzung der namentlich in Feingarnen und Feingeweben gänzlich ungenügenden Einfuhrzölle zu verhandeln.

Die deutsche Baumwollindustrie könne eine weitere Herabsetzung ihres Zollschutzes nicht ertragen. sie brauche im Gegenteil dringend eine Erhöhung. Unbegreiflich und kurzsichtig sei nach Ansicht des Redners die Unterstützung der russischen Wirtschaftskampfpläne, durch die man sich einen Todfeind großziehe. Der Geschäftsführer Dr. Böhm (Augsburg) wandte sich ebenfalls gegen handelspolitische Maßnahmen, durch welche die Lebensinteressen der deutschen Baumwollindustrie verletzt würden. Es wäre falsch und für die künftige Entwicklung der deutschen, ja der gesamten europäischen Wirtschaft gefährlich, das Mittel zur Schaffung größerer Wirtschaftsräume ausschließlich oder in erster Linie in Zollherabsetzungen ohne gleichzeitige Verwirklichung sonstiger notwendiger wirtschaftlicher Voraussetzungen zu suchen.

Die deutsche Maschinen-Industrie im April.

Leichte Besserung der Inlandaufträge, weitere Verschlechterung der Auslandaufträge. — Gegen Erhöhung des Butterzolls.

WG. Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten, dem Spitzenverband der deutschen Maschinenindustrie, wird uns geschrieben: In den letzten Tagen des März und im April zeigte sich in der deutschen Maschinenindustrie eine Zunahme der Anfragetätigkeit der In- und Auslandkundschaft. Dieses verstärkte Interesse führte jedoch nur zu einer leichten Erhöhung der Inlandaufträge; die Auslandaufträge dagegen setzten ihre rückläufige Bewegung weiter fort. Der an den Arbeiterstunden gemessene Beschäftigungsgrad stieg unter dem Einfluß der Inlandbesserung von rund 43 Prozent auf rund 44 Prozent der Normalbeschäftigung. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit hielt sich unverändert auf etwa 42 Stunden.

Da außerdem nachgewiesen ist, daß eine Erhöhung des deutschen Butterpreises, noch dazu angesichts der gegenwärtigen Einkommensverhältnisse der breiten Massen, nur zu einer Steigerung des Margarineverbrauchs führen würde und daß die Auslandbutter der Inlandware keineswegs durch niedrigeren Preis, sondern ausschließlich durch höhere Qualität Konkurrenz macht, so würde die Erhöhung des Butterzolls der deutschen Landwirtschaft keinen Nutzen, wohl aber der deutschen Exportindustrie unabsehbaren Schaden bringen.

Fortdauernde Geldversteifung

Weltacht über den deutschen Geldmarkt — Der Ansturm der öffentlichen Hand — Die Wirtschaft bezahlt die Zeche: Weiterer Debitorenabbau, einstweilen keine Diskontermäßigung

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns:

Offener Geldmarkt und Reichsbank streben in ihrer Entwicklung gegenwärtig auseinander. Während der Reichsbankstatus vom 15. Mai an sich wohl eine Diskontermäßigung um 0,5 Prozent und damit den Anschluß an die Diskontbaisse im Ausland (New York, London und Amsterdam) zulassen würde, hat sich die Versteifung auf dem offenen Geldmarkt Deutschlands noch fortgesetzt und damit eine Diskontmaßnahme der Reicksbank unmöglich gemacht. Der deutsche Geldmarkt wird von zwei mächtigen Faktoren gewissermaßen in die Zange genommen und regelrecht isoliert, und zwar einmal vom Weltkapital und auf der anderen Seite von der öffentlichen Hand Deutschlands. Obwohl die ausländischen Märkte vor Geldfülle geradezu strotzen, denken sie nicht daran, die Risikomarge bei der Ausleihung nach Deutschland abzubauen. Man erinnert sich, daß die deutschen Großbanken schon vor einigen Monaten lebhafte und berechtigte Klage darüber geführt haben, daß ihnen vom Ausland ungünstigere Zinsbedingungen in Rechnung gestellt würden als beispielsweise den österreichischen Banken. Der Fall Österreichische Creditanstalt hat gezeigt, wie unberechtigt diese Schlechterstellung der deutschen Banken gewesen ist. Trotzdem hat sich an der Weltacht des Kapitals über Deutschland nichts geändert.

Die ausländischen Kreditgeber bekunden keinerlei Neigung zu irgendwelchen Zinskonzessionen

bei Ausleihungen nach Deutschland. Man stößt vielmehr teilweise eher auf eine leichte Tendenz zur Verschlechterung der Auslandkreditbedingungen. Die Leihdevisensätze stellten sich zuletzt wie folgt: London 4,25 bis 4,75 (Ende April 4,12 bis 4,75) New York 3,75 bis 4,25 (3,75 bis 4,37), Amsterdam 3,75 bis 4,25 (3,75 bis 4,37) und Zürich 3,2[illegible] bis 3,75 (3 bis 3,5). Solange diese Leihdevisensätze, deren unnatürliche Höhe zweifellos politischen Charakter (Mißtrauen gegenüber Deutschland) an sich trägt, in Kraft sind verharren die deutschen Großbanken selbstverständlich in ihrer Zurückhaltung gegenüber der Hereinnahme von Auslandkrediten. Auf der anderen Seite zerrt die öffentliche Hand an der durch die „Auslandkreditsperre" verkleinerten Kreditdecke. Da die öffentliche Zeichnung der 6prozentigen Reichspostschatzanweisungen mit einem Fehlschlag geendet hat, so sind die Banken auf dem weitaus größten Teil der Emission von 150 Millionen RM. sitzengeblieben. Diese Emission muß in diesen Tagen vom 18. bis 21. Mai bezahlt werden. Sofort zu bezahlen ist ferner die übrigens überzeichnete Emission von 34 Millionen RM. A-Aktien der Berliner Licht- und Kraft-A.-G. Nebenher laufen, gewissermaßen unter Ausschluß der Öffentlichkeit, die sehr hohen Ansprüche, welche die Länder und namentlich die Kommunen fortgesetzt an den Geldmarkt zu stellen sich veranlaßt sehen. Die Abhebungen vom Girokonto und die Belastung der sonstigen Aktiven der Reichsbank zeigen, daß die öffentlichen Stellen gegenwärtig beinahe die einzigen großen Kreditnehmer auch bei der Reichsbank sind. Es ist begreiflich, daß dieser

gewaltige Geldbedarf der öffentlichen Hand

und die weiteren Ansprüche, die von dieser Seite (Reich und Reichsbahn je 250 Millionen RM.) erst noch kommen werden, die Zinsforderungen der Geldgeber auf einer unnatürlichen, durch den Tiefstand der deutschen Wirtschaft und der ausländischen Geldmärkte in keiner Weise gerechtfertigten Höhe halten. Im übrigen hat natürlich auch die Honorierung der zum Medio vorgezeigten Steuerschecks zur Geldversteifung beigetragen. Nun wollen sich aber die Banken schon wegen der außenpolitischen Hochspannung (Genf und Chequers) unter allen Umständen liquide halten. Was liegt da näher, als weiterhin nach der Debitorenseite auszuweichen und die Kundschaft und damit die Wirtschaft die Zeche zahlen zu lassen? Da sich die Aussichten auf eine Diskontermäßigung der Reichsbank zudem jedenfalls nicht gebessert haben, so

schwindet auch die Hoffnung auf eine Erleichterung der Lebetzinsen.

Auf dem Tagesgeldmarkt waren die Sätze in der ersten Maiwoche mit 6 bis 7,5 Prozent noch sehr hoch, haben sich dann auf 3,75 bis 5,5 Prozent ermäßigt, um in den letzten Tagen wieder sehr stark bis auf 5 bis 7 Prozent anzuziehen. (Am Mittwoch stieg die Notierung wieder nach kurzer Besserung am Dienstag auf 7,5—7,75. Red) Die Forderungen der Geldgeber im Monatsgeldmarkt sind mit Rücksicht auf die Ansprüche der öffentlichen Stellen ebenfalls sehr hoch. Selbst erste Adressen kommen unter 5 Prozent nicht an und zahlen meistens 5 bis 5,25 Prozent. Lombardgeld kostet noch wesentlich mehr mit 5,5 bis 6,75 Prozent. Auf dem Privatdiskontmarkt hat sich nur vorübergehend Nachfrage gezeigt, während in den letzten Tagen das Angebot sehr stark überwogen hat. Eine Änderung des Privatdiskontsatzes von 4,62 Prozent für beide Sichten kam jedenfalls nicht in Frage. Bankgirierte Warenwechsel sind zu 4,87 bis 5 Prozent umgesetzt worden.

Wieder eine amerikanische Diskontherabsetzung

WG. **New York,** 20. Mai. Die Federal Reservebank of Cansas ermäßigte ihre Rediskontrate von 3½ auf 3 Prozent.

Wie lange darf ein Lehrling beurlaubt werden?

Eine Klausel im Lehrvertrag, die den Arbeitgeber bei Betriebsstörung, Arbeitseinschränkung und sonstigen Ausnahmefällen berechtigt, den Lehrling nur entsprechend den Betriebsmöglichkeiten zu beschäftigen oder auch — unter völligem Fortfall der Lehrlingsvergütung — zu beurlauben, kann nach einer im „Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen", Essen, angeführten Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts nur dahin ausgelegt werden, daß der Arbeitgeber den Lehrling in solchen Fällen für kürzere Zeit (4—6 Wochen) beurlauben kann, nicht dagegen auf längere Dauer, da ein längeres Aussetzen des Lehrlings dem Zweck des Lehrvertrages widerspricht. Wird der Lehrling aus dem Betrieb entfernt, so verliert er nicht nur den Arbeitslohn, sondern vor allem die ihm nach dem Lehrvertrag geschuldete Vertragsleistung der Ausbildung. Je länger die Ausbildungspause währt, umsomehr wird der Vertragszweck im ganzen gefährdet.

Verlust von 2,17 Mill. RM. bei Mansfeld

WG. **Berlin,** 20. Mai. (Drahtb.) In der heutigen Aufsichtsratsitzung der Mansfeld A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Eisleben wurde der Abschluß für das am 31. Dezember 1930 abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einschl. des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre den Gesamtertrag mit 7 931 756 (15 071 491) RM. aus, die allgemeinen Unkosten mit 5 892 543 (6 856 939) RM. und die Abschreibungen mit 4 210 956 (4 761 283) RM. Die Verwaltung wird vorschlagen, den sonach verbleibenden Verlust in Höhe von 2 171 743 (i. V. 153 268 RM. Gewinn) aus dem Reservefonds abzudecken, der sich damit auf 3 828 257 RM. ermäßigt (bei einem A.-K von 37 875 000 RM.). Dieses Ergebnis für 1930 ist in erster Linie auf die anhaltende Ungunst der Metallkonjunktur und auf die infolgedessen bei den Kupfer erzeugenden Betrieben erlittenen Verluste zurückzuführen. Gemäß der 1930 mit Reich und Staat getroffenen Vereinbarungen sind dem Kupferbergbau 1930 2,65 Mill. RM. endgültige Zuschüsse gezahlt worden, die in der Ertragsrechnung des Kupferbergbaues vereinnahmt wurden. Am 16. Januar 1931 ist ein weiterer Vertrag mit Reich und Preußen auf die Dauer von zwei Jahren zustande gekommen, der sich im neuen Geschäftsjahre auswirken wird.

Unsichere Auslandsfirmen.

Ueber Firmen in den nachstehend angeführten Orten sind der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Remscheid streng vertrauliche Mitteilungen zugegangen. Interessenten werden gebeten, sich mit den Geschäftsstellen der Kammer, Wuppertal - Elberfeld, Immermannstr. 14, oder Remscheid, Lindenstr. 28, unter Angabe des Ortes und der Nummer in Verbindung zu setzen.

Aegypten: Kairo: Vertreter und Kommissionär 7739. Algerien: Algier: Radiohandlung 7749. Brasilien: Blumenau: Buchhändler 7731, Rosario de Santa Fe: Papierwaren 7751, China: Ort unbekannt: Ingenieur 7738, Columbien: Santa Marta: Waren aller Art 7734. Frankreich: Paris: Vertreter und Kommissionär 7758, Griechenland: Athen: Rechtsanwalt 7736, Kommissionär 7737, Italien: Messina: Handel mit Tapeten 7746, Japan:

Essener Börse vom 20. Mai

* = amtlich notierte Werte

Kuxe in Reichsmark

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe.		
*Alte Haase	315	–
*Caroline	–	–
*Carolus Magnus	4050	4300
*Constant. d. Gr.	4150	4300
*Deutschland	105	125
Dierg.-Hewissen	1700	1800
*Ewald	6750	7100
*Graf Schwerin	2400	–

Aktien in Prozenten

*Hendrich	4750	5100
*König Ludwig	12400	13500
*Langenbrahm	8200	–
Westfalen	–	–
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	–	1750
*Brackel-Nietlb	–	1000
*Gute Hoffnung	–	2400
*Leonhardi	–	6900

*Miche	–	–
*Vesta	–	5000
*Bernhardshall	1300	–
Kali-Kuxe		
*Heinrichs	1425	1525
Bergmannssegen	5400	–
braunsch.-Lüneb	–	4850
Marie	1500	–
*Hurbach	5600	–
Königkeit	–	–
Erichssegen	–	–
Hahlgorst	–	2700
Hansa Silberg	–	7000
Helmoldshausen	–	2700
*Hohenfels	–	–
Hope	4500	–
Hugo	6600	7100
Ilsenburg	250	–
Mariaglück	–	4900
Marie	1500	–
Marie-Louis	–	–
May	–	1700
Neusollstedt	–	2700
*Neustaßfurt	–	19000
Ransbach	–	3400
Reichsland	–	2950

*Salzmünde	–	11000
*Siegfried I u. II	60000	
*Winterhall		
Aktien.		
Aachen. Thermal	–	–
Adler Kali	99	–
Allgem. Hochbau	58	–
Aktien-Br. Essen	–	–
Bank für Landw.	41	–
*Bergw. Lohr	29	31
Bergb. Teutonia	–	–
*Bergwerks-Ges. Dahlbusch	43 5	46

*Braunkohl.-Ind. A.-G. Zukunft	51	–
Büttner Werke	58	61
Burbach Bergb.	144	142
* do. alte	142	146
Dtsch. Lastauto	–	–
*Dorstener Eisen	–	–
*Dortm. Ritterbr.	–	–
Dortm. Vulkan	–	–
Düss. Eisenb.-Bed.	71	75
*Wasch. Loseeb	–	–
*Duisb. Hankver.	112	115
Elsa Zement	–	58
Essl. Ifa	–	–

Kockerill	27	30
Panzer, Gebr.	–	–
Getreide-Industr.	–	–
*Gusst. Schalke	–	116
Holl. Goedhart	188.5	191
*Hallesche Salzw.	106	110
Hannov. Kali	–	–
*Hochtief A.-G.	74	76
*Honnebwerke	–	–
*Kabel Rheydt	131	135
*Kali-Chemie	–	–
*Kölner Hanseat.	83	–
Kr.-u. Lindenthal	–	–
*Köln. Wild. EHV	230	–

Lenzing	–	–
*Lüdenscheid. Met.	39	–
*Magdeb. Bw.-V.	–	–
*Maimedi	–	–
Masch.-u. Armat.	–	–
*Mülheimer Berg.	79.5	81
Niederrh. Berg.	–	36
Providentia	–	–
Remy Neuweid	–	–
Rhein. Linoleum	–	–
*Rheinmetall	75	–
*Rh.-W. Bodenkr.	–	–
*Rh.-W. Getr.-K.	–	–
*Roddergrub.	–	–

*Sachtleben	–	–
*Schleb.-Dessau	–	67
Schiffw. Koch	–	–
Schlüter	–	–
*Schleg.-Schorp.	–	–
Schönhoff. Gebr.	–	–
Sigmundsal	–	–
Trierer Walzwk.	–	–
Unzweitler	20	–
*Ver. Kumpen.	88	–
*Wanz Uerding.	–	–
Westf. Dinnend.	–	78
Westfäl. Metall	–	–
*Witt Walsenm.	–	–

Jeder Schuh in unseren 8 Schaufenstern trägt eine Modellnummer

Wenn Sie Ihre Wahl bereits durch unsere Schaufenster getroffen haben, dann brauchen Sie uns nur noch die Modellnummer anzugeben - - -

L. Hirsch

W. Barmen. Das Vertrauenshaus für gute Schuh.



Elegant. Strassenschuh, haselnuß Chevreau mit echt Eidechs-Kappe, Sandalett-Schnitt.

Kobe: Friseurartikel. Honig 7753/54. Jugoslawien: Leskovac 7747, Sarajewo: Autoreparaturanstalt und Schlosserei 7752, Subotica: Handel mit Waren aller Art 7748, Norwegen: Oslo: Waren aller Art 7757, Damenkonfektion 7760, Deutsch-Oesterreich: Gainfarn: Im- und Export 7739, Polen: Bromberg: Bürstenmacher 7755, Posen: Drogerie 7740/41, Warschau: Optische Artikel 7733, Rumänien: Bukarest: Kurzwaren 7744, Uhren und Juwelen 7743, Porzellan und Haushaltungsartikel 7742, Elektrotechnische Artikel u. a. 7756, Modewaren 7745, Jimbolea: Papier, Spielwaren u. a. 7735, Oradea-Mare: Manufakturwaren 7750, Schweiz: Basel: Elektrotechn. Artikel u. a. 7756, Tschechoslowakei: Banska Stiavnica: Kunsttischler 7729, Levice: Exportgeschäft 7726, Nove Zamky: Im- und Export 7724, Bad Pistyan: Mode- und Galanteriewaren 7729, Preßburg: Vertreter für Waren aller Art 7713, 7716, Kristall, Porzellan 7719, Maschinenhandel 7728, Drogenhandlung 7721, Im- und Export 7722-23, Vertreter für Waren aller Art 7730, Kunstmöbelfabrik 7714, Buchhandlung 7725, Juwelier 7727, Presov: Im- und Export 7717, Rim. Sobota: Im- und Export 7718, Zvolen: Drogerie 7715, Ungarn: Budapest: Briefmarken 7732, Venezuela Caracas: Vertreter in Markenartikeln (Schokolade, Cognak usw.) 7761.

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. A.G., Leipzig.

Die ord. Hauptversammlung, an der sich 22 Aktionäre mit 18,090 Mill. RM. Aktienkapital beteiligten, genehmigte die Tagesordnung einstimmig. Ueber die Geschäftslage berichtete das Vorstandsmitglied Cramer u. a.: Die Beschäftigung in der Wollindustrie ist günstig. Die tiefe Preislage wirkt anregend auf das Geschäft. Man glaubt, daß der Tiefstand der Wollpreise überschritten ist. Die Weltwollproduktion hat nicht zugenommen. Man kann daher eher eine Preiserhöhung als Preisermäßigung erwarten, insbesondere, wenn der Konsum sich etwas belebt. Allerdings hat man in den letzten Wochen eine solche Belebung vermißt. Die Kammgarnspinnerei ist allgemein gut beschäftigt, trotz gegen das Vorjahr vergrößerter Absatzschwierigkeiten. Insbesondere ist die Beschäftigung in den Kämmereien gut. Die Preisgestaltung ist immer noch unbefriedigend. Zwar finden die Kämmereien ihr Auskommen, aber die Garnpreise sind infolge der scharfen Konkurrenz, insbesondere des Auslandes schlecht und unauskömmlich.

Leonhard Tietz A.-G., Köln. In der heutigen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der auf den 25. Juni einzuberufenden HV. die Verteilung einer Dividende von 8 (10) Prozent auf die Stammaktien und 7 Prozent auf die Vorzugsaktien vorzuschlagen.

WG. **Rheydter Seidendruckerei G. m. b. G., Rheydt. — Vergleichsverfahren aufgehoben.** In dem Vergleichstermin vor dem Amtsgericht Rheydt stimmten 90 Prozent der Gläubigerforderungen dem vom Treuhänder August Backes (Düsseldorf) unterbreiteten Liquidationsvergleich zu. Danach werden die bevorrechtigten Gläubiger und Forderungen bis 50 RM. voll befriedigt, für die übrigen, nicht bevorrechtigten Gläubiger liegen etwa 40 Prozent in der Masse, die voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Juni zur Auszahlung gelangen. Die Abwicklung erfolgt durch den Treuhänder Backes. Der Vergleich wurde sofort vom Gericht bestätigt und das Vergleichsverfahren aufgehoben.

Berliner Börse schwach

Ultimoware drückt. – Auch Exekutionen? – Publikumsverkäufe.

WG. **Berlin**, 21. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Börse war heute schwach. Aus Anlaß der heute beginnenden Ultimoregulierung kam durch die Spekulation ziemlich beträchtliche Ware heraus. Dabei soll es auch zu Exekutionen gekommen sein, obwohl sich die gestern verbreiteten Gerüchte über die Insolvenz eines angesehenen Berliner Bankhauses nicht bestätigt haben. Das Inlandspublikum verkauft ebenfalls noch immer. Vom Auslande lagen dagegen nur wenig Verkaufsaufträge vor. Alles zusammen genügte aber, um einen ziemlich erheblichen Kursdruck auszuüben, da die Aufnahmelust sehr gering blieb. Schlechten Eindruck machte natürlich der matte Verlauf der gestrigen Neuyorker Börse. Man redete ferner aus Anlaß der heutigen Kabinettsberatungen wieder einmal davon, daß die bevorstehende Notverordnung eine Zwangsanleihe bringen werde. Außerdem verstimmte innerpolitisch der Vorstoß gegen Curtius, ferner das wachsende Defizit der Reichshauptstadt, die Gefahr von Arbeitslosendemonstrationen in Berlin, die schlechte Lage des Maschinenbaues (Insolvenz Erkens und Erlahmen der internationalen Konkurrenzfähigkeit des deutschen Maschinenbaues), die Dividendenlosigkeit der Bayrischen Motorenwerke und die Verwaltungsdifferenzen im Linoleumkonzern.

Im weiteren Verlaufe gaben die meisten Papiere noch leicht nach.

Am Rentenmarkt waren Reichsschuldbuchforderungen um 0,5 bis 1 Prozent schwächer, Liquidationspfandbriefe leicht abgeschwächt, Reichsbahnvorzugsaktien auf 85,75 Prozent weiter gedrückt. Altbesitzanleihe des Reiches war leicht befestigt, Neubesitzanleihe abbröckelnd. Auslandsrenten lagen überwiegend schwach, Ungarische Goldrenten aber etwas fester, ebenso Anatolier.

Der Kassamarkt war weiter schwach. Der Markt für unnotierte Papiere schwächte sich leicht ab.

Der Geldmarkt war heute etwas leichter, Tagesgeld 4,75 bis 6,75 Prozent, bankgirierte Warenwechsel 5 bis 4.87, Monatsgeld 5,5 bis 6,75, Privatdiskont unverändert 4,63 Prozent. Ebenso wurde bei der heutigen Report-Geldfestsetzung der Satz unverändert belassen, also 6 Prozent in der Mitte.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar unerheblich fester mit 4,1986, London-Neuyork etwas schwächer mit 4,8644, unverändert Paris gegen London mit 124,37, Spanien fester mit 48,35, Mailand unverändert 92,93.

Gegen den Schluß der Börse konnten sich die Kurse auf Deckungen hin etwas erholen. Das Geschäft blieb im allgemeinen geringfügig.

Berliner Freiverkehr vom 21. Mai.

Aach. Leder	—	Lamberts S	12.0	Westf. Dinn	—	Sioman Salp	—
Allg. Hochb.	60.0	Lerche Nip.	—	Winkelhaus	—	Südseephos	—
Beck. Stahl	—	Linke-Hofm.	57.0	**Kaliwerte**		6% Chade-	
Berg. Lothr.	—	Lloyd Dyn.	—	Adler-Kali	—	argent.	288
Bing-Werke	6.00	Lüneb. Eisen	10.0	Burb. Kali	142	dt. spanisch	260
D. Gasolin	—	Manoli	180	Hallesche K.	—	Chade Lit. D	—
D.Petroleum	57.0	Masch. Kran	52.0	Hann. Kali	—	**Amerik.**	
D. Lastauto	6.00	Müller Kaff.	32.0	Wintershall	100	**K'-Seide**	
Duxer Porz.	27.5	Neckarsulm	—	**Auslds- u.**		Bemb. Shar.	—
FaberBleist.	90.5	Nienb. Eisen	9.00	**Kolonialw.**		Glanzstoff	
Hann. Wag.	—	Pose Leder	19.0	Kaoko	—	„ preferred	—
Hansa Lloyd	22.0	Stoewer	28.5	Kreuger Toll	—	„ Common	—
Hochfreqne.	—	Trier. Walz.	20.0	Diamond	3.87	Enka	—
Kab. Rheydt	129	Ufa-Film	87.0	Salitrera	95.0		

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 21. Mai.

BarmerBankv.	100.0	100.0	100.0	Farben-Indust	131.6	131.5	132.5
Comm.u.Privb	102.0	102.0	102.5	Gelsenk Bergw	68.00	67.00	68.00
Darmst. u.Nat.	122.5	123.2	123.0	Ges. f. el. Unt.	98.00	96.50	97.12
Deutsche Bk.u. Discontoges.	102.0	102.0	102.2	Harpener Berg	52.00	52.00	53.00
Dresdener Bk.	101.2	101.2	101.5	Hoesch Eisen	50.00	50.00	50.00
Hamburg.Pak.	50.75	50.25	50.75	Kali Aschersl.	119.0	118.0	120.0
Hamb.-Südam.	89.12	90.00	91.00	Karstadt	36.87	36.25	38.25
Hansa Dampf	70.00	70.00	72.00	Köln-Neuessen	54.25	54.25	54.50
Nordd. Lloyd	51.75	51.25	52.00	Mannesmröhr.	66.75	66.12	66.00
Aku	63.50	62.50	63.60	Mansfeld	29.75	29.75	30.00
Allg. El. Ges.	88.12	88.12	89.62	Oberschl. Koks	65.00	63.00	63.50
Bemberg	73.50	73.00	75.87	Phönix Bergb.	47.00	47.00	47.50
Bergmann El.	—	—	—	Rhein Stahl	65.12	65.00	64.75
Buderus	40.50	40.50	40.00	Rh.-Westf. El.	114.0	114.0	113.5
Comp. Hispano (Chade)	—	—	262.7	Salzdetfurth	187.0	185.5	187.5
Dt. Contin.Gas	112.0	112.0	114.2	Schuckert	125.8	125.8	126.0
Deutsch. Erdöl	61.00	60.50	61.50	Siem. & Halske	145.0	143.2	145.2
El. Licht u. Kr.	103.0	101.2	103.1	Stöhr Kammg.	71.00	71.00	71.75
				Tietz Leonh.	98.00	98.00	97.87
				Ver. Stahlw.	44.75	44.75	45.50

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbk. neue	139.7	139.7	—	Hirsch Kupfer	—	—	—
BergerTiefbau	201.2	201.2	—	Sarotti	—	—	—

Essener Terminkurse vom 21. Mai.

Barmer Bankverein 100 G 100 G (100 G);
Darmst. u. Nat.-Bank 123 G 122 G (122,25 G);
Dt. Bank u. Disc. 102,25 G 102,25 G (102 G);
Reichsbank-Anteilsch. 139,50 G 139 G (139 G);
Feldmühle 104,75 G 105,25 G (104,75 G);
Goldschmidt — 40 (40,25 G);
Karstadt 36 G 36,75 G (36,50 G);
R. W. E. 113,75 G 114 G (114 G);
Gelsenkirchen Bergw. 67,25 G 67,25 G (67,25 G);
Harpen 51,50 G 52,25 G (51,50 G);
Klöckner 50 G 50 G (50 G);
Köln-Neuessen 54,50 G 54 G (54,25 G);
Mannesmann 66 65,50 G (66 G);
Phoenix 46,75 G 47 G (46,75 G);
Rhein. Braunkohle 145,50 G 145 144 G (145 B);
Rheinstahl 66,25 G 65 64,50 G (65 G);
Ver. Stahlwerke 44,75 G 45,25 G (47,50 G);
Kali Aschersleben 119,50 G — (119 G);
Salzdetfurth 187 G 186 G (185 G);
Westeregeln 124 B — (122 G);
Wintershall 99 99,50 100 101 101,25 G (100,75).

Kölner Börse vom 21. Mai.

	21.	20.		21.	20.		21.	20.
Barm. Bnkv.	100	100	Leipz.Feu II	—	—	Basalt	20.0	20.5
Bg. Mk. Ind.	—	—	LeipzFeu.III	—	—	Bonn.Bergw	54.0	55.0
Rh.Bauernb.	—	—	Magdb.Feu.I	—	—	Braunk.Zuk	54.0	54.0
RhWBodKr.	139	139	Magdb.Rv. I	—	—	Düss.Masch.	—	—
Aach-M.Feu.	—	—	Magdb Rv.II	—	—	Felt.& Guill.	73.1	74.0
Aach. Rückv	126	126	Rh.W.Lloyd	—	—	Houbenwerk	—	—
Agripp. See.	400	380	Schles.Feuv.	—	—	Köln Gummi	—	—
Allianz Ver.	201	201	Stettin. Nat.	570	570	Rasquin Fb.	40.0	41.0
ColKölnFeu.	85.0	85.0	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck.	—	—
Col. Rückv.	150	150	Vaterl. Rhe.	—	—	Sichel Julius	—	—
Gladb Feuer	—	—	Victor. Allg.	2030	2030	Stollwerk	38.0	43.0
Köln Hagel	66.0	67.0	Allianz	205	208	Tietz Leonh.	99.7	100
Köln Lloyd	250	250	Köln Dampf	160	160	Zypen-Wiss	124	124
Köln Rückv.	430	425	Düss. Dampf	150	150	Viersen Sp.	—	—
Köln R. kl.	285	280	Adler Brau.	43.0	43.0			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw	19.0	22.0			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	21. Mai Geld	Brief	20. Mai Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.290	1.294	1.303	1.307
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.190	4.198	4.190	4.198
Japan 1 Yen	5.11	2.074	2.078	2.074	2.078
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	20.92	20.96	20.92	20.96
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	2.5	20.403	20.443	20.402	20.442
Amerika 1 Dollar	2	4.194	4.202	4.194	4.202
Rio 1 Milreis	—	0.289	0.291	0.291	0.293
Uruguay 1 Goldpeso	—	2.497	2.503	2.517	2.523
Holland 100 Gulden	2	168.52	168.86	168.48	168.82
Athen 100 Drachmen	10	5.438	5.448	5.436	5.446
Belgien 100 Belga	2.5	58.35	58.47	58.34	58.46
Bukarest 100 Lei	9	2.498	2.502	2.498	2.502
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.105	73.245	73.12	73.26
Danzig 100 Gulden	5	81.60	81.76	81.58	81.74
Finnland 100 finn.Mk.	6.5	10.557	10.577	10.558	10.578
Italien 100 Lire	5.5	21.96	22.00	21.96	22.00
Jugoslavien 100 Dinn.	7	7.386	7.400	7.388	7.402
Kowno 100 Litas	—	41.91	41.99	41.91	41.99
Dänemark 100 Kron.	4	112.30	112.52	112.29	112.51
Lissabon 100 Escudo	8	18.86	18.90	18.88	18.92
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.32	112.54	112.31	112.53
Frankreich 100 Fr.	2	16.40	16.44	16.399	16.439
Prag 100 Kronen	4	12.426	12.446	12.427	12.447
Island 100 isländ. K.	—	92.04	92.22	92.04	92.22
Riga 100 Latts	—	80.78	80.94	80.78	80.94
Schweiz 100 Franken	2	80.89	81.05	80.865	81.025
Sofia 100 Lewa	9	3.036	3.042	3.038	3.044
Spanien 100 Pesetas	6	42.16	42.24	41.86	41.94
Schweden 100 Kron.	3	112.43	112.65	112.43	112.65
Estland 100 Kronen	8	111.59	111.81	111.59	111.81
Oesterreich 100 Schill	5	58.92	59.04	58.925	59.045

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	21. Mai Geld	Brief	20. Mai Geld	Brief
Warschau	46.925	47.125	46.90	47.10
Posen	46.925	47.125	46.90	47.10
Noten	46.925	47.125	46.90	47.10
Poln. Zloty				
dto. kl. St.	46.775	47.175	46.80	47.20
Kattowitz	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 20. Mai

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 40.00 Pesos f. 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso Neuyork (Sicht) 8.275 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: London (Kabel) 34½ Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 2.93 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 143.00 Goldpeso f. 100 U.S.-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⁹/₃₂ Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 U.S.-D.

Züricher Devisen vom 21. Mai. Paris 2028,50, London 2522,75, Neuyork 518,58,75, Belgien 7215, Italien 2716, Spanien 5210, Holland 208,33,75, Berlin 123,51, Wien 7292, Stockholm 139,05, Oslo 138,92, Kopenhagen 138,87, Sofia 376, Prag 1537, Warschau 5805, Budapest 9046, Belgrad 913,40, Athen 672,75, Konstantinopel 246, Bukarest 309, Helsingfors 1306, Buenos-Aires 161,25, Japan 256,50.

Amsterdamer Devisen vom 21. Mai. Berlin 5928,50, London 1210¹³/₁₆, Neuyork 248,90, Paris 973,62, Belgien 3462,50, Schweiz 4799, Italien 1303, Madrid 2495, Oslo 6662, Kopenhagen 6662, Stockholm 6673, Wien 3501, Budapest 4340, Prag 737,25, Helsingfors 626,50, Bukarest 146, Yokohama 122,50, Buenos 77,50, offiz. Bankdisk. 2. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210³/₁₆, Dollar p. 1 Mt. 248,96.

Londoner Devisen vom 21. Mai. Neuyork 486,44, Montreal 486,75, Amsterdam 1211, Paris 124,37, Brüssel 3495,75, Italien 9293, Berlin 2042,37, Schweiz 2522,75, Spanien 4820, Kopenhagen 1816,62, Stockholm 1814,75, Oslo 1816,25, Lissabon 108,24, Helsingfors 193,27, Prag 164,15, Budapest 2790, Belgrad 276,37, Sofia 670,50, Rumänien 817, Konstantinopel 1025, Athen 375,12, Wien 3460, Warschau 4343, Buenos-Aires 3462, Rio de Janeiro 340, Yokohama 2.038, Montevideo 2987, Buenos auf London 3468, London auf Bombay 1.585.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle: 10.36.

Neuyorker Baumwollkurse vom 20. Mai, Schluß: Loco 930, Mai 914, Juni 922, Juli 930 bis 932, Aug. 940, Sept. 951, Okt. 961 bis 964, Nov. 972, Dez. 982 bis 983, Jan. 992 bis 993, Febr. 1002, März 1013 bis 1015. — Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 21. Mai, Anfang. Mai 499 gen., Juli 504 geh., Okt. 516 geh., Dez. 532 geh., Jan. 526 bis 527, März 534 bis 535. — Tagesimport: 1500. — Tendenz: Stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 21. Mai, Anfang. Juli 794 Sakellaridis (603 Upper F. G. F.); Nov. 820 (624); Jan. 837 (—); März 852 (—). Tendenz: Stetig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 21. Mai, Anfang. Juni Ashm. 1045, Juli Sak. 1515, Aug. Ashm. 1065, Okt. Ashm. 1120, Nov. Sak. 1640.

Londoner Kautschuk-Notierungen vom 21. Mai, Anfang. Plantagencrepe, Standard: Loco 3,12 Verk., Smoked ribbed sheets: Loco 3,12 Verk., Juni dito, Juli 3,12 Verk., Juli-Sept. 3,25 Verk., Okt.-Dez. 3,37 b. V., Jan.-März 3,50 b. V. — Tendenz: Träge.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 21. Mai. Juli 32 B 31 G; Sept. 31 B 30,50 G; Dez. 31 B 30,50 G; März 31 B 30,50 G. — Trübes Wetter.

Berliner Produktenbörse vom 20. 21. Mai

		21. 5.	21. 5.	
Weizen	loco	284.0–286.0	286.0–288.0	unregelm.
dto.	Dez.	—	—	
dto.	Mai	291.2–291.0	290.5–289.5	
dto.	Juli	295.0–296.0	295.5–295.0	
dto.	Sept.	247.0–246.7	247.2–248.0	
Roggen	loco	198.0–200.0	199.0–201.0	fester
dto.	Dez.	—	—	
dto.	Mai	205.0–000.0	205.5–206.5	
dto.	Juli	199.0–198.7	200.2–201.0	
dto.	Sept	188.2–188.7	189.7–190.0	
Hafer	loco	191.0–194.0	193.0–196.0	fest
dto.	Dez.	—	—	
dto.	Mai	199.0–000.0	—	
dto.	Juli	201.0–201.2	205.5–206.2	
dto.	Sept.	174.5–175.0	177.0–000.0	
Frei Gerste		—	—	ruhig
Futt.u.Indgerste		227.0–242.0	227.0–242.0	
neue Wintergerste		—	—	
Mais vorr. (Berl.)		—	—	
Weizenmehl		33.25–38.90	33.25–38.90	ruhig
Roggenmehl		26.50–28.50	26.50–28.50	ruhig
Weizenkleie		15.00–15.25	15.00–15.25	ruhig
Roggenkleie		14.50–14.75	14.50–14.75	ruhig
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		26.00–31.00	26.00–31.00	
Erbsen kleine		—	—	
Futtererbsen		19.00–21.00	19.00–21.00	
Peluschken		25.00–30.00	25.00–30.00	
Ackerbohnen		19.00–21.00	19.00–21.00	
Wicken		24.00–26.00	24.00–26.00	
Lupinen		15.00–16.50	15.00–16.50	
Rapskuchen		9.80–10.20	9.80–10.20	
Leinkuchen		14.00–14.20	14.00–14.20	
Trockenschnitzel		8.20–8.30	8.20–8.30	
Sagoschrot		12.50–13.80	12.50–13.80	
Kartoffelflocken		—	—	

Berliner Metalle vom 21. Mai.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	86.50
Raffinadekupfer, loco	77.50–79.50
Standardkupfer, loco	72.00–73.00
Standard Blei	22.00–23.00
Original Hütten-Aluminium (98–99%)	170.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	174.00
Reinnickel (98–99%)	350.00
Antimon, Regulus	51.00–53.00
Silber in Barren, ca. 900, fein, per Kilo	37.50–39.50
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00–[illegible]
Alt-Platin (Abfälle) Zirkapreis	2.40
Techn. rein. Platin, Detailpreis in RM. per 1 g	4.00

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 21. 5. Kupfer: Mai 72.50 B 70 G; Juni 72.[illegible]; Juli 74.50 B 73.50 G; August 75 B 74 G; September 75.25 B 74.75 G; Oktober 75 bez. 75.25 B 74.75 G; November 75 bez. 75.25 B 75 G; Dezember 75.50 bez. [illegible] 74.50 G; Januar 75.50 bez. 75.75 B 75.50 G; Februar [illegible] 75.50 G; März 76 bez. 76.25 B 76 G; April 76.50 B 76.25 G. Tendenz: Schwach.

Londoner Metallbörse vom 21. Mai.

Kupfer	p. Kasse	37.81–37.87	Zinn	Settlementspreis	[illegible]
„	p. 3 Mon.	38.43–38.50	„	Banka	[illegible]
„	Settlementspreis	37.87	„	Straits	[illegible]
„	Elektrolyt	41.50–42.50	Blei	prompt	[illegible]
„	best select.	39.25–40.50	„	entfernte Sichten	[illegible]
„	strong sheets	—	„	Settlementspreis	[illegible]
„	Elektrowirebares	42.50	Zink	prompt	[illegible]
Zinn	per Kasse	103.25–103.37	„	entfernte Sichten	[illegible]
	per 3 Mon.	104.62–104.75	„	Settlementspreis	[illegible]



Berliner Börse vom 21. Mai.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	21. 5.	20. 5.
D.Werth. 23. f. 32.10-1000D.	6	—	—
D.Werth. 23. f. 35.10-1000D.	6	92.25	92.25
Reichsanl. 29	7	99.90	100.1
DReichsanl.27	6	84.90	84.50
D Rch K Gm.	5	87.25	87.25
Ohne Zinsberechnung			
D.Anl. 1-60000	fZ	55.12	55.10
D. Anl. Abl. ohne Ausland	fZ	4.62	4.75
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	125.0	125.0
Schutzgb.-Anl	4	2.20	2.15
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk. G.-Pf. A 3	8	101.0	101.9
dito A 1 u. 2	6	92.00	92.00
dito Kom.A. 4	8	99.75	99.75
dito Kom.A. 3	7	95.00	95.00
dito Kom.A. 2	6	90.00	90.00
Westf. Landbk Doll. G. R. 2 N	6	96.00	96.00
Westf. Landbk Pr. Feing. 25	8	98.25	98.25
Pr. Feing. 26	7	93.75	93.75
Pr. Feing 27.1	6	84.50	84.50
Gold Kom.Obl	8	98.25	98.25
P. Ztr. G.Pf.22	8	99.00	99.00
dito 23	8	99.75	100.0
dito 24	8	99.00	99.00
dito 25-27	8	99.50	99.50
dito 28	7	96.00	96.00
Hamb.H.G. E.8	7	97.50	97.50
Mitteld. Bdkr. Hyp. Pf. R. 7	8	100.0	100.0
dito 10	8	100.0	100.0
dito 1-3	7	94.50	94.50
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 27	8	99.75	99.75
dito 22	8	100.7	100.6

	Zs	21. 5.	20. 5.
Prß.C.Bd.G.Pf. G.Pf. 28	8	100.6	100.6
dito G.Pf.26	7	96.25	96.25
dito G.Pf.27	6	85.00	85.50
dito K.Obl.28	8	96.75	96.75
dito Km. 1	7s	99.50	99.50
dito K. Em. 1	7s	97.00	97.00
Pr.LPfdb 17/18	8	100.2	100.2
Pr. L.Pfdbr. 19	8	100.5	100.5
Pr. L.Pfdbr. 10	7	96.50	96.50
Pr. L.Pfbbr. 21	7	97.00	97.00
Komm.-Obl. 20	8	97.00	97.00
Komm.-Obl. 6	7	93.50	93.50
Pr. Pfandbr.B. G.Hp.Pf.E.50	8	100.7	100.7
dito 45	6	86.00	86.00
dito 43	4s	90.25	—
Pr.Pfb.Kom 17	8	96.00	96.00
Rh. Hypoth.-B. G.Pf. 35 u. 36	8	100.7	101.0
dito 37	7	97.25	97.25
dito Kom. 5-7	8	97.75	97.75
Rh.-W. Bodkr. G.Kom. Obl.7	8	99.25	99.25
dito 5	7	90.50	90.00
dito 6	6	85.00	85.00
Westd. Bodkr. G. Pfb. 3	8	99.50	99.75
dito 10	7	94.00	94.00
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Westf.Kohle23	5	12.50	12.50
Auslandswerte			
Türk. 400-Frl.	—	—	8.25
Ung.Goldrente	—	17.62	17.60
Industr.-Obligationen			
Engelhardt	—	98.60	98.60
I.G.Farbenind.	—	94.50	96.37
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	5	46.50	47.00
Baltim. Ohio	—	58.00	58.00
Canadabahn	—	21.75	21.75
Reichsbahn	7	86.00	86.37
Hamb. Paket	6	50.87	51.00
Hamb.Hochb.A	6	63.75	64.00
Hamb.-Südam.	8	89.00	90.00

	Div.	21. 5.	20. 5.
Hansa Dampf	10	70.00	73.00
Lübeck Büchn.	5	37.00	36.50
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	8	51.62	52.75
Schantungb.	0	60.00	60.00
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	8	90.00	90.00
Bk.elek.Werte	10	88.50	90.25
Bank f. B.Ind.	11	105.0	108.5
Barm. Bankv.	8	100.0	100.0
Barm.Kreditb.	0	—	43.00
Bayr. Hyp. W.	10	122.1	123.2
Berg.Märk Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G	8	110.2	111.0
Berl. Hyp.-Bk	12	210.0	210.0
Comm.u.Pr.-B.	11	101.7	101.5
Darmstädt. Bk	8	122.5	122.0
Deutsche Bk. und Disconto	6	102.0	102.0
Dresdn. Bank	6	101.0	101.0
Mitteld. Boden	12	187.0	189.0
Nordd. Grund	10	—	—
Oldb. Leih-Sp	8	108.7	108.7
Bodenkreditb.	10	141.0	141.0
Reichsbk. neue	12	139.5	140.7
Rh.-W. Bodkr	12	137.0	139.0
Westd. Bodkr	10	144.0	145.7
Versicherungen			
Aach.Münch.F.	20	785.0	799.0
Allianz	10	200.0	201.0
Berliner Feuer	3	174.0	173.0
Frankf. Allgm	50	—	—
Gladbach. Feu	50	558.0	558.0
Magdebg. Feu	30	310.0	312.0
Nordstern Allg	14	180.0	178.0
Industrie-Papiere			
Accuml. Hagen	18	124.5	124.5
AdlerPortland	0	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	8	44.50	46.50
Alexanderw.	0	20.00	19.50
Aku	0	62.75	66.00
Allg.Elek.-Ges	7	88.75	92.00
Alsen Zement	14	83.75	83.75
Ammend. Pap	10	85.00	86.00
Anhalt. Kohle	6	49.50	48.50
Ankerwerk	10	156.0	156.0
Aschaffenburg Zellstoff	12	67.50	—

	Div	21. 5.	20. 5.
Augsb. Nürnb.	6	60.00	58.25
Bachm. & Lad.	10	—	—
Balcke Masch.	10	—	—
Barop Walzw.	0	28.00	28.00
Basalt A.-G.	0	20.00	21.00
Bayr. Motoren	7	45.50	48.50
Bemberg J. P.	0	73.75	79.00
Berger, Julius	20	200.0	204.0
Bergm. Elekt.	9	66.50	68.75
Berl.Gub. Hutf.	16	174.0	174.0
Berl. Holzkom.	0	19.25	19.75
Berl. Karlsr.-I.	0	36.00	38.00
Berlin Kindl	22	320.0	319.0
Berl. M. Schw.	0	40.00	42.25
Bet. u. Monierb	12	51.25	54.00
Bösperde Wlz.	0	42.00	41.25
Braunk. Brik.	10	113.0	120.0
Braunschw. K.	10	212.0	212.0
Braunschw. J.	4	73.25	73.25
do. Maschin.	0	39.00	40.00
Breitb. Portl.	12	55.25	55.25
Bremen B. Oel	4	47.00	47.00
Brem. Vulkan.	8	73.00	73.00
Bremer Wolle	10	115.2	117.0
Buderus Eisen	6	39.75	41.75
Busch Optik	0	—	—
Busch Lüdsch.	—	—	—
Butzke Metall	5	38.25	38.25
Byk Guldenw.	6	42.00	42.00
Charlott. Wass	7s	79.00	79.00
IG.Chemie voll	14	163.2	166.5
„ 50%	14	167.0	170.0
Chem. Buckau	6	83.00	83.00
Chm. v. Heyden	5	39.50	38.50
Chem. ind.Gels	5	46.00	46.00
Chem.Wk.Alb.	0	26.00	—
Chillingworth	8	37.25	39.00
Comp. Hispano	7	261.0	261.0
Concord. Spinn	0	—	—
Conti Coutsch.	0	108.0	108.0
Cröllw. Papier	8	—	—
Daiml. Motor	0	23.00	24.50
Dtsch. Atl. Tel	8	83.25	—
Dtsch. Asphalt	8	72.00	71.75
DtschCon.-Gas	9	112.5	115.3
Dtsch ErdölAG	7	61.50	61.62
Dtsch. Jute Sp.	0	44.50	45.00
Dtsch.Kabelw	6	39.50	39.87
Dtsch. Linol.	15	62.50	63.00
Dtsch. Schacht	7	74.00	74.00
Dtsch. Spiegel	6	63.50	63.50
Dtsch. Steinzg	15	92.00	92.50

	Div.	21. 5.	20. 5.
Dtsch T. Stein	11	60.00	60.00
Dtsch. Eisenh.	7	27.75	30.00
Dortm. Aktbr.	17	137.5	138.0
Dortm. Union	18	157.5	158.2
Dresd. Bauges.	0	30.00	30.12
Dresd. Gardin.	6	—	27.75
Dürener Metall	10	87.00	90.00
Dürkopp.-Wk.	0	—	—
Düss. Dietrich	17	228.0	228.0
Düss. Eisenh.	0	40.00	40.00
Düss. Höfelbr.	8	—	—
Düss. Kammg.	0	63.50	63.50
Düss. Maschin.	0	—	17.00
Dynamit Nob.	6	65.75	65.50
Eilenbg. Katt.	0	45.50	45.50
Eintracht Brk.	10	—	—
Eisenb. Verk	15	132.0	131.0
Elektro Liefg.	10	101.5	103.0
Elektr. Schles.	8	58.25	59.50
El. Licht u. Kr.	10	103.2	106.0
Engelh. Berlin	13	135.0	134.0
Erdmannsd.Sp	0	—	—
Eschw. Bergw.	14	201.0	200.0
Excelsior	0	7.50	8.75
Fahlberg, List	7	24.00	24.00
Farbenindustr	14	131.8	135.0
Fein-Jute	8	—	—
Feldmühle	12	105.5	107.5
Felten-Guill.	7s	73.12	75.00
Flensbg. Schiff	0	—	—
Flöth. Masch.	0	—	24.25
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Msch.	—	—	11.75
Franst. Zucker	0	72.00	73.75
Frister Masch.	7	—	—
Gebhard & Co.	7	60.00	60.00
Gelsenk. Berg.	8	67.50	68.25
Genschow	4	51.50	53.00
German. Zem.	14	—	—
Gerresh.Glash.	10	62.50	62.50
Ges. f. El. Unt.	10	97.12	100.6
Gildemeister	0	—	—
Girmes & Co.	10	59.25	62.25
Gladb. Wolle	11	107.0	107.0
Gls Brockwitz	0	—	—
Glas Schalke	10	114.0	114.0
Glauz. Zucker	3s	57.00	59.00
Goedh. Gebr.	15	120.0	122.0
Goldschmidt	0	39.00	39.50
Gritzner Masch	0	37.50	30.87
Gruschw. Text	5	45.25	46.00
Gutmann Mch.	0	16.25	18.25

	Div	21. 5.	20. 5.
Haberm. Guck.	12	80.25	80.00
Hackethal, Dr.	0	50.25	52.50
Halle Masch.	4	—	80.25
Hamb.Elek-W.	10	106.1	107.8
Hammersen	7	85.00	85.00
Hann.Masch.E.	0	24.00	23.00
Harb.Eis. u.Br.	8	—	—
Harb. Phönix	6	44.75	44.50
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	6	53.50	54.00
Hedwigshütte	7	65.00	—
Hein, Lehmann	6	33.50	33.50
Hemmoor Port	10	97.00	98.00
Hilgers Verzk.	6	34.00	34.00
Hindr. Aufferm.	7	—	—
Hirsch Kupfer	7	111.0	112.0
Hirschb. Leder	6	85.25	85.00
Hösch Eisen	6	50.00	50.25
Hoffm. Stärke	4	51.00	51.00
Hohenl. Werk	5	40.00	40.00
Ph. Holzmann	8	72.50	75.00
Horch Motore	0	—	—
Hotelbetrieb	10	84.00	89.00
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Brk.	8	119.0	119.0
Ilse, Bergbau	10	158.0	162.0
Ilse, Genüsse	10	96.00	97.00
Isenb. Brauerei	7	81.50	81.50
Jakobsen	6	—	46.50
John J. A.	8	29.00	29.00
Jüdel & Co.	10	97.50	99.00
Kahla Porzell	0	25.25	25.00
Kali Aschersl	10	119.7	122.5
Rud. Karstadt	12	36.50	38.50
Kirchner & Co.	0	26.75	27.00
Klauser Spin.	0	14.75	15.50
Klöckner Wk.	6	52.00	53.75
Koch Nähm.	0	50.00	50.00
Köln-Neuess.	6s	54.00	55.00
Köln Gas	0	48.00	48.00
Kölsch Walz.	0	23.75	23.00
Gebr. Körting	6	—	—
Kötitzer Led.	12s	71.50	71.50
Krauß & Co.	0	59.50	59.50
W. Krefft	8	35.50	35.50
KronprinzMet.	0	24.62	24.25
Kunz-Treibr.	10	30.00	32.00
Küppersbusch	6	—	—
Kyffhäus Hütt.	0	56.00	60.50
Lahmeyer	12	108.7	111.0
Laura-Hütte	0	29.50	33.00
Leipz. Riebeck	10	88.50	90.25

	Div.	21. 5.	20. 5.
Leipzig Piano	0	9.00	9.00
Leopoldgrube	4	25.00	25.25
Lind's Eismsch	15	122.0	124.0
C. Lindström	20	320.0	328.0
Lingel Schuh	0	46.62	46.50
Lorenz A.-G.	6	—	—
Löwenbr. Berl.	12	145.0	145.0
Lüdensch. Met.	0	40.00	40.00
Magdeb. Berg	0	—	—
Magdeb. Mühle	3	40.00	41.00
Mannesmröhr.	7	66.12	68.37
Mansf. Bergw.	0	30.00	30.00
Marie,k Berg	0	23.00	23.00
Starke & Hoffm	0	—	—
Maschb Untern	0	34.00	35.37
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	75.25	75.50
Maximilianh.	7	125.0	125.5
Mech. W. Lind.	0	50.50	49.00
Mech.W. Soran	10	67.50	67.50
Mch.W.Zittau	0	28.00	28.12
Meissner Ofen	6	—	—
Metallbank	5	61.0	61.50
Meyer Sprit	12	98.00	95.00
Miag	10	53.50	55.00
Mimosa A.-G.	18	181.5	183.5
Mix & Genest	8	100.5	100.5
Mülheim. Berg	8	80.00	78.50
Müller Gumm.	8	68.25	68.25
Natronzellst.	8	40.00	—
Niederl. Kohle	10	105.0	105.0
Nordd. Eiswk.	10	55.50	55.50
Nordd. Steing.	12	138.0	138.0
Nordd. Wollk.	0	43.00	45.50
Obschl.Eis.Bd	0	30.75	31.00
Obschl. Koks	8	63.25	65.37
Obschl.KoksG.	8	60.00	61.87
Oeking Stahl	0	—	—
Orenst & Kopp	6	39.00	40.50
Peipers	5	71.00	71.00
Phönix Bergb.	6s	46.75	48.12
PhönixBraunk	6	55.50	56.00
Jul. Pintsch	12	142.0	142.0
Plauen Gard.	6	38.75	39.00
Plauener Tüll	0	29.00	29.00
Polyphon	20	129.2	131.0
Pongs Spinn.	0	8.75	9.00
Prang Dampf	0	35.25	35.25
Rasquin Farb.	4	—	—
Ratgeb.Wagg.	8	73.00	—
Rauch Walter	0	—	—
Reichelbräu	20	156.5	157.5

	Div.	21. 5.	20. 5.
Reichelt Met.	0	—	—
Rheinfeld. Kr.	10	130.0	130.0
Rhein. Braunk.	10	145.7	148.5
Rhein. Cham.	5	—	—
Rhein. Elektr.	10	100.0	101.0
Rh. Metall- u. Masch.Düssd.	7	77.00	77.00
Rh. Möbelstoff	0	28.50	28.50
Rh. Spiegelgl.	6	74.00	—
Rh. Stahlwk.	7s	65.37	67.87
Rh.Textilfabr.	0	—	—
Rh. W. Elekt.	10	115.0	115.0
Rh.-W.Kalkw.	7	53.00	53.75
Rh. Sprengst.	4s	50.50	50.50
Riebeck Mont.	7s	—	78.50
Rockstroh-W.	0	47.75	37.75
Roddergrube	30	620.0	620.0
Rosenthal Prz.	7	51.00	51.12
Rositz. Zucker	4	41.00	40.75
Roth-Büchner	22	525.0	525.0
Rütgerswerk	5	44.37	42.50
Sachsenwerk	7s	82.75	84.25
Sächs. Webst.	6	30.25	32.25
Salzdetfurt	15	186.7	192.0
Sarotti Schok.	10	79.00	80.00
Schering chem.	15	297.0	297.0
Schlegelbräu	14	112.5	—
Schles.Elek.B.	10	104.0	106.5
Schl. Lein. Kr.	0	—	—
H. Schneider	10	40.00	42.00
Schönebeck	0	25.00	25.00
Herm. Schött	0	31.00	32.00
Schub. & Salz.	12	128.5	133.0
Schüchterm.	6	51.00	51.00
Schuckert&Co.	12	125.7	128.5
SchultPatzenh	15	132.2	136.0
Schulz Fr.	3	42.00	42.25
Schwabenbräu	12	124.0	124.0
Schwanebeck	7	45.00	45.50
Schwelm Eis.	8	98.50	99.75
Fr.Seifert&Co.	10	109.0	—
Sieg.-Sol. Guß	0	9.12	—
Siegerad. Wk.	5	40.50	40.25
Siemens Glas	10	72.00	73.25
Siem.&Halske	14	145.0	149.5
Sondm. & Stier	0	—	—
Stett.Portland	6	—	—
Stock & Co.	7	73.00	73.00
Stöhr & Co.	5	71.00	72.00
Stolberg Zink	0	30.00	30.50
Gebr. Stollwrk	5	39.00	42.00
Strals. Spielk	15	—	150.0

	Div.	21. 5.	20. 5.
Svenska Akt.	5	—	222.2
ThörlsOelfabr.	6	48.00	47.25
Thüring.Elekt.	9	134.0	134.0
Thür. Gasligsg.	10	135.2	135.2
Tietz.Leonh.	10	98.50	100.0
Transradio	8	123.8	123.8
v. Tuch Bran	10	93.00	94.00
Tuchfb. Aach.	12	108.5	105.7
Union Chem.	5	47.50	—
Varziner Pap.	10	—	41.00
Ver. Berl.Mört.	9	—	—
Verschm.Chari	3	54.00	54.00
Ver.Dt. Nickel	10	95.00	95.00
Ver.Glanzstoff	0	81.00	85.00
Ver. Gothania	8	98.00	98.75
Ver. Mk. Tuch	0	29.25	29.00
Ver.Schuhfabr	0	18.00	18.00
Ver.Smyrn Tep	8	90.00	—
Ver. Stahlwk.	4	45.00	45.12
Ver. Stahlw. Z.	6	124.2	[illegible]
Ver. Thür. Met.	0	36.75	[illegible]
Ver. Ultramar.	12	126.0	[illegible]
Veritas Gummi	6	—	—
Victoriawerk	5	—	34.00
Vogel, Tel.	6	36.50	37.25
Vogtl. Masch.	0	—	28.00
Vorw. Portld.	12	—	—
Wanderer W.	0	46.00	47.00
Warst. Grub.	6	102.0	102.0
Wass.Gelsenk.	9	117.2	117.0
Wegelin Ruß	6	28.75	30.00
Wenderoth	7	48.00	50.25
Westeregeln	10	124.0	128.5
Westf. Draht	5	64.00	64.00
Westf. Kupfer	0	32.37	33.25
Wicking Port.	10	26.00	28.00
Wickrath Led.	0	—	—
Wick.-Küpper	14	161.5	161.5
Wissener Met.	0	—	61.00
Wittener Guß	0	35.00	35.00
Wunderlich Co	6	—	—
Zeitzer Masch.	8	48.00	50.00
Zellst. Dresden	6	36.25	37.50
Zellst. Waldh.	12	74.50	75.00
Otavi	16[illegible]	23.50	—

Für unsere Frauen

Nr. 117 – 1931 — Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal — 21. Mai

Buntere Mode

Die schlanke Linie wieder wichtig – Nachmittags kürzer

Die Modelle, welche die Modeschöpfer — für Sommer 1931 vorbereitet haben, zeigen in der Linie keine allzugroße Veränderung, dagegen gibt es eine Menge von Einzelheiten, denen die größte Aufmerksamkeit gewidmet werden muß. Bezeichnend für den kommenden Sommer sind die vielen zweifarbigen Ensembles. Einerlei, ob es sich um kurze Jäckchen zu Strandpyjamas oder Sportkleidern, um lange Mäntel zu Nachmittagskleidern oder um drapierte Umhänge für den Abend handelt, fast immer unterscheiden sich diese in der Farbe vom Kleid selbst. — Man wird viele leuchtende Farben oder ganz zarte Pastelltöne sehen. Alles macht, der Jahreszeit entsprechend, einen frischen und lebendigen Eindruck. Beim

Sport

werden sehr viele gelblichrote Jäckchen zu hellbeigefarbenen Röcken und smaragdgrüne Jäckchen zu braunen Röcken getragen. Für Straßenkleider dagegen wird sehr viel Schwarz mit Hellbeige, Hellblau, Hellgrün oder Weiß zusammenverarbeitet. Als gemusterte Stoffe für einfachere Nachmittagskleider kommen vorwiegend in kleinen Mustern zweifarbig bedruckte Stoffe in Betracht, bei denen der Grund entweder schwarz oder weiß ist. — Es gibt auch eine Reihe von Kleidern, für die das gleiche Muster auf weißem Grund für den Oberteil und auf schwarzem Grund gedruckt für den Rock und einen Teil der Ärmel verwendet wird. Diese Kleider sind von besonders hübscher Wirkung. Die Mehrzahl der eleganteren Nachmittags- und Abendkleider, ob einfarbig oder bedruckt, sind in Pastellfarben gehalten. Eine besondere Neuheit für den Abend sind weiße, ganz leicht rosa, bläulich oder grünlich getönte Stoffe.

In der Linie macht sich deutlich eine schlankere Silhouette bemerkbar.

Die Kleider haben nicht mehr so viele Einschnitte, sondern sind im ganzen schräg geschnitten. — Als Neuestes werden die Röcke häufiger seitlich als vorn oder rückwärts erweitert. — Die Röcke der Sport- und Vormittagskleider reichen gewöhnlich bis zur halben Wade. Es gibt aber eine Anzahl von Modehäusern, welche in ihren Sommerkollektionen Modelle vorführen, die schon 10 Zentimeter unterhalb der Knies aufhören.

Nachmittagskleider sind kürzer und nicht mehr so weit.

Man wird hierfür noch Anlehnungen an die Tunika und besonders „Schürzen-Effekte" bemerken können. Die Oberteile sind ebenso wie die Ausschnitte, oft drapiert. — Die Länge der Abendkleider schwankt je nach Anlaß der Geselligkeit zwischen Knöcheln und Fußboden. Bezeichnend für die Linie ist eine sehr hohe Taille und der Rock in fließender Bewegung.

Da sich die meisten Frauen durch die allgemeine Wirtschaftskrise nicht mehr so viele Kleider leisten können wie früher, haben die Pariser Modeschöpfer Modelle geschaffen, die durch das Hinzufügen oder Abnehmen eines Jäckchens, einer Weste, eines Gürtels oder sogar der Ärmel zu verschiedenen Gelegenheiten getragen werden können. Aus dem gleichen Anlaß sind auch die von beiden Seiten tragbaren Mäntel entstanden, die hauptsächlich mit zweifarbig bedruckten Kleidern ein Ensemble bilden.

Während Strandpyjamas im vorigen Jahr noch eine Neuheit darstellten, bilden sie in der kommenden Saison das für den Badestrand vorgeschriebene Kleidungsstück. Viele Pyjamas bestehen aus grellbedruckten Stoffen, ebenso wie die dazugehörigen großen Hüte. Bei den einfacheren Nachmittagskleidern sind die Gürtel von großer Bedeutung. Meistens bestehen sie aus einem breiten Stoff- oder Lederstreifen, der, leicht drapiert, nach vorn schmäler wird und etwas höher hinauf geht. Den Verschluß bildet gewöhnlich eine hübsche Metall- oder Emailleschnalle. Zu hellen, in dunkler Farbe bedruckten Nachmittagskleidern werden häufig lange dunkle Mäntel getragen. Dieselben sind leicht anliegend, gürtellos und haben zuweilen ein Bolero. Daneben sieht man

eine Unmenge kurzer Jäckchen in allen Formen.

Letztere sind besonders reizvoll, wenn sie unten und an den Ärmeln in schmale, fest gebügelte Falten oder in Glocken enden. Die eleganteren Nachmittagskleider sind vorwiegend aus leichten duftigen Geweben, wie Chiffon, Georgette und Organdi. Bedruckte Kleider werden häufig mit dem gleichen Material in einfarbig verarbeitet, einfarbige Kleider wiederum sind mit Lochstickerei oder Spitzen garniert. Auf die Ärmel wird besondere Sorgfalt gelegt, um dieselben recht originell, dabei aber doch kleidsam zu gestalten. Man sieht daher die verschiedensten Formen. Des öfteren werden die Ärmel nicht an der Schulter angesetzt, sondern sind auf sehr komplizierte Weise an das Kleid geschnitten. Die Mehrzahl der in den neuen Sommerkollektionen vorgeführten



Abendkleider

liegen bis zu den Knien an. Von dort seitlich eingesetzte Teile oder von mehreren sie durch fächerförmig plissierte, kleinen Glocken erweitert, die oft von Schleifen oder Blumen gehalten werden. Letztere bilden die bevorzugte Garnitur für den Abend. Blumen in der gleichen Farbe des Kleides umrahmen den Ausschnitt oder bilden einen Träger. Manchmal wird auch der Rock von einer Blumengirlande geschmückt. Bei bedruckten Chiffonkleidern besteht die Garnitur zuweilen aus Blumen oder Blättern, die aus dem Stoff herausgeschnitten und teilweise appliziert sind. Leichtere Kleider werden manchmal mit Stickerei verziert, während die Satinkleider nur durch ihren Schnitt wirken. Eine große Anzahl von Abendkleidern ist unten bis zu den Knien eingeschnitten, oder das Unterkleid ist bei durchsichtigen Stoffen kürzer als das Kleid, so daß die Beine etwas hervorsehen. Chiffon- und Spitzenkleider werden häufig von einem Schal aus dem gleichen Material begleitet. Zu Kleidern aus schweren Stoffen dagegen kann man zuweilen Capes aus Chiffon oder Lamé bemerken, die oftmals mit Silberfuchs besetzt sind. Aber auch hier sind, ebenso wie am Tage, die kurzen, einfarbigen Jäckchen die große Mode. Daneben sieht man eine Anzahl ganz langer Abendmäntel, denen man aber wohl erst für den nächsten Winter einen Erfolg versprechen kann.

Ottora

Aktivierung von Frauenkräften zur Ueberwindung unserer Not

Tagung des Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes in Gelsenkirchen

(Sonderbericht unseres Redaktionsmitgliedes.)

WG. **Gelsenkirchen,** 21. Mai. Die diesjährige Tagung des Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes stand unter dem Leitgedanken „Aktivierung von Frauenkräften zur Überwindung unserer Not". Wie stark das Verantwortlichkeitsgefühl der Frau ist, wie sehr sie sich bewußt ist, mithelfen zu müssen in der augenblicklichen Notzeit, zeigte der außerordentlich starke Besuch dieser Tagung, und es ist als besonders erfreuliche Tatsache zu berichten, daß die Jugend, die die Frauenbewegung so notwendig braucht, stark vertreten war. Die Tagung stand unter der Leitung der langjährigen verdienten Vorsitzenden, Frau Landtagsabgeordnete Martha Dönhoff (Soest). In der öffentlichen Versammlung am Samstag setzte man sich auseinander mit der Idee der Frauenbewegung und der Frage, welche Möglichkeiten gegeben sind, um den Fraueneinfluß zu verbreitern. Mit ihren Einführungsworten brachte Frau Dönhoff zum Ausdruck, wie notwendig es sei, zwischen der andersgearteten jungen Frauengeneration und den älteren Frauen der Frauenbewegung eine Brücke zu schlagen, die Verbindung zwischen ihren Bedürfnissen und Anschauungen zu finden. Sie gab eine Charakteristik der Verbandstätigkeit und wies vor allem auf die Arbeit des letzten Jahres hin, die sich mit drei Fragen in der Hauptsache beschäftigt hat, einmal die Frau in ihrem Nationalbewußtsein zusammenzuschließen, dann aber auch

helfend einzugreifen bei der Wirtschaftsnot, was allen anderen Bestrebungen vorangestellt werden müsse,

und aber auch das Recht der Betätigung und der freien Berufswahl der Frau zu verteidigen, wenn auch unter der vollen Verantwortlichkeit der Frauen einen Teil der wirtschaftlichen Last mitzutragen. Nicht nur für Frauenrechte wolle man kämpfen, sondern man sei bestrebt, daß die Arbeit der Frau allen zugute komme. Frau Dr. Magnus v. Hausen (Bochum) sprach zu der Frage: „Wie stärken und verbreitern wir unseren Einfluß". Der Frauenbewegung, so führte sie aus, sind mit dem Stimmrecht Mittagsfrüchte in den Schoß geworfen worden, ehe ihr Morgen recht vollendet war. Daher ist heute soviel Unausgeglichenes in der Frauenbewegung, vielfach auch Lauheit und Mattheit, selbst Abkehr in ihren Reihen. Wesentlich ist hier die Führerfrage und die Heranziehung der Jugend. Um Einfluß zu gewinnen, auch im politischen Leben, gab sie den Frauen den Rat, nicht so bescheiden zu sein und vor allem stets bereit zu sein zur Arbeit. Mit der äußerst schwierigen Frage des Rechtes der Frau auf Arbeit setzte sich Frau Dr. Grete Oevel (Köln) auseinander. Sie führte aus, daß die starken Widerstände gegen die Berufsarbeit der verheirateten Frau sich zahlenmäßig nicht lohnen, daß anderseits die meisten Frauen erwerbstätig sind in jungen Ehen, wobei also wahrscheinlich wirtschaftliches Bedürfnis entscheidend ist. Auf vielen Arbeitsgebieten kann zudem die verheiratete Frau nicht ohne weiteres durch Männerarbeit ersetzt werden. Man muß auch der Frau das Recht auf Arbeit lassen, die sie aus innerer Berufung ausübt. Der öffentliche Vortrag des Abends über hauswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Zusammenhänge brachte eine Zusammenfassung all der Belehrungen, die man in den letzten Jahren den Hausfrauen hat zuteil werden lassen, und die sich eigentlich in diesem Kreise erübrigten. In die praktische Frauenarbeit führte die Versammlung am Sonntag mit dem Thema

Neue Gedanken und Wege im Dienste der sozialen Arbeit.

Dieser Tag zeigte sowohl in Vorträgen wie in der Aussprache, wie ernsthaft die Frauen bemüht sind, sich nicht zu ihrem, sondern zum Besten des Volksganzen mit ihrer vollen Kraft einzusetzen. Als erste Rednerin sprach Dr. Elisabeth Cordemann (Gelsenkirchen). Sie gab zunächst einen Überblick über die Entwicklung der Wohlfahrtspflege seit Kriegsende.

Wir haben heute nicht den Wohlfahrtsstaat, sondern den Notstandsstaat,

der mit seiner Massennot zur Organisation gezwungen hat, die mit sich eine geringere Verantwortung bringen kann. Es muß aber erhalten bleiben die individuelle Prüfung und der Grundsatz Subsidiarität, d. h. nur wenn alle anderen Quellen erschöpft sind, kann die Hilfe eingreifen. In die Einzelheiten der praktischen Arbeit ging der Vortrag der Leiterin des Wohlfahrtsamtes für den Kreis Solingen-Lennep, Frau Else Hackenjost, die sich mit der Frage beschäftigte, wie im Rahmen der Kollektivverantwortung die Einzelverantwortung möglich ist. Es heißt hier andere Funktionsverteilungen zu schaffen, in dem die private Wohlfahrtspflege (das sind vor allem auch die Frauenvereine), sich wieder einschaltet, Träger von gewissen Aufgabengebieten wird. Anschließend gab die Düsseldorfer Stadtverordnete Frau Dr. Crull einen Überblick über die

Aufgaben der kommunalpolitisch tätigen Frau.

Sie schilderte die Schwierigkeiten, die der Arbeit der Frau da noch entgegenstehen und wie stark sie sich mit ihrer Persönlichkeit einsetzen muß. Welche Sachgebiete die weibliche Stadtverordnete behaupten muß, behandelte sie im einzelnen, stellte aber auch die Forderung an die Verbände, für Gefolgschaft zu sorgen und dafür, daß zur rechten Zeit geeignete Frauen zur Arbeit da seien. Die Aussprache brachte eine Fülle von Einzelfragen zur Behandlung. Der Verlauf der Tagung zeigte, daß man immer bewußter auf dem Wege ist,

der Frauenbewegung, deren erste Aufgaben gelöst sind, neue Ziele zu setzen

und sie immer mehr in Beziehung zu bringen zu dem, was nicht die Frau, sondern die Menschheit von ihr fordern muß.

Veranstaltungen und Mitteilungen des Frauenstadtverbandes Wuppertal

Vertrauensstelle für Frauen in Rechtsschutz-, Ehe- und Gesundheitsfragen, Elberfeld, Luisenstr. 45. Sprechstunden Mittwoch und Freitag von 4.30 bis 6 Uhr. Am Freitag vor Pfingsten fallen die Sprechstunden aus.

Erziehungsberatungsstelle jeden Donnerstag um 6 Uhr in der Höheren Handelsschule, Döppersberg, 2. Stock, Zimmer 4. Telephonische Anmeldung 314 09.

Der Deutsche Fröbelverband hat seine 25. Hauptversammlung in Köln vom 27. bis zum 30. Mai. Thema der Gesamttagung: „Mutter und Kind in der sozialen Lage der Gegenwart". — Mittwoch den 27. Mai: Oeffentlicher Abendvortrag von Frau Dr. Marie Baum, Heidelberg: „Der Wandel in den Funktionen der Familie". — Freitag den 29. Mai: Oeffentlicher Abendvortrag im Gürzenich von Frau Studiendirektorin A. Franken. — Die Tagung findet im Kongreßgebäude der Stadt Köln in Köln-Deutz statt.



Das heißt: *Nie* mit *nassem* Körper sonnenbaden! Und stets *vorher* einreiben mit

NIVEA-CREME

NIVEA-ÖL (Hautfunktions- u. Massage-Öl)

Beide enthalten das hautpflegende Euzerit. Beide vermindern die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes, beide bräunen Ihre Haut, auch bei bedecktem Himmel. Nivea-Creme wirkt bei Hitze angenehm kühlend. Nivea-Öl schützt Sie bei unfreundlicher Witterung vorm „Frösteln" und damit vor Erkältungen.

Nivea-Creme o.20–1.20, Nivea-Öl 1.10, 1.80

Statt Karten.

Wilhelm Heistermann
Dipl. Hdlr.
Elfriede Heistermann geb. Dierichs
Vermählte

Elberfeld (Erlenstr. 41), den 22. Mai 1931

Hans Gerth
Gretel Gerth geb. Saurin-Sorani
Vermählte

Leipzig 22. Mai 1931 z. Zt. W.-Vohwinkel, Werderstr. 16

Denn ich halte dafür, daß die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll. Röm. 8, 18.

In der vergangenen Nacht nahm der Herr nach einer nochmaligen Operation meinen teuren Mann, unseren geliebten Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Ewald Löwen

im 69. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer, im Namen der Hinterbliebenen:

Anna Löwen geb. Brockhaus.

Wuppertal-Elberfeld, Bremen, Lage/Lippe, New York, London, Berlin, Iserlohn, den 20. Mai 1931.

Die Beerdigung findet am Freitag 22. Mai, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen und Kranzspenden abzusehen. k3614

Nach schwerem Leiden nahm der Herr unseren verehrten Seniorchef

Herrn Ewald Löwen

gestern zu sich in die Wohnungen des Friedens. In unermüdlicher Arbeitskraft war er uns durch Jahrzehnte hindurch bis ins hohe Alter ein leuchtendes Vorbild treuester Pflichterfüllung, durch seinen lauteren Charakter ein gerechter Chef, dessen Andenken wir immer in Ehren halten werden.

Die Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Siebert & Löwen, Füllhalterfabrik

W.-Elberfeld, den 21. Mai 1931.

k3614

Gestern morgen verschied nach längerem Leiden der Senior-Chef unserer Firma

Herr

Heinrich Overbeck

Sein lauteres aufrechtes Wesen, sein strenger Gerechtigkeitssinn, gepaart mit seltener Herzensgüte sicherten ihm in den langen Jahren seiner Tätigkeit für unser Unternehmen die Liebe und Zuneigung aller seiner Mitarbeiter.

Wir werden das Andenken dieses vorbildlichen Mannes stets in hohen Ehren halten.

H. Overbeck & Co. m. b. H.

W.-Barmen, den 21. Mai 1931.

5904a

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber, guter Mann, unser treuer Vater und Großvater

Herr

Heinrich Overbeck

im 65. Lebensjahre nach 38jährigem glücklichen Familienleben.

Addy Overbeck geb. v. Eynern
Heinz Overbeck
Gertrud Overbeck
Kaethe Wülfing geb. Overbeck
Anne-Lise Schmidt geb. Overbeck
Ilse Overbeck geb. Schmidt
Ewald Wülfing
Walther Schmidt
und **6 Enkel.**

Wuppertal-Barmen, Düsseldorf, 20. Mai 1931.

Die Beisetzung findet Freitag 22. Mai, um 11 Uhr vorm., vom Trauerhause Rauenwerth 4 aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst abzusehen.

a361

Heute verschied nach längerem Leiden unser langjähriges treues Vorstandsmitglied

Herr

Heinrich Overbeck

im Alter von 64 Jahren.

Seit 35 Jahren dem Vorstande unseres Vereins zugehörig, von 1897 bis 1899 und von 1913 bis heute stellvertretender Vorsitzender des Vereins, hat der Verstorbene stets den regsten Anteil an unseren Bestrebungen genommen und die Ueberlieferungen des Vereins mit Rat und Tat gepflegt.

Wir werden Herrn Overbeck daher sehr stark in unseren Reihen vermissen und ihm ein dauerndes, treues Andenken bewahren.

Verschönerungsverein zu Barmen
Der Vorstand
Otto Budde, Vorsitzender.

Barmen, den 20. Mai 1931.

5906a

Gestern morgen entschlief unser Senior-Chef

Herr

Heinrich Overbeck

Wir verlieren in ihm einen herzensguten und gerechten Vorgesetzten, dessen Gewissenhaftigkeit uns stets mit tiefster Ehrerbietung vor seiner Persönlichkeit erfüllte.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Angestellten, Meister, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma H. Overbeck & Co. m. b. H.

W.-Barmen, den 21. Mai 1931.

5904a

Heute mittag wurde nach längerem Krankenlager unser Vorsitzender

Herr Fabrikbesitzer

Heinrich Overbeck

aus diesem Leben abberufen.

Der Verstorbene gehörte seit Februar 1900 dem Vorstande unseres Vereins an, seit 1908 bekleidete er ununterbrochen die Stelle des Vorsitzenden.

Bis kurz vor seinem Tode hat er seine umfassenden Kenntnisse mit großem Eifer in den Dienst des Vereins gestellt.

Allen denen, die ihn während seiner langjährigen Tätigkeit als Vorstandsmitglied und Vorsitzender kennen und schätzen gelernt haben, wird er unvergessen bleiben.

Der Vorstand des Bergischen Dampfkessel-Überwachung-Vereins:
Rud. Lundt, stellvertr. Vorsitzender.

W.-Barmen, den 20. Mai 1931.

a361

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott der Herr nahm gestern abend 6¾ Uhr unseren lieben Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Peter Läufer

im vollendeten 66. Lebensjahre nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld getragenem Leiden zu sich in sein ewiges Reich.

Um stille Teilnahme bitten:

Heinz Läufer, Pastor
Hanna Läufer geb. Weyl
Lydia Läufer
Willi Läufer
Milli Läufer geb. Brockhaus
Dr. Herm. Huttel
Elli Huttel geb. Läufer
und **4 Enkelkinder.**

Wuppertal-Elberfeld (Varresbeckerstraße 57), Dillheim (Kr. Wetzlar), Bielefeld, den 21. Mai 1931.

Die Beerdigung findet statt am Samstag 23. Mai, nachm. 3½ Uhr, in Leun an der Lahn bei Braunfels. k3623

Heute früh entschlief sanft nach kurzem Krankenlager meine innigstgeliebte Frau, unsere treue, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Julie Klussmann
geb. Dietze

im Alter von 66 Jahren.

In tiefer Trauer:

Eduard Klussmann
Carl Klussmann
Dr. med. Hans Klussmann
Elli Casparl geb. Klussmann
Hilde Nottmeyer geb. Klussmann
Emmi Klussmann geb. Demrath
Frieda Klussmann geb. Fischer
Dr. Ing. Eduard Casparl
Dr. jur. Fritz Nottmeyer
und 10 Enkelkinder.

W.-Elberfeld (Viktoriastr. 35), San Francisco, Heidelberg, Berlin-Lichterfelde, 21. Mai 1931.

Die Beisetzung findet am Samstag 23. Mai, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs Hochstr. aus statt. k3623

Statt Karten.

Für die reichen Beweise treuen Gedenkens und inniger Teilnahme, die uns beim Tode unseres teuren Entschlafenen in so liebevoller Weise entgegengebracht worden sind, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. 5905a

Frau Ww. Robert Kammann u. Kinder.

Wuppertal-Barmen, den 19. Mai 1931.

Off. 2, 10. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Meine liebe Frau, unsere gute, treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Bertha Garschagen
geb. Windgasse

ist heute nach langen Leidensjahren im Alter von 74 Jahren in Frieden heimgegangen.

In stiller Trauer:

Emil Garschagen und Familie.

Wuppertal-Oberbarmen, Java (Süd-Dakota, U.S.A.), den 20. Mai 1931.

Die Beerdigung findet statt Freitag 22. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Friedhofs an der Schillerstr. aus. †

Familien-Nachrichten
Verlobungs-, Vermählungs-, Geburts- und Todes-Anzeigen, finden weiteste Verbreitung im
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Ein guter Rat!

Sparen ist das Gebot der heutigen Zeit. Zu Pfingsten benötigen Sie sicherlich einen Anzug oder Uebergangsmantel.

Zuerst gehen Sie in die Stadt und sehen sich die Schaufenster an.

! Dann kommen Sie zu uns!

Wir haben keine teuren Dekorationen. Wir zahlen niedrige Ladenmiete und verkaufen

direkt ab Fabrik an Private.

Der gesamte Zwischenhandel ist ausgeschlossen, daher äußerst billigste Preise für

Anzüge u. Übergangsmäntel.

Herrenkleiderfabrik Dahl

Hofaue 66 Ecke Kolk — **Verkauf an Tischen** — **Hofaue 66** Ecke Kolk

h227



Warten Sie nicht länger! Denn am 24. bereits ist Pfingsten! Alles was Sie brauchen, um die Feiertage und sich selbst zu verschönern, halten wir für Sie bereit; sommerlich-leichte Kleidung, aparte Hüte, bequemes Schuhwerk, Leckeres für die Küche — alles in besten Qualitäten zu volkstümlichen Preisen. Unsere Verkäuferinnen werden Sie mit dem größten Eifer bedienen u. keine Mühe scheuen, um Ihnen das Richtige zu zeigen. Aber bitte, kommen Sie schon heute oder morgen! **TIETZ.**

g18

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. **Elberf., W.-Rathenaustr. 50.**

Nur

Qualitätsware

durch den leistungsfähigen

Einzelhandel

zu den

billigsten Preisen!

Viele
100 000 Koma-Konfitüren

wurden in ganz kurzer Zeit verbraucht. Die Zahlen zeigen schlagend, wie vortrefflich, köstlich und wie preiswert Koma-Konfitüren sind.

100 000 Koma-Haferflocken

in ¼-Pfd.-Paketen stärken Kinder und Kranke. Koma-Haferflocken stehen unter ständiger Kontrolle unseres Nahrungsmittel-Chemikers.

100 000 fach bewährt
ist **Koma** selbsttätiges **Backmehl**

aus ausgesuchtem, feinstem Weizenmehl mit Vanille-Geschmack, innig gemischt mit bestem Backpulver.

100 000 Fl.
Koma-Spez.-Rhein-Wein

nur 40 Pfg. in Umtauschflaschen, edler, köstlicher Rheinwein, unübertroffen, preiswert

Viel . . . .
100 000 fach bewährt
ist Koma-Puddingpulver

Koma-Mandel mit gehackten Mandeln, Koma-Vanille mit echt. Bourb.-Vanille, und kostet nur 8 Pfg. das Paket.

Riesen-Einkäufe

der Firma Koma ermöglichen dem Einzelhandel, allerbeste Qualität so billig abzugeben, darum

kauft nur
beim leistungsfähigen
Einzelhandel!

a361

Für Damen Mantel-
seide, prachtvolle Qualität, nicht gummiert, Mt. 7.50.

Genck

am Neumarkt
Elberfeld

Zu erreich. durch 9 Straßenbahn Linien: 1, 3, 9, 11, 13, 15, 19, 21, 23, und 4 Autobuslinien: Nr. 2, 27, 31, 33. h185

Von der Reise zurück
Dr. W. v. d. Thüsen
Zahnarzt k3600
jetzt Schloßbleiche 34 / Fernspr. 22048

Von der Reise zurück
Hildegard du Mont
staatl. geprüfte Dentistin a361
W.-Elberfeld, Bankstraße 10. Tel. 23000

Große Übersichtlichkeit

zeichnet den roten Fahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal aus. Er gewinnt daher immer mehr Freunde. Für 60 Pfg. überall zu haben.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Damen-Mäntel
Seiden-Kleider
Sommer-Kleider
reinwollene
Regen-Mäntel
Große Auswahl
zu sehr
vorteilhaften billigen Preisen!

Hofaue 91

bei

Max Hirsch

früher Inhaber von
Leopold Simon
Samstag nachm. geöffnet
Verkauf an Private.
h100

Drucksachen

für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten — Anfertigung von Entwürfen f. Werbe-Drucksachen.

W. Girardet, Essen.

Eier! Eier!

in frischester Qualität

empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen auch zum Einlegen, da jetzt die beste Zeit

Leo Tisch,

E., Walter-Rathenaustraße 46.
Telefon 20628

Sport-Montag

berichtet schon Montag früh über den Sport vom Sonntag und über alle sonstigen wichtig. Ereignisse aus aller Welt. Ueberall zu haben.

Überall bekannt

ist die Tatsache, daß Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal von bester Wirkung sind



Dieses Telegramm erhielten wie gestern. Und alles was recht ist, Hans Glücklich hat wahr gesprochen. Heute müßten Sie ins Speier Schaufenster schauen — schauen und bewundern! Weiß-schwarz Opanken sind auch dabei! g343

Kaufen Sie bei

Speier AG.

Elberfeld, Wall 26

„es hat seinen Grund"

Der Staatsrat nimmt den Kirchenvertrag an

Berlin, 20. Mai. (Drahtb.) Der preußische Staatsrat beriet heute den Staatsvertrag mit den evangelischen Landeskirchen. Kommunistische Anträge auf Vertagung der Beratungen und auf Vornahme einer zweiten Lesung wurden abgelehnt.

Hauptberichterstatter Dr. Wesenfeld

hob hervor, daß die Bestimmung in Artikel 1 des Vertrages, wonach der preußische Staat der Freiheit, den evangelischen Glauben zu bekennen und auszuüben, den gesetzlichen Schutz gewährt, Erfüllung der Vorschriften der Reichsverfassung sei. Von besonderer Bedeutung sei Artikel 7, wonach zum Vorsitzenden einer Behörde der Kirchenleitung oder höheren kirchlichen Verwaltungsbehörde sowie zum Inhaber eines hierfür qualifizierenden Kirchenamtes niemand ernannt werden kann, von dem nicht die Kirche durch Anfrage bei der Staatsregierung festgestellt hat, daß Bedenken politischer Art gegen ihn nicht bestehen. Die Bedenken gegen die politische Klausel seien nicht durchweg beseitigt.

Zu Artikel 11 des Entwurfs verwies der Berichterstatter auf die schweren Bedenken, die dieser innerhalb und außerhalb des Staatsrates hervorgerufen habe. Zunächst werde in diesem Artikel festgelegt, daß für die wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen die evangelisch-theologischen Fakultäten an den Universitäten in Berlin, Bonn, Breslau, Göttingen, Greifswald, Halle, Kiel, Königsberg, Marburg und Münster bestehen bleiben sollen. Dann aber werde bestimmt, daß vor der Anstellung eines ordentlichen oder außerordentlichen Professors an einer evangelisch-theologischen Fakultät der kirchlichen Behörde Gelegenheit zu gutachtlicher Äußerung zu geben sei. Zu mancherlei Schwierigkeiten und vielleicht auch erheblichem Zeitverlust könne die daran anschließende Bestimmung des Schlußprotokolls führen: „Etwaige Bedenken gegen Bekenntnis und Lehre des Anzustellenden werden von der kirchlichen Verwaltungsbehörde nicht erhoben werden, ohne daß sie sich mit Vertretern der übrigen Kirchen, die von dieser unter Berücksichtigung des Bekenntnisses der befragten Kirche zu bestimmen sind, beraten und festgestellt hat, ob ihre Bedenken überwiegend geteilt werden. Das Ergebnis wird in dem Gutachten angegeben werden."

Der Berichterstatter beantragte namens der Ausschüsse, Einwendungen gegen das Gesetz nicht zu erheben.

Frhr. v. Gayl (Arbeitsgem.):

Der Vertrag bringt in einigen Punkten tatsächlich einen Fortschritt gegenüber dem bisherigen Rechtszustand. In unserer Mitte sind aber schwerwiegende Bedenken gegen die Bestimmungen des Artikels 7 und gegen den Artikel 11 laut geworden. Nachdem aber die berufenen Vertreter der evangelischen Landeskirchen den Vertrag vollzogen haben, trägt die Mehrheit der Arbeitsgemeinschaft dieser Sachlage Rechnung und verzichtet darauf, gegen das Gesetz und den Vertrag Einwendungen zu erheben.

Abg. Dr. Meerfeld (Soz.)

erklärte, leider sei es Tatsache, daß die weit überwiegende Mehrheit der evangelischen Geistlichen der heutigen Staatsform feindlich gegenüberstehe. Trotz schweren Bedenken habe die Mehrheit der sozialdemokratischen Fraktion sich für den Vertrag entschieden. Die politische Klausel und die stärkere Bindung an den Staat rechtfertige diese Haltung der Mehrheit der Fraktion.

Dr. Adenauer (Zentr.)

gab für die Zentrumsfraktion die folgende Erklärung ab: Die Zentrumsfraktion bejaht, getreu ihren Grundsätzen, das Zustandekommen des Vertrages zwischen dem preußischen Staat und den evangelischen Landeskirchen. Sie begrüßt es, daß nunmehr auch den evangelischen Landeskirchen eine gesicherte rechtliche Grundlage für ihre Betätigung gegeben wird. Sie erkennt die zwischen beiden vertragschließenden Teilen erfolgte Verständigung mit aufrichtiger Befriedigung an und stimmt der Vorlage zu.

Die Abstimmung ergab die Annahme des Ausschußantrages, keine Einwendungen gegen den Vertrag zu erheben, gegen Kommunisten und einen Teil der Arbeitsgemeinschaft.

Der Staatsrat wird am 23. Juni zu einem neuen Tagungsabschnitt zusammentreten.

Geldstrafe für die französischen Flieger.

Schweinfurt, 20. Mai. (Drahtb.) Vor dem hiesigen Schnellrichter wurden heute nachmittag die auf dem Schweinfurter Flugplatz gelandeten französischen Flieger wegen Paßvergehens und Überschreitung der Luftverkehrsbestimmungen verurteilt. Der Fähnrich René erhielt 250 RM. Geldstrafe bzw. zehn Tage Haft, der Maat Peise 100 RM. Geldstrafe bzw. vier Tage Haft und der Untermaat Benezet ebenfalls 100 RM. Geldstrafe bzw. vier Tage Haft. Außerdem wurden die Flieger zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Der Verhandlung wohnte der französische Konsul aus Nürnberg mit einem Dolmetscher bei.

Die Flieger sind noch im Hotel Bayrischer Hof interniert und müssen abwarten, bis sie ihre Pässe bekommen.

Der Papst verteidigt die katholische Aktion

Rom, 20. Mai. (Drahtb.) Der Osservatore Romano veröffentlicht eine Rede des Papstes bei einem Empfang der Teilnehmer der Bundesversammlung des Universitätenverbandes der katholischen Aktion. Die Rede beleuchtet erneut die Spannung zwischen Vatikan und Faschismus auf dem Gebiete der katholischen Aktion. Der Papst erklärte, wenn Versammlungen des Universitätsverbandes der katholischen Aktion verboten würden, so solle man sich rechtzeitig nach den Gründen erkundigen. Mitglieder des katholischen Studentenverbandes, die aus dem faschistischen Studentenverband ausgeschlossen wurden, sollten sich das zur Ehre anrechnen. Er, der Papst, zweifle nicht, daß die vernünftigen Italiener sowie die öffentliche Meinung ebenso dächten wie er.

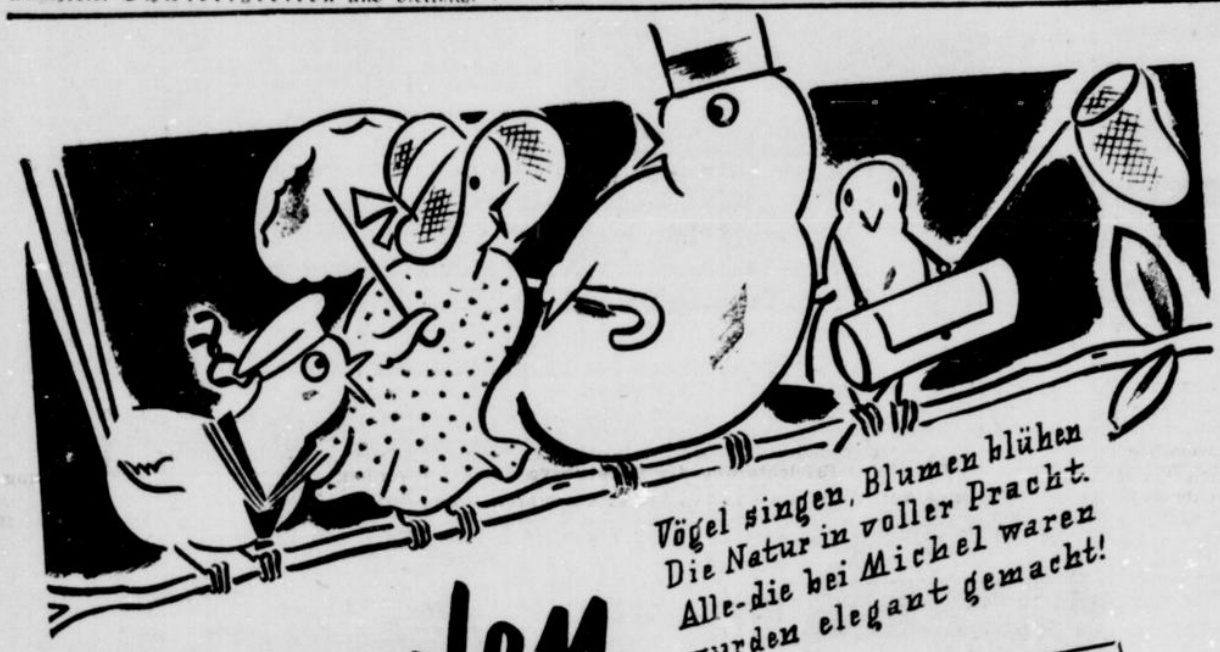
Kohlenlager in Ostsibirien.

Irkutsk, 20. Mai. (Drahtb.) In dem von einer Forschungsexpedition vor kurzem entdeckten Kansker Steinkohlengebiet (700 Kilometer nordwestlich von Irkutsk) in Ostsibirien wurde, wie die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet, an etwa fünfzig Stellen der Austritt reichhaltiger Kohlenflöze ermittelt. Die Kohlenschichten sind horizontal und in geringer Tiefe gelagert. Der Gesamtvorrat an Kohle wird bis auf 40 Milionen Tonnen geschätzt.

Unter einstürzenden Sandmassen begraben.

Drei Tote, vier Verletzte.

Berlin, 20. Mai. (Drahtb.) In einer Sandgrube der Märkischen Baustoffwerke Berlin in Wernsdorf bei Berlin lösten sich plötzlich 50 Kubikmeter Sand, stürzten etwa 20 Meter herunter und verschütteten sieben Arbeiter, von denen vier mit schweren Verletzungen, drei nur noch als Leichen geborgen werden konnten. In der Nähe der Grube führt eine Chaussee vorbei. Kurz bevor das Einsturzunglück erfolgte, passierte ein schwerer Lastwagenzug die Chaussee; da es in den letzten Tagen in der Gegend von Wernsdorf stark geregnet hat und der Sand vermutlich etwas unterspült war, löste die durch den Lastwagenzug hervorgerufene Erschütterung wahrscheinlich die Sandlawine aus, durch die die Arbeiter verschüttet wurden. Die Rettungsarbeiten waren sehr schwierig, da sich immer neue Sandmassen lösten und die Unglücksstelle erneut bedeckten.



Pfingsten

Vögel singen, Blumen blühen
Die Natur in voller Pracht.
Alle die bei Michel waren
wurden elegant gemacht!

Damen-Strümpfe feinfädige Waschkunstseide, m. Spitzhochferse u. à jour-Zwickel, mit kleinen Fehlern . . 0.95
Damen-Strümpfe künstl. Waschseide, besonders feinmaschige Qualität, mit Ballen- und Zehenverstärkung 1.45
Bemberg-Luxus-Strümpfe sehr elegant u. geschmeidig, nur moderne Farben, mit kleinen Schönheitsfehlern . . . 1.95
Damen-Strümpfe die Weltmarke „L. B. O.", das Beste im Gebrauch und von höchster Eleganz . . 2.95, 2.50
Damen-Sport-Söckchen farbig und weiß, mit hübschen Umschlagrändern 0.48
Herren-Socken kräftige Maco-Qualitäten, in neuen Mustern 0.68
Herren-Socken starkfädige Seidenflor-Qualitäten, mit Kunstseide, neue Dessins 0.95
Herren-Socken modernste Jacquard-Muster, ganz hochwertige Qualitäten, mit verstärkten Sohlen . 1.45
Herren-Sportstrümpfe für Knickerbocker, sehr solide, in vielen Melangen 0.68
Kinder-Mouliné-Strümpfe kräftige, haltbare Qualität, in schönen Melangen oder einfarbig, Steigerung 0.05, Gr. 1 0.25
Kinder-Söckchen mit hübschen Wollrändern, ... Gr. 5—10 0.58, Gr. 1—4 0.38
Kinder-Kniestrümpfe besonders schwere Qualitäten, mit wollenen Umschlagrändern, Steigerung 0.10, Gr. 1 0.45
Damen-Handschuhe Leder imit., gelb in Schlüpferform od. farbig, mit hübschen Manschetten 0.68
Damen-Handschuhe Waschkunstseide, elegante Ausführung, in der modernen Schlüpferform 0.95
Damen-Handschuhe hervorragende Qualitäten, aus Waschkunstseide oder dänisch imit., besonders elegant 1.95
Damen-Handschuhe gute Waschleder-Qualität, Stepper in weiß und gelb 2.90

g'64

MICHEL & Co

Der rote Fahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal.

Preis 60 Pfg.

Sumatra 12 Pfg. Zigarren 50 Stück Mk. 4.80. Engroslager Schopp, Elbf., Zollstr. 5, I.

Seit 1879 bewährter Ratgeber der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
VERLAG W. GIRARDET ESSEN



Ihre Balkonkästen

müssen jetzt bepflanzt werden.

Erstklass. stark. Geranien v. 60 Pf. an
Hängegeranien v. 60 Pf. an
2 Petun. in Topf 40 Pf.
Fuchsien . v. 50 Pf. an
Gartenprimeln 30 Pf.
Maßliebchen . 20 Pf.
Zimmerlinden v. 60 Pf. an
Gummibaum v. 1.45 M.
Palmen . v. 95 Pf. an
Edeltanne v. 1.50 M.
Leuchtkakteen v. 80 Pf.

ERZETT-Blumendünger kleine Dose 30 Pfg., große Dose 50 Pfennig.

In unserer Zoolog. Abteilung: Goldfische von 15 Pf. an, Zier- und Singvögel in großer Auswahl, Riesenschildkröten 75 Pf., Laubfrösche 20 Pf.

Größtes Samen-Spezialgeschäft des Bergischen Landes.

Röpling & Zörnitz, W.-Barmen, Wertherstr. 58

Weiß' Wurst- u. Fleischwaren

haben ihren guten Klang nicht von ungefähr, sondern weil ihre Herstellung auf Grund jahrelanger Erfahrung nach besten Rezepten stets gleichmäßig ist. Die in meinem Betrieb aus täglich frischen Schlachtungen hergestellten Wurstwaren bieten Ihnen auch im Sommer weitgehendste Garantie für eine einwandfreie haltbare Wurst.

Außer den oben angeführten Vorteilen auch noch äußerst billige Preise.

Ia allerbestes Ochsenfleisch, nur 1.00—1.10
Ia Schweine-Koteletts . . . nur 1.10
Ia feinstes Kalbfleisch, nur 1.10—1.20
Ia Schweinelüngen . . . . nur 0.65
Ia Schweineköpfe . . . . . nur 0.30
Ia Eisbein . . . . . nur 0.65
Ia Pfötchen . . . . . nur 0.25
Ia geräucherter mag. Speck, nur 0.85
Ia geräucherter fett. Speck, nur 0.75
Ia Kalbsleberwurst . . . . nur 1.80
Ia Hausmacher Leberwurst, nur 1.40
Ia Leberwurst, 1. Sorte, hochfein, nur 0.80
Ia Leberwurst, 2. Sorte . . . nur 0.50
Ia beste Blutwurst . . . . nur 1.00
Ia Blutwurst, 2. Sorte (extra schön), nur 0.50
Ia Napfsülze . . . . . nur 0.60
Ia Weißwurst (hannoversche Art), nur 0.90
Ia Plock- u. Cervelatwurst, nur 1.58
Allerfeinster roher u. gekochter Schinken . . . . . ¼ Pfd. nur 0.50
Ia reines Schweineschmalz, nur 0.78
Ia reines Speisetalg . . . . nur 0.28

Paul Weiß
Elberfeld,
Mühlenstr. 21, Island 7, Morianstr. 24.

Das Fahrgeld in die Stadt können Sie sparen!

Der Fernsprecher besorgt es bequemer und billiger, wenn Sie eine Anzeige für den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal aufzugeben haben. Wählen Sie die Sammel-Nr 21701 Unsere Fernsprech-Annahmestelle ist stets bereit Ihre Anzeige entgegenzunehmen Sie haben dadurch keine Mehrkosten.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal
Fernsprech-Sammel-Nr. 21701

Westdeutsche Sportzeitung

Nr. 117 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Donnerstag, 21. Mai

Die westdeutsche Elf

Am 31. Mai gegen Ostholland

WG. Duisburg, 20. Mai. (Eig. Drahtb.) **Am 31. Mai** findet in Arnheim eine Wiederholung des traditionellen Fußballkampfes Ostholland — Westdeutschland statt. Der WSV. hat seine Mannschaft nominiert:

Buchloh
(WfB Speldorf)

Schröder (BfR. Köln) — **Weber** (Kurhessen Kassel)

Janes (Fort. Düsseldorf) — **Münzenberg** (Alemannia Aachen) — **Kluck** (Borussia Rheine)

Straßburger (Duisb. SpV.) — **Euler** (KölnerBC.) — **Schlösser** (Sch.-W. Barm.) — **Köhler** (Fort. Düdorf) — **Kobierski**

Ersatz: Graffmann, Spiering (Meidericher SpV.), **Stage** (Duisburger SpV.), Hamacher (Viktoria Rheydt).

*

Gegen Ostholland haben wir vom letzten Jahre her noch eine Niederlage gutzumachen. Der Westdeutsche Spielverband hatte daher die Pflicht, die stärkste Mannschaft mobil zu machen, über die er im Augenblick verfügt. Ganz ist ihm das nicht gelungen, wenn auch die nominierte Mannschaft im großen ganzen Vertrauen verdient. **Buchloh** hat in seinem neuen Verein, dem Duisburger Spielverein, eine Reihe von Privatspielen absolviert und ist in guter Form, so daß seine Aufstellung gerechtfertigt ist. Der Hüter des westdeutschen Meisters Fortuna Düsseldorf, **Pesch**, hat ihm vielleicht den Vorzug voraus, in schweren Meisterschaftsspielen seine Zuverlässigkeit bewiesen zu haben, aber Buchloh ist doch ebenso gut wie er. Mit der Verteidigung sind wir nicht ganz einverstanden. Über **Weber** ist allerdings kaum ein Wort zu verlieren, aber an Stelle von **Schröder** hätte der Meidericher **Graffmann** Verwendung finden sollen, den wir für zweifellos besser halten. **Münzenberg** ist natürlich die einzige Lösung auf dem Mittelläuferposten, die zur Zeit möglich ist. Ebensowenig ist gegen die Aufstellung von **Janes** einzuwenden, der in Luxemburg sehr gut gefallen hat. Der junge Fortunaläufer hat die Möglichkeit, gegen Ostholland zu beweisen, daß es einen besseren Außenläufer als ihn in Westdeutschland nicht gibt. Überraschend kommt die Besetzung des linken Läuferpostens mit **Kluck**. Der WSV. scheint dem Reichstrainer Nerz nacheifern zu wollen, der gegen Frankreich mit der Nominierung des Mittelläufers Münzenberg als Außenläufer ein Tiefschlag erlebt hat, und dem es mit dem Mittelläufer Müller (Hertha-BSC.) als linkem Läufer gegen Österreich nicht viel besser gehen wird. Kluck ist ein brauchbarer Mittelläufer, aber zu schwerfällig, um einen schnellen Flügel halten zu können. An seiner Stelle wäre der Barmer **Schlösser** eher zu gebrauchen, der als Außenläufer noch nie versagt hat, als Mittelstürmer jedoch kaum auf dem richtigen Platz steht. Er ist viel zu sehr Techniker, zu wenig Durchreißer, und das ist gegen Holland das Entscheidende. Der Tempospieler **Spiering** vom Meidericher Spielverein würde als Mittelstürmer unzweifelhaft nützlicher sein. Ideal ist die Lösung zwar auch nicht, aber immerhin vorzuziehen. Rechtsaußen kann in der stärksten westdeutschen Mannschaft nur einer spielen: **Albrecht**. Er hat in repräsentativen und internationalen Spielen noch nie versagt — ausgenommen sei Deutschland — Dänemark in Köln —, seine Nichtberücksichtigung ist daher unverständlich. Ob der WSV. es nicht über das Herz bringen kann, eine westdeutsche Mannschaft ohne Duisburg aufzustellen — außerdem ist ja Buchloh aus der WSV.-Residenz — oder ob andere Beweggründe für Straßburgers Berücksichtigung maßgebend waren, ist gleichgültig: Als Rechtsaußen kommt gegen Ostholland nur Albrecht in Frage. Gegen **Eulers** Aufstellung ist nichts zu sagen. Schalke 04 kann noch nicht berücksichtigt werden — also Euler. Die Besetzung der linken Flanke mit **Köhler** und **Kobierski** war zu erwarten. Köhler hat gegen Luxemburg durch seine Unverwüstlichkeit imponiert, Kobierski ist ein großes Talent, beide zusammen sind als Vereinsflügel eingespielt.

Wie bereits gesagt — wir müssen die stärkste Mannschaft nach Arnheim schicken, die wir haben. Einmal, weil wir die letzte Begegnung verloren haben, zum anderen, weil dieser Kampf — der zehnte in der Reihe der Westdeutschland — Ostholland-Spiele — in Holland besondere Beachtung findet und als Jubiläumsveranstaltung in Szene gesetzt wird. Deutschlands und Westdeutschlands Ansehen ist sowieso etwas ramponiert, ein Sieg daher dringend notwendig. Und da die beste Mannschaft mehr Gewinnchancen hat, als eine gute, wird der WSV. die Frage zu prüfen haben, ob die Posten des rechten Verteidigers, des linken Läufers, des Rechtsaußen und des Mittelstürmers nicht stärker zu besetzen sind.

Die Sensation der Stockholmer Luftfahrt-Ausstellung.



Das Amphibium-Flugzeug der Heinkel-Werke auf der Ostsee.

Die Heinkel-Werke in Warnemünde haben ein neuartiges Amphibium-Flugzeug konstruiert, das eine interessante Kombination zwischen Land- und Wasserflugzeug darstellt. Die erste Maschine des neuen Typs wurde von dem deutschen Ozeanflieger von Gronau nach Stockholm geflogen, wo sie auf der internationalen Luftfahrtausstellung großes Aufsehen erregt.

Hohmann für Ludwig

Und Gelhaar für Kreß

WG. Berlin, 20. Mai. (Eig. Drahtb.) Ohne Umstellungen scheint es vor Länderspielen der deutschen Mannschaft nun einmal nicht abgehen zu können. Nachdem zuerst **Kreß** wegen einer Verletzung absagen mußte, erfahren wir jetzt, daß auch der Kieler Sturmführer **Ludwig**, der als Mittelstürmer gegen Österreich aufgestellt war, wegen einer Verletzung nicht berücksichtigt werden kann. An seiner Stelle wird der ehemalige Benrather Karl **Hohmann** (jetzt 1. FK. Pirmasens) die Führung des deutschen Sturmes übernehmen. Für Kreß spielt nicht, wie zuerst vorgesehen, der Hamburger Blunck, sondern **Gelhaar**, der Torwart des deutschen Meisters, Hertha/BSC. Berlin.

DFB. macht gute Geschäfte

85 000 Zuschauer in der Zwischenrunde

WG. Berlin, 20. Mai. (Eig. Drahtb.) Die statistische Erhebung hat ergeben, daß in den drei Spielen der DFB.-Zwischenrunde 85 000 Zuschauer zugegen waren, und zwar 41 000 bei **Hertha — Fürth**, 26 000 bei **Dresden — Kiel** und 18 000 bei **Hamburg — Eintracht**. Es fehlt noch das Frankfurter Pfingstspiel **München 1860 — Tennis Bo-**

Preis herabsetzung bis zu **20 %** auf **Anzüge** und **Mäntel**

Unsere mehr wie billigen Preise werden von keiner Seite übertroffen.

Unsere Anzüge u. Mäntel z. T. Berliner Werkstätten-Arbeit sind in Sitz und Verarbeitung bester Ersatz für Maßarbeit.

Anzüge u. Mäntel jetzt Mk. 98, 89, 82, 75, 69, 62, 58, 48, 42, 37, 33, 29, 23, 19 **13.50**

Sport-Anzüge mit Knickerbocker, Breeches od. langer Hose, jetzt Mk. 69, 59, 54, 49, 44, 36, 32, 29, 24, 21, **16.50**

Wer gut und billig kaufen will, geht zu g171

S. SIMON Elberfeld, Poststraße

Das leistungsfähige Spezialhaus für Herren- u. Knabenkleidung

Ihr Haar braucht



ein wirksames Pflegemittel, um gesund, kräftig und schön zu bleiben. Millionen Menschen in allen Kulturländern schützen sich vor Kopfschuppen und Haarausfall durch regelmäßigen Gebrauch des weltbekannten Naturprodukts

Dr. Dralle's Birkenwasser

RM. 2.15, 3.75, 6.10, 10.80

b306

Unreiner Teint Pickel Sommersprossen Flechten Mitesser

Durch Anwendung von **HERBA-SEIFE** und **HERBA-CREME** werden diese Hautübel beseitigt und verhindert; das beweisen tausende von Gutachten.

Herba-Seife 65 ₰, 30% verstärkt Mk. 1.—; Herba-Creme in Tuben 60 ₰ und 85 ₰, in Dosen 60 ₰. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.



b305

Der Nothelfer aus Amerika.

Aufheben! 4. Fortsetzung folgt!

Mister Youngspieen hat sich, getreu den Grundsätzen seiner trockengelegten Heimat, in der Hotelbar tapfer bei der Vernichtung des fluchwürdigen Alkohols betätigt und infolgedessen einen sehr tiefen Schlaf getan. Im Traume sind ihm Teufel in der Gestalt amerikanischer Zollwächter erschienen, die ihn zuerst gräßlich gepeinigt, dann aber mit dem ewig schönen Gesange von Gerhard Hauptmann versöhnt haben:

Dem Herzen tut die Liebe wohl, Den schwachen Füßen Kukirol.

Als Mister Youngspieen um 12 Uhr mittags zum Frühstück erscheint, findet er bereits die Antwort des Reichskanzlers vor:

„Ihre geschätzte Anregung ist Gegenstand eingehender Erwägungen des Reichsministeriums gewesen, doch kann dem Vorschlage, die Kukirol-Fabrikation zu verstaatlichen, aus verfassungsmäßigen Gründen keine Folge geleistet werden.

Die Regierung, insbesondere aber der Herr Reichsfinanzminister, bedauert das sehr, da neue Steuerquellen und erhöhte Geldeingänge zur Vermeidung neuer Notopfer sehr erwünscht wären.

Ich werde mich jedoch freuen, einen so prominenten Wirtschaftsführer persönlich empfangen zu können, denn ich gehe wohl nicht fehl in der Annahme, daß Sie bei Ihren großen Erfahrungen wertvolle Hinweise für eine Belebung unseres ganzen Geschäftslebens, die wir hier Ankurbelung der Wirtschaft nennen, geben können. Genehmigen Sie, hochverehrter Mr. Youngspieen, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung. Der Reichskanzler. gez. Unterschrift."

Obgleich Mister Youngspieen als großzügiger Amerikaner die Unverschämtheit der Regierung nicht begreift, begibt er sich am nächsten Tage, angetan mit seinen weitesten Gewitterhosen und mit einer Mütze, so groß wie ein Hanomag, zur Audienz.

Unterwegs läßt er den Chauffeur plötzlich halten, springt aus dem Auto und umarmt einen des Weges kommenden Herrn mit den Worten: „Oh, do you sein berühmte Mr. Unblutig?

Ehe Dr. Unblutig

sich von der herzlichen Umarmung erholen kann, erzählt ihm Mister Youngspieen von seiner großen Bewunderung für Kukirol und von seinen Plänen, Deutschland auf den Hühneraugen der ganzen Welt ein festes Fundament zu schaffen.

Dr. Unblutig erwidert, daß er sich von seiner Praxis zurückgezogen habe und sich nur noch den Idealen des politischen Lebens widme. Er sei Abgeordneter der von ihm gegründeten Partei der Fußschwachen, deren Parole lautet: „Kukiroien Sie!" Er erklärt seine Bereitwilligkeit, die Bemühungen Mister Youngspieens zu unterstützen, worauf ihn dieser einlädt, mit zur Audienz zu kommen.

Mister Youngspieen ist von dem Zusammentreffen mit Dr. Unblutig so ergriffen, daß er im weiten Bogen auf die Straße spuckt und vor sich hinflüstert: Kukirol sein wonderful, indeed. Jedes Mensch, ob Frau, Mann oder Kind, sein schnell entfernt von die Hühneraugen. Auch der härtesten Hornhaut werden weich wie die Hand von die Damen in Hoteibar, well. And Kukirol-Badefuß-Salz seien sehr herrlich und maken die Füßen so stark, daß man möchte gehen zu Fuß, und nicht nur fahren in Auto oder Lift. Nur sehr zu billig sein diese guten Mittel. —

Das hundertmillionenfach bewährte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster kostet nämlich mit der Garantie für den Erfolg nur 75 Pfg., das Kukirol-Fußbade-Salz, ausreichend für 4 Bäder, ebenfalls.

Das Kukirol-Fußbade-Salz erfrischt und stärkt die Füße, beseitigt Brennen, Jucken, Wundlaufen, Anschwellungen, Fußschmerzen und die lästige Müdigkeit. Sie können stundenlang gehen und stehen, ohne zu ermüden, wenn Sie das Kukirol-Fußbade-Salz anwenden.

Die Kukirol-Fußpflege-Präparate sind in Apotheken, Drogerien und besseren Parfümerien zu haben. Verlangen Sie die für Sie sehr wichtige Druckschrift „Fußleiden und ihre Behandlung" kostenlos von der Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Bad Salzelmen, Kukirol-Straße.

Ich verschenke 2 vollfrische Trinkeier Freitag — Samstag

in meinen sämtlichen Geschäften bei Einkauf von Waren im Werte von 2.50 Mk. dabei schlagende Preise

Vollfrische Koch- und Trinkeier 10 Stück 58 ₰
Schwerst. braun- u. weißschal. Koch- u. Trinkei. 10 Stück 82 ₰
Extra große vollfrische Enten-Eier 10 Stück 78 ₰

Ein besonderer Schlager! Vollfetter Holländerkäse Vollfetter Edamerkäse à 70 ₰ hochprima Qualität

Allerfeinste deutsche Butter Pfund . . . . . Mk 1.45
Allerfeinst. Roomboter, die Butter für den verwöhnt. Feinschmecker, Pfd 1.50

Alle anderen einschlägigen Artikel ebenfalls diesen billigen Preisen angemessen. 5896a

Spezialhaus für Eier — Butter — Käse — Fleischwaren

Hermann Weitzner

Barmen, Berlinerstraße 37, Altermarkt 15, Wupperstraße 15, Wertherstraße 35, Mühlenweg 46, Heckinghauserstraße

Prima frisches Rindfleisch, Pfd. 0.80 u. 0.75
Prima frische Ochs.-Zungen, Pfd. 1.50
Prima frisches Gehacktes . Pfd. 0.70
Prima frische Fleischwurst, Pfd. 0.60
Prima Mast-Hühner, Pfd. 1.15 u. 1.00
Prima Mast-Enten . . . . . Pfd. 1.10
Prima junge Mast-Hahnen, Pfd. 1.20
Prima Hühner-Ragout . . . Pfd. 1.00
Ia frisch. Kalbs-Ragout . . Pfd. 0.90

J. Wertheim E., Wirmhof 8 g379 Tel. 207 33



Es kommt auf Sauberkeit, statt Sonntag..... aber auch auf

Loba-Wachs

das spart, ist jahrelang erprobt und anerkannt

Billig · ausgiebig · gebrauchsfertig · wasserecht

Braunschweiger Frisch-Spargel

9 Pfd. I. Sorte RM. 6.50 / 9 Pfd. II. Sorte RM. 4.80 / 9 Pfd. III. Sorte RM. 3.80 per Nachnahme frei Haus. d2418

Heinr. Hillecke, Braunschweig 11.

Gut sch(l)afen ist NOT

Motten- und Holzwurm-Vernichtung
Teppich-Reinigung
Kollock, Barmen, Besenbruchstr. 29. d278 Telephon 39680.

knffia, das man wohl mit 15—20 000 Zuschauern einschätzen darf. Demnach bringt die Zwischenrunde rund 100 000 Zuschauer. In der Vorrunde waren über 100 000 Zuschauer da allerdings bei der doppelten Zahl von Spielen. Auf jeden Fall macht der DFB. ein ganz gutes Geschäft. Das wird ihn darüber hinwegtrösten, daß der sportliche Gehalt seiner Endspiele weniger glücklich ist.

Schottland wieder geschlagen

Italien siegt 3:0

WB. **Rom**, 20. Mai. (Eig. Drahtb.) Die schottische Fußballelf trug am Mittwoch in Rom ein weiteres Länderspiel gegen Italien aus und mußte wiederum eine glatte Niederlage einstecken. 25 000 Zuschauer wohnten dem Kampf bei, dem auch Mussolini und andere Prominente zusahen. Schiedsrichter war Dr. Bauwens (Köln), dem zu Ehren die deutsche Flagge gehißt war. Die Schotten spielten besser als gegen Österreich, verloren aber trotzdem, weil ihr Sturm nicht schußkräftig genug war.

Fußball-Vorschau.

SSV. Barmen – Fortuna Düsseldorf.

An der Schützenstraße treten die Düsseldorfer am ersten Pfingsttage, vormittags 11 Uhr, in folgender Besetzung an:

Pesch
Trautwein Bornefeld
Janes Bender Breuer
Albrecht Leenen Hochgesang Köhler Kobierski

Es ist die gesamte Meistermannschaft, außer Reisgen, der verletzt und für einige Wochen spielunfähig ist.

Die Barmer Mannschaft steht voraussichtlich wie folgt:

Büchling
Sauermilch Hörner
Emmerich Müller Braun
Gelbach Frede Schmitz Linken Ramspott

Hier fehlt Herken. Er ist jedoch sehr gut ersetzt durch Schmitz.

Am Sonntag dem 31. Mai spielt SSVgg Barmen bestimmt gegen Würzburger Fußballverein 04. Das Spiel findet nachmittags an der Schützenstraße statt.

Germania Elberfeld gegen Sp.- u. Sp.-Verein Düsseldorf-Oberkassel

Am Pfingstmontag empfängt die Germania an der Nevigeserstraße den bekannten Düsseldorfer Sonderligisten, um in einem Freundschaftstreffen das Stärkeverhältnis festzustellen. Die Düsseldorfer, die sich zu gleicher Zeit wie die Germanen vor Jahresfrist den Aufstieg zur Sonderliga erkämpften, haben auch hier ihr sehr gutes Können unter Beweis gestellt, so daß ein technisches und schnelles Spiel zu erwarten ist. Der Gast verfügt, wie bekannt, über einen enorm flinken Sturm, der Tore zu treten versteht, so daß Kirchner, der wieder den Torwartposten eingenommen hat, wohl mehr als am Vorsonntag Gelegenheit haben wird, zu beweisen, daß er in seinen Leistungen an diesem Platze nicht nachgelassen hat. Da die Mannschaften an sich gleich stark zu schätzen sind, ist der Ausgang des Treffens ungewiß.

Germania Elberfeld – BV. 07 Elberfeld

Für heute haben die Schwarz-Gelben die aufstrebende Mannschaft des Elberfelder Ballspielvereins verpflichtet, die sich in der letzten Meisterschaftsserie den Aufstieg zur ersten Bezirksklasse erkämpft haben. Man darf gespannt sein, wie sich die neuen Bezirksligisten gegen die Germania bewähren werden.

Alemannia Bohwinkel – SC. Barmen.

Die Mannschaften treffen sich Pfingstsamstag, 6.30 Uhr abends, auf dem Sportplatz an der Königstraße. Ueber die Spielstärke der Gäste ist nicht viel zu sagen. Lange Zeit sicherer Aufstiegskandidat, ging ganz zum Schluß das entscheidende Spiel gegen Tura Barmen mit viel Pech verloren. Vorher jedoch mußten sich so gute Mannschaften, wie Germania Elberfeld und SSV. Barmen, geschlagen bekennen. Auch Alemannia zeigte in den letzten Spielen eine bedeutende Formverbesserung, so daß ein Besuch des Spieles nur empfohlen werden kann. Vorher spielen die beiderseitigen Alten-Herren-Mannschaften.

Spielvereinigung 06·07 Bielefeld I gegen Sportklub 08 Elberfeld I.

Sportklub wartet am zweiten Pfingsttage auf dem Platze am Freudenberg mit einem besonderen Spiel auf; es ist ihm gelungen, die bekannte Elf von Spielvereinigung Bielefeld, die in der Sonderklasse hinter VfB. Bielefeld und Arminia Bielefeld rangiert, nach hierher zu verpflichten. Es sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß es sich nicht um eine Reservemannschaft handelt, sondern um die Mannschaft, die in ihrer Gruppe die dritte Stelle erringen konnte. Ein technisch interessantes Spiel ist zu erwarten und man kann gespannt sein, wie Sportklub abschneidet.

Sport- u. Spiel-Ver. (Lehrmannschaft) gegen SC. 09 Corbach.

Am ersten Pfingsten, vormittags 11 Uhr, empfängt die Lehrmannschaft des Sport- und Spielvereins Elberfeld auf dem Sportplatze am Freudenberg den zur Sonderklasse aufgestiegenen SC. 09 Corbach.

SSV. Hochbarmen I gegen Polizei-Sportverein Bergisch Land I.

Morgen (Freitag) abend 6 Uhr empfängt der SSV. Hochbarmen den sich in guter Form befindlichen Polizei-Sportverein zum Freundschaftsspiel im Barmer Stadion. Die Gäste gingen aus den letzten Spielen fast ausnahmslos als Sieger hervor, ebenso hat Hochbarmen, das sich den Aufstieg zur zweiten Bezirksklasse gesichert hat, eine gute Formverbesserung zu verzeichnen. Es dürfte insofern ein interessantes Treffen geben, da die Polizisten für das kommende Pfingstspiel ihre stark verbesserte Mannschaft ausprobieren wollen.

Ein großes Leichtathletikfest in Lennep

Jonath-Bochum, Nöller-Köln, Kilp-Düsseldorf am Start.

Der Verein für Leibesübungen 1907 in Lennep veranstaltet am 1. Pfingsttage, nachmittags 3 Uhr, im Lenneper Stadion ein großes Leichtathletikfest, das sich nach der Zahl und der Qualität der eingegangenen Meldungen würdig an all die vorausgegangenen Feste der vergangenen Jahre anreihen wird. Rund 25 Vereine des Westens haben für die neun Wettbewerbe der Klasse 1 und die sechs Wettbewerbe der Klasse 2 ca. 160 Meldungen abgegeben. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß fast ausnahmslos die westdeutsche Leichtathletikelite sich zu Pfingsten in Lennep ein Stelldichein gibt. So startet z. B. der Kölner Ballspielklub mit Nöller, Cremer, Mölle, der Düsseldorfer Sportklub 1899 mit Kilp und Lefebre, Duisburg 99 mit Stöckmann und Wienecke, Dortmund 95 mit Baltes und Meydorf und Köln 99 mit Schnackertz. Weiter sind die bekannten Leichtathletikvereine Borussia M.Gladbach, Polizeisportverein Mülheim-Ruhr, Hagen 72 und der Deutsche Sportklub Düsseldorf zum Start verpflichtet. Trotz dieser großen Konkurenz haben die bergischen Vereine den Mut gezeigt, sich in großer Zahl an den Wettkämpfen zu beteiligen. Aus Wuppertal kommt der Sport- und Spielverein Elberfeld mit einer großen Mannschaft, daneben Schwarz-Weiß Barmen, die Sport- und Spielvereinigung Barmen und der Polizeisportverein Bergisch-Land. Aus Remscheid kommen der VfB. Remscheid, TV. Jahn, SC. 09 Bliedinghausen und der Verein für Leibesübungen 07 Lennep, und aus Solingen der BV. Solingen 98. Weiter beteiligen sich auch die Sportfreunde Lüdenscheid, Turu Düsseldorf, der Turnverein Radevormwald, Köln-Marienburg, Grün-Weiß Viersen und die Reichsbahn Lennep. Die sehr guten Bahnverhältnisse im Lenneper Stadion geben die Gewähr für eine reibungslose Abwicklung und gute Zeiten. Die Veranstalter stellten schon in der Vergangenheit unter Beweis, daß sie es verstehen, Leichtathletikfeste aufzuziehen.

Ein ausgezeichnetes Feld vereinigt der 100-Mtr.-Lauf am Start. Unter den 20 Gemeldeten befindet sich der Sprintermeister Jonath, der schon im vergangenen Jahre und auch zurzeit über diese Strecke zu den stärksten Waffen der deutschen Leichtathletik gehört. Neben ihm sind besonders zu nennen sein Klubkamerad Borchmeyer, der schon einmal gegen Frankreich erfolgreich gekämpft hat, sowie der Kölner Kremer und der Duisburger Buthe-Pieper. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Leute aus den bergischen Vereinen gegen diese große Konkurrenz halten werden. Jedenfalls sollte in Jonath der Sieger feststehen. Für das 400-Meter-Laufen der ersten Klasse zeichnete sich der Kölner Nöller in die Meldeliste ein. Nöller lief schon im vergangenen Jahre die beste Zeit von 48,7 in Deutschland und ist in diesem Jahre Deutschlands schnellster 400-Meter-Mann, der bereits vor 14 Tagen in München die besten Italiener geschlagen hat (Zeit 49,3 Sek.). Neben ihm bestreitn der Boechumer Borchmeyer, Weber-Köln und der Düsseldorfer Lefebre diese Strecke, die aber nichts anderes als ihm hart zusetzen können.

Der 1500-Meter-Lauf wird ein Kampf zwischen den beiden Düsseldorfern Pesch und Kilp und dem Duisburger Gerull. Auch hier vervollständigen gute Leute aus dem Bergisch-Märkischen Bezirk das Feld, auf deren Abschneiden man gespannt sein darf. Der deutsche Rekordhalter im 5000-Meter-Lauf, der Düsseldorfer Kilp, startet hier über diese seine besondere Strecke. Es ist natürlich schwer, einem solchen Mann die rechte Konkurrenz entgegenzustellen, diese dürfte aber in Verbeck-Essen, Klärner-Elberfeld, Linden und Koch-Düsseldorf 99 und dem Remscheid-Solinger Meister Zopp-Remscheid neben den Kölnern Rüth I und Rüth II vorhanden sein.

Der 110-Meter-Hürdenlauf ist in Westdeutschland in Duisburg am meisten gepflegt. Von dort kommt nicht nur der westdeutsche Meister Stöckmann, sondern auch sein Klubkamerad Wienecke, die vor den beiden Düsseldorfern Pollmanns und Kürten wahrscheinlich das Rennen machen werden.

Ein besonders scharfes Rennen gibt es in der 4×100-Meter-Staffel, in der der westdeutsche Meister Düsseldorf 99 gegen den Kölner Ballspielklub, Köln 99, Sport u. Spiel Elberfeld und den Polizeisportverein Mülheim-Ruhr startet.

Auch im Stadhochsprung ist der Meister des Westens mit Baltes-Dortmund 95 am Start. Ihm sind Sprunghöhen von 3.60 Meter wohl zuzutrauen, so daß der Kölner Wolf und Kremer von Turu Düsseldorf nicht allzu viel werden zu bestellen haben. Im Weitsprung startet voraussichtlich, aber nicht bestimmt, der Kölner Mölle, der in diesem Jahre schon 7.13 Meter gesprungen ist. Gute Springer sind außerdem Wolf vom Kölner Ballspielklub, Loges vom Polizeisportverein Bergisch-Land und der Düsseldorfer Bayer.

Bei jedem Leichtatletikfest ist das Speerwerfen für das Publikum ein besonderer Genuß. Es ist dem VfL. gelungen, auch für diese Disziplin gute Leute zu gewinnen. Wir wollen die drei Werfer, den Westdeutschen Meister Schnackertz (Köln 99), Meydorf (Dortmund 95) und Wolf (Kölner Ballspielklub) besonders hervorheben. Daneben startet aber auch Pangritz vom Sport- und Spielverein Elberfeld, der auch als Speerwerfer schon hervorgetreten ist. Gewinnen wird voraussichtlich Schnackertz oder Meydorf.

Für die Klasse II sind fünf weitere Wettbewerbe ausgeschrieben. 20 Athleten geben allein im Diskuswerfen und Kugelstoßen an den Start. Weniger stark besetzt ist der Hochsprung, in dem der Remscheider Turner Hohage vom TV. Jahn neben Pangritz vom Sport- und Spielverein Elberfeld mit den besten Leistungen bereits aufgewartet haben. Unter 1.75 Meter dürfte auch hier der Sieg nicht vergeben werden. Das stärkste Feld bringt der 200-Meter-Lauf der Klasse II zusammen, in dem allein vier Vorläufe durch die große Zahl der Teilnehmer notwendig sind. Es ist bei der Frühe der Jahreszeit natürlich unmöglich eine einigermaßen zielsichere Voraussage zu treffen. Der letzte Wettbewerb dieser Klasse ist eine 3×1000-Meter-Staffel, für die die Reichseisenbahn Lennep, Köln 99, Lüdenscheid, Turu Düsseldorf, SSV. Elberfeld, Sportklub 09 Bliedinghausen, Borussia M.Gladbach und Düsseldorf 99 gemeldet sind.

Die 13. Etappe

Deutschland-Rundfahrt

Degraeve vor Metze

WB. **Dortmund**, 20. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Deutschlandfahrer halten sich jetzt im westlichen Deutschland auf. Nach einem Ruhetag in Hannover wurde die dreizehnte Etappe am Mittwoch gestartet und führte durch den Teutoburger Wald nach Dortmund. Die Länge der Etappe betrug 215,3 Kilometer. Die Straßen waren in sehr guter Verfassung, die Fahrt daher ungestört. Die 27 Fahrer blieben immer zusammen und kamen auch geschlossen in Dortmund an, wo 40 000 Zuschauer das Ziel belagerten. Trotz fehlenden Streckenkämpfen (oder gerade deswegen) wurde ein so schnelles Tempo gefahren, daß die Fahrer eine halbe Stunde vor der angekündigten Zeit eintrafen. Etappensieger wurde der Belgier Degraeve im Endspurt mit zwei Längen vor dem Dortmunder Metze, dem er damit die Freude nahm, in seiner Heimatstadt Etappensieger zu werden. Im Gesamtergebnis führt Metze noch wie vor mit 150 Punkten und 114:34:32 Stunden Gesamtzeit vor Thierbach und Frantz. Das Länderklassement sieht Deutschland mit 343:51:31 Stunden vor Frankreich 344:22:48 Stunden. Das Etappenergebnis: 1. Degraeve 6:25:15 Stunden, 2. Metze, 3. Barthelemy, 4. Frascarelli, 5. Bulla, 6. Dewaele, 7. Stöpel, 8. Siegel, 9. Moineau, 10. Geyer, 11. Neuhard, alle Fahrer in der gleichen Zeit. Die übrigen Fahrer wurden alle auf den 12. Platz gesetzt.

Handball

Geka-SV. I – Germania I Elberfeld.

Am ersten Pfingsttag, nachmittags 3 Uhr, erwartet die 1. Handball-Elf der Geka-Handball-Abteilung die gleiche des Sportvereins Germania 07 Elberfeld auf dem Sportplatz am Freudenberg. Bei dem beachtenswerten Können der Germania-Leute ist mit einem schönen Propagandakampf für den Handballsport zu rechnen. Da Geka durch Spielerzuwachs an Spielstärke viel gewonnen hat, ist der Ausgang des Spieles noch ungewiß. Der Papierform nach muß man der routinierten Germania-Mannschaft den Vorzug geben, jedoch werden sich die Geka-Leute nicht so ohne weiteres geschlagen bekennen. Beide Mannschaften werden in stärkster Besetzung antreten.

SSVg. Barmen – Hagen 1911.

Am ersten Pfingsttage empfangen die Barmer Vereinigten eine bekannte Hagener Mannschaft. Der Elf geht ein guter Ruf voraus. Noch beim letzten Hagener Handballblitzturnier ging Hagen 1911 als überlegener Sieger aus den Kämpfen hervor. Beide Mannschaften werden in stärkster Besetzung antreten. Anwurf 3½ Uhr.

Postsportverein Wuppertal beim Westdeutschen Postsportfest, Köln.

Am Pfingstsonntag dem 25. Mai fährt der Postsportverein Wuppertal zum Westdeutschen Postsportfest nach Köln. Er hat zu folgenden Wettbewerben gemeldet, und zwar die Tennisabteilung im Damen- und Herren-Einzel und gemischten Doppel für das große Tennisturnier, das im Blücherpark stattfindet. Die Tennis-Handballmannschaft spielt auf den Plätzen im Post-Sportpark gegen die gleiche vom Postsportverein Düsseldorf. Am Nachmittag treten die Leichtathleten auf den Plan und hat der Postsportverein für folgende Konkurrenzen gemeldet: 100-, 400-, 1500-Meter- und Olympische Staffel.

Wasserball

Schwarz-Weiß – Turnverein 72.

Im Rahmen der am 6. Juni stattfindenden Westdeutschen Auswahlspiele im Schwimmstadion Mählersbeck werden die Sportfr. Schwarz-Weiß gegen ihren Ortsgegner Turnverein 72 antreten. Zweifellos wird dieses Treffen einen interessanten und spannenden Verlauf nehmen, zumal die 72-Leute bei der im vorigen Jahre stattgefundenen Begegnung einen knappen Sieg davontrugen. Da das kommende Spiel mit 7er Mannschaften ausgetragen wird, wäre es verfehlt, irgendeiner Mannschaft die größeren Aussichten einzuräumen. Der Kampf wird im Anschluß an das Spiel Rechts gegen Links Rheinisch stattfinden.

Pfingsten

Erzählung von **Lisa Honroth-Loewe.**

Rechts und links von den sauber geharkten Wegen blühte der Staudengarten bunt.

„Gestern sind die ersten Königskerzen aufgeblüht, dir zu Ehren, Anita", sagte die Frau Amtmann, „der Garten kennt noch deine alte Liebe."

Anita kniete auf der besonnten Erde: „Es gibt doch nichts Schöneres als den deutschen Sommer. Da unten habe ich die Jahreszeit doch in den üppigsten Formen erlebt. Aber denke ich „Sommer", so sehe ich immer nur eins vor mir: das Stück Land hier, das bunte Beet, das Glitzern des Flusses, das Staudenbeet und fernhin Felder. Das ist Deutschland. Wie habe ich mich gesehnt!"

„Es ist wohl nicht nur das." Die Frau Amtmann sah mit einem schnellen behutsamen Blick in Anitas warmdunkles Gesicht. „Es ist wohl auch, weil du dich mit diesem Sommer hier in unserem Hause, weil du dich mit deiner ganzen ersten Jugend hier verbunden fühlst." Anita antwortete nicht. Ihr Gesicht hatte etwas wie plötzliche Abwehr. Die Frau Amtmann mit dem klugen, mütterlichen Gesicht schwieg. Und wartete geduldig, bis Anita ihren Strauß blauer und roter Blumen geschnitten hatte. —

„Rosinenstollen!" Anita lief in ihrem weißen Sommerkleide wie ein Kind der Frau Amtmann nach in die große Küche. „Die ganze Welt hat sich geändert. Aber Ihre Rosinenstollen müssen sein, sonst ist kein Pfingstfest."

„Es ist ja nur ein Brett voll." Die Frau Amtmann lächelte etwas wehmütig. „Ja, früher, als das ganze Haus noch voll Jungvolk war, da lohnte das Backen wenigstens."

„Es lohnt auch jetzt." Anitas Gesicht war ganz eifrig. „Ich werde bestimmt soviel essen, als ob die Jungens . . ." Sie brach ab und fuhr sich mit jener schnellen Bewegung über das dunkelbraune Haar, welche die Frau Amtmann schon aus der Kinderzeit an ihr kannte, wenn Anita irgendeine Verlegenheit verbergen wollte. —

Der Morgen warf sein helles Licht in das Frühstückszimmer. Anita kam die Treppe herunter. Die Frau Amtmann hantierte am Tisch. Gerade räumte sie merkwürdig hastig und mit rotem Kopf eine Frühstückstasse in die Anrichte zurück. „Die Dörte ist auch zu dumm. Das Mädel deckt für eine Person zuviel. Geh noch einen Augenblick in den Garten, Kind! Mein Mann ist mit dem Feiertagsstaat noch nicht fertig." Und sie schob und rückte von neuem an dem goldfarbenen Geschirr, obwohl doch alles da war von dem blauen Fliederstrauß in der gelben Tonvase bis zu dem Stollen, dem Landschinken, dem Sommerhonig und der goldgelben Butter.

Die erste besonnte Wärme floß aus dem Garten Anita entgegen. Und eine Welle von Duft. Blüten die ersten Rosen, waren es die Lilien fern am Wasserwege? Der Duft kam ganz zart unbestimmt und doch eindringlich. Dazu das Licht des Himmels über den zartbelaubten Zweigen, der Klang der Pfingstglocken fernher aus dem Kirchdorfe, dies alles war so beseligend in seiner klaren, einfachen Schönheit. Anita ging schnell die warmen Steinstufen hinunter bis zu dem großen Rasenrund. Sie fühlte den Sommer und das Land ihrer Jugend. Aber sie fühlte auch, in das Glück hereinbrechend, aus der Erinnerung aufsteigend, einen jähen Schmerz. Zwischen die geschlossenen Lider, auf denen die Sonne lag, drängten sich Tränen.

„Anita", sagte eine Stimme neben ihr. Jäh zusammenschreckend, öffnete sie die Augen. „Anita", sagte Georg noch einmal leise und bittend, „verzeih, ich wagte nicht zu fragen, ob ich kommen dürfte. Aber ich mußte es, weil ich von Tante hörte, du wärest hier. Anita, wie viele Feste haben wir hier zusammen gefeiert, weißt du noch?" — „Ja." Härte war in ihrer Stimme. „Aber warum bist du gekommen?" — „Weißt du das nicht, Anita? Weißt du nicht, daß ich dich liebe?" Sie sah ihn an, fast finster: „Glaubst du, die Jahre hätten mich weicher gemacht? Fügsamer?"

In seinen Augen leuchtete Hoffnung auf: „Du hast unsere Liebe nicht vergessen. Deine Frage beweist es."

Anita wurde blaß: „Nein, ich habe nicht vergessen. Ich brauche nicht zu lügen. Aber ich bin mir meiner bewußter denn je. Diese Jahre der Arbeit da unten unter fremden Menschen, unter schweren Verhältnissen haben mich noch starrer gemacht als zu der Zeit, in der du mich verließest, weil . . ."

„Weil ich mich vor deiner Persönlichkeit fürchtete, Anita. Weil ich glaubte, in der Anbetung einer kleinen törichten Mädchenseele glücklicher zu werden, ruhiger und in meinem Selbstbewußtsein erhöht. Welche Torheit war das, Anita! Erlaß mir, weiter davon zu sprechen, eine Hölle war dies Jahr für mich."

„Du warst nicht . . .?"

„Nein, ich war nicht glücklich. Ich scheute den Kampf mit dir, mit deiner Kraft, deinem Willen. Und hatte dafür das Ringen mit Eigensinn, Beschränktheit, Enge. Aber ich würde es immer weiter versucht haben, wenn Elli nicht selbst mir mein Wort zurückgegeben hätte. Ehe es zu spät war. Auch sie fühlte sich bei mir nicht am richtigen Ort. Aber du, kannst du mir noch einmal vertrauen, Anita?"

„Ich weiß nicht." Die Stimme der Frau war nicht mehr hart, eher hilflos.

„Du sollst es ja auch noch nicht wissen, Anita", erwiderte der Mann zart. „Sieh den Sommer hier! Er weiß auch noch nichts von sich in seinem Werden und Reifen. Nur Hoffnung ist, Anita, und Glaube. Laß uns dies Pfingstfest zusammen verbringen wie früher! Laß mich nur deinem Leben wieder näher sein und warten, was uns bestimmt ist."

Er nahm still ihre Hand und ging mit ihr durch die Sonne des Tages.



Kaffeeköchin achte drauf: Weber's schließt den Kaffee auf!

b274

Solcher Kaffee schmeckt kräftiger und sieht viel besser aus.

Ein Forscherschicksal

Zum Tode Professor Wegeners

Nach Amundsen, Scott und anderen Helden der Arktis ist nun auch Alfred Wegener, der Leiter der deutschen Grönlanderexpedition, ein Opfer seiner Pflichttreue geworden. Wie wir bereits in unserer gestrigen Abendausgabe meldeten, ist seine Leiche geborgen worden.

Von der Weststation Kamarujuk (Westgrönland) traf bei der Notgemeinschaft Deutscher Wissenschaft folgendes Funktelegramm ein, das über Einzelheiten der Auffindung berichtet:

Die Schlittengruppe Dr. Weiken, Sorge und fünf Grönländer traf vorgestern wohlbehalten wieder in der Weststation ein. Sie haben bei 189 Kilometer Randabstand unter Wegeners Skiern durch Ausgrabung Wegeners Leiche gefunden. Sie war von seinem grönländischen Begleiter Rasmus sorgfältig in zwei Decken eingenäht und mit Pelzen zugedeckt, im Firneis beigesetzt. Sein Anzug, besonders die Fußbekleidung, befand sich in bestem Zustand. Nach seinem Aussehen und allen Anzeichen zu urteilen, hat ihn ein schmerzloser Tod im Zelt, und zwar nicht durch Erfrieren, ereilt. Tagebücher und sonstige Aufzeichnungen sind nicht vorgefunden worden. Wahrscheinlich hat Rasmus diese mitgenommen. Wegener wurde an gleicher Stelle, in gleicher Gruft aus Firnquadern mit einem Nansen-Schlitten und weiteren Firnquadern vorläufig wieder beigesetzt. Nördlich der Route bei 171 Kilometer Randabstand und bei einem bei 170 Kilometer errichteten Schneezeichen wurden Zeltplätze von Rasmus gefunden. Bei 155 Kilometer fand sich ein Hundelager, das wahrscheinlich auch ein Zeltplatz von Rasmus ist. Spätere Depots waren unberührt und trotz Nachgrabungen bei allen anderen Schneezeichen wurden keine weiteren Anzeichen gefunden. Die Nachforschungen nach Rasmus und Wegeners Tagebüchern werden fortgesetzt.

*

Professor Wegener wurde am 1. November 1880 in Berlin als Sohn des Direktors des Schindlerschen Waisenhauses geboren. Er besuchte das Köllnische Gymnasium in Berlin, studierte an den Universitäten Heidelberg, Innsbruck und Berlin Meteorologie und Geophysik und wurde 1905 Assistent des Kgl. Aeron. Observatoriums in Lindenberg. Von 1906 bis 1908 nahm er als Meteorologe an der „Danmark"-Expedition des dänischen Polarforschers Mylius Ericsen teil.

Im Jahre 1909 habilitierte sich Wegener an der Universität Marburg als Privatdozent. Als solcher stellte er 1911 in einem wissenschaftlichen Werk „Thermodynamik der Atmosphäre" die allerdings noch umstrittene Theorie des sogenannten Aufbrestens der Kontinente auf. Mit diesem Werk, das heute zum eisernen Bestand der Bibliothek eines jeden Meteorologen gehört, fand Wegener in Fachkreisen allgemeine Anerkennung; er war der erste, der mathematische Formeln in gemeinverständlichen Sätzen in das Bereich der Meteorologie einführte. Im Jahre 1919 wurde Wegener zum Abteilungsvorstand der Deutschen Seewarte (Hamburg) ernannt und folgte 1924 einem Ruf als Professor für Meteorologie und Geophysik nach Graz.

Seine zweite Forschungsreise nach Grönland unternahm Wegener 1912 bis 1913 mit der dänischen Expedition unter Leitung des Kapitäns Cock (Koch). Die Expedition überquerte Grönland in westlicher Richtung, wobei Wegener als einziger eine Überwinterung (1912 bis 1913) auf dem Inlandeis in der Nähe der Ostküste durchmachte. Die vollständige wissenschaftliche Durcharbeitung des damals gesammelten Materials hat Wegener bis in das Jahr 1930 in Anspruch genommen.

Wegeners dritte Grönlanderexpedition fiel in das Jahr 1929 und wurde von Wegener als Vorbereitung für eine vierte für die Zeit von April 1930 bis November 1931 betrachtet. Bei dieser dritten, bei der Wegener, wie später auch auf der vierten, von den jungen Gelehrten Georgi (Hamburg) und Löwe und Sorge (Berlin) begleitet wurde, wurde zum ersten Male die Methode einer systematischen Messung der Dicke des Eises mittels künstlicher Erdbeben, durch Dynamitsprengungen erzeugt, durchgeführt, wobei festgestellt wurde, daß in einer Entfernung von 40 Kilometer von der Küste die Stärke der Eisrinde bereits 1200 Meter betrug, daß also das Erdmassiv 300 Meter unter dem Meeresspiegel liegen müsse. Die Nachprüfung dieser Beobachtungen gehörte zu den wichtigsten Aufgaben der Expedition Wegeners von 1930 bis 1931, bei der Wegener das Grönlandmassiv von der Kamarujuk-Bucht, den 71. Grad entlang nach Skorosby durchqueren wollte.

Diese Expedition verließ am 3. April 1930 Kopenhagen, erreichte Anfang Mai Godhavn (Westgrönland) und Ende Juni die Kamarujuk-Bucht, von wo sie über den Gletscher gleichen Namens auf das Inlandeis vordrang. Am 31. Juli 1930 wurde die Mitte zwischen dem westlichen Stützpunkt, dem Umanak-Fiord, und dem östlichen, dem Skoresby-Sund, erreicht. An diesem Punkte in 3000 Meter Höhe wurde eine Station, die „Zentralstation oder Station Mitte", je 400 Kilometer von dem Ost- und Westrand Grönlands entfernt, errichtet, auf der Dr. Georgi (Hamburg) und Dr. Löwe (Berlin) überwinterten.



Professor Wegener

Nach dieser Zentralstation, zu der schon verschiedene Transporte im Laufe des Sommers gelangt waren, brach Dr. Wegener Ende September von Kamarujuk auf, um sie mit weiteren Instrumenten und mit Lebensmitteln für den Winter zu versorgen. Auf dem Wege dorthin geriet er mit seinen Begleitern in einen Schneesturm und in abnorme Kälte, so daß ihn die Eskimos bis auf einen verließen und umkehrten. Seit diesem Tage, dem 2. Oktober 1930, fehlte jegliche Nachricht von Professor Wegener, aber auch von der Zentralstation auf der Eiskappe, so daß neben der Besorgnis, Wegener möchte sein kühnes Unternehmen mit dem Leben bezahlt und als Opfer der Wissenschaft geendet haben, ebenso gut auch die Hoffnung bestand, daß Wegener die Zentralstation erreicht hatte und dort überwinterte. Bei Wegeners großen arktischen Erfahrungen war letzteres auch ohne großen Optimismus durchaus anzunehmen. Aber dann fand die Hilfsexpedition, wie wir in diesen Tagen berichteten, 255 Kilometer von der Weststation entfernt, Wegeners Schlitten, und bei 189 Kilometer Wegeners Skier im Schneeaufgestellt, und man mußte mit seinem Tode rechnen . . .

Die Wegenerschen Expeditionen von 1929 und 1930 bis 1931 sind mit Unterstützung des Hilfskomitees der Deutschen Wissenschaft bewerkstelligt worden.

Wegeners schriftstellerisches Werk umfaßt Themen der atmosphärischen und der Geophysik sowie solche der Meteorologie, der Astronomie und über glaciale Beobachtungen, wissenschaftliche und gemeinverständliche Reiseberichte über seine Grönlanderexpeditionen.

Wegener wurde von der Wissenschaft ausgezeichnet durch Verleihung der Silbernen Karl-Ritter-Medaille, der Silbernen Kirchenpaur-Medaille, der Silbernen Verdienstmedaille und des Ritterkreuzes des Daneborg-Ordens in Dänemark. Er war Ehrenmitglied vieler wissenschaftlicher Vereinigungen des In- und des Auslandes.

*

Die verwaiste Grönland-Expedition

Prof. Dr. Kurt Wegener, der Bruder Alfred Wegeners, reist nach Grönland, um das Werk des Verschollenen fortzusetzen. — Rekordleistung der Propellerschlitten

Worldcopyright 1931 by „Akademia" Berlin.
Copyright 1931 für USA. by New Port Times
Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Wie uns die Notgemeinschaft Deutscher Wissenschaft mitteilt, wird Anfang Juni Prof. Dr. Kurt Wegener nach Grönland abreisen, um dort die Leitung der verwaisten Expedition zu übernehmen. Kurt Wegener, der somit das Erbe seines verschiedenen Bruders verwalten wird, hat selbst an verschiedenen Arktisexpeditionen, u. a. an der Durchforschung Spitzbergens, hervorragenden Anteil genommen. Er dürfte in erster Linie befähigt sein, die Arbeiten Alfred Wegeners fortzuführen.

Ein neues soeben eingetroffenes Funktelegramm der Expedition meldet übrigens hervorragende Leistungen der Propellerschlitten.

Eine Geschichte vom Niederrhein

Nach Beendigung des Romans „Verrat an Woltmann" beginnen wir morgen mit dem Abdruck einer Geschichte vom Niederrhein:



Almansor macht Karriere

Wie schon der Titel dieser

von Paul Boskamp

mit farbiger Anschaulichkeit erzählten Geschichte verrät, erlebt man darin den Aufstieg eines Pferdes aus dunkler Herkunft zu einem ungeahnten Glanz, wie er nur Vollblütern auf der Rennbahn zuteil wird. Aber dieses Pferde-Avancement bleibt natürlich nicht das Wesen des Geschehens. Es geht um Freud und Leid der Menschen. Um Schicksalsfäden der Liebe. Eine fesselnde Handlung hält den Leser in Spannung, der zugleich einen starken, lebendigen Eindruck erhält von Land und Leuten am Niederrhein. In den Bauernhäusern und auf den Gutssitzen. Man wird die hübsche Geschichte mit Interesse verfolgen.

Wegeners Weststation, Godhavnradio, 18. Mai. Nach einer Ruhepause, wobei Monteur Kraus mit einem Zweiwatt-Kleinfunkgerät einwandfreie Verständigung mit der dänischen Station Godhavn erzielte, starteten die Hundeschlittenabteilung und Propellerschlitten gleichzeitig zur Rückreise nach Weststation. Die Propellerschlitten mit Kelbl, Kraus, Loewe, Holzapfel und zwei Grönländern erreichten abends 200 Kilometer und waren bereits am folgenden Tage in Weststation, sie legten also die 400 Kilometer von „Eismitte" bis zum Inlandeisrand in vierzehn Stunden Fahrzeit zurück. Die Propellerschlitten haben damit trotz Steigung, Gegenwind und Schneewächten als erste mechanisch getriebene Schlitten in der Geschichte der Polarforschung die von Wegener erwartete Leistung voll erfüllt.

*

Beileids-Telegramm des Reichspräsidenten an die Witwe des Professors Wegener.

Berlin, 21. Mai. (Funkspruch.) Der Reichspräsident hat an die Witwe des im Eise Grönlands umgekommenen Polarforschers Prof. Wegener nachfolgendes Telegramm gerichtet:

„Zu dem schweren Verlust, der Sie selbst und mit Ihnen die deutsche Wissenschaft durch den Tod Ihres Gatten betroffen hat, bitte ich Sie, die Versicherung meiner herzlichsten Anteilnahme entgegenzunehmen. Das Vorbild des opferbereiten Polarforschers und kühnen Führers seiner bisher so erfolgreichen Expedition wird im deutschen Volke und in der Geschichte der deutschen Polarforschung weiterleben.

gez. von Hindenburg, Reichspräsident."

Stellen-Angebote

Lackschreiber und Plakatmaler,
1. Kraft, sof. ges. Etwas Kapital zwecks Beteiligung erwünscht. Guter Verdienst, da nur Bargeschäft. Evtl. kommt Vertreter in Frage. f3620
Reklame-Ruppert, Elbf., Bahnhofstr. 20a.

Spedition.
Für älteres Speditionsgeschäft wird per Juni bezw. 1. Juli tüchtiger, energischer jüngerer Fachmann als Mitarbeiter gesucht. Es kommen nur Bewerber in Betracht, die sich als fleißige, gewandte Acquisiteure ausweisen können u. möglichst mit der Kundschaft im Bergischen vertraut sind. Bei entsprech. Mitteln wird auch Beteilig. bezw. spätere Uebernahme gebot. Ausf. Angeb. u. E 2697 a. Gschft. f3607

Der Betrieb unserer erstklassigen f307
kosm. Erzeugnisse
soll rayonweise an kreditfähige Personen vergeben werden. —
Bei Bewährung feste Anstellung. Schriftl. Angeb. unt. 386 an die Filiale Remscheid, Bismarckstraße 35.

Junger Mann
aus der Betten- u. Möbelbranche, möglichst im Dekorieren bewandert, als f307
Verkäufer
gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. f116

Invalide
treu und brav, der landwirtschaftl. Arb. verst., nur geg. Beköstig. sof. ges. Ang. E 1624 a. Gst. b2463

Stenotypistin,
allererste Kraft,
aus der Textilbranche, z. 1. Juli gesucht. Selbstgeschriebene Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. E 8509 an Geschst. Diskretion zugesich.

Jüng. Fräulein, nicht über 18 Jahre alt, als a361
Sprechzimmer-Hilfe
für Zahnpraxis
gesucht. Ausführliche schriftl. Angeb. unt. B 842 an die Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elberfeld

Friseuse gesucht zum Ondulieren für Pfingstsamstag. W.-Barm., Schwarzbachstraße Nr. 179.

Tüchtige Friseuse f. Samstag ges. B., Sternstr. 38. f1069

Jung. Mädchen aus achtbarer Fam. als
Lehrfräulein für Büfett
gesucht. Ang., mögl. mit Bild, an Hotel Trierer Hof, W.-Elberfeld. f3598

Hauspersonal

Ich suche für meine beiden Jungen (6 u. 10 J.) ein gebildetes
jüng. Mädchen
für den Nachmittag, das auch die Schularbeiten beaufsichtigt. Referenzen erb. unt. E 8540 an d. Gst. *

J. Mädchen, das d. Haush. selbst. führt, kann zu 2 Pers. an Schäfer, B., Westkotterstraße 63, I. †

Hausmädchen
für sofort ges. f3606
Hotel Adler, Elbf., Altenmarkt 22.

Mädchen,
in all. Hausarb. erfahren, f. ¾Tag ges. Barmen, Schloßstraße 20, pt. 8694a

Ordtl. Mädchen
für d. Hausd. ges. Elb., Wasserstr. 4. *

Saub. Mädchen f. sof. ges. Metzner, E., Roonstr. 28. f3621

Gewissenh., pr. ig. Mädch. f. kl. Haush. f. ½ od. ¾ T. ges. Ang. E 8494 G. a445

Fl., saubere w169
Waschfrau
gesucht. Angeb. unt. E 8543 an Geschst.

Stellen Gesuche

Färbereifachmann
sucht Stellung. Färberei mit Garnhandlg., die Interesse hat, Baumwoll-, Strickgarn einzuführen. Im Ausland guter, gangbar. Artikel. — Angeb. unt. B 4805 Gst. Barm.†

Jüngerer, zuverläss.
Chauffeur,
sicherer Fahrer und guter Wagenpfleger, mit Reparat. vertr., sucht Stell. auf Personen-, Reise- oder Lieferwagen gegen kleine Vergütung. Ang. u. R 722 Fil. B., Berlinerstr. 62.†

Gärtner,
bef. erfahr. i. Landschafts- u. Herrsch.-Gärtnerei, sucht Arbeit. Beste Zeugn. vorh. Angeb. unter E 8507 an Geschst.*

Ordentliche Witwe, 49 J., sucht Stelle in frauenl. Haushalt.† Ang. u. R 717 an Fil. B., Berlinerstr. 62

19j. kräft. Mädchen f. Stelle im Haush. Else Schlenz, E., Rabenweg 3. *

20jährig. kinderlied. Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahr., i. Stelle für sof. od. 1. 6. 31. Ang.: Tel. 259 19. *

Lichtbilder u. Zeugnisabschriften
sind für Stellensuchende erhebliche Wertobjekte. Wir bitten, dieselben bald
zurückzugeben,
damit unnötige Reklamationen und Kosten erspart werden.
General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

In Schlesien 7 Jahre selbständiger
Maler,
vertraut mit all. Arbeiten, gewandt im Verkehr mit Kundschaft, Ia Referenzen, möchte weg. Kapital- u. Arbeitsmang. zusagende Stellung, evtl. mit eigen. Handwerkszeug, für bald od. später annehmen. Zuschriften unter L. M. 300 postlagernd Freiburg (Schlesien). b617

Teilhaber Vertreter
Seriöse Herren als
Bezirks-Vertreter
gesucht (garantierte Provisionssätze). Bewerbungen an a184 Sparkasse Süd-Bau Bad Wörishofen.

Leistf. Werk sucht bei
Maler
od. Ind. eing. Vertr. in Farben, 20% Prov. Angeb. u. S 8 7489 durch Rudolf Mosse, Stuttgart. a71

Arbeits-Gesuche

Schneiderin f. Kdsch. in u. aus d. Hse. Tag 4.M. Ang. E8492 Gst.*

Vermietungen

In guter Geschäftslage Remscheids ein schönes
Ladenlokal,
45 qm groß, mit Hinterraum, zwei Schaufenster, per sofort zu vermieten. Eilangeb. u. R 387 Fil. Remscheid, Bismarckstr. f307

Lagerplatz mit Garage-Gebäuden
am Schillerplatz in Wuppertal-Elberfeld, ca. 1445 qm groß, sofort zu vermieten. — Rathaus Wuppertal-E., Zimmer 69. g137

Helle Werkstelle, 100 qm
teils Souterr., mit elektr. Licht- u. Kraftanschluß und anschließender
4-Zimmer-Wohnung,
alles in best. Zustand, Nähe der Werthebrücke, sofort frei zu vermieten. Angeb. unter B 4827 a. Geschst. d. Bl. Barmen.

4-3.-Wohn.,
evtl. m. gew. Raum, Elbf., Wupperstr. 3, 1. Etg., Alt-Miete. Besicht. Freitag 8½ bis 11 Uhr. Grüne Karte erforderl. f3622

Wohnung, 3 Räume, zu vm. Grüne K. † Wenzel, B., Schuchardstr. 18a, Eg. Hohneg.

* Damensalon mit Kundschaft zu verm. Elb., Hombüchel 41.

Schöne 2. Etage, 5 Zimmer, Bades.,
große Mans., Kellerr., i. Mittelp. d. Stadt sof. od. spät. zu v. † Ang. B 4779 Barm.

3-3.-Wohn. ptr.
mit od. ohne Lagerraum mit Licht, Kraft u. Toreinfahrt an Leute mit grün Karte sof. zu verm. Näheres Barm.-U., Auerstraße 5. *

Im schönen d2464
Wiehl
ist eine erstkl., schön gelegene, abgeschl.
I. Etage
(Küche, 3 Z., kompl. Bad m.) mit Heizg. u. Gas zu verm. 85 qm Wohnfläche, dazu Keller, Wasch- u. Trockenraum, Garten u. Bleiche a. Hause. Auf Wunsch kann Mieter eine Hypothek (1/5 d. Wertes) zu 8% Zinsen bei Eintrag. an erster Stelle übernehmen. Ang. u. E 1625 Gst.

3½-Zimmer-Neubauwohn.
Elberfeld-Zentrum, leer od. möbliert zu vermieten. Angeb. u. E 8406 an d. Geschst. *

2×3-Zim.-Wohng. geg. Möbelkauf sof. zu verm. Ang. unt. E 8438 an d. Gst. *

Mietgesuche

Tauschwohnung.
4-5.-Wohng., mdgl. m. Bad u. Veranda, von ruh. Fam. (3 Pers.) per bald ges. Schöne 3-5.-Wohng. kann dag. gestellt w. Ang. E 8456 Gst. *

In guter Wohnlage Elberf. werden sofort, spätest. 1. 7.,
4 Zimmer
mit Bad, ev. Mansarde, ges. Ang. u. E 2699 an Gst. f3609

4- od. 5-3.-W.
in Wuppertal zum 1. 6. zu mieten ges. Ang. mit Preis Telephon 2592 Vermelskirchen c344

† Brautp. i. p. 1. 7. **freie 3- od. 4-5.-W.,** ev. m. Mietvorausz. Ausf. Ag. m. Pr. R 720 Fil. B., Berlinerstr. 62

Kinderl. Ehepaar i. im Zentrum Barmens freie 5891a
3-3.-Wohnung,
Ang. B 385 Barmen

Bess. ält. Ehepaar sucht in Elberf. od. Vohwinkel **3-Zimmer-Wohnung,** Preisang. u. E 8460 an Gst. *

Alleinst. Frau i. 2 gr. 3. geg. gr. Karte. † Ang. B 4804 Barm.

Brautpaar!
2 od. 3 Zimmer
gesucht, auch schöne Mans., mit od. ohne Karte, von zahlungsfähig. Mieter. f3597 Ang. u. E 8487 Gst.

Geb. j., ruh. Dame sucht in E. 1 gr. od. 2 kl., leere 3. m. B. u. E., möbl. Stadtm. * Mietpr. E 8461 Gst.

Freie 2-3.-Wohnung evtl. mit Kochnische, sofort gesucht. Miete b. 45 M. Angeb. u. B 4870 Gst. Barm. †

1 leeres Zimmer geg. Vorauszahl. v. einer Jahresm. ges. Ang. E 8405 Gst. *

Wohnung,
2 Zimm., frei, sucht berufstät. Dame in gutem Hause, Zentr. gel., evtl. mit Bad. Angeb. unt. B 4888 Gst. Barmen. 2600

Leeres Zimmer
ges. für ig. Herrn.* Ang. u. E 8459 Gst.

Fabrikraum, part., ca. 250 qm, zu m. ges. Preisang. H 840 an Fil. E.-Mirke. *

40—50 qm gewerbl. Raum in Elbf. für Werkst. ges. Ang. m. Preis E 8402 Gst.*

Möbl. Zimmer

Einf. möbl. Zimmer zu Mk. 25. Vohwinkel, Friedrichstr. 58.*

Elberfeld:
Aue 17, I: Gut mbl. Mdch. an nur sol. H.*
Bachstr. 83, Hähner: Gut m. S., m. P. B.*
* **Bleichstr. 13, II:** Sb. m. B. sof. Gt. Licht.
Dewerthstr. 109, I: m. B., Herd Ebep. f3619
Dewerthstr. 123, n. Hofst.: Mbl. B., el. L., u. fl. Wass., a. a. Mdch.*
Döppersberg 13, r., I: Frdl. mbl. B. m. El.*
Fenstr. 10: Schöne Mans.-mbl. Kocha.*
Felsenstr. 13, I: Gt. fr. möbl. Zim. m. Kochgel., sep. Eg.*
Frankenstr. 15, II, r.: G. mbl. B. m. Bad b.*
Friedrichschulstr. 21: Schlafst. m. Kochgel.*
Gesundheitstr. 132, II: Möbl., saub. Zim.*
Hoffstr. 93, I, Tor-Eg.: Schön möbl. Zim.*
* **Island 1, II:** Gut möbl. Zimm. zu v.
Island 7, III, 3 Min. v. Hbhf.: Einf. mbl. Mans., elektr. Licht.*
Kleeblatt 59, I, an d. Bfankft.: Gut möbl. B. Et. Licht vorh.*
Lagerstraße 31, III: Frdl. mbl. Stube sof.*
Luisenstr. 56a: Mbl. Zim. an Mädchen.*
Marienstraße 23, II: Saub. Schlafst. frei *
* Nordstr. 66, II: Gut möbl. Zimm.
Paradestr. 8: Möbl. Küche und Schlafst. mit el. Licht und Kochgel. sof. f3611
Stuttbergstr. 20, III: Groß. möbl. Zim. m. Kochg. R. Herdt.*
Südstr. 70, III, l.: Saub. möbl. B. *
Wülfingstr. 19, I: Sch. möbl. B., sep. Eg.*
Schönes Zimmer mit voll. Pension in Einf.-Haus mit gr. Garten am Zoo sof. Pr. 140 M. Tel. 1 H. Anstr. E 8491 Gst. *

Barmen:
B.-U., Hatzfeldstr. 34: Mod. möbl. Zimmer, m. 1 od. 2 Betten, evtl. mit Wohnz. u. Klavier zu vm. *
B., Fischerstr. 5, III. Gr., frdl. m. B., 25.†
B., Gr. Flurstr. 13, Nähe: Stadtmitte gut möbl. B., elektr. Licht, fl. W., Straßb.*
B., Heckinghauserstr. 5, II: Möbl. B. bill.†
B., Leimbacherstr. 17, I: Möbl. Zim. mit Kochgel. zu vm. †
B., Oberdönerstr. 117: Möbl. Zim. zu v.†
Schwarzbachst. 94, II: M. B. an 1 o. 2 Frl. b. zu v. Kochgel. †
B., Siennerstr. 4, III, r.: Möbl. B. m. o. ob. V.†
Gut möbl. Zimmer 1. Etg. zu verm. — Barm., Stadtstr. 2a. Tel. 563 85. 5849a
Gemütl. Heim! G. m. B., Licht- u. Luftbad, schöne Lage, Nähe Zentr., er. l. Kohlok. 1 B. sep. Eg., Kochgel. B., Fischertal 79, III.†

Gesuche
Suche Wohnung im Zentr., 2 od. 3 B., Küche u. Bad, mit Möbel per sofort. * Ang. u. E 8393 Gst.
Einf. möbl. B. i. U.-B. sof. ges. Pr.-Ang. u. 27 B.-U., Halpetersstr. 46.*
Einf. möbl. B., Kochg., v. a. H. ges. Preisang. E 8510 Gst. *

Unterricht
* Dipl. Lehr. ert. grdl. Klav.- u. Viol.-Unterr. Mon. 8 M. u. E 7554 G.

Amtliche Bekanntmachungen

Verdingung.

Die zum Um- und Erweiterungsbau auf dem Postgrundstücke zu Wuppertal-Elberfeld Moriansstraße erforderlichen

Abdruckarbeiten

sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Frist für die Vertragserfüllung: 65 Arbeitstage nach Erteilung des Zuschlags. a331

1 Zeichnung, Massenberechnung, Programm, Bedingungen für die Bewerbung usw., Vertragsbedingungen und Preisverzeichnis liegen im Amtszimmer der örtl. Bauleitung z. St. Düsseldorf, Karl-Theodorstr. 10 (Oberpostdirektion), Zimmer M. 247 zur Einsicht aus und können daselbst mit der Zeichnung zum Preise von 2.00 RM. bezogen werden.

Die Angebote sind unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift:

Angebot auf: Rohrdurcharbeiten auf dem postseitigen Grundstück an der Moriantraße in Wuppertal-Elberfeld

freigemacht an das Postamt 1 Elberfeld einzusenden. Die Angebote werden in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter den 3. Juni 1931, vormittags 10 Uhr, in der Rentenzahlstelle des Postamt 1 Wuppertal-Elberfeld, Eingang Hofkamp, geöffnet. Zuschlagsfrist: 6 Wochen vom Tage der Eröffnung der Angebote ab gerechnet. Ob das eine der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten.

Düsseldorf, den 19. Mai 1931.

Die örtliche Bauleitung.

Wirte.

Das gesamte Inventar der Wirtschaft Wiebel, am Markt, bestehend aus einer kompl. modernen Büfettrichtung mit Eisschränken, aus Tischen, Stühlen, Klavier, Grammophon, 1 Kücheneinrichtung mit Gasherd, Oefen, Lampen und sonstigem Kleingerät, soll an den Meistbietenden verkauft werden. Alle Gegenstände sind gut erhalten und können bis 1. 6. in der Wirtschaft Wiebel besichtigt werden. Interessenten wollen sich im Rathaus zu Remscheid, Zimmer 48, melden, woselbst Angebote entgegengenommen werden. f307

Remscheid, 19. 5. 1931.

Das Stadtbauamt.

Grundstücks-Markt

Wer baut mit

1 kleineres, v. 2 gleichzeit. zu erbauenden Einf.-Häusern in schönster ruh. Straße d. Südstadt? Finanzier. bis 60% geboten. Nur ernstth. Refl. (kleine Familien) woll. Angeb. einreichen unter E 2696 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f3604

Herrschaftliches

Einfamilienhaus,

bestehend aus 8—10 Zimmern, Küche, Bad, groß. Garten, zu verk. od. zu verm.

Weyermann, Elberf., Gartenstr. 6.

Fernruf 263 33. f3692

In der Wortmannstraße Einfamilienhaus

im Villenstil, mit schönem Garten, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Angebote unter E 2694 a. Gschft. f3601

Einfamilienhaus

Jägerstraße (Zool. Garten)

7 Räume, Küche und Bad, mit Garten, evtl. Anlage v. Zentralheizung, günstig zu verkaufen. Angeb. E 2695 Gschft. f3601

Herrschaftliches *

Einfam.-Haus,

mit jeglich. Komfort, hauszinssteuerfrei, in Briller Lage (auch für Arzt geeign.), weit unter Preis bei gering. Anzahl. zu vk. Ang. E 8541 an Gft.

Maschinen

Nähmasch., versenkb., noch neu, sehr bill. * Ang. u. E 7507 Gft.

Nähmaschinen

neu u. gebr., bei leichten Zahlungsbedingungen bill. Hassel, E., Kloppbahn 30, II*

Nähmaschinen



größte Auswahl in Wuppertal, versenkb. Maschinen vor- u. rückw. näh. von **175 Mk.** an. Kostenl. Unterweis. im Stricken u. Stopfen. Zahlung n. Übereink. Fachgeschäft Reparaturwerkstatt

August Boin

W.-Barmen, Ref. Kirchstraße 7.

Nähmasch. Phoenix, neu, bill. abzug. E., Fourierstgasse 11,pt.*

Nähm., versenkbar, bill. abzug. Bohne E., Kipdorf 84. 1431

Adressiermaschine

(Adrema) zu verk. Angeb. unt. E 2698 an die Gst. f3608

Konkurrenzlos

Küche, 160 cm brt., 2 Schränke, kompl., von 230.— Mk. an, **echt eich. Schlafzim.,** 180 cm brt., kompl. von 430.— Mk. an. Eigene Anfertigung. **Möbelhaus Hüller** G. Gewerbeschul- u. Dickmannstr.-Ecke. *

Neuzeitige *

Speisezimmer

325.-, 395.-, 475.-

Müssen Sie sehen!

Möbellager

Adam,

Elbf., Rommelspütt, Ecke Paradestraße.

Küche,

wenig gebraucht, sowie einige g146

Schlafzimmer

weit unter Preis abzugeben. Möbelhaus

Otto Bossen,

E., Kölnerstr. 75/75a am Thalia-Theater.

Unerreicht in Qualität u. Preis

Schlafzimmer

echt Eiche mit Nußb., auch inn. echt Eiche, g323 Schrank, 180 cm 2 Betten, 2 Nachtschränke, Frisiertoilette, Frisierhocker, 2 Polsterstühle,

Rmk. 470.-

Möbelhaus

A. Runkel

W.-Elberfeld, Berlinerstraße No. 75, 75a, 75b.

Erstkl. neues 5897a **Eichen-Schlafzimm.** (2-m-Schrank) mit schön. nußb.-poliert. Mitteltür u. Waschkomm. mit Marmor sehr bill. geg. Barzahlung zu verk. — **Möbel-Homburg, B.,** Heckinghauserstr. 204.

Küchen

mit allem Komfort von Mk. **145.-** an

Möbellager

Adam,

Elbf., Rommelspütt, Ecke Paradestr. *

Schlafzimmer,

Nußb.-Hochglanz handpoliert,

Schrank 2,20 m brt., 4 geschlossene Türen, komplett, für nur **Mk. 735.—** sofort zu verk. 5903a Ang. u. B 4889 an die Geschst. Barmen.

Möbel

die wir los sein wollen, 35d **deshalb ganz bill.** 2 gebr. Betten, 2teil., Mk. 40.—, 1 gebr. Küchensofa 45.—, 1 Plüschsofa 50.—, 2 Rohrbetten 50.—, 1 Waschkomm. 70, Bettwerk 25.—,

Falkenstein

Barmen-W., **Berlinerstr. 57a.**

Bettstelle mit Matr., **Kinderbett** bill. zu vk. Elb., Feldstr. 9a. *

2teil. Bettst. m. Matr.* E., Weißenburgstr. 2, I.

Fabriknenes *

Schlafzimmer

schw. Eiche m. Nußbaum, komplette v. 390.— an.

Möbellager

Adam,

Elbf., Rommelspütt, Ecke Paradestraße.

Auflege-Matratzen Draht-Matratzen Metallbettstellen

ab Fabrik zu verk. **Otto Löh, Elberf., Nordstraße 3.** 1484

Gbr., 2tür. Kleiderschrank zu verk. B., Kampstr. 4, IV. r1067

Sch. Küchenklappschr. u. Vertiko hochmod. bill. E., Oststr. 47, II. *

Große, fast neue w166

Zugkrone,

Durchmesser 70 cm, **besonders geeign. für Diele u. Eßzimmer, billig zu verkaufen.** Näh. W.-Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Fortzugshalb. **Küche mit Gas- u. Kohlenherd und Sofa** zu verk. **3-Zimm.-Wohng.** im Hinterhaus kann m. übernomm. werden. Zu erfragen: Elbf., Bachstr. 14. *

Zurückgesetztes **Wohnz.-Büfett** billigst abzug. b191

Möbel-Höfer

E. W.-Rathenaustr. 20

Außerordentl. günstige Gelegenheit für alle Möbelkäufer.

Einige hochmoderne, schwere **Speisezimm., Schlafzimm., Küchen** u. **Herrenzimmer** sowie **Bücherschränke** u. **einzelne Büfetts** spottbillig geg. Kasse od. größere Anzahlung sofort abzugeb. Interessenten wollen Bezug auf dies. Angebot nehmen. b422

Kraus, W.-Elberf.,

Hofkamp 21—23.

Chaiselong., f. neu, 23, B. Heckingbauserst. 20, III. l. Eing. Turnst. †

Gute Chaiselongue, verstellb., 35 M. E., Franzenst. 14a, Postk. Tel. 382 10. f3617

Billige Möbel: Chaiset., neu, 23 M., sch. Sofatische 15 M., Betten m. Auflagen, neu, . . 30 M., gutes Sofa, 23 M., Ledert.-Sofa, neu, 55, Kleiderschränke von . . 20 M. an, schön. Küchenbüf. 40, Möbel-Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7. *

Sch. nußb. Auszieht. b. E. Vogelsauerst. 38, III

Schwere weiße Gartenb. 20 Mk. Barm., Schuchardtstr. 14, II †

Mod. w. Küchenherd umstd. bill. zu verk. Elb., Südstr. 59, pt.*

Automarkt

3 PS Wanderer, Zweisitzer, fahrber., Mk. 250.—, Ruesche, Elberf., Talstr. 19, Telephon 349 21. *

Gelegenheitskf. 1½ To.-Lieferwagen, geschl. Kasten, i. best. Verfass. 5t. Ia Riemenluft bereift, gegen Gebot. Ang. R 691 B., Berlinerst. 62. 34b

Bergische Automobil-Börse!

An- und Verkauf gebrauchter Kraft-Fahrzeuge.

Wuppertal-Barmen, Leimbacherstr. 87, Telephon 592 45. 19b

Essex-Limousine bill. zu vk. B., Sodastr. 9a, Tel. 570 76 †

9/40 PS. Overland-Whippet, Innenlenk., in ganz einwandfrei. Verfass., äuß. günstig zu verk. Schriftl. Anfrag. u. R 719 an Filiale B., Berlinerstr. 62. 35d

Gelegenheitskäufe!

8/40 PS

Opel-Limousine

5-sitzig, Mk. 1800.—,

14/38 PS

Opel-Phaeton

6-sitzig, Mk. 700.—,

6/25 PS

Aga-Phaeton

4-sitzig, Mk. 800.—,

11/26 PS

Chevrolet-Coach

5-sitzig, Mk. 1200.—,

12/50 PS

Paige-Limousine

5-sitzig, Mk. 1600.—,

14/70 PS

Chrysler-Limous.

5-sitzig, Mk. 2400.—,

19/45 PS

Essex-Limousine

5-sitzig, Mk. 2000.—,

J. Josef Bertrand

Elbf., Kampstr. 24, Tel. 222 67. k3618

8-Zylinder-Horch-Limousine

aus Privathd bill. zu verk. Tel. 2973 Schwelm. e6

Dakland-Lim., fahrbereit, in neuwertigem Zustand, neue Lackierung, wegen Raummangels spottbill. abzugeben. Elbf., Paradestr. 8, Tel. 247 72. f3611

Auto ohne Geld!

10/40 PS Opel-Lim. (nur 30 000 Km. gelaufen) äuß. preiswert, evtl. gegen Warenlieferung ohne Barzahlung abzug. Gefl. Anfragen unt. E 2700 an Gft. f3610



Wer wirtschaftlich denkt, wählt h222

Wanderer.

Begeistert loben die Wanderer-Besitzer die Eigenschaften der neuen Modelle:

Hohe Zuverlässigkeit und Leistung. geringe Betriebsunkosten. niedrige Anschaffungspreise. bei höchsten Gegenwerten.

6/30 PS Lim. M. 4850
10/50 PS Lim. M. 7550
ab Werk.

Unverbindl. Angebot u. Vorführung durch **die autorisierten WANDERER-Vertr. u. Spezial-Werkst.**

Eduard Eylert

W.-Elberfeld, Steinbeckerstr. 66/74 Tel. 324 54/55.

Sonderschau

der neu. Wanderer-Modelle vom 16. bis 26. Mai: **Königstraße 13a** (gegenüber dem Königsplatz).

12/55 PS

Mercedes-Benz-Limousine,

eleg. Wagen, 6 Zyl., 6sitzig, Dach bereift, für 3500.— Mk. zu verk. Telephon 254 29 Wuppertal. f3615

½ To. fabrikn. Ford-Kastenw., n. Typ., erstkl. deutsch. Karosserie, Ausnahmepreis, zu verk. Barmen, Telephon 609 28. †

Harley-Davidson, 1000 ccm, m. Beiw., Licht, Rlm., Boschhorn, in sehr gutem Zust. für 500.— zu vk. Daum, E.-Hahnerberg, Gelpe. *

Schnellastwagen

Mercedes, 1T., fabrikneu erhalt., fast neue Bereif., billig zu vk. Telephon 605 98. †

4/14 Opel

offen, zweis., fahrb., für 250 Mk. zu verk. Telephon 605 98. †

Ueberh. 2/10 Hanomag (Zug u. Lastw.) geg. 500 Motorrad zu vert.* B., Märkischestr. 161

Imperia-Sportm. 500 ccm, Bauj. 1930, w. gel. zu verk. B., Gr. Hafenstr. 49. †

DKW.,

führerscheinfrei, bill. zu verk. Nadziejka, Elb., Königstr. 151.*

Motorrad,

1100 ccm, m. elektr. Licht, fahrfertig, für 450 Mark. f3616 **Ley, Elbf.,** Adersstr. Nr. 21. Tel. 254 42.

D. K. W., steuerfrei, bill. zu vk. od. geg. schwer. zu tauschen. H. Schauf, Bohwinkel, Königstraße 39. *

Motorrad m. Beiw. (Mars) billig zu vk. Ang. E 8405 Gst. *

R.M.W. Motorrad 200 ccm, m. e. L. u. Soz., in Ia Zustand, für 250 Mark zu vk. Lüderhausen 51. 146

Fahrzeuge

Fahrräder, 1430 Zubehör, Gummi besonders billig bei: Bohne, E., Kipdorf 84

Sehr g. erh. D.-Rad für 25.- Ackermann, B., Erlenstr. 13, III †

D.-Fahrrad, wenig gebr. E., Hochstr. 24*

H.-Fahrrad, E., Hermannstr. 43, II, 2 Tür*

†**H.-Fahrrad,** n. sehr gut, f. 20 Mk. Best, B., Sedanstr. 84.

Verchromte Fahrräder

Ia Fabrikat, Torpedo, Continental-Gummi, Ia Sattel, Verchromt und auch Speichen, Raben u. Sattelfedern, alles rostfrei! Konkurrenzlos. Preis **Mk. 79.—,** m. Ballonbereifung **Mk. 88.—.** Kein Teilzahlung. * **Hans W. Müller,** E., Gesenbergstr. 10, direkt Stadthalle. Kein Laden. Groß-Versand. Durchgeh. geöffnet.

Neue Fahrräder



von 65 M. an gebr. Fahrräder von 25 M. an

Mäntel 2.50 Mark an, Gebirgsmäntel v. 4 Mk. an, Reparaturen schnell, gut und billig. f380

Willy Müller, Elberf., Nordstr. 25.

Geschäftsaufgabe.

Unter Einkaufspreis billigst abzug. **Fahrräder, Rahmen** sow. **alle Bestandteile, 3 gebr. Motorräder** — fahrb., verich. Stärke. **Jos. Müller,** Elbf., Höchsten 27.*

†**Flachwagen,** ca. 35 Ztr., Zugkr., fast. zu vk. B., Ziemmerstr. 11, I

Fast neuer †

Krankenfahrstuhl

billig abzug. Angeb. B 4868 Gst. Barmen.

G. erh. wh. tiefg. Kind.-Wagen b. Bongardt, B., Gr. Flurstr. 41, III †

Gut erhalt. f3599

Kinderwagen

billig zu verkaufen. **Carl Säße, Elberf.,** Herzogstr. 44

H. grün. Kinderwag. m. sämtl. Zubeh. f. 20 Mk. Barm., Maibildenstr. 55, pt., l. †

Gut erh. Kinderwag. zu verkauf. Barmen, Wasserstr. 1, part. †

Sehr gut erh., moderner, ausgeschlag. **heller Kinderwagen** aeg. klein. einzut. o. zu verk. Sauer, E., Hindenburgstr. 12. *

Weiß, tiefg. Linderw. (neu) m. Schutzd. u. Matr. f. 55 Mk. zu verk. Mertens, B.-Elb., Hülsbeck 7. *

Kleidermarkt

Blaue Arb.-Anzüge 3.75, Berufskittel 2.50 Einf.-Norm.-Hemden 1.45, Damen-Tag- u. Nachthemden billig. Lager E., Friedrichstr. Nr. 32, dch. Tor. f511

Herren-Hüte Mützen

Konkurs-Ausverkauf

Trotz wesentlich herabgesetzter Preise

25%

Sonder-Rabatt

Hugo Weber

W.-Elberfeld, Schwanenstr.

Poststr.-Ecke.

1 **Auto-Lederjacke,** Gr. 46, 1 **Paar echte Brill.-Ohrringe** bill.* E. Fourierstgasse 11, p.

Vermischte

Lebensmittelgeschäft zu verk. Erf. 1500 Mk. f. Ware. Bill. Miete. Einr. einbegr. Ang. B 4806 Barm. †

Lebensmittelgeschäft in guter Lage Umst. halb. sof. zu verk. † Ang. unt. R 718 an Fil. B., Berlinerst. 62

Krankheitshalber * **Wirtschaft** u. großer Saal mit Konzess.-Uebertrag, geg. bar abzugeben. Ang. u. E 8458 Gst.

***Photoapp.,** 9/12, gut. **Opt., 15 Kopf.-Gram.,** neu, 50. E. Brillerst. 13

Wegzugshalber **verkaufe** * **Gemälde, Perser-, Brücken-, Galeriestücke und altberg. Glasschränke** a. m. Privatbesitz Ang. u. E. 8542 Gschst

Dentisten! Zahnärzte!

Groß. Posten Goldknopf-Zähne spottb. auch getrennt abzug. Ang. B 4865 Barm. †

5% ersparnis bei 1000 diagen neuheitlia 557h **barmen postfach 28**

Gartenhaus, 2 gr. R. u. Ver., m. Garten, gesich. Gelände, bill. Ang. E 8416 Gst. *

Kompl. Badeeinricht. m. Kail.-Ofen b. G., Fourierstgasse 11, pt.*

***G. erh. Badeeinricht.** zu vk., ev. Wanne allein. E. Adersst. 33, p.

Koffer * in allen Größ. aus Musterkollektionen **weit unter Preis.** Bm., Bertinerstr. 81

Radio m. Akku bill. E., Schuckertstr. 37.*

Dezimalwaage, 500 Kg. Tr., zu vk. W.-B., Carnaperstr. Nr. 29, Tel. 533 40 †

Schnellwaage sehr bill. Gelegenheitskf.! Ang. E 8486 Gst. *

Elektr.

Bohnermaschine,

Marke Protos, billig zu verk. in neuwertigem, tadellosem Zustand. f3613 Näh. Beer, Elbf., Rolf 27. Tel. 296 61.

Sämtl. Maschinen- und Auto- 1517 **Oele und Fette,** Riemen, Riemenscheiben u. Zubehör u. Carbid billigst bei **Hugo Schürmann & Co.,** Elberfeld, Kipdorf 87, Telefon Nr. 262 17.

Tiermarkt

35 weiße Leghorn, 30er Brut, billig zu vk. E., Auf d. Bredt 4 (Sachsenhäuschen). *

Kleiner, zahmer

Papagei

f. 8 Mk. abzug. E., Augustastr. 24, part.

Ia Kanar.-Sänger, Zuchtweib. u. Vorl. verk. preisw. Oehm, B., Färberstr. 7. 132d

Kaufgesuche

Gebr. Calottemaschin., ca. 2000 Kg. schwer, zu kauf. gel. Angeb. an Postfach 70, Hagen i. W. †

Firma, welche laufend b2465

Schnürsenkel

als Gelegenheitsposten gegen sofortige Kasse gebraucht, wünscht bemusterte Angeb. unt. E 1626 an die Gst. ds. Bl.

Gebr. Nähmaschine zu kl. gel. Preisang. u. E 7305 an Gst. *

Gebr., gut erhaltene **Additionsmaschine** (10-Tasten) geg. Barzahlung gesucht. — Ang. u. R 721 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Gbr., nicht zu gr. Kleiderschr. gel. E., Deweerthstr. 9, pt.*

Gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes 4flügiges 5898a

Stehpult

zu kaufen gel. Angebote m. Preis u. B 387 Gst. Barmen.

Zu kaufen gesucht: **Gebr. Kontor- und Lager-Einrichtung:** Schreibtische, Geldschrank, Rollschrank, Packtische, Regale 2c. Angeb. unt. E 1618 an die Geschst. 1379

Suche sofort einen offenen, wenig gebr.

Wagen,

nicht über 6—8 PS, zu kaufen. Ang. unt. R 385 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstraße 35. f307

Kleinkraftwagen,

6—8 PS, zu kaufen gel. Ang. u. B 390 Gesch. Barmen. 95b

Gut erh. Limousine aus Privathd. gegen bar zu kaufen gesucht. Marke, Baujahr u. Kilomet. erw. 5—8 PS. **Angebote unter** E 8409 an Geschst.*

† Gut erh. 200 ccm **Motorrad** zu kf. gesucht. Ang. m. Pr. u. Marke B 8424 Gst. Barm.

* **Gut erh. Damenfahrrad** geg. bar gesucht. Ang. u. E 8493 Gst

Kr.-Fahrstuhl bill. gesucht. B., Ritterstr. 41, II †

Verkäufe

Gebrauchter, möglichst diebes- u. feuersicherer w166

Geschäftsbücherschrank

zu kaufen gesucht. — Ungefähre Größe 110×50×200 cm. Angebote unter E 8504 an die Geschäftsstelle dieses Blatts.

Autobus,

ca. 18 Sitzplätze, in nur allerbestem Zustande, zu kaufen gesucht. c75

Fritz Heuser, Solingen.

Gut erhaltener * **Kranken-Fahrstuhl** zu kauf. gesucht. Levy, Elbf., Weberstr. 16.

Guter Photo-Apparat

6×9, od. ähnl. Format, zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis und näh. Beschreib. unt. E 8568 an Gst. w170

Goldmünze zu kaufen gesucht. Ang. E 8490 Gst. *

Teppich, 2½×3½, o. größ., nur gut erh. zu kauf. gesucht. Ang. mit Preisang. unt. K 201 an die Fil. B., Alleestr. 193. r1068

Kl. Tresor

z. Einmauern sofort gesucht. Angeb. m. Preisangabe unt. B 4867 an Geschst. Barmen. †

Geldmarkt

6- bis 8000 Mk.

auf 1. Hypoth. aus Privatd. gesucht. Angeb. E 1622 an Gst. 65

5-10 000 Mk. erststellig

auszuleihen. Ang. u. E 1620 an Gst. f379

4—5000 Mk.

auf Grundschuldbrief von Selbstgeber zu leih. gesucht. Ang. B 386 Gst. Barmen. 5892a

***Hausbesitz.** sucht g. gute Sichh. u. Zins sofort **500 Mk.** Ang. u. E 8407 an Geschst.

500 Mark

zu leihen gesucht. Hohe Zinsen. Sicherh. u. Bürgschaft. Ang. u. E 8508 an Geschst. *

300 Mark

v. Beamten geg. Sicherheit zu leih. ges. Ang. E 8410 Gst. *

Heirats-Gesuche

Buchhalterin, 39 J., groß, i. Hausb. erf., sucht die Bekch. ein. gebild. Herrn in geordnet. Verh. zwecks Heirat. Pwr. angen. Etw. Vermög. erw. Nur ernstgem. Bri. m. Bild, das zurückgesch. wird, u. B 388 Gesch. Barmen. 5900a

Lebensstr. allst. bänsl. bes. Bw. a. Ersch., 1 tr., sol. Lebensk. m. sich. Stell. o. pens. zw. b. H. Postl. u. An. zw. 1 *, Br. B 4898 Barm.

Ja., gebild. Herr f. die Bekanntsch. ein. netten, lieb. Mädels aus gebild. Fam. Alter nicht über 20 J. — zw. Heirat. Ernstg. Brf. m. Bild u. E 8484 an Gst.*

Jung. solid. Mann, hier fremd, sucht liebes christl. Mädchen bis 25 J. kennen zu lernen zw. Heirat. Etw. Vermög. erw. Briefe m. Bild unt. E 1617 an Geschst.*

Vermischte Anzeigen

Große Instandsetzg. der Wohnd. (Dachd. u. Anstreich.) sofort zu verg., welche als Repar.-Hyp. wird. * Ang. u. E 8489 Gst.

Welche Invalidin mit Rente w. sich e. ält. Ehepaar anzuschließen bei Fam.-Anschluß? Ang. unt. E 1616 an Geschst. *

Wer nimmt kleine Kollektion von leist. Neubetten in modernen, gest. b2492

Crêpe-Georgette-Kragen

etc. von leistungsfähiger Fabrik geg. gute Provision mit auf die Reise. Angebote unter E 1605 an die Geschst. bis Pfing.

Bierverleger

zum Vertriebe von alkoholfreien Getränken gesucht. Kautionsfähige Reflektanten wollen sich melden unter E 1621 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b2490

Wander-Artikel!

Mil.-Brotbeutel von 90 ₰ an, Feldflasch. v. 35 ₰ an, Trinkbecher v. 10 ₰ an, Mil.-Tornister von 2.50 ℳ an, ferner: Zeltbahnen, Zeltdecken, Pferdedecken, Wetterdecken u. -Hemden und sämtl. Zubehör staunend bill. nur b. **R. Habernickel & Co.,** Bm., Breddestr. 48, E., Hochstr. 73. r1070

Wer liefert Badeeinricht. geg. Büromöbel u. Bürobedarf? Ang. B 4825 Gst. Barm. †

Für eine Radio-Anlage, Pr. 350.—, ein Motorrad gesucht. — Angeb. unt. E 8511 an die Geschäftsst. *

Autotransporte bill., Umzüge billig. Telephon 577 01. †

Selbstfahrer sucht f. Pfingsttage **4sitz. Limousine,** evtl. gegen Anfertig. ein. Maßanzuges. * Ang. u. E 8569 Gst.

4/16 Opel-Limousine m. Führer pro Std. 2 Mk. zu verm. — Ang. u. E 8404 Gst.*

Teleph. 324 88.

Elegante Buick-Limousine frei Tehr billig. 1497

Mietauto für jeden Fall. 1519

Telephon 32024.

Mod. 5sitz. Lim., Klim 20 Pkt. Tel. 230 49

Eiltransporte

1½—2to neu. Lieferwag. frei. Tel. 692867 †

269 27 Privat-Autovermiet. Std. 2.50, Klm. 3.—

Auto-Ruf W. 577 41.

Elegt. Personenwagen, 4-5-sitz. zuverl. Fahrer f. jed. Bedarf kl. u. gr.

Limousine frei, sehr billig. Tel. 32 [illegible]

57626 (6292)

gepfl. Klim. km 2½

25377

Privat-Autovermiet. auch tagsweise 2.50 Mk., km 2½

Reise im Auto

Telephon 622 93. *

Ständige Fahrten

f. Lohnaufs., Reisegepäck, Ware, bereif. Wagen. [illegible] To., zu verm. [illegible] unt. E 384 a. d. Gesch. Barmen.

Verloren Gefunden

Verdeckhalter mit gelben Lederriemen verloren. Böcklinstr. und Hofer-, Auer-, Kaiserstraße. Abzugeb. bei **Uhren-Hassel,** E., Mühlenstr. Tel. 275 28.

Donnerstag Freitag Samstag

zu Ulrich! Auf vielen Tischen Extra-Angebote in Tischtüchern, Kaffeedecken, Kissenbezügen. Hier einige Beispiele:

Tischtücher 1.95

110/150 groß, hochglänzende, schneeweiß gebleichte Damast-Qualität . . . . . Stück

Kaffeedecken 1.45

110/150 groß, solide waschechte Zefir-Qualität, moderne Karos . . . . . Stück 1.95,

Kissenbezüge 95 ₰

80/80 groß, aus Ia weiß Kretonne, mit Glanzgarnbogen, in verschiedenen Ausführungen . . . . . Stück 1.25,

Frottierwaren

wie Bademäntel, Badetücher, Handtücher in bekannt großer Auswahl

besonders preiswert

Ulrich

WUPPERTAL-BARMEN
WERTHERSTR. 13

Reise- und Bäder-Anzeiger

Nr. 117 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Donnerstag, 21. Mai

Pfingsten lockt hinaus!

Wandern und Reisen in das blühende Land.

Es ist eigentlich in jedem Jahre in Westdeutschland ein großes Bedauern, daß die Sommerferien der Schulkinder so spät im Jahre liegen. Alle Bestrebungen einer Aenderung haben sich zerschlagen, es bleibt vorläufig bei dem August. Dieses Bedauern hat schon seine Berechtigung, denn niemals im Jahre ist die Welt schöner als um die Zeit der Pfingsten. Jetzt steht die Natur im Hochzeitskleide, der große Auftakt zum sommerlichen Blühen hat begonnen, ein Tag ist schöner als der andere. Es ist Pfingsten — und das sagt alles! Und so ist denn dieses Fest seit jeher das Fest der Ausflüge und — für wenig Glückliche allerdings nur — der Ferienbeginn! Pfingsten geht es hinaus, mag es die ferne Weite oder die billigere Nähe sein. Pfingsten lockt alles; das große Wandern beginnt! Einmal müssen wir ja auch die innige Verbundenheit ganz spüren, die wir trotz aller Entfremdung mit der Natur haben. Da weitet sich unsere Seele und die Herzen werden froh und glücklich, wenn nach allen langen Vorbereitungen endlich die Stunde der Abfahrt gekommen ist. Das frühlingsgrüne Land fliegt an uns vorbei, heimliche Bauerngärten stehen im schönsten Pfingstschmuck, der Sommer rückt schon mit Flieder und Rosen an, das Blühen will gar nicht enden. Wenn auch dieses Jahr uns alle diese vorpfingstlichen Freuden spät beschert hat, so entschädigt uns der Mai mit seiner Fülle der Blüten und der Schönheit seines Werdens voll zum Fest. Die schleierzarten Birkenalleen laufen mit ihren weißen Stämmen geradeswegs in den Sommer hinein. Die Fliederhecken duften. Abends schlägt die Nachtigall in allen Gärten. Und strahlend wölbt sich — ach, wenn er es doch in Wirklichkeit zu Pfingsten täte — der blaue Maienhimmel über der festlichen Welt. Wißt Ihr, Wanderer, daß es jetzt beinahe sträflich ist, daheim zu bleiben? Gewiß, gewiß, alle können nicht diesen Frühling in ihre Herzen sammeln, aber irgendwo kann man das Pfingsten doch erleben, wie es draußen sich uns bietet, irgendwo wird jeder erfühlen können, daß man dieses Pfingsterleben haben muß, um ganz inne des Frühlings um uns zu werden.

Also hinaus! Wie lockt jetzt der Rhein! Die weißen Dampfer fahren wieder in ihrem großen Plan. Man wird den Mittelrhein suchen, wird die ganze Romantik des Stromes mit den pfingstlichen Booten erleben und abends mit den vielen Fröhlichen fröhlich sein. Man soll nicht zu wählerisch werden: Natürlich ist alles voll, deshalb melde man sich rechtzeitig an! Natürlich gibt es auf der Bahn, weniger allerdings auf den Dampfern ein Gedränge, denn es ist ja Pfingsten! Aber wer etwas abseits vom Wege geht, der kann das alles vermeiden und doch in der Welle dieser Pfingstfreude schwimmen. Und wer den Mittelrhein nicht aufsuchen will, der gehe an die Mosel oder in die Randgebirge, in das Bergische Land, den Westerwald, die Eifel, den Taunus. Pfingsten kann man schon ein Stückel weiterhopsen als sonst an Sonntagen, kann mit der Sonntagskarte über drei Tage schon ein Ziel wählen, das sonst nicht im Etat einer Sonntagsreise steht. Denn man hat ja Zeit zum Wandern! Ja, ja das Wandern! Das ist so schön von unserer Zeit, daß sie das wiedergefunden hat. Eigentlich hat es ja die Jugend wieder entdeckt, das schon verstaubte Wandern. Und nun ist alles freudig dabei und es geht mit Rucksack, vielleicht auch mit Zelt in die Weite. Den Leuten braucht man kein Rezept zu geben, die wissen, wo es schön ist und wie man das macht, um möglichst fern von der Heerstraße zu tippeln. Denn die Straße gehört heute dem Auto und das ist schließlich recht so! Es gibt Wege durch den Wald und Wiesen genug, die ohne Hupenlärm und Benzindampf liegen. Die Autler aber wollen auch dabei sein und sie haben schon lange ihre Eigenart, zu reisen. Da wird Pfingsten natürlich alles unterwegs sein. Der Rhein ist immer Hauptziel dann die weiten Ziele bis zum Schwarzwald hinunter. Heute wissen auch die Autler schon, wie man sich das Leben unterwegs angenehm macht. Die Motorradfahrer mit der Sozia flitzen dazwischen hinaus. Sie stellen ein beträchtliches Teil der Motorisierten und sind heute selbst schon in Zeltlagern draußen zu finden.

Das Land ist gerüstet. Die Hotels und Gasthäuser warten. Die Reichsbahn hat alle Vorbereitungen getroffen. Nun kann Pfingsten kommen! Und es ist nicht nur diesen, sondern vor allem uns selber gutes Pfingstwetter zu wünschen, denn diese Tage sollen eine Insel sein in der Bewegtheit des Arbeitslebens. Wir Westdeutschen haben es ja so leicht: überallhin die besten Verbindungen. Ins Sauerland dampfen die Züge hinauf, die Eifel ist leicht zu erreichen. Von den Dampfern, die Mittelrhein und Niederrhein befahren, haben wir schon gesprochen. Irgendein Ziel wird jeder finden — na, und ist es nicht mit allzu großen Mitteln zu machen, dann wissen Straßenbahn, Autobusse und Motorbötchen eine Menge Ausflugsfahrten. Und wer wirklich allein sein will mit Kind und Kegel, der sucht sich bei der Stadt oder in den Wäldern der Heimat ein Plätzchen und feiert Pfingsten ganz in der Nähe.

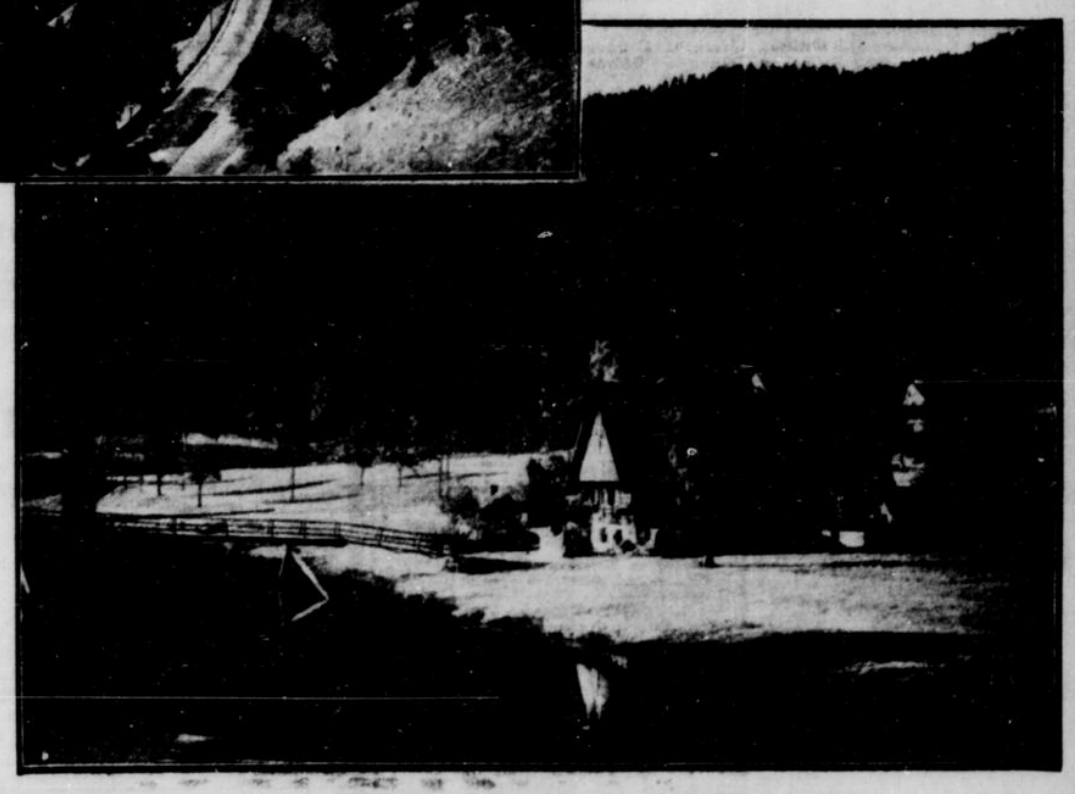
Aber hinaus geht es! Pfingsten daheim, das kann man sich nicht gut vorstellen. Bleibt nur der eine Wunsch: daß nach Regen und Maikühle endlich wieder die Sonne scheinen möge, die allein das Fest der Pfingsten mit goldenem Licht verzaubern kann. Und nur, wenn die frühlingsgrünen Lande im Sonnenschimmer liegen, wenn das Himmelslicht seine Strahlenbündel in jeden Herrgottswinkel des Landes schickt, dann ist es ein rechtes Draußengenießen. Und das ist zu Pfingsten die Hauptsache!

Im Südschwarzwald — dem Lande Hans Thomas.

Zwischen Feldberg und Oberrhein, in dem Hochtal der Alb, ward der Malerpoet Hans Thoma der Welt geschenkt. Wiesenmatten mit unzähligen bunten Blumen, dunkle Tannenhänge, darüber den Kopf: solche buntleuchtende Landschaft, solch goldenen Sonnenfrieden kannte man nirgends. Später, als man anfing, die Thomaschen Bilder zu schätzen und zu bewundern, hielt man seine



Höllental mit Höllentalbahn



Idyll bei Freudenstadt

Der schöne Schwarzwald

zwischen leuchtende Buchen und eine Sonne unter einem Himmelszelt so tief dunkelblau, wie man es nirgends in deutschen Landen findet: das waren die Bilder, denen des jungen Thoma mit ganzer Kraft und Treue des alemannischen Stammes anhing. Als diese Bilder dann der Pinsel auf die Leinwand zauberte, da schüttelte man drunten im deutschen Unterland wohl goldene Landschaften wohl für Märchen und Träume. So hat es naturgemäß recht lange gedauert, bis ihr Urbild allgemeiner bekannt und beliebt wurde.

Aber schon gegen Ende des vorigen Jahrhunderts ward St. Blasien, die alte Fürstabtei der Benediktinermönche, der Sommeraufenthalt des badischen Herrscherhauses. Nicht mit Unrecht bekommt jetzt das stille badische Amtsstädtchen, das sich in wenigen Jahren zu einem Kurort von Weltruf entwickelt, den Zunamen: Kleinod des Schwarzwaldes. Gar köstlich ist es in den Grund dunkelgrüner Tannenwälder gefaßt, vom Rhein bis zum Feldberg, auf den Höhen und in den vielen Tälern und Schluchten der zum Rhein eilenden forellenreichen Wildbäche und Flüsse umgibt es alle Schönheit des romantischsten deutschen Gebirges. Und als Hintergrund dieses lieblichen bunten Bildes siehst du in blauer Ferne die ewige steinerne Symphonie der Alpen ein unvergeßlicher Anblick, den kein anderes deutsches Gebirge aufzuweisen hat.

Erst in den letzten Jahrzehnten wurde man auf den für die Menschheit wohl größten Schatz der Landschaft zwischen Feldberg und Oberrhein aufmerksam: die erstaunliche Heilkraft seines Klimas. Gleich so wie die Alpen zur Rivieraküste fällt der Südschwarzwald vom Feldberg zum Oberrheintal ab, seine Tannen- und Wiesenhänge der strahlenden Höhensonne darbietend. Die vom Atlantik und den britannischen Inseln her über Deutschland ziehenden Wolken- und Regenfelder erreichen in den seltensten Fällen diesen südlichsten Zipfel des Deutschen Reiches, auch fehlen anderseits die plötzlichen und gewaltigen Wetterstürze des Alpenlandes. Während an den deutschen Küsten und bis nach Mitteldeutschland hinein die Sonne sich hinter Wolken und Regenschauern versteckt, strahlt sie im Südschwarzwald noch immer vom italienisch-blauen Himmel. Diese reiche Durchsonnung der Luft läßt keine Krankheitserreger aufkommen, obwohl Tausende von Kranken alljährlich in St. Blasien Heilung suchen, ist zufolge der kräftigen Ultraviolettstrahlung der Bakteriengehalt der Luft selbst in der Stadt St. Blasien erheblich kleiner als in gleichgroßen Orten der Ebene. Diese Tatsachen, die Heilung von Strahlung und Luft zusammen mit der gegenüber anderen Gegenden stark herabgesetzten Ansteckungsmöglichkeit haben St. Blasien zum bevorzugten deutschen Heilkurort gemacht, einem Heilkurort übrigens, der von sehr vielen Aerzten der Schweiz und Italien vorgezogen wird.

„Feuerzauber am Neckar."

Am Pfingstsonntag findet zu Bad Wimpfen am Neckar, dem bekannten Asthma-, Rheuma- und Kneipp-Kurort, eine Beleuchtung der Stadtsilhouette und der Hohenstaufen-Kaiserpfalz statt. Alles Unwesentliche, alles Ablenkende und Störende ist verschwunden, nur die reinen Linien und Formen der Architektur dieser romanischen Bauweise treten in der roten Glut des bengalischen Feuers um so klarer und edler hervor. Die zierlichen Säulenreihen der Arkaden, das Entzücken jeden Beschauers, sie wirken wie ein steinernes Märchen. Wuchtig recken sich die beiden Türme der Pfalz und der Zackengiebel des Steinhauses empor. Vom roten Turm bis zum Mathildenbad ein zusammenhängendes Bild von überwältigender Schönheit.

Süddeutschland ★ Alpenländer

z14 **Basel** **Hotel Baslerhof, Hospiz** Alkoholfreies Restaurant. — Moderner Komfort. Privat-Badezimmer, 80 Zimmer, 110 Betten, von Fr. 4.— bis 8.—. Nähe Bundesbahnhof u. Parkanlagen.

Haus Friedborn südl. Schwarzwald, 700 Meter ü. d. M. bei Säckingen am Rhein Pensionspreis Mk. 6.50 bis 8.50 • Prospekte

Kössen Tirol Gasthof u. Pens. **Weisbacher** Bestb. Küche u. Getränke, teilw. k.w. Wass. Vollp.-Pr. Vor- u. Nachs. RM. 4.20, H. Sais. RM. 4.80. Bes. H. Ebersberger. Prosp. a. Fuße des Wilden Kaisers

Heiligenberg — Bodensee Familien-Pension „Waldblick". Neu eingericht. Haus. Fl. k. u. w. Wasser. Vorzügl. Verpfl. Pens. 4—4.50 M. Tel. 42. Prosp.

Angenehmer Aufenthalt in **Schlachters** bei Lindau am Bodensee. Wald., Gegend. Sehr geeignet zu schön. Spaziergängen u. Ausflügen. Gut geführt. Unternehmen. Volle Pension 4.50 RM. empfiehlt sich bestens z139 Gasthof zur Post. Bes. A. Loser.



Dr. Wiggers Kurheim Sanatorium 4 klin. langjähr. vorgeb. Aerzte **Partenkirchen** Bayerisches Hochgebirge **Der Kurhof** 750 m Höhe Das vornehme Familienhotel Pens. M. 9.- bis 13.- Ganzjährig geöffnet Aussichtsreichste Sonnenlage Frühjahr und Herbst ermässigte Preise • Pauschalkuren • Näheres Prospekte

Das ärztlich vielfach erprobte und bewährte **Heilbad Trissl** b. Oberaudorf, Inntal, Oberbayern, Nähe Tirol: 20 Minut. von Oberaudorf. Bes.: Josef Unterseher. Telef. Oberaudorf 82. liegt inmitten herrl. Waldungen am Fuße des Tatzelwurms. Herrliche Spaziergänge und lohnende Gebirgstouren. Heilanzeigen: Herzleiden, Gicht und Rheumatismus, Nervosität, Krampfadern, Gelenkerkrankungen, Erkrankungen der Leber, Galle u. Niere, alle Störungen der Verdauungsorgane. — Die neueste Analyse des radioaktiven Quellwassers im Prospekt vorhand. Niedrigste Preise für Pens. u. Bäd. Volle Pension RM. 5.50. — Vorzügliche Verpflegung. z183

Burghotel auf dem Falkenstein Pächter: Albert Lechleiter. — Post- u. Bahnstation: **Pfronten-Ried, bayr. Allg.** Das Burghotel liegt 1277 m ü. d. M. in unvergleichlich schöner Lage. — Es bietet seinen Gästen nebst sorgfältigster Bedienung und bester Verpflegung eine Fülle grandioser Naturschönheiten. — Prospekt kostenfrei. — Pensionspreise: tägl. RM. 6.50 / bei 20 Tagen Aufenthalt RM. 6.—, einschließlich Autofahrt vom und zum Bahnhof. s611

Kärnten, ein Prunkstück der Natur.

Von Karl Frank, Klagenfurt.

Kärnten, wundervolles Alpenland!

Uralter, in das die wilden Gletschergewässer im Verlaufe von Jahrmillionen ihre tiefen Furchen zogen!

Mannigfaltiges, in dem die tiefblauen Augen klarer Bergseen aus dunklen Wäldern leuchten und der schimmernde Firn mit den blumigen Wiesen wechselt!

Du sonniges Land, mit dem Zauber eines märchenhaft schönen Antlitzes! Welches Geheimnis birgst du, daß du so warm zum Herzen sprichst?

Es ist das Großartige und Liebliche, das Kraftvolle und das Zarte, welches hier die Meisterhand der Natur harmonisch vereinigte. Die Fülle der Schönheiten dieses Erdenstreifens ist eine unerschöpfliche Quelle der Erbauung und Freude für jeden, der sie sieht und erkennt.

Steigen wir empor zur Höhe und sehen wir uns einmal Kärntens Landschaft an. Weit hinaus in das Land eilt der Blick. Berg und Tal, Wiesen und Seen, dunkle Wälder, die bald von sanften Hängen und blumenreichen Almböden, bald von steilaufragenden Gipfeln unterbrochen sind, silberne Bäche, die mit munterem Gemurmel zu Tale eilen, und stolze Flüsse, die das Land durchziehen, wechseln einzig schön vor den Augen des Beschauers. Auf schwer bezwingbaren Bergkegeln stehen Burgen und Schlösser, deren Bewohner einst ihren kampfgeübten Arm gegen die Türken schwangen. Da und dort nur mehr graues zerfallenes Gemäuer, um das sich wilder Efeu schlingt und geheimnisvoll die Sage schleicht. In der Ferne bauen sich kühne Felsenkämme auf; sie schließen herrliche Hochtäler ein, ihre flammenden Türme und glühenden Spitzen umkosen, roten Rosen gleich, den tiefblauen Himmel. Darüber hinweg ragen funkelnde Eispyramiden in den unendlichen Aether und zeigen ihre schimmernden Flanken.

An den warmen Kärntner Seen, in den vom fröhlichen Treiben erfüllten reizenden Kur- und Badeorten, in den traulichen Weilern der stillen Täler Kärntens genießt der Erholungsuchende dieses Prunkstück der Natur.

Wen die Liebe zum Schönen und Wahren, zum Gewaltigen und Anmutigen schauen gelernt hat, der wird das im Süden Oesterreichs gelegene, an das heitere Italien grenzende sonnige Kärntnerland als einen wahren Garten der Erholung erkennen und einen Aufenthalt als unvergleichliches Labsal empfinden.

Saig ½ Stunde von Station Titisee 1100 Meter über dem Meere. **Hotel Hochfirst** bietet bei mäß. Preisen vorzügl. Unterk. u. Verpfl. Ganz sonn., freie Lage inmitt. herrl. Tannenwald. Wunderb. Alpenausi. Zimm. m. Balkon. Zentralheiz. Kein Autoverkehr. Eig. Landwirtsch. Tel. Neustadt 268. Prospekt d. d. Besitzer: **W. Zimmermann.** s189

Schönau südl. Schwarzwald, zw. Belchen u. Feldberg. **Gasthaus und Pension zum Ochsen.** Pensionspreis RM. 5.50 bis RM. 6.—. Strandbad. Prospekte. **Fr. Kieser.** s565

Schwarzwald!
Waldkirch bei Freiburg i. Br.
Gasthof u. Pens. „Engel"
Tel. 340. Zimmer m. fl. w. u. k. Wasser. Pensionspr. RM. 5.— bis 6.—. s188

Kappel (Schwarzw.)
Höllentalbahn, Höhenluftkurort. 900—1200 m ü. d. M. **Kurhaus Sternen.** s503
Titisee — Feldberggebiet — Alpenaussicht — gr. Tannenwälder. Tennis. Cafe-Stüble. Fl. Wasser. Pens. b. 5.50 RM. an. Prosp.

Neustadt Titisee, Feldberggebiet 850 m über dem Meere. **Hotel Neustädter Hof** bietet gemütl. und preisw. Aufenthalt. Pension ab RM. 5.—. Prospekt d. **Bes. K. Fehrenbach.** s610

Schweigmatt
Höhenluftkurort Schwarzwald 800m ü. d. M. **Pension Alpenblick.**
Neuzeitl. einger., teilw. fl. Wasser, Pens.-Pr. m. Nachm.-Kaffee RM. 6.—. Vor- u. Nachsaison RM. 5.—. Eig. Landwirtsch. Bahn- u. Poststation Hausen-Ratzdach. Prospekt. **W. Schmidt.** s558

Schönwald Stat. Triberg, Schwzw. 1000 m ü. M. Nerv.- u. Höhenkurort. **Gasthof Waldpeter,** mit Dependance. Liegekur im schönst. Hoch- u. Jungwald. Ideale, ruh., staubfr. u. sonn. Lage. Gelbt. zu Schwimm- u. Luftbad. Pens. v. M. 5 bis 6. Gar., Prosp. **P. Schandelmaier.** s474

Triberg Haus Klein a. Wasserfall. **Privat-Zimmer** s472 mit Frühstück Mk. 2.50, evtl. m. alleinig. Küchenbenutzung. Sonnige Lage.

Kinderheilstätte Haus Waldfriede
Bonndorf / Schwarzwald.
Mod. vorn. Heim für alle Erkrank. der Luftwege, Asthmatik., Nervöse, Rekonvalesz., schwer erziehb. Kinder. Individ. Behandlung, kl. Kreis, Aerztlich geleitet. Schönster Kur- und Ferienaufenthalt für Kinder und Jugendliche. s155

Luftkurort Calmbach b. Wildbad i. Schw.
Gasthof z. Waldeck
Idyllische, ruhige staubfr. Lage, am Wald; i. d. Enz Badegeleg. Sehr hübsche Zim., voller Pensionspr. 5 Mk. 5 Min. v. Bahn bis Wildbad. Inh. **B. Bietzinger.** s89

Gersbach, Schwarzwald, 900 m ü. M. **Café u. Pension z. Mühle.** Gutb. Haus. Pens.-Pr. m. Nchm.-Kaffee M. 5. Kraftpostlinie Schopfheim-Gersbach. Prosp. s557 **Bes.: Jul. Buchleiter.**

Wald, Wasser, Sonne u. Ruhe finden Sie im bevorzugten Höhenluftkurort
St. Georgen Schwarzwald
900 m ü. d. M. Sehönstes Strandbad des Schwarzwaldes. Prosp. durch das Verkehrs-Büro und Hotels. s647.8

Hotel Adler neu erbaut, volle Südlage, Fl. Wass., Zirhz., Liegeterr., Garage, Prosp. Pens. 5.50—7 RM. Tel. 114.

Hotel Brigach Pens. RM. 5.50 an. Fl. Wass. warm. und kaltes Wasser. Zentralheizung. Prosp., Garage, Bad. Tel. 123.

Hotel Hirsch Bestbekannt, neuzeitl. einger. Fl. Wasser. Garten m. Liegegel. Garage. Pens. RM. 6.— an. Prosp. Tel. 125.

Gasthof Rose St. Georgen-Stockwald. Waldesnähe, gutbürgerlich. Haus, Garage. Pens. RM. 4.50 an. Prosp.

Gasthof Sommerauerhof St. Georgen-Sommerau. Altbekannt. Haus. Pension RM. 5.—. Prosp. Bes.: Gg. Müller.

Waldhotel Weggler, neuerbt., fließ. Wass. Garage. Pens. RM. 6.50 an.

Gasthof-Pens. Bären, Tel. 300, gutbgl., Waldesnähe. Pens. RM. 5.— an.

Schwarzw. Hof. Bürgerl. Haus. Pensionspreis RM. 5.—.

Pension Müller, am Wald gel., Bad, gute Pension RM. 5.—.

Villa Urban, Berchtesgaden 1100 m. Herrl. Alpenrundblick v. jedem Zimmer. Gr. Park. Prosp. frei. Bes. **Ruggendorf.**

Ruhe — Erholung (842 Meter ü. M.), Station Freudenstadt. — Ganz **ZWIESELBERG** ideal gelegen, von herrl. Tannenhochwald umschlossen. **Schwarzwald** Gasthof, Pens. „Auerhahn" m. Neben-Villen 62 Betten. — Neuzeitl. eingerichtet. Garagen. Pension ab RM. 4.50. Prospekt d. d. Bes. A. Gebele. z52

Idealer Frühlingsaufenthalt! ◆ Billige Pauschalpreise!
BLED am Veldesersee Jugoslavien
Prospekte in allen Reisebüros und durch die Direktion
PARK HOTEL
In herrl. Lage mit jed. Komf. Zimm. mit erstklassiger Verpfleg. (4Mahlz.)
Für 7tägigen Aufenthalt Mk. 40.—
Für 14tägigen Aufenthalt Mk. 75.—



SOMMER IN DEN DOLOMITEN!
KARERSEE (Carezza al Lago)
1670 m ü. M.
Ideal für Ruhe und Erholung, Wanderung und Ausflüge. — Golf.
KARERSEE-HOTEL
Erstklassiges Alpenhotel, wohnlich und gediegen. Pension Mk. 11.— bis 15.50 — Juli, August 20% mehr. s184 **Auskunft erteilt E. ROHR, Direktor.**

Pension „Kehrwieder" St. Blasien
Behagliches Familienheim, durch seine sonnige Lage am Walde, für Erholung u. Liegekuren besonders geeignet. Preise von 5.50 RM. an. — Prosp.
Bes.: **Marie Rittmeister,** geb. v. Holten

Bonndorf im bad. Schwarzw. 860 m über d. M. Bezz. Höh.-Luftkurort an prachtv. Tann.-Hochwald. Bes. i. gute u. preisw. Unterk. (RM. 4.50—6.-). Prosp. u. Ausk. d. Kurver.

Rotenfol bei Herrenalb s416 (Schwarzwald) **Pension Röhle.** In staubfr. Höhenl. Gute Verpfl. (Butterk.) Pens.-Pr. m. N.-Kaffee RM. 4. **Anfr. H. Pfeiffer, Herrenalb,** Postf. 11

Dornstetten, 720 m, **b. Freudenstadt** (Schwarzw.). **Gasth. u. Pension z. Blume,** Tel. 85. Neuzeitl. u. mit fl. Wass. eing. Dir. a. Haus gr. Garten zu Luft- u. Sonnenbd. Pens.-Pr. 4.50 RM. (Hauptsait. 5 RM.). Beste Verpfl. Butterküche u. Forell. Prosp. d. Bes. **Fr. Hiller** u. Gen.-Anz. d. St. W.

Bilfeldbronn b. Freudenstadt (Württ. Schwarzw.) **Gasthof u. Pens. z. Bahnhof.** Höhenluftkur u. Landaufenth. bei erstkl. Verpfl. Pens. RM. 4.20—4.50. **K. Nebenf.** Prosp. d. d. Bes. **Aug. Teufel.** s429

Gasthof-Pens. Steinwald, 816 m ü. M., 3 Kim. v. Kurstadt Freudenstadt. Ruh. Lage mitt. i. herrl. Tannenhochw. Vorzügl. Verpfleg. Pensionspr. v. RM. 4.— an. — Prosp. d. Bes. **H. Eberhardt.** s447

Auf ins schöne Allgäu! s175 Herrl. Ausflugspunkt für Reiselustige u. besonders erholungsbedürftige Menschen, 900 m, staubfreie Lage, 5 Min. v. Wald, 25 Min. d. Bahn Southofen u. Blachach. Haltestelle des Verkehrsautos nächst am Haus. Gute u. reichl. Verpfl. Pensionspr. 5 Mk. **Pension u. Kaffee Kühberg b. Southofen (bay. Allgäu), Bes. Leonh. Bienz**

Wertach
Höhenkurort im bayr. Allgäu
915 m ü. d. M. 1 Std. v. d. Tiroler Grenze. Geschützt in den Allgäuer Bergen gelegen. Bahnlinien Kempten — Garmisch. Pensionspreis RM. 4.—. Bad. Keine Kurtaxe. Illustr. Prosp. durch den s158
Verkehrsverein Wertach.

Tieberbrunn - Tirol
Gasthof Wieshofer z1307
Herrl. Alpengebiet, ca. 800m (Luftkurort). Ausgangsort für kleinere u. gröss. Bergtouren. Fahrgelegenheit nach allen Richtungen. Schöne Ausflugsorte. Pension 7.— Sch. (4.20.6). Mai u. Juni 6.50 Sch.

Gries a. Brenner, 1200 M., Tirol
Gasthof Weißes Rößl
60 Betten, neuzeitlich eingerichtet. Gesellschaftsräume, Garten, Liegewiese, Wald, eigene Metzgerei. Pension 4.80 bis 6.60 RM. Vor- u. Nachsaison bedeut. ermäßigt. 653

Kössen, Tirol herrl. am Kaisergeb. **Gasth. Pension Brennerwirt**
Volle Preise pro Tag bei sehr guter, reichl. Verpfl. im Mai M. 3.30, Juni 3.60, Juli, Aug. 3.90—4.20. Prosp. z57

Imst-Westtirol, 828 m ü. d. M.
Schnellzugstation der Arlbergl.-Westdeutschld., Verkehrs- u. Knotenpunkt der Postautolin. Westtirols. — Schwimmbad. Waldspaziergänge, Heimatmuseum. Kouz. Auskunft: Verkehrsv. und Reisebüros.
Hotel Post, Fam.-Hotel mit all. Bequ. Fl. Wass., Bäd., Autoboxen, Hotelpark, Konzerte. Herrl. Südver. Pens.-Preise: Vor- u. Nachs. RM. 4.80—6.-, Hochs. RM. 5.40-7.20. Bei läng. Auf. günst. Vereinb. Prosp. u. Ausk. d. d. Dir. u. Fremd.-Vv. Imst.
Gasthof u. Pension „Zum Hirschen", 5 Min. z. Schwimmb. u. Wald. Baumg., Liegest., Südver. Pens.-Preise: (Vorsais. (bis 1. Juli) u. Nachsais. (ab 1. Sept.) RM. 4, Sais. RM. 4.50. Prosp. Bes. Pirchner.
Alpenhotel Fernpaß, 1227 m ü. d. M., Eisenbahnstat.: Imst u. Lermoos. An der Westtiroler Großverkehrsstr. Der ideale Sommerauf. Herrl. Spazierg. u. Ausfl., Haltest. sämtl. Postautol. Pens.-Preise: Vor- u. Nachsais. RM. 4.80—6.-, Hochsaison RM. 5.40—7.20. Auskünfte Verkehrsverein Imst u. Nassereith. s186

Eppan b. Bozen,
Pension v. Lun-Lichtenburg. — Idealste Lage i. alt. Adelsparadies (100 Schlösser). Vollpension inkl. allen Nebensp. 5—6 Mk. Prospekte d. Lehrer a. D. H. v. Lun s1302

TRIANON PALACE
Knocke - Albert - Plage — Nähe Kasino. Vor- u. Nachsaison: RM. 6.— bis 8.—, Hauptsaison: RM. 8.— bis 11.—. Tennisplätze — Rudersport — Golf. s182

Gasthof - Pens. Heinrich
Baltenhofen
b. d. Königsch. Stat. Füssen a. Lech, Post Schwangau. Herrl., staubfr. Hohenl. 800m ü. M. Rubegarten, Freibad, gt. Rü., scho. Zi. Pensionspr. Vorsais. 3.50 Mk. Prosp.

Kochel, See, bayr. Alpen. Gasthof und Pension Schmied v. Kochel. Volle Pens. b. best. Verpfl. RM. 5.- bis 5.50. Mai u. Juni RM. 4.50. Herrl. Gebirgsl. Sta. Seebd. Prsp. Alois Fink. s68

Erholung finden Sie in dem 700 m h. ideal gel. **Luftkurort Schönenberg bei Schönau im Schwarzwald.** Volle u. gute Tagespension im neuerb. Gasth.-Pens. z. Sternen. Bes. G. Beer, zum Preise v. RM. 4.50 bis 5.—. Anfr. erbet.

JODBAD TÖLZ Höhenkurort (700 m) mit subalpinem Klima, gegen Adernverkalkg., Bluthochdr., Asthma usw. **Pauschalkuren** zu günst. Bedg., enthaltd. Arzt, wöch. 3 Bäder, Trink- u. Kurkarte und volle Pens. Modernes Haus. — Prospekte. **Kurheim San.-Rat Dr. Fruth**

Das Thermalbad Hofgastein die Quelle neuer Jugend u. neuer Gesundheit!
870 m. Tauernbahn, Oesterreich, Thermalbäd. (44°6°C.) in allen Hotels u. Kurhäusern. Berühmte Heilwirkung bei: Arterienverkalkung, Altersgebrechen, Nervenleiden, Gicht, Rheuma, Ischias, innere Drüsenerkrank. usw. Volle Pension 12—32 S. Auskünfte u. Prospekte durch alle Verkehrsbüros und durch die **KURKOMMISSION HOFGASTEIN, POSTFACH 17**

Zell im Zillertal (Tirol)
575 m üb. M. in sonniger, windgeschützter Lage
herrl. Bergwald-Spaziergänge, Touristenstation, Sportplatz, Schwimmbad, Platzkonzerte, Nationalgesänge u. Schuhplattler. Pens. v. 4—6 Mk. Auskunft und Prosp. gratis durch den Verkehrsverein und die Gasthöfe.
Gasthof Bräu (70 Bett.) ● **Hotel-Pens. Post** (48) ● **Gasthof Schneeberger—Zellerhof** (45) ● **Rieser's Gasthof** (32) ● **Gasthof Tiroler Heim** (17) ● **Gasthof Waldheim** (14) ● **Gasthof Daviter** (12) ● **Gasthof Neuwirt** (12) ● **Berg-Gasthof Waidachhof** (35) ständige Autoverbindung n. Gerlos. z816
— Große Auswahl v. Privatwohnungen. —
1241 m ü. d. M. **Gerlos** Bahnstat. **Zell a. Ziller** Höhenluft und Sonne **Gasthof Gaspingerhof** renovt., 60 Bett., Ztrhz., Bäd., Autoverb. mit Zell a. Z. Für läng. Aufenth. bes. geeig. Pens. Vor- u. Nachsais. M. 4.20, Hauptsais. 5.20. Prosp.

LENZKIRCH im Hochschwarzwald 800—1200 m **bevorzugt.** Kurort des Titisee-Feldberggebiets.
— Modernes Strandbad. —
Sonne — Wasser — Höhenluft und Ruhe. s70
Prospekt A d. Verkehrsbüro u. Verkehrsverein Lenzkirch.

Besuchet das Zillertal
MAYRHOFEN
630 m. Erdstation der Zillertalbahn. Vielbesuchte Sommerfrische. Schlüsselpunkt der Zillertaler Alpen. Beste Unterkunft in modernen Hotels, gut bürgerlichen Gasthöfen, Pensionen und Privatquartieren. Herrliche Waldpromenaden. Schwimm- und Sonnenbad. Tennisplätze. Konzerte.
Auskünfte und Prospekte durch den s97
Verkehrsverein Mayrhofen u. Umgebung
Pension Haus Demuth Gut geführt, am schönst. Platz. Prospekte durch den Besitz.
Pension Villa Rauter Verlanget Prospekte
Pension Wiesenheim Neu erbaut. Fließendes Wasser — Bad

Adria-Insel **Rab** (Dalmatien-Jugoslavien) **Grand-Hotel Imperial**
80% deutsche Bes. See — Sonne — Wald — Gebirge. Vorzügl. Küche u. Bedien. Balkonz. m. fl. W. Eig. Badeanst. Tennispl. u. Salonorch. Herrl. sonn. Lage inm. schatt. Kiefernwald. Gr. Terr. m. herrl. Seeaussicht. Volle Pens. inkl. all. Tax. u. 10% Bedien. v. ca. Din. 90.— an. Im **Grand Hotel** Pauschalpr. f. 14 T. inkl. all. Tax. u. Bed. Din. 1100.—. Prosp. grat. **Besitz.: Franjo Kukulic. Drahtanschr.: Imperial Rab.** s24

SESTRI LEVANTE Ital. Riviera **GRAND-HOTEL JENSCH**
Dtsch. Haus I. Ranges. Modnst. Komf. Ideal. Klima. Unverfälschte Naturschönh. Inmitt. Parkanl. dir. a. Meer. Eig. feinsand. Badestrd.

WILDBAD im Schwarzwald
425—750 m ü. d. M.
Naturwärme 34—37° C.
Heilquellen
Wildbad wirkt Wunder
gegen Gicht, Rheuma, Ischias, Nervenleiden u. a. Verjüngung. Ganzjähr. Badbetrieb. Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise. Luftkur. Herrliche Wälder. Bergbahn.
Prospekte durch Badverwaltung oder Kurverein. s207

Kärnten
Landschaftlich schönstes und klimatisch günstigstes Ferienland im Süden Oesterreichs
Schönwetterinsel ✱ Herrliche Berge ✱ Warme Seen ✱ Internationales Sportleben
Vor- und Nachsaison 50% Rückfahrt-Ermäßigung — Direkte Bahnverbindungen — Auskünfte und Prospekte in allen Reisebüros, bei den Kur- und Fremdenverkehrskommissionen und beim Landesamt für Fremdenverkehr in Kärnten, Klagenfurt, Burg

DAS KÄRNTNER OBERLAND

Nerven- und Herzheilbad, Radioaktive Therme 30° C.
Warmbad-Villach
Villach Fremdenzentrum des Kärntner Seengebietes
althistorische Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten. Komfortable und gutbürgerliche Hotels und Gaststätten, Parkanlagen, Tennisplätze, Schwimm- und Badeanstalten, Sonnenbäder, Liegehallen, Kurmusik usw. Pensionspreis S 8.— bis 15.—
FAAKERSEE
mit Insel. Auskunftsstelle Fremdenverkehrs-Kom. Pensionspr. S 7—11, Sitz **Drobollach u. Faak a. See**
AICHWALDSEE. Hotel-Pension Mittagskogel, Post Ledenitzen. Pension S 6.50 bis 10.—
Mallnitz 1200 m
Eilzugstation an der Tauernbahn
Herrlich gelegener Höhenort, vielbesuchte Touristenstation, Wintersportplatz, vorzügl. Höhenklima, schöne Hochtal- und Bergwanderungen. Pens. S 8.— bis 13.— Haupts.
Höhenluft-Kurort — Wintersport

Millstättersee Eilzugstation Spittal-Millstättersee
Ständige Autobusverbindung.
Kurort Millstatt am See
Größtes Strandbad, internationaler Sportplatz für Tennis- sowie für Schwimm- und Springsport. Auskünfte: Kurkommission. Pensionspreis S 8.— bis 20.—
Seebad SEEBODEN
Strandbäder
Auskünfte: Fremdenverkehrs-Kommission. Pensionspreis S 7.— bis 14.— Haupts.
Döbriach am Millstättersee
Größt. Naturstrandbad. Pens. S. 7.- b. 10.-, Haupts. Auskunft: Fremdenverkehrs-Kommissionen.
Seebad FELD a. See (Brennsee) S.H. 743 m
Ständiger Autoverkehr ab Villach und Spittal-Millstättersee. Pension S 7.— bis 10.—

OSSIACHERSEE
501 m, Bahn- u. Autobusverk. Villach-Ossiachersee-Feldkirchen
Seebadeorte: **Annenheim** (Talstat. d. Bergbahn z. Höh.-Kurort Kanzelhöhe, 1500 m), **Sattendorf, St. Andrä,** Auskunft und Prospekte: F.V.K. Annenheim, Post Sattendorf. Pens.-Pr. S 8—14.
Bodensdorf-Ossiach a. See
Auskunft und Prosp.: Fremdenverk.-Kommission. **Tschöran-St.-Urban.** Pensionspr. S 8.— bis 14.— Strandbäder: **Steindorf** (Fremdenverk.-Komm.), Strandbäder. Pensionpr. S 8.— bis 10.— Haupts.
Sommerfrische **FELDKIRCHEN i. K.** Fv.-Auskst. mit Alpenbad St. Leonhard (1102 m) bei Feldk. Pension S 7.— bis 8.—
HERMAGOR — PRESEGGERSEE, Gailt. Bill. Sommerfrische. Waldnähe. Pensionpr. S 7.— bis 8.—. Autobusverbindung Gitschtal—Weißensee.
Seebad Weissensee (930 m) Höchstgelegener Badesee Europas (20—25° C). Station Greifenburg-Weißensee, ständige Autoverbindung.
Sommerfrische **KÖTSCHACH** in Gailt., 706 m. Bahn- und Autobusverk. Vollbad. Ausgangspunkt in d. Wollayerseegebiet, Pensionspr. S. 7.— b. 9.—
Sommerfrische **Oberdrauburg** (620 m). Schwimmbad (Seewärme). Pensionspr. S 7.- b. 9.-, Haupts.

Höhenluftbad AGATHENHOF **Post HIRT** Schnellzugstation FRIESACH
Größtes Höhenluftbad des Kontinents, 400 Joch, 800—1000 m ü. Meere, einzige Anstalt mit dem berühmten Rikli-Kursystem für Gesunde u. Leidende, Höhensonnen-, Luft-, Fichtennadel-, Heißluft- u. Schwimmbäder, Diätkuren. Berühmt gute Küche. Der Jungborn Oesterreichs. Verlangen Sie interessant. Prospekt! Pension M. 5.90.

Iselsberg, Kurhotel Bad Iselsberg Glocknergebiet, Kärnten, 1200 m. Ideale Gebirgssommerfrische, Höhenkurort, Schwefelbad, Erstkl., mod. Komfort, Schwimm- u. Sonnenbad, Tennis, Park, Wald. Musik. Vollpens.-Vorsaison M. 4.40 bis 7.—. **Das, was Sie suchen!**

MILLSTATT Hotel-Pension Kahlhofer
bestbürgerl. Haus, Badezimmer, volle Pens., Vor- u. Nachsais. M. 4.10 bis 5.—, Hauptsais. 5.90—8.20. Eigene Fleischhauerei und Meierei.
MILLSTATT Pension Silbernagl
60 Z., zentr., ruhige Lage, herrl. Auss. a. See u. Gebirge, gr. Garten, Garage, Hotelarto. Pens. Vor- u. Nachs. M. 4.70—5.90. Haupts. 5.90—9.40
MILLSTATT Hotel Post mit Dependancen
Posthof und Forellenheim. Fließwasser. Tennis. Vor- und Nachsaison M. 4.70—8.80. Hochsaison M. 5.90—11.80.
Bodensdorf. Hotel-Pension Galsterer
fein bgl. Haus. Volle Pension Hochsais. ab M. 8.80, Vorsais. ab M. 7.— inkl. aller Nebenspesen. Fahrtvergütung für die österr. Bahn: bei 6 Wochen 50%, 8 W. voll.

Frühling am Wörthersee
Pörtschach Europas wärmster Alpensee
Badezeit: Mai-Oktober
Krumpendorf
Dellach Golfplatz
Klagenfurt Strandbad
Velden
Maria Wörth
Reifnitz
Sekirn
Maiernigg

PORTSCHACH Seehotel Bellevue
feines Familienhaus, am See gelegen, eigenes Seebad, Tennis. Pension Mai-Juni-Sept. M. 4.70—7.00, Juli-August M. 7.00—10.60.
PORTSCHACH „Haus Germania"
I. Ranges, dir. am See, all. neuzeitl. Komf., Strandbad, Garage Vollpens. Mai-Juni-Sept. M. 7.00—11.80, Juli-Aug. M. 10.60—21.20.
PORTSCHACH Strandetablissement Werzer
Schön wie immer, aber billiger. Volle Pension einschl. Abgaben Mai-Juni ab 7 M. inkl. Ruderboot- u. Seebadbenütz. In der Hochsaison: bis 10. Juli — ab 30. August günstige Vorsaison-Arrangements. 250 Zimmer, 12 Villen im eigenen Kurpark, 800 m Seestrand, Strand- und Sportbad, Motor-, Segel-, Ruderboote, Golfplatz, Tennisplätze, Tanz im Freien, Strandkonzerte, eigenes Kino, Garagen. Angelsport. Prospekte kostenlos. Wassertemperatur 24 Grad.
PORTSCHACH Park-Hotel
in idealster Lage, 230 Zimmer, Fließwasser, großer Badestrand, Sport, Konzerte, Vollpension Mai, Juni, Sept. M. 6.50 bis 13.—, Juli-August M. 8.20 bis 21.20 **inklusive Seebad.**
VELDEN Strandetabliss. Bulfon vorm. Ulbing
altren. Haus mit groß. Strandbad u. Park. Mai, Juni, Sept. Pens.-Preis M. 4.70 bis 7.- inkl. Seebad, Juli u. Aug. 8.20 bis 10.-
VELDEN Strandpension Prüggler direkt am See, Fließwasser, Volle Pens. Mai-Juni-Sept. M. 3.50—5.30, Juli-Aug. M. 5.30—7.80
VELDEN Hotel Mösslacher das altbekannte Haus I. Ranges, am See gelegen, 100 Zim. Fließwass., eig. Badestrand. Volle Pens.: Mai, Juni, Sept. M. 5.90-8.20, Juli-Aug. 9.40-11.80.

Egger-Lienz-Gedächtnis-Ausstellung.

Im Verein Berliner Künstler.

Von unserer Berliner Schriftleitung:

Die Veranstaltung dieser Ehrung des Tiroler Malers Albin Egger im Verein Berliner Künstler ist nicht gerade ehrenvoll und schön für die deutsche Kunst: das Werk Eggers wandert in wenigen Wochen für immer über den Ozean nach Amerika. Legt's zu dem übrigen ....

Man sieht also in dem Hause an der Bellevuestraße nun noch einmal eine vortreffliche Auswahl der Gemälde und Zeichnungen Eggers, der sich nach seiner Geburtsstadt in Osttirol Egger-Lienz nannte, beisammen. (Der Verein Berliner Künstler ist übrigens in aller Stille bereits in sein neues Haus, Tiergartenstraße 2a, das vormalige Heim des Sammlers Goldschmidt-Rothschild, eingezogen, wo er intime Ausstellungsräume und solche für Vereins- und Gesellschaftszwecke gefunden hat. Größere Ausstellungen werden weiter in der Bellevuestraße abgehalten.) Albin Egger sog seine malerische Kraft aus der Landschaft und den Menschen seiner Tiroler Heimat. Sein Stil steht zwischen Leibl und dem Schweizer Hodler. Er begann mit mythisch gesteigerten Bildern aus der Tiroler Geschichte („Totentanz" von 1909, marschierende Bauern mit dem Tod) und strebte dann immer leidenschaftlicher einer symbolischen Monumentalität zu. In Bildern wie „Die Familie", „Das Leben", „Der Mensch" erhebt er die erdhaft gebundenen, bäurisch-eckigen Gestalten, Tiroler Männer und Frauen zu Urtypen des menschlichen Daseins, das Egger schwer, brütend und fast immer pessimistisch nimmt. Strotzendes Braun, Rostrot und dunkles Gelb beherrschen die Farben. Auch die Heilandsgeschichte übersetzte er in das Dur der Hochgebirgsmenschen. Dann ringt er in einer Reihe von Bildern mit der malerischen Symbolisierung des Weltkrieges. („Die Namenlosen", „Der Krieg", „Finale".) Manchmal ist ein zu starkes Hervortreiben des Ueber-Harten und Ueber-Großen bei Egger-Lienz nicht zu verkennen, immer aber die Treue gegen sich selbst und sein Wollen hoher Achtung würdig. Vielleicht gab er sein Bestes doch in Bildern kleineren Formats und symbolfreier Realistik. So hängt in der Gedächtnisausstellung ein kleines Bildnis: „Junger Bauernkopf", mächtig zusammengehalten und von einer scharfen Charakteristik, die rief von innen her wirkt. K. E. K.

Richard Strauß und Haydn.

Ein junger Grazer Kapellmeister besuchte Richard Strauß und legte ihm eine umfangreiche Partitur vor. Strauß blättert in dem Heft und sagt: „Wie? Zweiunddreißigstimmig? Mir scheint, Sie haben mich zum Muster genommen?" — Der Komponist lächelt. — „Ich bin aber kein gutes Beispiel, lieber Freund", setzt Strauß hinzu. „Den Papa Haydn müssen Sie studieren! Streicher-Satz, vier Stimmen, das ist viel schwerer als zweiunddreißig!"

Felix Wolfes, der seit sieben Jahren den Posten des ersten Kapellmeisters am Essener Opernhaus bekleidete und vorher erster Kapellmeister der Elberfelder Oper war, wurde als Oberleiter für die Dortmunder Oper verpflichtet. Felix Wolfes ist Schüler von Hans Pfitzner und Max Reger.

Werner Krauß, der hervorragende Charakterdarsteller, wurde auf drei Jahre an das Staatliche Schauspielhaus in Berlin verpflichtet, in dem er in jeder Spielzeit während mehrerer Monate auftreten wird. Auf Grund eines freundschaftlichen Uebereinkommens der Generalintendantur mit den Reinhardt-Bühnen steht ihm das Recht zu, während der übrigen Zeit dort zu spielen.

Die vergessene Brille

Der große Schauspieler Matkowsky war bekanntlich ein großer „Schwimmer", der seine Rollen schlecht lernte. Um den Text von Briefen kümmerte er sich prinzipiell nicht und verließ sich darauf, ihn ablesen zu können. Einst machte sich ein anderer Schauspieler den schlechten Spaß, ihm statt des Briefertes ein unbeschriebenes Blatt auf der Bühne zu überreichen. Matkowsky blickte entgeistert auf die leere Seite, dann gab er dem anderen den Brief mit zitternder Stimme zurück und sagte: „Erregung übermannt mich, meine Augen sind voll Tränen. Lies du mir den Brief vor!" Nun war der andere der Reingefallene, aber auch er faßte sich und sagte: „Entschuldige, ich habe meine Brille vergessen."

Urteil im Klever Prozeß.

2 Jahre Zuchthaus für Schareina.

Kleve, 20. Mai. In dem Prozeß gegen den Heilkundigen Schareina wegen gewerbsmäßigen Verbrechens gegen § 218 des R.-Str.-Ges.-B. wurde heute das Urteil gefällt. Dem Antrag des Staatsanwalts entsprechend, wurde der Angeklagte zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Ein Jahr der Untersuchungshaft wurde auf die Strafe angerechnet.

Kürten will ein Gnadengesuch einreichen.

Wie von der Justizpressestelle Düsseldorf mitgeteilt wird, hat der zum Tode verurteilte Peter Kürten letzthin die Absicht geäußert, von sich aus ein Gnadengesuch einzureichen. Zur Stunde ist dieses Gesuch allerdings noch nicht eingegangen.

Brandunglück in England.

Sechs Angehörige einer Familie in den Flammen umgekommen.

Hull (England), 20. Mai. Beim Brande eines Wohnhauses kamen sechs Personen, darunter drei Kinder und beide Eltern, in den Flammen um. Vier Personen erlitten schwere Brandwunden.

ODEON
Elberfeld, Poststraße 7
Ab Freitag beginnt unsere
Pfingst-Festspiel-Woche!
Sie sehen und hören in Uraufführung den raffiniertesten und tollsten
Kriminal-Groß-Tonfilm
Schachmatt
(den Freund gab ich zum Pfande.)
Ein 100prozentiger Sprech- und Tonfilm, voller Spannung und blendenden Humors.
Darsteller:
Gerda Maurus — Trude Berliner Beide Künstlerinnen in Bombenrollen bieten ganz ausgezeichnete Leistungen.
Siegfried Arno entfesselt tosende Lachstürme.
Walter Rilla spielt eine menschlich stark erschütternde Rolle.
Hans Brausewetter der Mittelpunkt des unheimlichen Geschehens.
Hermann Speelmann beweist seine suggestive Kraft.
Bernhard Goetzke ganz hervorragend als Polizeikommissar.
Kein Wallace-Roman ist so spannend wie dieses Filmwerk.
Vorher zeigen wir ebenfalls in Uraufführung einen Großfilm stummer Filmkunst.
Wettlauf um den Mann
Die spannenden Erlebnisse eines süßen Sportmädels.
In unserem Beiprogramm sehen und hören Sie:
Nutzi u. Putzi's tollst. Streiche | Das Neueste aus aller Welt | Die Schönheit der Natur
Zur gefl. Beachtung:
An beiden Pfingsttagen Sonntag u. Montag:
Früh-Vorstellung
von 11 bis 1 Uhr.
Vollständiger Spielplan zu kleinsten Preisen.
x2574

Croci-Betriebe
Wuppertal
Croci-Eck Barmen — Kalfe Ente Elberfeld
Täglich mittags und abends:
Unsere Saisonspezialitäten:
1 Pfd. frischen Spargel 1/4 Pfd. Schinken mit Butter u. Kartoffel 1.36
Maibowle Pokal 36 ₰
x1065

Der rote Fahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal. Preis 6 Pfennig.

Feldschloss-Bierhalle
Wuppertal-Elberfeld
Preiswerte Küche
Feldschloß Barmer Pilsener

BUTTER
Molkereibutter ohne Salz Pfd. 1.50
Molkereibutter mit Salz . . . Pfd. 1.50
Roomboter, allerfeinste . . . . Pfd. 1.65
Eier vollfrische oldenb. Trinkeier, 10 Stück 0.70
Oldenburger Farmeier . . 10 Stück 0.80
Schwere oldenb. Trinkeier 10 Stück 0.95
Käse vollfett. Holländ. u. Edamer Pfd. 0.80
Prima saft. Schweizer Käse . . Pfd. 1.40
Hühner frische, beste Ware, Pfd. . 1.25
1931er junge Hahnen . . . . Pfd. 1.80
Billig!
Plockwurst gute Qual. Pfd. 1.25
Prima Cervelatwurst . . . . Pfd. 1.60
Prima Schlackwurst . . . . . Pfd. 1.60
Westfäl. Rotwurst Pfd. 0.55
Gekochter Schinken . . . 1/4 Pfd. 0.35
Feiner zarter Rollschinken . 1/4 Pfd. 0.55
Rein. Flomenschmalz Pfd. 0.58
Blaue Rabattmarken.
Wilhelm Gruben
Hofkamp 50 Elberfeld Königstr. 41
Friedrichstr. 41 Fernspr. 26681
h 45 Gut schaffen tut not

Mit Hilfe
einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal erzielen Sie
größten Absatz!

Film-Palast Westfalia
Wuppertal-Barmen, Gemarker Ufer 9-13
Wiedereröffnet nach erfolgter Renovation
Sonn- und Feiertags vormittags 11 Uhr Früh-Vorstellung. Kleine Preise.
Programm: Vom 23. bis 28. Mai 1931
Erstaufführung des Tonfilmes:
„Schachmatt!"
Ein Kriminal-Tonfilm — originell, raffiniert aufgebaut, die Spannung wächst ins Unerhörte!
In den Hauptrollen: 63b
Gerda Maurus, Walter Rilla, H. Brausewetter | Siegfried Arno, Trude Berliner, Bernh. Goetzke u. a. m.
„Nur eine Nacht!"
Ein Werk voll starker dramatischer Effekte und spannender Handlung „Die Frauen von heute leben für die Liebe — aber sterben nicht dafür"!
Die neueste Berichterstattung in der
tönenden Emelka-Wochenschau
VARIETÉ:
Gerty Arzdorff Prima Ballerina mit ihrem preisgekrönten russischen Windhund
Mariette Delikate Tanzschöpfung, eig. Note
2 Millons 2 Bühnen-Luft-Akt
Perkeo! Das musikalische Rätsel Lebende Puppe od. puppenhaftes Lebewesen.
Sonn- und Feiertags vorm. 11 Uhr: Früh-Vorstellung. Kl. Preise!
Film-Palast Westfalia, W.-Barmen, Gemarker Ufer 9-13

Ab morgen Freitag:
Die große Lachwoche!


Das Haus dröhnt von Lachsalven! — Wir zeigen eines der herrlichsten, unbeschwertesten Lustspiele dieser Saison. — Unvergeßliche Lachmuskel-Attacken werden
Fritz Kampers — Alb. Paulig
Georg Alexander — Senta Soneland
auf alle ausüben!
Unser 2. Schlager.
Banditen von Sandy-Bar
Ein Wildwest-Schauspiel in 6 Akten.
ODIN-PALAST
Barmen, Berlinerstraße — Telephon 60802
x387

Wir übernehmen mit Sonnabend, dem 23. d. M. das
Hotel zur Pfalz
Bökel 6, wieder, und laden unsere werten Gäste ein, bei uns Einkehr zu halten. Unserem Bestreben, Ihnen den Aufenthalt bei uns angenehm zu machen, bleiben wir auch für die Folge treu. Wir werden uns freuen, wenn wir einen Erfolg dieser Bemühungen sehen.
W.-Elberfeld,
August und Minchen Fellinger geb. Birker.
x3666

Für die Feiertage
empfehle
Ia Kalbfleisch . . von 60 Pfg. an
Schweinebraten . . von 90 Pfg. an
Rindfleisch . . . . von 75 Pfg. an
Frische und gesalzene Schweineköpfe, Pfd. 30 Pfg.
Hacken und Pfoten, Pfd. 25 Pfg. bei 5 Pfd. 20 Pfg.
Fetter Rückenspeck, bei Abnahme v. 2 Pfd., Pfd. 65 Pfg.
Dicke Lungen . . . Pfd. 60 Pfg.
Trockene Plockwurst, Pfd. 1.20 M.
Alles andere billigst.
Großschlachterei Gustav Hoppmann
Elberfeld: Kerstenplatz 3, Hochstraße 99.
Barmen: Reform, Kirchstraße.
x751

Tausende von Menschen verdanken ihren gesunden, tiefen Schlaf u. ihre gekräftigten Nerven unserem
Baldravin
1/2 Fl. RM. 2.50, 1/1 Fl. RM. 4.50, Ltr.-Fl. RM. 7.50.
Zu haben in all. Apoth. u. Drog., bestimmt in der Floradrog. Wener, Kipdorf 99; Löwen-Droger., Bachstr. 46; Merkur-Droger. Pieper, Hochstr. 71a, Wall-Drog., Wall 11-13; Drog. Holtzem Nachf., Drog. Geur, Steinbekerstr. 52; Drog. Tapken. 0146
In Barmen: Drog. Steinkühler; Rathaus-Drog. Emil Jansen, Wertherst. 8; Droger. Heuser; Drog. Müggenburg, Heckinghauserstr. 55.
In Sonnborn: Drogerie Best.
In Ronsdorf: Central-Drog. E. Schneider, Kronen-Drogerie, Friedrichstr. 24.

Matulatur abzugeben. W. Kathenusstr. 50. Elberfeld

Städt. Bühnen Wuppertal

Freitag den 22. Mai:
Barmen: 7½—11: Vorstell. f. den Bühn.-Volksb. Gr. A u. B, Ortsgr. Elberf. **Margarethe,** Oper v. Gounod, Opernpreise. Kartenverkauf durch den Kassierer (Tel. 256 51). Karten für Nichtmitglieder an der Theaterkasse.
Elberfeld: Geschlossen. 267b

IM SALAMANDER
2½ Stunden
fröhliches Lachen
„Die Perle des Regiments"
Anfang 8.15 Uhr. g114

Gut schlafen ist NOT h146

---

für den hausputz!

marquisettes, Ia, 150cm breit, m. 1.80, oval, kloppelspitzen (ca. 8 cm von 6 ₰ an), franzen, dazu paff. spitzen z. einarbeiten, fern. festons in allen preislagen in nur guter ausführg., bembentuche usw., alles äußerst preisw. wie bekannt

elberfelder spitzenlager
kipdorf 90. 1514

Ab heute Donnerstag
beginnt das ausgezeichnete
Fest-Programm
im
CAPITOL
ELBERFELD, KIPDORF



— Ein deutscher Ton- und Sprechfilm —
mit
Fütterer, Junkermann, Verebes, Hesterberg, Theimer, Rex u. a.
Das unsterbliche „Süße Mädel" von der blauen Donau singt u. tanzt durch diesen Film.

Dazu
sehen Sie den besten
Tim McCoy
Sensations-Film
Der maskierte Spion

Ein spannender Film aus der Zeit der Indianer-Feldzüge. Zu diesem Film spielt Dr. HARTZEM auf der Standard-Orgel.

Ferner
hören und sehen Sie die beste Berichterstattung in Bild und Ton:
Fox tönende Wochenschau
und ein
auserwähltes Beiprogramm.
h272

CROCI **Pfingst-Angebot!** **Für die Bowle!**

1930er Gaubickelheimer . **75** ₰ ohne Glas
1930er Drohner . . . . . **85** ₰

Fruchtschaumwein:
Croci Privatfüllung einschl. Steuer und Glas . Mk. **2.50**

Schaumwein:
Schönberger Cabinet einschl. Steuer und Glas . Mk. **4.50**

CROCI Weine und Spirituosen in reichlicher Auswahl
Verkaufsstellen:
Barmen: Croci-Eck, Steinweg 2, Wegnerstr. 2
Elberfeld: 7 Schwaben, Burgstraße, Kalte Ente, Aue und Laurentiusstraße-Ecke.

Thalia-Theater

Vom 21. Mai bis einschl. Donnerstag 28. Mai
Unser großer Pfingst-Spielplan

Tonfilm-Teil

Lachstürme über Wuppertal!



Deutschlands populärster Filmkomiker
Felix Bressart
als Musketier Kulicke
in
Der Schrecken der Garnison

Der neueste zwerchfellerschütternde Militärschwank aus einer vorfeldgrauen Garnison.

Regie: CARL BOESE.

In weiteren Hauptrollen:
Lucie Englisch, Adele Sandrock,
Albert Paulig, Hugo Fischer-Köppe, Kurt Vespermann,

Berliner Pressestimmen:
. . . Ein deutscher Filmkomiker — Felix Bressart — hat die Welt erobert. Ich habe über ihn gelacht. Wenn ihrs wissen wollt, mehr als je über Chaplin. Er ist ein Buster Keaton des deutschen Kasernenhofes, ein Schlemihl im bunten Rock.

Der Film läuft in Berlin seit drei Monaten bei täglich ausverkauften Häusern.

Varieté-Teil

Deutschlands populärster Varieté-Komiker
Carl Napp
Der Komiker der Groß-Varietés

Mary Blank u. Co.
Die Meisterin der Fangkunst

Der große Varieté-Star
Greti Vernon
Der weibliche Caruso, vom Wintergarten Berlin

Eine bisher unerreichte Varieté-Sensation
M. Chekit u. Co.
Die Frau mit den eisernen Füßen

Gautier Trio
Humoristisch-equilibristischer Akt

Paquita und Gitanos
in ihrer Original spanischen Szene

Beginn der Vorstellungen:
Wochentags 2.30 Uhr, Einlaß 2 Uhr.
An beiden Pfingstfeiertagen 1.15 Uhr, Einlaß 1 Uhr.
Die Vorstellungen sind durchlaufend, Einlaß jederzeit.
Jugendliche haben Zutritt.
g¥4

MODERNES
Theater - Elberfeld

UFA-PALAST
Barmen - Tel. 54153

Ab morgen — Freitag beginnt
unser Pfingst-Festprogramm!

1 Woche lachen
über Deutschlands beliebtesten Filmkomiker
Felix
Bressart

mit einem Massenaufgebot prominenter Künstler in der unbeschreiblich lustigen, deutschen Tonfilmposse:



Der keusche Josef

Ein Film voll komischer Situationen, voll pointenreicher Dialoge — ein Film, der alle Sorgen vergessen läßt und von Anfang bis zu Ende **Lachstürme** erregt.

Die auserlesenen Komödiendarsteller:
Henry Bender, Ossi Oswalda, Harry Liedtke, Paul Heidemann, Ida Wüst, Elga Brink.

Im Beiprogramm ein weiterer Großfilm in stummer Fassung:

MODERNES
Theodor Loos, Hans Mierendorff, Hilde Maroff, Herm. Picha
in dem großen Kriminalfilm
Notschrei hinter Gittern
Justizirrtum auf Grund des Indizienbeweises.
Banjo-Melodien
Das lustig. Banjo-Quartett

UFA-PALAST
Ramon Novarro
der weltberühmte Ben Hur-Darsteller in der Film-Komödie:
„Der jüngste Leutnant"
das romantische Schicksal eines napoleonischen Gardeoffiziers.
Auf der Bühne:
3 CARLOS
Equilibr. Kunstleistungen

Vorher Ufa-Tonwoche.

Anfangszeiten: Modernes Theater 3.00, 6.15, 9.30 Uhr
Ufa-Palast 3.00, 4.35, 7.45 Uhr

An beiden Feiertagen
11 bis 1 Uhr vormittags Matinée
Der keusche Josef
und Beiprogramm zu ganz kleinen Preisen.
g284/a384

Prospekte

von nachstehenden

Sommer-Kurorten

werden in den Hauptgeschäftsstellen des **General-Anzeigers der Stadt Wuppertal** Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50, in Barmen, Neuerweg 57, abgegeben:

Ahlbeck	Höntrup	Reichenhall
Ahrweiler	Höxter	Rengsdorf
Ammersee	Iselsberg	Ronsdorf
St. Anton	Jungborn	Rothenfelde
Arolsen	Karlsbad	Salzgitter
Asbach	Kissingen	Salzig
Badenweiler	Klagenfurt	Scheveningen
Badnerland	Knocke	Schonach
Battenberg	Koblenz	Schwarzwald
Brunnen	Krumpendorf	Sinzig a. Rh.
Burgen-Mosel	Langensalza	Straßebersbach
Carlshaven	Lenzkirch	Sooden-Allendorf
Cuxhaven	Lüdenscheid	Thal
Dangast	Maria-Wörth	Titisee
Essen, Bez. Osnabr.	Meran	Tossens
Finsterbergen	Mühlheim (Mosel)	Ueberlingen
Franzensbad	Niederhausen-Königshofen	Velden
Golling	Nordhausen	Vöhl
Grömitz	Oberschlema	Walsrode
Haan	Oberstaufen	Wermelskirchen
Hann.-Münden	Oppenau	Weserland
Heiligenhaven	Ortisei	Wiessee
Hersfeld	Pörtschach	Wimpfen
Horn	Pyrmont	Zinnowitz
Hornberg		

Prospekt-Sendungen nach auswärts erfolgen nur gegen Einsendung von 15 Pf. Porto.

Was bedeutet eine Nordlandreise?

Von Dr. Aug. Kaegbein.

Sie ist ein sicherer Weg zu körperlicher und geistiger Erholung, zu gesteigerter Schaffenskraft und neuer Lebensfreude. Fahre auf einem deutschen Touristenschiff vom Range der Hapagdampfer „Oceana" und „Resolute" über See, und du wirst vom ersten Augenblick an erkennen, daß dein Wohlbefinden oberstes Gesetz an Bord ist. Du wirst betreut von einem Bordpersonal, dem die feine Kunst eigen ist, Wünsche zu erfüllen, noch bevor sie ausgesprochen sind. In den Freundlichkeiten dieses aufmerksamen Bordlebens, im Komfort des Schiffes, in der wohldurchdachten Regie der dem Fahrtprogramm eingegliederten Exkursionen spürst du die Sorgfalt, mit der man bemüht ist, alles Unbequeme und Beschwerliche, das den Erholungswert deiner Reise beeinträchtigen könnte, aus deinem Tageslauf auszuschalten. Zu dieser Atmosphäre des Geborgenseins kommt die heilkräftige Muße eines behaglichen Bordlebens in Sonne und frischer Seeluft, kommt die wohltuende Anregung einer heiteren, rücksichtsvollen Geselligkeit, kommen nicht zuletzt die Freuden einer ausgezeichneten Bordverpflegung. Laß diese günstigen Faktoren nur wenige Tage auf dich wirken und du wirst jene Frische und erhöhte Spannkraft empfinden die Vorboten und Kennzeichen einer gründlichen körperlichen und geistigen Erholung zu sein pflegen.

Sie bedeutet Erweiterung und Bereicherung deines Wissens. Denn sie besucht Gebiete, die geographisch, geologisch, meteorologisch und ethnologisch zu den interessantesten des Erdballes gehören. Und sie führt zu Menschen und Völkern, die uns wesensverwandt sind, deren Kultur der gleichen Wurzel wie die unsrige entstammt, und deren Geistesleben das unsrige bis in die neueste Zeit hinein — man denke an die lange Reihe der nordischen Dichter und Schriftsteller, die uns vertraut sind — wesentlich beeinflußt hat.

Schließlich: Sie bedeutet eine wohlfeile Angelegenheit. Eine Spitzbergenreise ist eine Fahrt über 10 400 Kilometer. Sie dauert 24 Tage und ihr Mindestpreis beträgt RM. 900. Bei einem täglichen durchschnittlichen Reiseweg von etwa 433 Kilometer stellen sich also die durchschnittlichen Mindesttageskosten auf RM. 37.50. Eingeschlossen in diesen Betrag sind die Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung.

Seereisen und Tafelfreuden.

Wer einmal auf einem großen deutschen Passagierdampfer über See gefahren ist, der weiß, daß man nirgends besser ißt, als an Bord. Die Voraussetzung für diese gute Küche der Ozeanschiffe war, daß ganz im Gegensatz zum technischen Schiffsbetrieb, in dem während der letzten Jahrzehnte durch Wissenschaft und Erfahrung alles auf die einfachste Form und Funktion zurückgeführt worden ist, der Verpflegungsapparat sich mehr und mehr verfeinern und an den steigenden Ansprüchen der Passagiere ins Große wachsen mußte. Heute sind z. B. von den 440 Mann Besatzung, die ein Schiff wie der Hapag-Dampfer „Albert Ballin" braucht, nicht weniger als 250 Mann, also über die Hälfte, in den Provianträumen, den Küchen, den Speisesälen und dem Grill beschäftigt. Ihre Aufgabe ist es, die 200 000 Kilogramm Nahrungsmittel, die auf einer Rundreise Hamburg — Neuyork — Hamburg verzehrt werden, zuzubereiten.

Bäder-Insel Rügen

Ein Viertel aller Gäste der deutschen Ostseebäder besucht Rügen! Vom Luxusbad bis zur idyllischen Erholungsstätte.

Mehr als 100 000 Badegäste aus dem In- und Ausland bevölkern alljährlich die Rügenschen Ostseebäder. Das ist ein Viertel aller Besucher der deutschen Ostseeküste. Was führt sie her, was suchen und finden sie gerade auf dem Eiland im Baltischen Meer? Warum bevorzugen sie die alte Heimat der wendischen Rugier? Sonne, Strand und Meer, Vergnügen, Abwechslung und Genesung bieten andere Bäder mehr oder weniger auch. Doch das Insel-Klima mit der ätherisch heilsamen Luft, den ultravioletten Strahlungs-Einflüssen auf Organismen, der Ozon des salzigen Wasser-Odems und der belebende Atem ausgedehnter Laub- und Nadel-Waldungen in unmittelbarer Nähe der See — alle diese Komponente, die zusammen erst das Universal-Bad ausmachen, die findet man in idealerer Fülle kaum anders als auf Rügen. Hinzu kommt die geologische, historische und landschaftliche Besonderheit der Insel, die auf naturliebende Menschen ihren Reiz nicht verfehlt. Hinzu kommt die bequeme Erreichungsmöglichkeit, denn aus allen Teilen Deutschlands und des Auslandes gibt es direkte Zugverbindungen, da Rügen zugleich die Brücke zu den nordischen Ländern Europas bildet und augenblicklich durch das Rügendamm-Projekt im Vordergrund internationaler Verkehrsinteressen steht.

Und obgleich diese Bäder der Insel, von Arkona bis Thiessow, an der Ostküste nur wenige Kilometer auseinander liegen, sind sie doch grundverschieden in der Struktur, ihrem Charakter, ihrer Schönheit. Vom Luxusbad bis zum idyllischen Kurort finden sich alle Abstufungen für jedes Temperament und jeden Geschmack. Herrlichen Strand, wonnigen Wald, Himmels-Sonne haben sie alle! —

Da ist zunächst für die verwöhntesten Ansprüche das weltberühmte Binz. Elegant, mondän, luxuriös. Es hat eine Zwie-Natur, verleugnet seinen Ursprung im alten Binz nicht, da es aus einem Fischerdorf entstand. Eingebettet in Buchen- und Kiefernwald, in Binnensee und welligen Höhen, bildet es mit seinen 200 Villen und 20 Hotels die Krone des sommerlichen Insel-Zaubers.

Ein Unterschied schon zwischen der Königin unter Rügens Bädern und dem belebten Hafen- und Kur-Ort Saßnitz. Auch hier die einzigartigen Waldungen in der Nähe Steilufer, auf dem sich die weißen Häuser stufenförmig lagern. Es war einst das Bad Schleiermachers und hat seine Vorzüge in jeder Richtung hin bewahrt und entwickelt.

Anders wieder Sellin mit seinem breiten, feinsandigen Strand und seinen herrlichen Ausflugsmöglichkeiten! Einzigartiges Erlebnis: eine Korsofahrt an den Ufern des Ortes vorbei, der zugleich mit seinem See die Flugzeug-Verbindung zwischen der Insel und dem Festland aufrecht erhält.

Bad Göhren — von drei Seiten vom Meer umspült und auf dem Mönchgut gelegen — wird in letzter Zeit seines doppelten Strandes wegen immer mehr bevorzugt und hat sich rapide zu einem der beliebtesten Bäder emporgeschwungen. In Heide und Hochwald versteckt, kann Baabe mit seinem köstlichen Strand und seiner vorbildlichen Freiheit und Ungezwungenheit aufwarten.

Einsam, aber wundervoll, liegt Thiessow auf der Halbinsel Mönchgut, mit drei Seiten an die See ragend. Auf dem Hochufer Rügens ragt Bad Lohme ins Land, wie aus dem Buchenwald geboren, der es liebevoll umarmt.

Steinfreier Strand und ausgezeichneter Badegrund bilden den Anziehungspunkt von Breege-Juliusruh, das zudem noch einen über hundert Jahre alten großen Park besitzt und für Kanu- und Faltboot-Sportler in seinem Boden als paradiesisch empfunden wird.

Als Luftkurort Rügens kommt Putbus, die alte, ruhige, vornehme Fürstenresidenz immer mehr zur Geltung, obwohl es auch mit seinem Strand bei Lauterbach und Neuendorf (den ältesten Bädern der Insel) an die See reicht.

Mehr als 100 000 Badegäste aus dem In- und Ausland bevölkern allsommerlich Rügen! Zeugnis genug für die Vorzüge der deutschen Insel.

Nordseebad Borkum.

die weit ins offene Meer vorgeschobene grüne Insel mit ihrem reinen Hochseeklima gewährt jährlich Tausenden von Menschen angenehmen Aufenthalt und Erholung. Borkum hat vorbildliche Badeanlagen: Seebäder, Warmbad mit einem neuzeitlichen Inhalatorium, Licht- und Luftbad. Bekannt sind die breite „Bürgermeister-Kieviet-Strandpromenade" und die direkt am Meer liegende große Wandelhalle, vor der täglich die Kurkapelle spielt. In diesem Jahre ist Gelegenheit gegeben, unabhängig von Ebbe und Flut zu jeder Tageszeit zu baden. Die Kurtaxe ist erheblich heruntergesetzt, Kinder bis zum 12. Lebensjahre sind von der Kursteuer ganz befreit. Statt der festen Kursteuer ist eine Tageskurtaxe eingeführt, die längstens bis zum 15. Tage des Aufenthalts zu zahlen ist. Neu eingeführt sind preiswerte Pauschalkuren. Auskünfte und reich illustrierte Prospekte durch die Badeverwaltung Borkum.

Norderney zu Pfingsten.

In Norderney findet Samstag den 23. Mai die Eröffnung des Seewasser-Wellenschwimmbades statt. Am ersten Pfingsttage und in der Folge ist das Seewasser-Wellenschwimmbad zu den üblichen Preisen zu benutzen. Pfingstsonntag nachmittag auf dem Kurplatz Pfingstheimatspiele und Alt-Norderneyer Trachtentänze. Pfingstmontag und Dienstag abends im Kurtheater Aufführung des Heimatvereins Norderney: „Nordernee unner de Franzosen" von Wiesenhann-Weener. Außerdem vom 23. bis 26. Mai Golf-Eröffnungswettspiele auf dem einzigen deutschen Dünengolfplatz. Pfingstbesucher zahlen keinerlei Kurtaxgebühren. Besucher, die ihren Aufenthalt bis in den Juni hinein verlängern, erhalten bis zum 10. Juni eine ermäßigte Kurtaxe. (Kurtaxpflicht besteht ab 1. Juni.) Das Norderneyer Seewasser-Wellenschwimmbad ist das erste seiner Art am Meere. Norderney will mit diesem Werk und seiner Vollendung und Eröffnung in wirtschaftlich schwerer Zeit seine Unternehmungskraft und seinen Mut bezeigen sowie seinen Glauben an eine zukunftsreiche Entwicklung seines Bades, vor allem zugunsten seiner Besucher.

Durchfahrkarten Hamburg—London.

Die Hamburg-Amerika-Linie gibt neuerdings für den Hamburg-London-Verkehr kombinierte Durchfahrkarten heraus, die für die Seefahrt Hamburg—Southampton mit einem der großen Neuyorker Dampfer der Hapag und für die Eisenbahn-Anschlußstrecke Southampton—London gelten.

Nach Griechenland, Konstantinopel und Nordafrika

bietet sich eine vorzügliche Reisegelegenheit mit dem neuen Hamburg-Süd-Motorschiff „Monte Rosa" in der Zeit vom 14. Mai bis 1. Juni 1931. Die Beteiligung an dieser Fahrt ist schon für den verhältnismäßig geringen Fahrpreis von 260 Mk. an einschließlich voller Verpflegung möglich. Es werden alte griechische Kulturstätten in Athen, wie Akropolis, Theseion, Tempel des Dionysos, Säulen des olympischen Zeus, besucht. Auf Korfu ist ein Ausflug nach dem Achilleion beabsichtigt. In Konstantinopel ist ein Besuch der Hagia Sophia, der Suleiman-Moschee, eines Serails mit Haremsgemächern, der Mosaik-Moschee und eines orientalischen Bazars geplant. Dann geht die Reise weiter nach Malta und nach Tunis, von wo ein Ausflug nach Karthago und dem Araberdorf Sidi Bou Said stattfindet. Im weiteren Verfolg der Reise werden Neapel, der Vesuv, Pompeji und Capri besucht.

Auskunft und Prospekte kostenlos durch die Vertretung: Baedekersche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstraße 33.



Nordseebad **Borkum**
Das schöne, grüne Eiland
Ozonreiches **Hochsee-Klima**
Tageskursteuer
Kinder bis 12 Jahre frei.
Pauschalkuren
Prospekte durch die Badeverwaltung

Nord- u. Ostsee

Nordseebad Fedderwardersiel (Oldbg.) Pens. ab 4 RM. Keine Kurtaxe. Prosp. d. Badeverw. Kinder- u. Jungmädchenheim „Schloß am Meer", best. empfohl., billig.

Eine bill. Erholungsreise an die Nordsee Hotel-Pension Borch biet. e. 14täg. Aufenth. im Mai, Juni u. Sept. einschl. all. Nebenk., Kurtaxe, Seebäder, Dampferfahrt (Her- u. Hinf.) zum Pauschalpreis von 110 Mark. Zur Erstklass. u. reichl. Verpfleg. sowie aufmerksamste Bedienung wird zugesichert. Bes. Franz Worch, langj. Küchenmeister.

Nordseebad Juist.

Nordseebad Norddorf z1069 auf Amrum. Pens. Arian Petersen. Vor- u. Nachsais. bedeut. Ermäß. Prosp. grat.

Norddorf Insel Amrum „Landwirtschftl. Haus" mäßige Preise. Prospekt frei.

Norddorf (Amrum) Pension Billigste Preise! „Hennershugh". z1037

Die Perle der oldenburg. Nordseebäder ist: Tossens. Ruh. Lage. Familienbad an off. See mit herrl. Brand. Freie Bäd. mit Zell.-Bentz. geg. mäßigst. Kurtaxe. Jodreiche Milch. Reichl. u. vollwt. Verpfl. Pensprs. von 4.50 RM. an. Prosp. und Auskunft durch die Kurverwaltung. s55

Nordsee! Wir bieten Sommergästen Ruhe, Erh. u. gute Verpfl. Freies Baden. Pension 4 Mark. Friedrich Düder, Misselwarden b. Dorum b. Bremerhaven. z90

— Luftkurort — **VAREL i. O.** zwischen Wald und Meer. Liegt unmittelb. an ausgedehnt. Laub- u. Nadelwäld. (8000 Morgen) u. in nächster Nähe d. Meeres. Erfolgreiche Moorbäd. u. mit Seewasser bereitete Seeschlickbäd. gegen Rheuma, Gicht usw. Billigste Pensionspreise. Keine Kurtaxe. Prosp. u. weiteres Material durch: Verkehrsausschuß Luftkurort Varel i. O. s106



Insel Juist
das vornehme Familienbad der Nordsee
Schönster Strand sämtlich. Seebäder. Seebäder kostenlos, für nicht Seebadende für Warmbäder halbe Preise. Neuerbaute, große, moderne Lesehalle mit Schreibnische, Rauchzimmer u. Zentralheizung. Tennissport u. Tennisturniere. Reitsport. Strandburgenwettbewerb.
Mäßige Pensionspreise
laut Prospekt, der durch Reisebüros und die Badeverwaltung kostenlos erhältlich. s418

Angen. Aufenthalt bei voll. preiswerter Pension bietet z820 Villa Seerose, Borkum. Nahe Strand. Bestempfohlenes Haus.

DEUTSCHES NORDSEEBAD **Büsum** Bahnst. in Holst. Grün. Strd. Wattenlaufen, Badeplätze für See-, Sonn- u. Luftbäd., Warmbad, Sport, Kurmusik. Pensprs. v. 4.50 M. an. Ausk. u. Führer umsonst durch die Badeverwaltung. Ferur. 213.

Ahlbeck Ostseebad z105
Vor- und Nachsaison kurtaxfrei. Hauptsaison bis 50% Kurtaxermäß. Prosp. durch die Badeverwalt.

KNOCKE s. Mer, HOTEL METROPOLE Digue d. Mer. 50 Zim. Jed. Komf. Ztrhz., Pens. Vor- u. Nachs. v. Fr. 45.- an. Sein bekanntes Restaurant: „La Renommée" s102

Ostseebad **Heiligenhafen** in Holstein. Pension ab RM. 4.— Führer durch die Badeverwaltung. z801

Kurhaus mit Villa Seeblick und Villa Daheim. In bester Lage des Bades. 150 Bett. Bes. H. Dannenberg. Tel. 18. Pens. 4—5 M.; ab 1. Juli—20. Aug. 5—5.50. s531

Pension Meeresrauschen nächst dem Badestrand. Dir. a.d.See. Gute Küche. Frau A. Kruse.

Haus Solveig dir. a. Meer, Kurg., Prom. u. Fähre gel. Penspr. 4.— Hochs. 5.- M. Inh. Joh. Schultz. z1018

Privat-Pension „Meeresblick" Frau Schlosser. Bildprosp. frei. Gutbgl. Haus, vorz. Küche, ermäß. Prs. T. 172.

Priv.-Pension Frau Engell Zur Kastanie Mühlenstr. 19 Gutempf. Hs. J. Kruse. Gt. Verpfl. 4 Mhlz. ab 4 M., saub. Bett., luft. Z.

Pension Frau Engell Villa Sophie dir. a. Kurpark u. an der See Pens. 4 M., Hochs. 5 M. inkl. all., gt. Bett.

Haus am Meer neuerb., am nächst. d. Badestr. Volle Pens. Pfingsten Tag 5 M. Bes. G. Bohnhof. z1026

Haus Sonneck Bes. Th. Bahr Tel. 76. Volle Pens., nahe d. See gel. W. C. z1027

Pens. Strandperle dir. am Wasser. 30 Zim., 70 Betten. Vorz. Verpfl. Bes. Henny Meyer. Tel. 161

Priv.-Pens. Haus von Rehn ruhige Lage, gr. Gart., Liegew., eig. Prosp. (W.C.) z1029

Pension Haus Seeluft direkt an d. See gel., mäß. Preise. z1030

Haus Storm z1031 neuerbaut, nahe der Fähre; gute Verpfl.

Pension Tel. 86 Kapitän Plambeck direkt an der See

Ostsee-Bad **Grömitz** Privat-Pens. **P. J. Clausen** Reichl. gute Verpfleg., Zimm. m. fl. Wass. Vorsais. 4 M., Nachs. 4.50 M., Hauptz. 5 M.

Pension Haus Sonneck ruhige Lage, beste Verpfl., mod. einger., Vor- u. Nachsais. 3.80 M., Haupts. 4.80 Mk. Eig. Kondit. Vor- u. Nachs. auch halbe Pens. P. Schürmann.

Deutsches Ostseebad **Zinnowitz** Vornehmstes und solidestes der pommerschen Bäder. D-Zug von Berlin direkt in 4½ Std. Schnelldampfer ab Stettin 5 Std. Prospekte durch die Badeverwalt.

Ostseebad Eckernförde das Bad der schönen Nordmark. Strandleben · Herrliches Baden. Wald · Auskunft Städt. Badeverwaltung

Strandhalle Ostseebad Neustadt i. Holstein Inh.: H. Kühl, Fernspr. 109. Unmittelb. an der See u. Gehölz gelegen. Fremdenzimmer. Voller Pensionspreis 5.- Mk. per Tag. Beste Verpflegung z212

Nordseebad Dangast b. Varel i. O. Mild. gefahrl. Kinderbad. Kinderh., v. 5-15 J. Ganzjähr. geöff. Nach Bedarf Unterr. i. Hause. Dr. phil. Hermann.

Nordseebad Borkum Strandhotel Deutsches Haus beste Verpfl., Pens., kompl. nur Mk. 6.—

Brunshaupten Ostseebad Hotel u. Pension **Germania.** Beste Verpfl., sol. Prs., fl. Wass., Prosp. gr.

Seebad MIDDELKERKE (Belgien) z1265 Pension l'ESTRAN. Volle Pension bis 30. Juni Mk. 4.—, Hauptsaison Mk. 5.— bis 5.50. Das bevorz. Haus d. Deutschen.

Wenduyne (Belgien) Hotel-Pension BEAU SEJOUR, angenehme Lage am Meer. Vorzügliche Küche. Man spricht deutsch. z1262

Nordseebad KNOCKE (Belgien) NEPTUN-HOTEL vorm. „Deutsches Haus", Strandnähe, altrenom. Mod. Conf. Lift, fl. Wass. usw. Individuelle Behandlung. Küche nur das Beste. Seit 1909 Besitz.: W. Jacxsens. z171

Blankenberghe (Belgien) Carlton Hotel b. Meer u. Kursaal, 110 Zimmer m. fließ. Wass., w. u. k. — Lift. Volle Pension ab M. 5.50, Hauptsaison M. 6.50 bis 10.—. z1277

BLANKENBERGHE / Belgien Hotel-Pension SANS-SOUCI Sicht auf Meer u. Tennis. Reichl. Küche. Zimmer m. fl. Wasser u. 2 Betten. Mäß. Preise. — Dasselbe Haus Brüssel, rue Prince Albert, 40. s90

WENDUYNE Belgisches Nordseebad. Prinzessin der Seebäder. Idyllisch gelegen zwischen Ostende und Blankenberghe. — Schönster Strand der Küste. — s174

Der Sommerverkehr auf dem Rhein beginnt.

Verstärkte Pfingstfahrten.

Vom 21. Mai ab schwimmt die gesamte weiße Flotte der „Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt" wieder auf dem Rhein zwischen Emmerich und Karlsruhe, der Hauptfahrplan bis zum 13. September setzt ein. Reiche Verkehrsmöglichkeiten in den 4 Fahrtstufen — Verbilligte Fahrt, Personenfahrt, Schnellfahrt, Expreßfahrt (ab 6. Juni) — bietet dieser Plan, insbesondere natürlich in den für den lokalen Ausflugsverkehr der großen Städte in Frage kommenden Zonen. Auf die zahlreichen Fahrpreisvergünstigungen, die die „Köln-Düsseldorfer" in diesem Jahre eingeführt hat, ist bereits hingewiesen worden.

An beiden Pfingsttagen werden darüber hinaus eine Reihe ganz besonders billiger Sonderfahrten von den Hauptstationen nach beliebten Reisezielen ausgeführt.

Eine Dampferfahrt von Köln nach Rüdesheim und zurück an einem der Pfingsttage mit Rückfahrtmöglichkeit bis Pfingstdienstag für nur 8.— RM. ist gewiß erfreulich (Dampfer 7.15 und 8.00 Uhr ab Köln). Auf der bekannten Ausflugsstrecke Köln — Linz verkehren an den Pfingsttagen 2 Sonderschiffe um 6.00 und 9.00 Uhr ab Köln, bei deren Benutzung man für Hin- und Rückfahrt nach Linz nur 2.50 RM. zahlt. Auch von Düsseldorf, Bonn, Andernach, Neuwied, Koblenz, Wiesbaden und Mainz sind Sonderveranstaltungen vorgesehen.

Ein besonderer Fahrplan, der in Reisebüros und Agenturen kostenlos erhältlich ist, unterrichtet über alle Sonderveranstaltungen und Sonderpreise zu Pfingsten.

Bad Tönnisstein im Brohltal.

Bad Tönnisstein, das bereits den Römern bekannte Heilbad, liegt im Brohltal, einem der lieblichsten und romantischsten Seitentäler des Rheins. Der Name stammt von dem Kloster St. Antoniusstein, das heute nur noch Mauerreste aufweist. Im Mittelalter war Bad Tönnisstein Bad der Kölner Kurfürsten, die die Heilkraft der Quelle sehr schätzten. Auch heute noch bildet die berühmte Heilquelle den Hauptanziehungspunkt von Bad Tönnisstein und jährlich kommen Tausende, um sich an dem erfrischenden Quell zu laben. In dem kleinen, aber reizenden Brunnenhof liegt neben der seit 50 Jahren sprudelnden Angelikaquelle die über 2000 Jahre alte Römerquelle unter einem Kuppeldach, das auf toskanischen Säulen ruht. Die eisenhaltige, fast mineralreichste Quelle von Bad Tönnisstein dient zu Trinkkuren bei Magen- und Darmleiden, Katarrhen der Atmungs-, Verdauungs- und Harnwege, Diabetes, Gicht, Nieren- und Blasensteine, Bleichsucht, Blutarmut, chronischen Nervenkrankheiten, Zirkulationsstörungen und Herzneurose. Ihre Heilkraft ist nicht nur von medizinischen Autoritäten anerkannt, sondern vor allem auch von zahllosen wieder Gesundeten gerühmt. Das 1928 wieder neu hergerichtete Badehaus entspricht den modernen Ansprüchen. Kurtaxe wird nicht erhoben.

Knippers Reisebüro, Köln am Rhein,

Andreaskloster 12, veranstaltet auch in diesem Jahre wieder seine so sehr bekannt gewordenen und beliebten Gesellschaftsreisen. Am 23. Mai, 6. und 20. Juni, 4. und 18. Juli und später erfolgen die Abreisen. Bei der „9 Tage Italienreise" werden besucht: Basel, Luzern, Vierwaldstättersee, Flüelen, die Axenstraße, Mailand, Venedig, Bozen, Meran und München. Diese Reise kostet z. B. ab und zurück Köln nur 188 Mark. Das bekannte Reisebüro veranstaltet außerdem Gesellschaftsfahrten an gleichen Daten zu den Fünfseen (Genfersee Lago Maggiore, Comer-, Luganer- und Vierwaldstättersee), ferner eine Erholungsreise zum Vierwaldstättersee und die regelmäßig jeden Donnerstag abgehenden Fahrten nach Paris.

Neue Rheinfähre Rüdesheim-Bingen.

Die Verkehrsschwierigkeiten am Rhein, die durch die Sperrung der Hindenburgbrücke geschaffen wurden und in den unzureichenden Uebersetzmöglichkeiten für Kraftwagen bestanden, haben jetzt eine provisorische Lösung gefunden. Nach langen Verhandlungen ist den beiden Rheinstädten Rüdesheim und Bingen jetzt die Genehmigung der zuständigen Wasserbauämter zur Unterhaltung einer neuen Rheinfähre zugegangen. Die neue Rheinfähre wird zu Pfingsten in Betrieb genommen.

★ Rhein u. Nebentäler ★

Wittgens-Hof
Grimlinghausen am Rhein
die Perle vom Niederrhein, direkt am Strandbad gel. biet. Sommergästen angen. ruh. Aufenthalt. Preis 4.50 Mk., keine Nebenkosten. Bes. Peter Wittgens. s195

Niederdollendorf a. Rhein
bürgerl. Privat-Pension Wira. 2 Min. v. Badestrand gel., sonn. Zimm., fl. Wass., Bad eig. Weinbau. Pens. Mk. 4.50 bis Mk. 5.—, 4 Mahlz., garn. Frühstück. — K. Rebent. Tel. 173. Amt Königsw. s484

Erholungssuch. find. schön. Ferienaufenth. in
Oberdollendorf am Rhein
5 Min. vom Wald und Strandbad. s178
Joh. Jaeger, Oberdollendorf, Lindenstr. 14

Luftkurort Oberdollendorf-Rhein. Siebengebirge Strdbad **Privat-Pension Haus Peffer.** Heisterbacherstr 72. Fernr. 317 Königswinter. Gr. Garten m. Liegest. Zim. fl. Wass., Bad i. H., Strandbad 15 Min. entf. Pens. Mk. 4.50 garn. Frühst. k. Nebenk. Wochenende M. 10.- s478

Rolandseck
Hotel Decker
Inh. Decker. Fernruf 53.
Zimmer ab 2.50, Pension ab Mk 6.—, Wochenend Mk 13.— s22

Bad Honnef a. Rhein
Pension v. Alten, Menzenbergerstr. 10, 3 Min. v. Bahnhof u. Rhein, ruh. Lage, luft. Zim., gr. Park, Wintergärten, Liegewiese, gute Verpflog., Pension 5 Mk. s88

Bad Honnef am Rhein
Haus Daheim
ruh. und frei gelegen. Erholungsbedürftt. f. frdl. Aufn. b. guter, reichl. Verpflog., pro Tag bei vier Mahlz. RM. 4.50. s200
Frau Schäfer, Kirchsteinstraße Nr. 50.

Dr. R. Schorlemmer's
Spezial-Sanatorium
Bad Godesberg a. Rh., Tel. 24

Mehlem
Erhol.-Bed. find. in mein. ruh. u. schön gel. Gastam.-Haus ang. Aufenth. b. potzgl. Verpfl. Preis p. Tag Mk. 5.- Eig. Kohlensäure haltende Quelle für Bäder. s214
W. Cuttmann, Mehlem, Hinterdorfstr. 3.

Unkel am Rhein
Haus Christine. s1137
Angen. Aufenth. Geb. Halle. Schöne gel. freie Lage. 5 Min. v. Rh. Anerk. sehr gute Verpfl. Pens. 4.6, Doppels. 7.50 M. 4 Mahlz. Wochenende 6-6.8 einschl. Bed. 3 m. fl. W.

Hotel-Restaur. Mürl, Unkel am Rh.
Bestempfohlenes Haus, schöne Zimmer, fließendes Wasser, Bad, Pension einschließlich Bedienung Mk. 5.—, großes Wochenende Mk. 10.—, große Terrasse, Kegelb., Säle, Tel. Amt Honnef 418. s1108

Sommerfrische bei Bad Neuenahr im Ahrtal. s1131
Wald in 2 Min. erreichb. n. herrl. gel. 20 Min. v. Bad Neuenahr. Pens.-Preis b. gut u. reichl. Verpfl. 4.6 **Josef Schneider, Gimmingen b. Bad Neuenahr, unterf. Geb.**

Besucht Bad Tönnisstein i. Brohltal
Berühmte altbekannte Heilquellen. Unterkunft: „Haus Friede". Pens.-Preis 5.75 RM. Keine Kurtaxe. s134

Wassenach a. Laacher See
Restaur. u. Pens. Bes. Ang. Adams (genaue Adr. erb.). Ang. ruh. Aufenth. reichl. Verpfl. Pensionspr. v. 4 Mk. an. Sonn. Zim., fl. Wasser, Bad. Eig. Mineralquelle, kostenl. Trinkkur. Gesellsch.-R. Uebernacht.-St. f. Vereine u. Schulen, verbill. Pr. s597

Waldhaus Johannisberg
Altenkirchen im Westerwald. s95
Wasser u. Liegewiese a. Hause, idyll. direkt i. Walde gelegen, zwangloser Familienaufenth. Gute Verpfl., 4 Mahlz. Pens. p. 4.6 an, ohne Nebenk. Trinkquelle beim Hause.

Luftkurort Rengsdorf
Bahnstation Neuwied am Rhein.
Privat-Pension Florin,
dir. a. Walde gel. (ruh. Lage). Vorzügl. Verpflegung bei mäß. Preisen. Tel. 321. Garten mit Liegestühlen. s413

Luftkurort Bonefeld bei Rengsdorf
Pension Gasth. Heinr. Richter,
direkt a. Walde gel., Höhenluft, schöne Zimmer, Bad im Hause, Pensionspr. bei 4 Mahlz. 5 Mk., ohne Nebenkosten. Autobusverbindung vom Bahnhof Neuwied. Telephon Amt Rengsdorf 256. s1126

Sommerfrische Römlinghoven
Haltestelle der Siebengebirgsbahn.
Gasthof und Pension **„Tant Traut"**
idyll. l. gr. Gart., L'wiese, unmitt. a. herrl. Hochw. u. Str'bad. Pens. M. 3.-, 4 Mahlz., garn. Frühst., k. Nebenk. P. Thienes. Fnr. 348 Königswint. z1129

Obercassel bei Bonn
bietet wundervolle Naturschönheiten.
Anerk. schönstes Rheinstrandbad
Allsommerlich 50—60 000 Badegäste.
Reizv. Rheinanlag. in maler. Landschaft
Herrliche Ausblicke von Bergeshöh' auf Rhein, Siebengebirge, Eifel, Ahrberge
Märchensee in romant. Felsgestein eine Stätte still traulichen Verweilens.
Lauschige, waldreiche Umgebung Waldschöne Wanderwege nach Heisterbach und ins Herz des Siebengebirges
Behagliche, gut bürgerl. Gaststätten Kl. u. gr. **Wochenende** 8-9, 11-12 M.
Werbefaltblatt durch Verkehrs-Verein. s196

Besucht die neueröffnete Bahnhofsterrasse Rolandseck s544
Schönster Blick auf Rhein, Rolandsbogen und Siebengebirge. Guter bürgerl. Mittagstisch ab Mk. 1.50. Täglich Kaffee mit Zutaten. Parkplatz für 100 Wagen. —
M. Müller
von Mai 1926 bis Mai 1930 Besitzer der Markusmühle.

Bad Honnef a. Rhein Priv.-Pens. Schmitt (Villa Westfalia), Luisenstr. 27. Nahe dem St. Kurhaus, ruh., staubfr., asphalt. Villenallee. Mod. einger. gr. Gart., Wass., Licht u. Luftb., Garage. Wunderb. Ausfl. in die Rheinberge. Vorz. Verpfl., Zim. 5.50 u. höh., Wochenend 12.—. Das gz. Jahr geöffnet. s194

Honnef am Rhein Reichenbergerstr. 28 Fernruf 16 z1121
Priv. Pension Krupp, ruh., staubfr. Lage, unmittb. a. Wald u. Eingang z. romt. Annatal, schatt. Gart. m. L'wiese. Pens. M. 4.50. 4 Mahlz., garn. Frühst., k. Nebenk. Verl. Sie Hausprosp.

Unkel a. Rhein
Angenehmer, ruhiger Aufenthalt
Im Hotel Scheurener Hof, Zum rhein. Wuppertal
guthürgerliches Haus. Pension RM. 4.— ohne Nebenkosten (4 Mahlzeiten, garniertes Frühstück). — Bad im Hause. Vereine und Gesellschaften Preisermäßigung. z1104

Jungbrunn in Mehlem s152
am Rhein
Gegenüber dem Siebengebirge ● Kneipp- und Felkekuren ● Diät und Rohkost nach Dr. Bircher-Benner ● Aerztl. Leitung ● Schöne Zimmer 7 Mark ● Verlangen Sie Prospekte

Wiesbaden Hotel Dahlheim,
Taunusstr. 15, gegen über dem Kochbrunn. guthürgl. Haus, vorzügl. Verpfl., fl. Wass., Pension von Mk. 7.— an. Fernruf 271 61. Bes.: Wilh. Koch. s465

Bad Soden Taunus
Solbad Sonne b. Sonnenfürst-M.
Hals Katarrhe Asthma, Herz
Auskunft durch Kurverwaltung Bad Soden Taunus
s155

Kurbad Sinzig am Rhein Eisenfreies Mineralwasser
Ruhiges, gutes Pensionshaus, Kohlensäure Thermal-Quelle. Aerztlich empfohlen, heilt Gicht, Rheumatismus, Ischias, Zucker-, Nieren-, Blasen und Frauenleiden. Freie Trinkkur. Keine Kurtaxe. Bäder 1 Mk. Liegt in der gold. Meile zwischen Remagen u. Neuenahr. Romantische Lage in 20 Morgen großen idyll. Parkanlag., Liegew., Liegestühle. Volle Pension (Zimm. mit fließ. Wasser) 5.50 Mk. s461
Bäder im Hause. — Bes. C. Baum, Lieferung von Heil- und Tafelwasser.

Ferien am Rhein
(Priv.). Erstkl. Kost 4 Mahlzeiten, keine Nebenkosten. Preis RM 4.—. s84
Wilhelm Heil, Mallendar b. Koblenz.

Sommerfrische Engehöll
bei Oberwesel am Rhein.
Pension-Restaur. Heinr. Weisbarth
Telefon Amt Oberwesel 9.
Herrl. ruh. Lage, reichhalt. Verpflegung, 4 Mahlz., Pensionspreis Mk. 5.—. z1116

LORCH a. Rhein z112
Ich biete Erholungsuch. angen., ruhigen Aufenth. in sehr schön. Rheinstädtchen. Z. m. Frühst. RM. 2.50. Volle Pens. n. Ver. Frau Th. Barth, Lorch a. Rh., Kamillenst. 2

Luftkurort Bahnhof Halsenbach
Hotel Jägerhof
dir. a. Walde gel. a. d. Gebirgsbahn Boppard-Simmern, 486 m hoch, 15 Min. v. d. Lauscheider Stahlquelle, Zim. m. fl. kalt u. warm. Wasser, kohlensäurehalt. Bäder, für Gäste Trinkkuren gratis. Neuzeitige Bundeskegelbahn, Garage. s481

Gasthaus zur Loreley
Besitzer J. Menges Wwe.,
St. Goarshausen, Rh.
dir. a. Rh. gel., sch. Fremdenz., bes. d. gute Küche. Pens.-Pr. 5.— p. T., 4 Mahlz. z1127

Direkt am Rhein
Bahnhofshotel zur schönen Aussicht, Trechtingshausen,
gegenüber Aßmannshausen, Stat. vor Bingerbrück; an Burg Rheinstein. Morgenbachtal, Hochwald. Geb. u. off. Rheinterrasse, fließend. Wasser, kalt u. warm. Zirkbzg., Bad, Garage frei, Strandbad. Gute Verpflog. Pens. Mk. 5.— bis 5.50. Tel. Amt Bingen 2816. H. Hochgeschurz.

Wiesbaden: Central-Hotel
Nächstes Hotel am Bahnhof
Mäßige Preise. Telephon 268 58. s466

Wiesbaden!
Kinder-Kur- und Erholungsheim
für Kinder bis zu 12 J., liebev. Pflege, gewissenh. Aufsicht. Auf Wunsch Schulunterricht. Schwester i. Hause. — Ganzjährig geöffnet. — Frau verw. Dr. med. Pfeiffer, Aarstr. 12. Fernruf 225 64. s204

Pension „Villa Winter"
Wiesbaden, Sonnenbergerstr. 34.
Am Kurpark, Nähe Kurhaus u. Theater. Sonnige Zimmer m. erstkl. Verpflog. v. Mk. 6.50 an. Altrenomm. Haus. s562

Wiesbaden / Hotel Petri
Taunusstr. 43, am Kochbrunnen.
Zimmer v. RM. 2.50, 3.50. Pens. RM. 6.-, 7.-. Kinderb. Aufzug. Fließ. Wasser. S467

Hotel und Sommerfrische „Zum Burggarten"
Adolfseck b. Bad Schwalbach. Bes. C. Thoermer, herrl. staubfr. Waldl., Liegew., anerk. gute Küche. Pens. v. RM. 5.— an. Günst. Gel. z. Ben. d. Stadtb. Bad Schwalbach. Keine Kurtaxe. Tel. Amt Schwalbach 282. z1181

Sommerfrische Laasphe a. Lahn.
Privatpension Wwe. A. Braun, Gärtn., 2 Min. vom Walde, in sonn. Lage, gute, bürg. Küche (4 Mahlz.) Pensionspr. 4 bis 5 RM. k. Nebenk. z156

Siegburg Hotel zum Stern z127

Bad Neuenahr
Kur- u. Erhol.-Bed. f. Pfingst- u. Som.-Gäste frdl. Aufn. in gut bürgl. Priv.-Pens. b. gut, reichl. Verpflog. 4 Mahlz. bes. gute Küche. Pr.-Pr. 5-5.50 Mark. Villa Andrea, Mittelstraße 3. z61

Siebengebirge.
7 Sommergäste find. liebev. Aufn. in Privathaus, direkt am Oelberg gelegen. Volle Pension (4 Mahlz.) RM. 4.-. K. Nebenk. Frau Ann. Klasen, Steinringen s127 bei Heisterbacherrott.

Westerwald
Nassau Seenplatte
Gasthof—Pension Heuzeroth,
Wölferlingen. Frdl. Zim., fl. Wass., Bad i. Haus, 15 Mk. v. Strandbad. Gute Küche, 4 Mahlz., garn. Frdl. Pens.-Pr. 4.50. Keine Nebenk. z157

Pfingsten in Müllenborn z168
(Strecke Gerolstein-Prüm). Im Boelshof, Bes. Aug. Dick, altren. Haus, dicht am Walde. Ia Verpfleg. Pensionspreis bei 4 Mahlz. RM. 4.50. Tel. 229 Gerolstein.

Sommerfrische Laufelder Hof. s185
Bes. Josef Crons, Laufeld (Station d. Manderscheid, Eifel) biet. angen. Aufenth. m. Ia Verpfleg. b. m. Preis. Sch. Eifelgeg. v. Wald. Schwimmgel. A. D. Reser.

Bad Godesberg.
Sommergäste finden ruh. Aufenthalt in Privathaus. Sonn. Zimmer mit 2 Betten. Pensionspreis 4.50 Mark. s218
Frau Wwe. Otten, Wörthstraße 54.

Oberkassel bei Bonn.
Wochenendler u. Erholungsbedürftt. find. gute Unterkunft bei mäßigen Preisen in ruhig. bester, Privathaus, direkt a. Rhein gelegen. 5 Min. vom Strandbad. Gute Gelegh. zu Ausflügen ins Siebengebirge. Frau H. Pönits, Bernhardstr. 51. s216

Privat-Landaufenthalt in sehr ruh., waldreich. Gegend im Westerwald. Pens.-Preis p. Tag RM. 3.50 o. B. bei reichl. guter Verpfleg., 4 Mahlz., Milch ohne Berechn. Erholungsheim Harth, Wülscheid, Oberpleis-Land, Bahnstat. Roedingen. s607

Die schönste u. billigste Pfingsttour ist eine Rheinfahrt
mit dem Doppeldeck-Salon-Dampfer „LORELEY"
an beiden Pfingsttagen
von Köln
nach Andernach (Lachersee) und Neuwied (Wiedabachtal)
Abfahrt ab Köln 8 Uhr,
Ankunft Andernach 14 Uhr,
Ankunft Neuwied 14 Uhr 30,
Abfahrt Neuwied 18 Uhr 30,
Abfahrt Andernach 19 Uhr,
Ankunft Köln 22 Uhr.
Ia Restauration und Musik an Bord.
Rich. Schweers, Dampfschiffahrt
Köln, Neußerstraße 10, Telephon 757 25,
Abfahrtstelle: Landebrücke Kais.-Friedr.-Ufer, 3 Min. links vom Hauptbahnhof.
Karten im Vorverkauf: Reisebüro Elbf. Eulenberg jr., Altenmarkt 11. Reisebüro Barmen, W. Kronenberg. Neuerweg 50.

Hotel zum Hirsch
Boppard
Pension RM. 6.50 bis RM. 9.—. s121
Wochenend RM. 13.— b. 16.—.

Herrlicher Landaufenthalt
Nähe Dillenburg, berg. i. waldreich. Geg. Gef. Höhenl., g. bal. Küche, 4 Mahlz. Pr. 3.50. Keine Nebenk. Aug. Karle, Steinbrücken (Dillkreis).

Privatpension mit best. Verpflog., Gelegenh. zu Luft-, Sonn.- u. Moselbad. Idyll. gelegen. z114
Löferhof, Lkr. Mosel.

Bad Hauheim
Pens. z. Taunus
gutbgl. Haus. Zim. m. Pens. 5 Mk. s58

Hotel Waldburg a. d. Viktoriaberg
Inh.: H. LOSCH. Remagen, Rh. Tel. 414
Pension — Luftkur — Gr. Waldungen. Einzigartige Aussicht a. d. Rhein, Siebengebirge, Westerwald, Ahr u. Eifel. Prosp. s448

Ruhigen z197
Ferien-Aufenth.
find. Angestellte bei billigst. Pens. 3.75, mit Kaffee 4.— Mk., ob. Nebenk. am Fuße des Siebengebirges.
Bad Honnef,
Frau A. Bergner, Reichenbergerstr. 21

Gute Privat-Pension in Winkel
b. Rüdesheim i. Rhg. Pens.-Preis Mk. 4.- per Tag. z219
Fr. Wwe. Kittel, Winkel i. Rhg.

Warum Sommerfrische in Ransbach (Westerwald)?
Nähe Koblenz.
Weil dort gesunde, herrliche Bergluft, prachtvoll große Waldg., gute Zimmer u. bill. Verpflog per Tag RM. 4.— bis RM. 4.50. Tel. 139, im Café u. Weinrestaur. Steinebach.
Garage — Radis — Bad im Hause. s158

Linz am Rhein
Hotel-Restaur. Nassauer Hof
Inh. Rich. Wegner. z1134
Fernruf 388 Linz-Rhein Burgplatz.
Vollständ. renoviert. Sämtl. Zimmer mit fl. warm. u. kalt. Wasser Zentralheizung. Garage frei. Gute preisw. Küche. Pens. 6.6

Im Frühling und Sommer nach BAD DÜRKHEIM s12

Arsensolbad in der Rheinpfalz
heilt durch Trink- u. Badekuren Blutkrankheiten, Nerven- und Frauenleiden, Skrofulose, Rachitis, Rheumatismus. — Im Herbst: Traubenkuren. Pauschalkuren. Prospekte durch Reisebüros u. Städt. Kurverwaltung Bad-Dürkheim

Parkhotel-Kurhaus Pension v. 8—16.- M.	Hotelpension Seatt Pension v. 5.50-8.50 M.
Kurhotel Pension v. 5.50-8.- M.	Hotel Terminus Zimmer v. 2.50-3.- M.
Hotel Vierjahreszeiten Pension v. 5.- M. an	Hotel Restaurant Römerkeller Pension v. 5.- M. an

Winkel i. Rheingau
„Rheingauer Hof"
Besitzer: Fritz Altenkirch,
Fernsprecher 237 Altbek. Haus. Schöne Fremdenzimmer m. voller Verpfl. 5 M. Eigene Weine gute Küche. Großer schatt. Garten. Gesellschaftszimmer. 8 Min. vom Bahnhof Oestrich-Winkel s116

Burg Westbecker
Privatpension Hopff, Lehmen a. d. Mosel. Erstes Haus i. d. O., ruh. Lage in Garten u. Waldpark. Alle Bequemlicht. Vorzügl. Verpflog. Pensionspreis von RM. 4.50 an. Alles Nähere auf Anfrage s149

Friedel a. d. Mosel
herrliche Lage, schönes Strandbad. s502
Privat-Pension Jos. Butzen
Bettempfohl. Haus tägl. 4 Mahlzeiten. Zeitgemäße Preise. Weinversand.

Luftkurort Treis an der Mosel
Gasthaus Klaus sonnige Zimmer, ruh. Lage, Balkon, gut bürgerliche Küche, 4 Mahlz. Pension Mk. 4.50, Forellenfischerei. Tel. Amt Carden 100. s1105

Cond-Cochem, Mosel
Pension Hansen, dir. an d. Mosel gel. Selten schöne, ruh., staubfr. Lage, gr. Terrassen-Garten, fl. Wasser, Strandbad, 4 reichl. Mahlz. Pension 4.50 Mk. s218

Pension Schützenhof,
Traben-Trarbach Bad Wildstein
Herrl. Gartenanlagen, Liegewiesen, Bad in fl. Wasser an Wald gelegen. Ia Verpflegung. Preis 4.50 RM. Großer Saal f. Vereine. 4 Mahlz., garn. Frühstück. s574

Bernkastel-Cues. s187
Gasthaus und Metzg. Matth. Steeldorff. Tel. 317. Gute bürg. Küche, sch. Fremdenzim. mit herrl. Ausf. ins Moseltal, dir. an d. Mosel gel. Pens.-Pr. 4 u. 4.50 Mk.

z206
Kurhaus Bad Kreuznach schönst. Pfingstaufenthalt!

Bad Münster a. Stein, „Hotel Rheingold". Erstklass. bevorz. Familienhotel in schöner freier Lage. Modern einger. Zim., anerk. vorzügl. Küche (Diätküche). Pensionspr. v. 6 RM. an. Heizung. Auto-Garage, Parkplatz. Tel. 503 Kreuznach. — Referenzen stehen zur Verfüg. Bes. Frau W. Kron.

Besuchen Sie ROUEN
die Musées-Stadt
Frankreichs interessantester Hafen
Jede Auskunft erteilt das SYNDICAT D'INITIATIVE TOURISTIQUE - ROUEN - PLACE DES AMIS
s66

Koblenz
Die schöne Stadt am Deutschen Eck



Der beste Standort für einen genußreichen Erholungsaufenthalt und für Ausflüge in das romantische Mittelrheingebiet — Auskunft: Städt. Verkehrsamt

29. bis 31. Mai: **III. Mittelrhein. Reit-, Spring- und Fahrturnier**
31. Mai: **Große Rheinhöhen- und Burgenbeleuchtung**
Koblenz — Ehrenbreitstein bis Königsstuhl — Marksburg

Riesen-Fürstenhof I. Ranges. Rheinterrassen. Täglich Konzert. Großgaragen.
Höhmann's Hotel am Hauptbahnhof Neuzeitlich eingerichtet, gern besuchtes Haus. Fernruf 2671—2672.

Landes-Heimatspiele der Provinz Westfalen.

Die Landesheimatspiele der Provinz Westfalen in **Witten-Ruhr** treten in diesem Jahre in ihren sechsten Spielsommer ein. Am Pfingstsonntag findet auf der Freilichtbühne im Stadtwald Hohenstein die erste Vorstellung statt. Es wird auch am Pfingstmontag gespielt. Zur Aufführung kommen in diesem Jahre abwechselnd „Die Räuber" von Schiller und „Ein Sommernachtstraum" von Shakespeare. Ueber 700 000 Zuschauer haben in den Jahren 1926 bis 1930 die Wittener Freilichtbühne besucht.

Die Wahl der diesjährigen Spiele kommt den Wünschen weiter Kreise entgegen. „Die Räuber", die in diesem Jahre genau 150 Jahre der deutschen Oeffentlichkeit bekannt sind, sowohl wie der „Sommernachtstraum" vermochten bis heute ihre ursprüngliche Kraft zu bewahren. Sie werden durch das Spiel im Freien zu einer besonderen Wirkung kommen.

Die Spiele finden wieder bis Ende September Mittwochs und Sonntags jeder Woche statt.

Luftkurort und Sommerfrische Stadt Rüthen (Möhne).

(Station der Eisenbahnstrecke Soest—Brilon.)
Hauptwanderstrecke 26.

Eines von Jahr zu Jahr zunehmenden Besuches erfreut sich als Luftkurort und Sommerfrische die in 400 Meter Höhe liegende Stadt Rüthen an der Möhne, einmal infolge ihrer gesunden Lage inmitten prächtiger Wälder, dann aber auch wegen der einwandfreien sanitären Verhältnisse des Bergstädtchens, das, von altersgrauem Gemäuer umgürtet, vom Hauch der Jahrhunderte umweht, sich trotzdem aller modernen Einrichtungen und Bequemlichkeiten erfreut. Zieht man dazu die Pensionspreise in Erwägung, so ist es wohl zu verstehen, daß die meisten, die einmal ihre Erholungszeit in Rüthen verbrachten, dauernd dahin zurückkehren. Hier, inmitten ländlicher Ruhe und ländlichen Friedens, kommt wohl ein jeder zu seinem Rechte. Den Wanderer laden gutgezeichnete Wanderwege ein, mit Stock und Ränzel das abwechslungsreiche Hochwaldrevier zu durchstreifen. Allein der 6300 Morgen große Rüthener Stadtwald, der an Hoch- und Niederwild alles deutsche Wild beherbergt, weist rund 100 Kilometer dieser gezeichneten Waldwege auf. Allen, die hier für einige Zeit zur Erholung ihren Aufenthalt nehmen wollen, gibt der Verkehrsausschuß Rüthen, Rathaus (Fernruf 21), kostenlos Auskunft mit gleichzeitiger Uebersendung eines bebilderten Führers, einer Wegekarte und eines Pensionsverzeichnisses.

Du, mein stilles Tal...

Von J. Schult, Iserlohn.

In meiner Erinnerung haftet eine Wanderung aus dem Elspe- ins Lennetal und darüber hinaus. Nach langer Fahrt sammelten wir unsere durchrüttelten Glieder und entstiegen in Fretter froh dem Zügle. Gleich ging's in die Berge. Die Hauptwanderstrecke 18 brachte uns über schmale, verschwiegene Tannenpfade und an halb abgehauenen Eichstämmchen vorbei, deren Rinde man zur Lohebereitung abgeschält hatte, auf die Höhe des Raitzebeil und zur Hauptwanderstrecke 25. Die Einzelhöfe Permecke und Elsmecke, teils noch mit dem anheimelnden alten sauerländischen Strohdach gedeckt, erschienen in ihrer reizvollen Lage zur Linken, darüber hinaus nach Nordwesten die Wildewiese und die sie umgebende Berggruppe. Ebenso prächtig wie der Aufstieg war der Abstieg zur Oedinger Mühle, bei dem das Haus Valbert, die Wiege des jetzigen Erzbischofs von Köln, zwischen hohen Bergen eingekeilt erscheint. Ein maiengrüner Buchenhochwald umfing uns. Diesmal war es taghell darin, dennoch erinnerten wir uns, wie wir das erstemal von Finnentrop kommend über Wanderstrecke 25 den Weg durch ihn in später Abendstunde suchten, ja förmlich suchten mit der Laterne, da uns die Dämmerung zu schnell überrascht hatte. Damals stolperten wir zu Vieren über den Knüppeldamm zwischen den Fuchslöchern.

Das zwischen reich bewaldeten Bergen förmlich eingekeilte Oedingen nahm uns Wanderer zur ersten Rast auf. Nach guter Atzung stiegen wir unter Verlassen der Wanderstrecke langsam über Oedingerberg gen Bracht. Auf der Höhe genossen wir einen der hübschesten Blicke ins Sauerland. Von den östlichen Ausläufern des Arnsberger Waldes über die Hunau, den dunklen Wilzenberg, die beiden hohen Knochen und den flach erscheinenden Kahlen Astenberg mit seinem Aussichtsturm schweift das Auge zu den südlichen Ausläufern des Astenberges und den Lennebergen hin. Das ganze obere Sauerland breitet sich vor dem trunkenen Blicke aus; vor dem welligen Hintergrunde erscheinen einzelne Flecken und Dörfer mit ihren Kirchlein, unter denen jenes mit dem dicken Kirchturm von Berghausen auffällt. Genießt man hier oben den Sonnenaufgang über jenen Bergzügen, dann wird man unwillkürlich an ein Verslein des Dichters Eichendorff erinnert, das da lautet:

Ich hörte in Träumen
Ein Rauschen geh'n,
Und sah die Wipfel sich säumen
Von allen Höh'n. —
Ist's ein Brand? Ist's die Sonne?
Ich weiß es nicht,
Doch ein Schauer voll Wonne
Durch die Seele bricht. —
Schon blitzt's aus der Tiefe und schlagen
Die Glocken, und schlängelnder Ströme Lauf
Rauscht glänzend her,
Und die glühenden Berge ragen
Wie Inseln aus weitem dämmernden Meer.

An den letzten Häusern von Bracht vorbei wanderten wir erst ein Stücklein Landstraße, bogen aber auf der Höhe ab, in der Absicht, dem hohen Lehnberg einen Besuch abzustatten und dann ins Lennetal zu gelangen. Ganz versunken in den Genuß der Waldespracht und in das Belauschen von Schwarzdrosseln, Buchfinken und anderen Vögeln, verfehlten wir den Weg. Sonst trugen noch die Schuld die angeblich vorhandene, aber gerade an mehrfacher Wegkreuzung aussetzende Ortswegebezeichnung und das Fehlen einer guten Karte. Erreichten wir so auch nicht den hohen Lehnberg, dessen charakteristische unbewaldete Kuppe statt näher immer ferner von uns rückte und ein tiefeingeschnittenes Tal zwischen sich und uns ließ, so mußten wir doch irgendwo auf einem Weg landen, von wo aus das Lennetal zu erreichen immer noch möglich war. Und richtig. Wir kamen auf einem Bergsattel aus, an einer Stelle, wo sich wohl sechs Wege kreuzten, ermittelten diesen Punkt auf der Karte und suchten nun den nächsten Talweg nach Saalhausen zu. Der Name des am Hülsberg entspringenden Bächleins steht auf keiner Karte verzeichnet, vielleicht ist es, wie so viele seinesgleichen, namenlos. Hurtig und gewandt eilt das Wässerlein über Stock und Stein, hier unter einem Gebüsch verschwindend, dort die ganze Breite des gerade eine Wagenspurbreite umfassenden Weges einnehmend, bald wildrauschend, bald leise plätschernd. Wir mußten oft über Steine oder auch so den Bach überqueren. Das Wasser nimmt keine Rücksicht auf elegante Damenschuhe, sondern fordert gebieterisch den derben Wanderstiefel, will man nicht ein unfreiwilliges Fußbad nehmen. In diesem Tälchen umfing uns unter alten Eichen Einsamkeit und zwischen dunkelgrünen blühenden Tannen Stille. Ließ sich nicht gerade ein Vogelruf vernehmen, dann hatte das Bächlein das Wort allein. Große und kleine Steine, zackige Vorsprünge, Baumstümpfe oder Wurzeln lagen überall im Weg und ließen manchen Tropfen hochaufspritzen und am nächsten Grashalm sein junges Leben aushauchen.

Natürliche Terrassen erinnern hier und da an einen Wasserfall, wie viel herrlicher, da nur von der Wildheit der Natur geschaffen. Wenn in solche Waldwinkel ein Sonnenstrahl fällt, so ist ein Idyll, ein Motiv für einen Maler oder einen Lichtbildner fertig. Andacht schleicht sich dann in das Menschenherz, Bewunderung vor dem ewigen Schöpferwerke. Man gedenkt nicht nur des Liedertextes, nein, man fühlt es im Innersten aufquellen: „Der liebe Gott geht durch den Wald!" Und dies ist nur ein Ausschnitt aus dem abwechslungsreichen Naturbilde des Sauerlandes, nur ein einziges gottgesegnetes Waldtal unter all den Millionen deutscher Naturwunder. Schon das Wenige erfreut des Menschen Herz und Seele. Soll man nicht auch das Kleine schätzen und lieben?

Wie alle Bäche nimmt auch unser Bach manchen Zustrom auf und schafft mit wachsender Stärke ein breiteres Tal. Bunte Wiesen mit weidendem Vieh erstrecken sich zu beiden Seiten die Höhen hinauf. Als wir hindurchschritten, lagerte gerade eine Schafherde zur Mittagsrast unter Fichten. Der Wachhund schaute nur einmal auf und ließ uns unbehelligt weiterziehen. Nachdem des Tales holde Reize nachgelassen hatten, beschleunigten wir unsere Schritte, um das blitzblanke Saalhausen zu erreichen, von wo es über Berg und Tal weiterging.

Wie sichere ich mir rechtzeitig Schlafwagen- und Platzkarten?

Das Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl-Barmen-Elberfeld weist erneut darauf hin, daß Schlafwagenplätze vier Wochen vor Antritt der Reise und Platzkarten vier Tage vor dem Reisetag ausgegeben werden. Jeder merke sich daher seinen Stichtag und gebe die Bestellung rechtzeitig auf, damit die Schlafwagenplätze oder Platzkarten noch reserviert werden können.

Bäder-Literatur.

Deutscher Hotelführer 1931, Verlag „Deutsche Hotel-Nachrichten, vereinigt mit Küche und Keller", Heinrich Eisler, Hamburg 3.

Der Deutsche Hotelführer 1931, vollständige Aufzählung sämtlicher dem Reichsverband der Deutschen Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe, e. V., angeschlossenen Hotels und Gaststätten.

Oberbergisch-Sauerland

Im schönen bergischen Lande (Gelpetal) finden Sommergäste u. Erholungsuchende frdl. Aufnahme u. gute Verpflegung. Privathaus mit schön. Gärten. Viel Wald u. fließ. Gewässer. Tagespr. 3.50 Mk. Keine Nebenkosten. Der Bes.: Otto Bertram, Post Remsch.-Hasten, Clemenshammer. z54

Landaufenthalt. An d. schön. ausflugsr. Hildener Stadtwald, 20 Min. v. Waldschenke u. Naturbad. ¾ St. Neandertal. Beste, reichl. Verpfl. 4 Mahlz., garn. Frühst. p. Tag 4 Mk. Radio, Badez., eig. Landwirtschaft, Obstbaumblüte. **Frau Alwin Keller, Hilden/Rhld., Eichert 7a.** z157

Privat-Pens. Aug. Frielingsdorf,
Erlinghagen-Gimborn,
Tel. Marienheide 44, in wunderb. Höhenlage (350 Met.), direkt am Walde, bietet Erholungsuch. frdl. Aufnahme. Pensionspreis Mk. 4.— (eigene Landwirtsch., Bad im Hause), kl. Wochenend 6.—, gr. 9.—, 5-Tage-Pension Mark 22.50. z199

Landaufenthalt. z1434
in rud., waldr. Geg. (Hochwald), i. Oberberg. 10 Min. v. Schloß Gimborn. Reichl. u. gt. Verpfl. Vollpr. 4 Mk. Priv.-Pens. Felbecker
Erlinghagen bei Gimborn
Kr. Gummersbach, Tel. 97 Marienheide

Pension Hein N.-Bierenbach-Wiehl Fernr. Nümbrecht 56,
Schön. Erholungsaufenth. b. best. Verpfl. Bad im Hause u. schön. Badeteich. z1435

Sommerfrischler u. Erholungsbedürftige finden angenehmen Aufenthalt in der
Privat-Pension H. Heller,
Spreitgen b. Nümbrecht i. Oberberg.
Liegt ruhig, versteckt, mitten in Laub- u. Nadelwald, 5 Min. v. Schloß Homburg. Bad in und außer dem Hause.
Ia Verpflegung. Mäßige Preise. z1481

Priv.-Pens. Haus Sauerenbach,
Grumeth-Niederbierenbach z115
Bahnst. Wiehl, Nähe Schloß Homb. v. Wald, gr. Obstb., 1. Wiese, mod. Strandb. Bad i. H. Vorz. Verpfl. 4 Mhlz., mäß. Pr. Prosp.

Gasthof und Sommerfrische
Anton Häner, Wallefeld
Pensionspreis 4.— bis 4.50 Mk.
Fernruf Engelskirchen 442.
Gutes bürgerliches Haus / Bad im Hause
Eigener Kraftwagen a264
Forellenfischerei / Diätküche.

Sol- und Thermalbad
Königsborn
Eisenbahnstation Unna u. Unna-Königsborn. Badezeit v. 1. Mai bis 15. Okt. **Beste Heilerfolge** bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankung. der Atmungsorgane, Herz-, Nerven- u. Frauenkrankheiten, Neuzeitl. Sole-Inhalat. Mäß. Preise f. Unterkft. u. Bäder. — Badeschrift u. Ausk. unentgeltlich durch die Badeverwaltung in Unna-Königsborn. z44

Angen. Erholungs-Aufenth. v. Tag 3 ℳ. Gute Verpflg. z34
Frau Memetschek, Krebsöge Nr. 8

Einf., schlicht. Bauernhof nimmt rub., gute Gäste in liebr. Pfl. Preis RM. 3.50. — **Jos. Pleininger, Lüdinghelm,** Fernr. Eslohe 83. z195

Beziehen Sie
sich bei allen Anfragen auf den „Reise- und Bäder-Anzeiger" des General Anzeigers der Stadt Wuppertal

Höhenluftkurort Marienheide
Höhenlage bis 500 m ü. d. M.
Hotel und Pension Trommershausen (Inh. Hugo Lurz)
Erstes Haus am Platze. — Gemütl. Logis-Räume; Speisesäle; große Gartenanlagen; Sonnenbadanlage; Liegewiese; Bäder im Hause. — Bekannter Ausflugsort für Gesellschaften und Vereine. — Bahnknotenpunkt: Hagen-Düsseldorf-Köln; 20 Min. von der Lingese- und Bruchertalsperre; Fischerei und Wassersportgelegenheit. — Großer Autopark und Garage vorhanden. — Gute bürgerliche Küche; Ia Biere und Weine. — **Spezialität:** Forellen, blau mit Butter u. Salzkartoffeln. z1433

Sommerfrischen im Kreise Waldbröl
Perle des Oberbergischen Landes
Gesunde, waldreiche Gegend mit erquick. Höhenklima. Wanderern, Wochenendfahrern, Erholungsbedürftigen stehen Quartiere in gewünschter Art und Preislage zur Verfüg. Kostenl. Beratg. — Drucksach. usw. durch den Verkehrsverband des Kreises Waldbröl, Geschäftsstelle: **Waldbröl, Landratsamt,** Fernsprech. 241 und 242. z160

Priv.-Pension Haus Grötzenberg
b. Wiehl, Post Winterborn, Tel. Nümbrecht 62, Postautoverb. ab Wiehl u. Waldbröl, biet. Erhol.-Bed. ruh., ang. Heim bei best. Verpfl. Neuzeitl. eing. Zim., teilw. m. fließ. Wass., Bad, gr. Liegew. a. Hause, Strandb. 5 Mi. v. Hause entf. Pens. b. 4 Mahlz. v. 4.-M. an. Beste Ref. Auch Wochenendgäste. Evt. Diätk. z133

Landesheimatspiele der Provinz Westfalen
Witten-Ruhr


24. Mai bis Ende September 1931 abwechselnd
„Die Räuber" von Schiller
„Ein Sommernachtstraum" von Shakespeare.
Aufführungen jeden Mittwoch- und Sonntag-Nachmittag von 3½ bis 6½ Uhr.
Pfingstsonntag
„Ein Sommernachtstraum"
Pfingstmont. **„Die Räuber"**
Eintrittspreise 2.50, 2 u. 1 M.
Auskunft: Städt. Verkehrs- u. Presseamt, Witten-Ruhr, Rathaus, Ruf 2941. d2461

Wohin zum Wochenend u. Sommeraufenthalt?
nach Much
der schönen Sommerfrische des Bergischen Landes.
Schöne Umgebung. Bekannt gute Gasthöfe u. Privatpensionen. Z. Zt. prachtvolle Baumblüte. Kraftpostverbindungen von Köln, Siegburg, Overath, Bielstein und Engelskirchen. z215

Sommerfrische Hückeswagen f131
Gasthof Fr. Hebbinghaus, frdl. Zim. m. voll. Verpfl., 4 Mahlz. v. Mk. 4.— an, Bill. Wochenend. Garage.

Angen. Aufenthalt find. Sie im schön. **Hoch-Sauerland** bei **Josef Rußmann, Mailar,**
Stat. Heimingshausen (Sauerland). Eigene Forellenfischerei. — Tagespr. RM. 3.50 b. best. Verpfleg. s553

Pens. Waldfrieden. Im schön. berg. Ld., in rein. staubfr. Luft, inmitt. herrl. Wald., in d. N. d. Elspetal u. Strandb., m. Bd. i. Hse. u. Terr., 15 Min. v. Bahnst. Berg.-Born, find. Erholgl. frdl. u. liebev. Aufn. bei gut. Verpfl. Tagespr. Hauptsais. ab 16. 6. d. 15. 9. 5 Mk. Vor- u. Nachsais. 4.50. Nebenk. f. Fernr. 604. Amt Wermelskirchen. **Frau Hilbertus,** z65 **Bergisch-Born.**

Sauerland! Beste Erholung und Nervenentsp. biet. e. Aufenthalt in mein Hause. Waldr. Lage, gute Verb., anerk. bt. Küche d. Umg. Voll. Pensionspreis 3.50 Mk. pro Pers. Bad i. Hause. Gasth. **Wh. Krug, Leitmar b. Marsberg.** z210

Privatpension Geschw. Höffgen, Bölkum, Post Ruppichteroth (Siegkrs.), Telephd. öfftl. Bölkum. Erholungsuch. find. im schön. Oberberg. b. anerk. erstkl. Verpfleg. lieben. Aufn. Gr., luft. Z., el. Licht, Bad, Wasserspül. i. H. Eig. Obstwirtsch., gr. Spiel- u. Liegewiese, sch. Wald. Pens.-Pr. ohne jegl. Nebenk. Mai-Juni 4. Juli-Aug. 4.50. z189

Besucht die **Burg Volmarstein!** z1232
Das beliebteste u. schönste Ausflugslokal im Ruhrtal. Herrliche Aussicht mit Blick auf den neuen **Harkort-Stausee.** Ang. Gesellschaftsräume, Logierzimmer m. fließ. Wasser (Wochenend). Eig. mod. Gesellschaftswagen (10 und 20 Personen fassend) stehen auf Anruf bei billigster Berechnung zur Verfügung. Ruf 2535 Wetter. H. VORBERG.

Jeden Sonntag **Garten-Konzert,** im großen Festsaal **ab 4 Uhr Gesellschaftstanz.**

SCHMALLENBERG • Privatpension Rinke
Hochsauerland — bietet erstkl. reichl. Verpfl. z. Preise v. 4.50 M. einschl. all. Nebnk. (4 Mahlz.). Schönste Gegend des Sauerlandes, 5 Minuten vom Walde. Zimmer mit fl. Wasser, Bad, Gesellschaftszimmer, Saal. **Eigene Konditorei und Landwirtschaft. — Fernsprecher Nr. 61.** s28

Bad Hamm (Westf.)
neuzeitlich eingerichtet.
Heilkräftige Thermalsole (8½% Salz) für **Rheuma und Frauenleiden**
Mai — Oktober z814
Badeschrift durch die Badeverwaltung

Sommerfrischen des romantischen waldreichen Siegerlandes
Kurhaus Rödgen b. Siegen, Tel. Siegen 3520. Am Hochw., 500 m ü. d. M., 40 km Rundbl. I. Geb. Gar., Freibad, Liegew., Pens. 5 M. **Pens. Stahlschmidt,** Freudenberg-Sieg, waldr. Geg., Freib., P. 5 M. **Hotel-Café Börner,** Freudenstadt-Sieg, Freibd., idyll. Walder, Pens. RM. 5.- **Pens. Jägerheim, Oberdielfen b. Siegen,** waldr. Geg., Pns. 4 M. **Gasth.-Sommerfr. Böcher, Burbach Kr. Siegen,** ruh. Aufenth., rom. Geg., herrl. Ausfl. zum hoh. Westerw.-Stegskopf, Pens. 5 M. s612,16



Für RM. 4.— volle gute Verpflegung bis 31. Juli. **GASTHAUS KESTING Bruchhausen, Kr. Brilon, b. Bruchhauser Steine.** s191

Haus Boswinkel, Bollme i. W. Jubackspferro.
Waldreiche Gegend im Sauerland; schöne Zimmer, gute Verpflg., Pension 4.50 ℳ. Telephon 617 Amt Meinerzhagen. z118

Wochenend-Sommerfrische
in freier Lage am Hengsteysee, bei guter Verpflegung täglich 4 RM. z206
Hagen-Hengstey, Böhseldstr. 31
Fr. Finke.

Sommergäste
finden ruh., angenehm. Landaufenthalt i. romantischen Hönnetal, in der Nähe des S.G.V.-Ehrenmals, Felsenmeeres, Dechen- u. Reckenhöhle u. zweier Talperren. Dir. am Walde, herrl. Spaziergänge m. prachtvoller Fernsicht. Beste Verpflg. 4 Preise von RM. 4.—. Eigene Konditorei.
Franz Buxe, Sicbed, Neuenrade/Land, Fernruf 122 Balve. z1248

Sauerland
Sommerfrische Rüthen
Sommergäste finden gute Verpflegung im **Gasthof u. Konditorei Franz Stuhldreier.** Pensionspreis 4 RM. pro Tag. z172

Erholungsbedürftige
find. angen., ruh. Sommer-Ferienaufenth. im uralten idyll. **Wormbach, Sauerland.** Gast- und Landwirt Severin. f146

Bad Sassendorf
heilt **Rheuma, Herz-, Nasen- und Halskrankheiten, Skrofulose, Frauenleiden,** — Starke Sol- und natürliche Kohlensäurebäder. Inhalatorien, neuest. Systems — Neu: Kurhaus mit erstklassig eingerichteten Logierzimmern und Badezellen. Mäßige Preise. Auskunft erteilt: **Badeverwaltung Bad Sassendorf b. Kreis Soest** in Westf. Fernr. Soest Nr. 29. s138

Auf ins Sauerland!
Pension bei gut bürgerl. Verpfl. in schön. waldr. Gegend. 4 Mahlz., 4 Mk. täglich, ohne Nebenk. E. Schmidt, Wiedenfant, Meinerzh. Eig. Landw. Tel. 495. s59

Erholungsbedürftige finden freundliche Aufnahme bei anerk. gut. Verpfleg. nahe am Walde, Zimm., Liegewiese, Milch nach Wunsch, Pensionspr. 3.50 Mk. in der **Pension Josef Schauerte, Sauerland,**
Bainghausen-Sundern b. Arnsberg Westf. Z211

Luftkurort Altenbeken i. W.
Angen. Landaufenth. Herrl. Laub- u. Tann.-W., gr. Garten mit Laube, Liegew. dir. b. Hause, elekt. Licht, Radio, Bad. Gute u. reichl. Verpfleg. Auf Wunsch Milch- und Eierkur. 3.75-4 p. T. **Haus Sonne,** s151 Bernh. Dunsche.

Ausflugsort u. Sommerfrische
Schönrenbach
b. Sierpe-Bahnhof. Herrl. a. Wald, Biet. u. Wasser gel. Beste Verpflg. Wochenend u. Dauerpension. s121

Serkenrode
Sauerland.
Angen., ruh. Sommerfrische, anerk. reichl. Verpflg., 4 Mahlz. Pensionspr. b. Juli 3.50, ab Juli 4.— ℳ. **Gasthaus C. Jostes.**

Sauerland.
Entzückendes, direkt am Walde gel. Landhaus nimmt jederz. Gäste auf bei billig. Preisen. 133b
Haus Waldfrieden, Berw. Ernst Engels, Müsen, St. Dahlbruch

In Bad Hersfeld.

dem Heilbad bei Krankheiten der Verdauungsorgane und des Stoffwechsels im hessischen Bergland, haben die Konzerte des Kurorchesters begonnen. Die Hauptkurzeit beginnt am 16. Juni. Bis dahin gelten die besonders günstigen Bedingungen der Vorkurzeit. Auch für die Hauptkurzeit sind die Kurabgaben und die Verpflegungssätze den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend erheblich gesenkt. Die Nachfrage nach den von der Kurverwaltung eingeführten verbilligten Pauschalkuren ist sehr rege.

Luftkurort Arolsen.

„Die Stadt im Walde", so nennt sich mit Recht die auf einer Hochebene gelegene, in meilenweit sich erstreckende Buchen-, Eichen- und Nadelwaldungen eingebettete frühere Waldeckische Residenz. Schon von der Natur überaus begünstigt, haben natur- und kunstliebende Hände die Schönheiten und Reize der Stadt und ihrer näheren Umgebung noch vermehrt. Gerade breite Straßen mit schmucken Häusern, gut gepflegte Anlagen und Gärten und zahlreiche prächtige Alleen verleihen der 3000 Einwohner zählenden Stadt ein eigenartig schönes Gepräge. Kein Fabrikschornstein verunreinigt die ozonreiche, gesunde Luft und die Stille in den Straßen wirkt wohltuend und stärkend auf den für seine Nerven Ruhe suchenden Großstadtmenschen. Mit Ruhebänken ausgestattete Alleen und Waldwege führen tief in die Wälder hinein.

Marburg an der Lahn im Elisabeth-Jahr.

Die Universitätsstadt Marburg, zu der manche Studenten aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet ziehen, hat in den letzten Jahren durch ihre Festspiele die Aufmerksamkeit in erhöhtem Maße auf sich gezogen. Im kommenden Sommer erfahren die festlichen Veranstaltungen der malerischen alten Stadt eine wesentliche Bereicherung aus Anlaß des Jubiläums der Heiligen Elisabeth, des 700. Jahrestages ihres Todes. Bei der Popularität und Verehrung, die diese deutsche Fürstin auf der ganzen Welt genießt, kann es nicht anders sein, als daß viele, auch aus dem Auslande, das Andenken der wunderbaren Frau durch einen Besuch der Gedenkstätten begehen wollen. Unter den ersten, die ihr Kommen ansagten, befanden sich die Ungarn. Elisabeth war ja des Königs Andreas des Zweiten von Ungarn und seiner deutschen Gemahlin Gertrud Tochter. Daß sie in Marburg begraben liegt, daß sie dort an ihrem Witwensitz die letzten Jahre ihres Lebens ausschließlich dem Dienst an den Armen und Kranken widmete, daß sie die Stammmutter des hessischen Landgrafengeschlechts ist, daß Kaiser Friedrich der Zweite selbst ihre Gebeine in die Grabkapelle überführte und daß über dieser Kapelle ihr herrliches Denkmal, der Elisabethdom, der erste rein gotische Bau Deutschlands, errichtet und mit einer großen Niederlassung des Deutschherrenordens umgeben wurde, daß dorthin jahrhundertelang der unendliche Zug der Wallfahrer ging, daß Marburg also das Monument der herrlichen tragischen Größe der Heiligen birgt, hat man in Deutschland vielfach vergessen über dem lieblichen Genrebild, das die Wartburg von ihr aufbewahrt. Zu den mannigfachen, in Marburg befindlichen Erinnerungen an St. Elisabeth, zu denen in erster Linie der Reliquienschrein gehört, der kostbarste in Deutschland nach dem Dreikönigsschrein in Köln, wird die Stadt eine Reihe verstreuter und schwer zugänglicher historischer und künstlerischer Dokumente zu ihrem Leben im Museum des neuen Kunstinstituts vereinigen. Diese Elisabeth-Ausstellung wird zu Pfingsten eröffnet. Am 8. und 9. Juli wird im Theaterraum der Marburger Festspiele auf dem Schloßberg das Oratorium von Liszt: „Die heilige Elisabeth" unter Leitung von Professor Stephani zur Aufführung gebracht. Am 14. Juni wird zu Ehren der Heiligen ein Hessischer Katholikentag abgehalten. Um dieselbe Zeit, d. h. vom 10. Juni bis zum 10. Juli, finden die Festspiele statt. Ihr Spielplan umfaßt den „Prinz von Homburg", den „Sommernachtstraum" und im Rahmen einer tänzerischen Aufführung den „Zerbrochenen Krug". Vom Rheinland her sind zwei Extrazüge vorgesehen (am 13. Juni und am 9. Juli).

Bad Nauheim.

In Bad Nauheim, das für Pfingsten für viele ein besonders lockendes Reiseziel ist, werden über die Feiertage vom 23. bis einschl. 27. Mai 1931 Pfingstkurkarten zum Preise von 5 Mark ausgegeben. Diese Karten berechtigen zum freien Besuch des Kurhauses und der Konzerte des staatlichen Kur-Orchesters, ferner auch zur Benutzung der Kurmittel für die angegebene Zeit gegen Entrichtung der hierfür besonders festgesetzten Gebühren.

Goslar zu Pfingsten.

Nun rüstet sich alles zu frohem Empfange. Die Felder breiten bunt und frisch ihre Teppiche aus. Die Kastanienbäume stecken helle Kerzen auf und stehen erwartungsvoll an den Wegen. Der Goldregen entzündet seine Blütenflammen, der Schlehdorn schmückt sich bräutlich und über den dunklen Wäldern des Harzes rauscht verheißungsvoll das grüne Wipfelmeer und brandet zu den klaren blauen Höhen auf, als wollte es die fernen, fernen Wolken grüßen, die wie Glücksträume über das Land zogen. Es ist ein Traum jauchzenden Glücks, den die Sonne der Erde schenkte, eines Glücks, das von Tag zu Tag wirklicher wird und von Nacht zu Nacht die Welt mehr verwandelt.

So ward auch das tausendjährige Goslar davon ergriffen. Um die dunklen Schieferdächer der ehrwürdigen Patrizierhäuser, um die Spitztürme der alten Kirchen, um die Bastionen und Tore der ehemals wehrhaften Stadt weht ein neues, seltsames Leuchten.

Goslar zu Pfingsten, das ist ein unvergeßliches Bild, ein tief berührendes Erleben. Wer es genießen will, fahre dorthin. Niemand wird es bereuen.

★ Teutobg. Wald - Weser - Waldeck ★

BAD OEYNHAUSEN
DIE STADT OHNE STUFEN. GRÖSSTER THERMALSPRUDEL DER WELT
D-ZUGSTATION: BERLIN-KÖLN, DRESDEN-AMSTERDAM. AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALTUNG
HERZ- NERVEN- GELENKLEIDEN LÄHMUNGEN RHEUMA, ISCHIAS FRAUENLEIDEN
PAUSCHAL-KUREN FÜR DEN BEDÜRFTIGEN MITTELSTAND

Starke Therm.-Nat.-Kohlensäure-Solbäder 35° für Herz-, Nerven-, Rheuma-, Frauenleiden, Lähmungen. Ruhige Lage. Pauschalkuren. Pensionspreis 4.— bis 6.— RM. Badeschr. frei d. d. Direktion.
Bad Waldliesborn
Frühjahrskuren i. Teutoburger Walde
für Nerven-, innere u. Stoffwechselleiden. Besondere Erfolge bei Blutdrucksteigerung, Basedow und allen Formen der Anämie. Pauschalkuren für 4 Wochen, alles eingeschlossen, von 240 Mk. ab. Prospekt. 51
Sanatorium Dr. Fuhrmann, Hiddesen bei Detmold.

Pension O. Brand Detmold
Siegfriedstr. 15, Tel. 2582. Ruhige, staubfreie Lage. Anerkannt gute Küche. Schöner Garten. Liegewiese. Pension 3.75—4 Mk. R. Nebenk. Ganzes Jahr geöffnet. 3174

Schieder i. L.
Priv.-Pension H. Damm
Höhenl. rings v. Hochwald umg. Kurpark. Ruhe u. Erholung! f. freundl. Aufnahme. Tägl. 4—4.50 Mk., sehr gute Verpfl., 4 Mahlz. Sonn. Zimmer, neue Betten. 3186

Schieder neuzeitl. Privat-Pension „Haus Sonne" Bes. d. Lammeiermeier.
(i. L.) Tel. 29 Schönste Lage, Waldblick, Terrasse, luft. Speisesaal. Ia Verpfl. 4.50 Mk. einschl. Nebk. (4 Mahlz.): behagl. Aufenthalt. 3.

Schieder (in Lippe) Pension Pape
2 Min. v. Kurpark u. Wald: mod. einger., fließ. Wass., Garten, Liegestühle, vorz. Verpfl. 4 Mahlz. Tag 4.50 Mk. Prosp. frei. 3451

Schieder (Lippe) „Haus Friede"
Gute Privat-Pension; beste Verpfleg. (4 Mahlzeit.). Ia Betten. Bes. Frau Klaus.

Schieder Pension Haus Otto Tölle
b. Bad Pyrmont
Gutgeführt. Haus am Kurpark und Wald. Schatt. Gart., Liegew., Bad. Garage. Beste Verpfl., 4 Mahlz. 4.50. Tel. 15. Prosp.

Billiger Sommeraufenthalt im Teutoburger Wald
b. Geschw. Fiete, Hämmrup-Herrentrupp (Lippe). Neuz. Landh. i. a. Bauernw. Bad, Liegew., Veranda, Balk., Gart., Wald. Gesch. Gute Bahnverbind. d. Ref. Familien. Mutter, Pens.-Pr. b. 4. Verpfl. Mai 3.50, Juni 3.75 RM. Näheres Prosp. fr.

Bad Driburg
Hotel Teutoburger Hof gegenüber
Anerkannt gute Küche, fließ. Wass., Zentralheiz., Garage. Volle Pension RM 4.50. Sommerfrischler keine Kurtaxe. 3106

Solbad Laer Teutoburger Wald
Haus Becker
Das führende Haus i. best. Lage, Nähe Wald, Sol- u. Freibad. Prima Küche, fl. Wasser, Parkanlag., Liegewies., Pensionen Mk. 4.— bis Mk. 4.50. 3938

Erholungsuchende finden angen. Landaufenth. in waldr. Gegd. Gute reichl. Verpfl. Liegestühle vorhanden. Pensionspr. Juli/August 3.75 RM., Juni u. Sept. 3.50 RM.
Pension Diekmann Istrup-Blomberg

Ruhe u. Erholung finden Sie in herrl. gel. Sommerfr., gesunde berg-waldr. Gegd. Frdl. angen. Erholungshaus, schöne gr. luft. Zimmer m. sehr g. Betten, fl. Küche (4 Mahlz.), Veranda u. Gart. m. Liegew., Klav. u. Radio. Pens.-Pr. M. 3.50, f. Nebenk. Privat-Pension 3939
W. Vauth, Lüdenhausen i. Lippe, Bahnst. Lemgo Str. Bielef.-Hameln

Naturheil-Anstalt
Diät-Kuren n. Schroth, beste Erfolge b. Magen-, Darm-, Leber-, Nierenleiden. Billigste Preise. Prospekt. 3144
A. Ebbecke, Lüthorst, Kr. Einbeck.

Moor- u. Kohlensäure Bad Meinberg i. Lippe
Staatl. Kurhaus zur Rose u. Nebenhaus, 100 Bett., fl. W., sämtl. Bäder im Hause. Tel. Amt Horn 40. Garagen. Heizg. Empfehle 30tägige Badekur für Herz, Gicht, Rheuma, Ischias usw. z. Preise von 275 Mk. inkl. sorgfält. Arztbehandlg., 15 Moor-Kurtaxe erstkl. Verpfl. u. Bedien., auf Wunsch Diät, kein Weinzw., kl. Tische, gr. Liegewiese im Park. Prosp. frei durch Haus. Badezeit. v. 15.4.—15.10. Pächter J. Frede. 813

Staatl. Bad Meinberg Lippe-Teutoburger Wald
Gicht-, Rheuma-, Herz-, Nerven- u. Frauenbad
Inhalatorium Pauschalkuren

Radium-Solbad Rothenfelde
Radiumhaltige, stärkste kohlensaure Sole Deutschlands.
Vorzügl. Heilerfolge bei: Herzleiden, Haut- und Frauenkrankheiten, Rheuma, Gicht, Ischias, Skrofulose, Rachitis.
Großzügige, neuzeitliche Kureinrichtungen.
Man verlange Badeschrift und Wohnungsanzeiger frei von der Badeverwaltung Ab. 4.
Rothenfelde am Teutoburger Walde. Bahnl.: Bielefeld-Osnabrück
Ganzjährig geöffnet
Mittelstandskuren
2953

Luftkurort Hatzfeld a. d. Eder 3213
Beliebt. Ausflugsort u. waldr. Sommerfr. i. Wiesental d. Eder. Herrl. Spaziergg. in urwüchs. Hochwald. Schwimm. u. Rudern im Strandbad. Beste Unterk. u. Verpfl. bietet: Haus Eberial, Privatpens. Frdl. Zimm., vorz. Küche, elektr. Licht, 4 Mahlz. Pens.-Pr. 4.-. Prosp. u. Ref. zu D. Der Besitzer: Chr. Hesselbach

Arolsen — „Die Stadt im Walde"
Luftkurort ersten Ranges, früh. waldeckische Residenz, eine Stätte der Gesundung f. Erhol.-Bedürft. jed. Art, besond. auch bei Herzkrankht. u. nervösen Erschöpf.-Zuständen. Herrl. Waldungen u. Alleen, sehr gesunde, kräft. Gebirgsluft, keine Industrie, mod. Schwimmbad m. Planschbeck., Sandstrand, Spiel- u. Liegewiese, Ruderteich. Herabgesetzte Preise. Volle Pens. bei gut. Verpfl. von 4 RM. an. Prospekte und Auskunft: a2
Kurverein Arolsen (Waldeck).

Sie suchen Ruhe — Erhol. find. Sie in mein. dir. in ruhigen Nadel- u. Laubwald, gel. Landh. Liegewies.-Stühle. Anerk. gute Verpfl. a. eig. Schlacht. Pensionspr. (5 Mahlz.) RM. 4.-. Abhol. v. d. Bahnstat. durch Privatauto. Prosp. u. Anfrage. Pensionsh. Waldmannsheil, Ammenhausen b. Lamspringe a. H. z115

Bad Hersfeld Bezirk Kassel
Lullusbrunnen Liggbrunnen
Magen-, Darm-, Leber-, Gallen-, Stoffwechselleiden (Zuckerkrankh.), Herz- und Gefäßleiden
Kurzeit: Anfang April bis Ende Oktober
Pauschalkuren
Kurhotel, 1. Haus am Platze, Sanatorium Wigbertshöhe. Diätetische Kuranstalt
Brunnenversand: Lullusbrunnen G. m. b. H.
Auskunft und Prospektversand: Städt. Kurverwaltung

Jungborn im Harz
Rudolf Jufts Kuranstalt und Sehschule Jungborn
353 JAHRE JUNGBORN-KUREN:
Wasser/Heilerde/Sonne/Luft/Atmung/Gymnastik/Massage/Diät- u. Fastenkuren
Anmeldung/Jahresbericht/Prospekte frei

Sommerfrische
Waldr. Geg., Nähe Pyrmont, gr. Gart. m. Liegew., Autoverb., gute Verpfl. Zim. m. 2 B. Pens. 4 Mk. Radio, Bad im Hause. 3159
Frau Lappenbusch Elbrinxen, in Lippe

In der Nähe des Weserbergland find. Erholungsuchende frdl. Aufnahme u. gute Verpflg., bei voll Pension p. Tag 3.80 Mark. 3176
Martin Schulze, Metzgerei, Ottbergen, Kr. Höxter

Holzhausen = Externsteine Teutoburger Wald. 3411
Pension Waldesruh Schönste staubfr. Lage. Mod. einger., fließ. Wass., Liegew., Bad, Veranda, eig. Milchw., mäß. Pr. H. Horst.

Café — Restaurant — Pension
Bad Pyrmont-Löwensen
Inh.: Ferd. Blackert — Tel. 305. Freie, sonnige Lage. — Schönster Ausblick. — Vorzügl. Speisen u. Getränke. Pension von 4.50 M. an. — Garage. Keine Kurtaxe. 3209

Luft- u. Bade-Kuren
für Kinder von 2—14 Jahren in
Bad Salzuflen
Eigener großer Garten an herrlichem Berg-Walde. Vorzügliche Verpflegung.
Kinderheim Haus Wagner
Grochtewcg 114, Fernruf 2949. Preise 3.25 bis 4.— RM. 3187

Pens. Tobien, Bad Salzuflen. Beste Lage Wenkenstr. 45. Sonn. Zim. m. Balk., g. Vpfl.

Haus Dünnwald, Salzuflen
Hermannstr. 14, Frdl., luft. Zim., 5 Min. v. Kurp. Gute, reichl. Verpflegung. 3.50 Mk. 5.— pro Tag.

Bad Salzuflen, Haus Rennert Nähe Kurpark am Wellenfeld 2. Zim. m. u. ob. Verpfl. 3100

Wahmbeck, Oberweser
herrl. gel., dir. a. d. Weser, zw. Solling u. Reinhardswald, umgeb., neu einger. Volle Pens. v. 4 Mk. an. Prospekt frei. Haus Küchemann, Uslar-Land. 3191

Luftkurort Arolsen, „Hessischer Hof". Inh. Jak. Salzer, bürg. Haus. Beste Verpfl. u. Unterk. f. Erhol.-Such. Pens.-Pr. bis 1. Juli 4 Mk., im Juli u. Aug. 4.50 Mk. v. 4 Mahlz. Milchkur., Veranda, Liegew. Bad i. Hse., W.C. Badeanst. 3 Min. Strb., Hochw.

Arolsen die Stadt im Walde. Hotel Waldeckscher Hof. Gutbürgl. Haus für Sommerfr. u. Erhol.-Bedürftige, direkt an herrl. Allee u. 5 Min. vom Tann.- u. Buchenwalde. Pens.-Preis v. 4 M. an. Näheres d. d. Bes. P. Beckrath. 3526

Luftkurort Arolsen Empfohl. Aufenthalt f. Erholungsuchende Pens. Thiele, Arolsen (Wald.). Gartenst. 7. Volle Pens. 4.50 M. Vor- u. Nachs. bill.

Arolsen 3260
f. Erholungsuchende best. geeignet, gutbürgerl. Verpflegung u. Unterkunft (volle Pension Vor- und Nachsaison 4 RM., Hauptsaison 4.50 RM.) im Haus Beutler, Gr. Allee, Bad i. Hse., Zirkh., i. Wint. geöffn.

Vöhl am Edersee
In herrl. romant. Geg. i. d. Nähe d. Edersees find. Erhol.-Suchd. beste Aufnahme bei best. Vpfl. ohne Nebenkost. (4 Mahlz.) zu 4.50 Mk. p. Tag. Frdl. Zim., gt. Bett., Gart., Liegewiese. Herrl. Tann.- u. Buch'wald, Bad., Rud., Anglm. Ausfl. nach Schloß Waldeck, Sperrmauer, Bad Wildung. usw. Eigenes Fuhrwerk. 3148
Zum Deutschen Hof Inh. Carl Heinze, Tel. 19.

Luftkurort Hatzfeld a. d. Eder
Beliebt Ausflugsort u. waldr. Sommerfr. i. Wiesental der Eder. Herrliche Spaziergg. in urwüchs. Hochwald. Baden u. Schwimmen im Strandbad. — Beste Unterkunft und Verpflegung bietet Gasthof zum Bahnhof. Vollständ. neuzeitlich eingericht. Haus. Fließ. Wasser. Vorzügl. Küche, eig. Schlachterei. Pensionspr. Juni RM. 4.—, Juli und August RM 4.50. z966
Besitzer: Wilh. Spies.

Erholungsbedürftige
finden bei g. Verpfl. frdl. Aufnahme in mein. Landhaus. Groß. Obstgarten. für Liegekuren geeignet. Hierselbst Heilquelle für Nieren-, Blasen- und Magenleidende unentgeltlich. Pensionspreis: Mai, Juni 3.50 Mk., Juli, August 4 Mk. 3185
Fr. Karl Keller, Kurort Zwesten b. Bad Wildungen, Station Borken.

Sommergäste
finden freundl. Aufnahme mit sehr guter Verpflegung im schönen Edertal.
Gast- und Pensionshaus zum Bahnhof.
Bergheim Giflitz i. Waldeck
Inhaber Wilh. Wagener, Telephon 265. Waldeck-Affoldern. — Omnibusverkehr Bad Wildungen 10 Minuten. 3202

Nieren- u. Blasenleidende Kostenlose Trinkkuren
Wildunger Arzt, mäßige Preise, Prospekt a. Wunsch. Veget.-Kur- u. Erholungsheim s163 Haus Sonneck
Bad Wildungen-Land-Kleinern.

Bad Reinhardsquelle
f. Blase u. Nieren, anschl. an Bad Wildungen, 4 Mahlzeiten. Billigste Preise. Herrl. Waldungen. z1363
Westf. Hof Fr. Kohl. Tel. Wildungen 303.

Asthma-Heilanstalt Friedrichroda 38 (Thür. Wald)
Heilung von Asthma, Emphysem und Heufieber durch spezifische Hormonbehandlung u. phys.-diät. Verfahren. Bewährteste Methode. Näheres d. Prosp.
Dr. med. Bucerius. s164

Altenau im Harz Villa Clara
dir. a. Walde, Liegew., Bad, Kirbz., beste Vpfl. Mäß. Preise. Frau Bennekendorf. Tel. 40.

Waldkater bei Hahnenklee
Feinbürgl. Pensionshaus in unvergleichl. herrl. Lage d. Oberharzes. Liegewies. beim Hause. Zim. m. fl. Wass. Tel. 409. Prosp.

Hahnenklee „Haus Cecilie" Tel. 271.
Vorn. Pension. Sonn. Balk., gr. Gart., Zthzg., Bad, fließ. Wass. Geschw. Springer

Kur-Anstalt Erholungsheim
vegetarisch und Asbach Eberl
Bennekenstein-Hochharz s550

Sanatorium Lindenbrunn
b. Coppenbrügge a. Ithgeb. (440 m). Krs. Hameln-Pyrmont. Ideal. Kur- u. Erholungsort für innere Leiden, Nervöse und Erholungsbed. Diätkur. Vorz. Schwef'heilquell. zu Bade- u. Trinkkur. Luft- u. Sonnbäd. Mäß. Preise. Prosp. Dr. med. Netter.

Liebev. Aufenth. u. wirkl. Erhol. f. d. Sie im Wiedenged. i. Höhenl. u. wald. Umgeb. im Kurhotel, Luftkurort Schiedehausen b. Osnabrück und Dependance Villa Quisisana, direkt am Walde. Neuzeitl. Anerk. gute, reichl. Küche. Freibad. Vollst. Pens.-Pr. einschl. all. b. 4 Mahlz. RM 4.75. Bitte verl. Sie Refer. u. Prosp. s148

Ruhe und Erholung
herrl., waldreiche Geg., schöne Zim., beste Verpfl., tägl. 4 Mahlz., Pensprs. M. 3.85 einschl. Zim. Eig. Landwirtsch.
Pension Jägerheim, Dahlenrode, Hann.-Münden-Land, Krs. Göttingen. s82

Oberweser, Kreis Höxter
Bad Karlshafen
Blitz Fremdenort. Viel Wald, hohe Berge. Herrl., geich. Lage. Bahnst. Bei bester Unterk. 4 M. in Pr.-Pens. Krull. Gr. Garten, Liegew., Ver., Radio, Klavier. — Planschbecken. 3126

Luftkurort Arolsen (Waldeck)
Gasthof u. Metzgerei „Zum Regenbogen" W. Scriba. — Nähe Große Allee, gr. Gart., Speisesaal (Terrass.) Bad i. Hause, gute Vpfl. Vor- u. Nachsais. ermäß. Preise. Telefon 450. z1361

Landaufenthalt
i. d. Nähe d. Edertalsperre. Gute Verpfleg., 4 Mahlz. Viel Milch. Wiese u. Liegest. Pr. RM. 3.75, Aug. RM. 4. Keine Nebenkosten. 3955
Privatpens. Köhler II, Sachsenhausen, Waldeck. — Tel. 73.

Soldd. Salzderhelden
Bahnst. Hann.-Kassel. Augen. Landaufenth. finden Erholungsuch. in schöner, waldreich. Gegend d. Leinetals. Gute, reichl. Verpfl. schöne Zimmer, eig. Landwirtschaft. — Mäßiger Preis. 3198
Fr. Emma Ruttjeroth

Sommerfrische im herrlich. Orpetal, romant., nadelwaldreiche Geg., biet. ab 1. Mai ang. Sommer-Aufenth. Selbstverp. v. Milch, Butter, Eiern. Frdl., sonn. Zimm. Sehr gute Verpfleg. Bad i. Hause. Haus 1 Min. v. Wald. Eig. Gespann. Preis p. T. 3.75. Keine Nebenk. Anm. an Chr. Hesse, Denkelhof z18. Post- u. Bahnstation Wrexen (Waldeck)
Achtung! Achtung!

Privatpension am Edersee
dir. am See, Zimmer mit bester Verpfleg. Mk. 4.50. Ruder- u. Angelsport. 23. C.
C. Kohlberg, Herzhausen am Edersee.

Wenn Sie verreisen,
vergessen Sie nicht, sich den „Generai-Anzeiger der Stadt Wuppertal" nachsenden zu lassen! Über die zweckmäßigste Versendungsart erfahren Sie Näheres in unseren Hauptgeschäftsstellen
Elberfeld, W.-Rathenausstr. 50
Barmen, Neuerweg 57

Sommer-Erholung (Teutoburger Wald) in schönst., ruhig. u. staubfrei. Lage, mit eig. Freibad u. Liegewies., a. Tannenwalde ger. Schlafzim., gute Verpfl., Vorsaison 3.75 Mk. tägl. Landhaus Gut Berkenkamp, E. Sobolewski, Stapelage, Fernspr. 378 Lage i. L.

Luftkurort 3672
Bösingfeld i. L.
Pension Villa „Ella". Erhol.-Such finden liebev. Aufn. i. herrl. Land-Villa, 3 Min. v. herrl. Hochwald g. Liegewies., Liegest., Badeteich. Sonn. Ver. Gar. Ia Pens. u. Bett., gr. luft. Zim. Pens.-Pr. RM 4.— Auch Dauerb. M. D. Frau Pape, Bösingfeld i. L.

Pension Grote 3102
Blankenau (Weser)
Post Beverungen. Sommerfr., gr. neu. Haus, el. L. Wasserl., Klos. m. Spül. In sch. waldr. berg. Geg. dir. an d. Wes. u. Solling f. Gäste frdl. Aufn. b. best. Verpfl. 4 Mahlz. f. Nebenk. Pr. 3.80 RM.

Ilsenburg, Harz
Villa Margarete. Herrlich am See gel. Gut. Vpfl., mäß. Pr.

Ilsenburg, Harz
Pens. Seeblick. Idyll. Lage, anerk. gt. Küche (a. W. Rohk.)

Ilsenburg, Harz
Villa Rosemarie. rub. Lage, nahe Wald, gute Verpfl. Tel. 318

Ilmenau Thür.
Uni. Haus biet. Sommerfrischl. u. Fremdangen. Wohnen bei voll., gut. Verpfleg. Tägl. RM. 5.-. 3196
Wagner, Lindenstr. 2